

**Catalogus manuscriptorum chemico-alchemico-magico-cabalistico  
-medico-physico-curiosorum.**

**Contributors**

Linden, Maximilian Josef, Freiherr von.  
University of Glasgow. Library

**Publication/Creation**

[Vindoboni], 1788.

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/asy5g4n2>

**Provider**

University of Glasgow

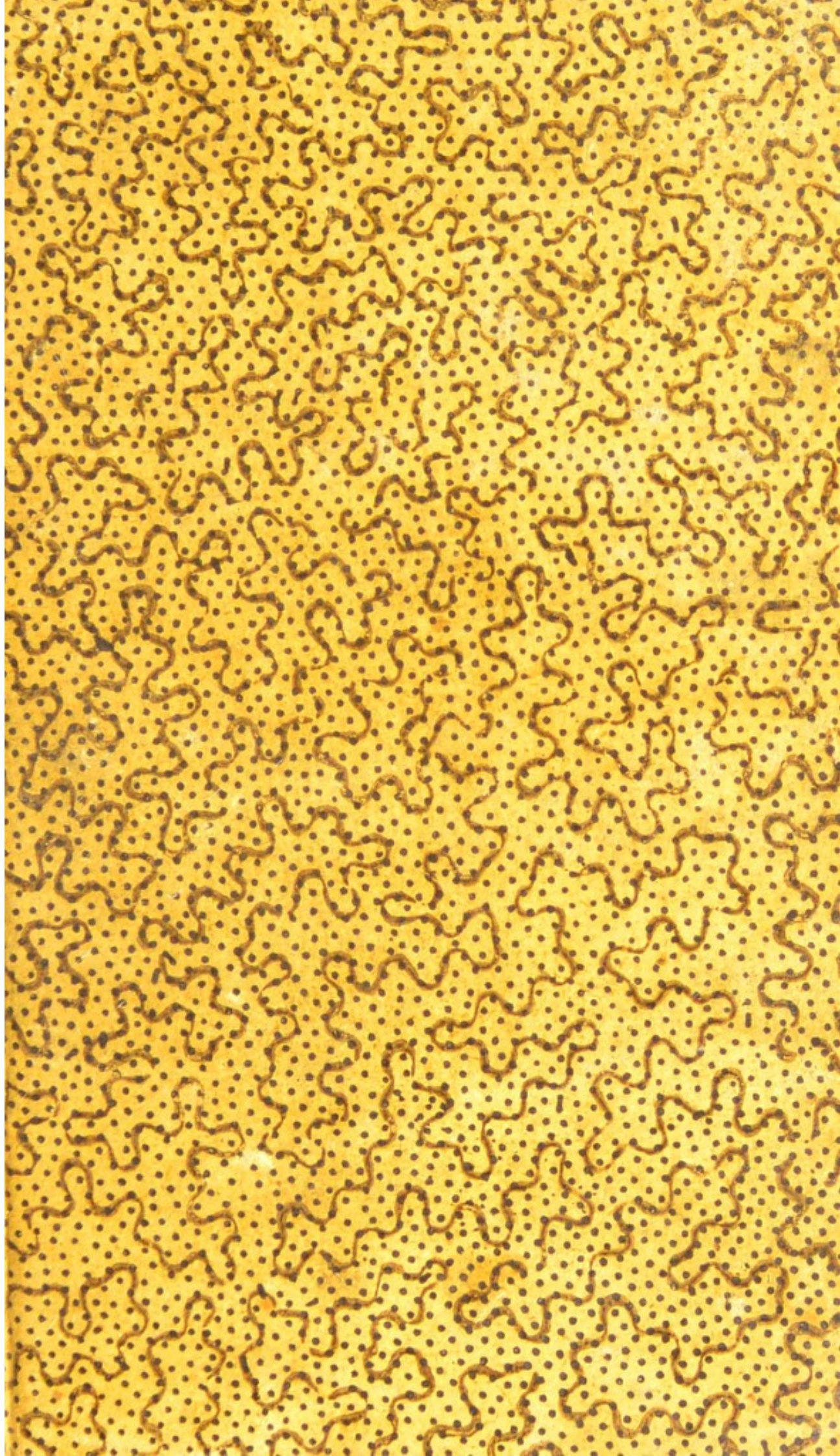
**License and attribution**

This material has been provided by This material has been provided by The University of Glasgow Library. The original may be consulted at The University of Glasgow Library. where the originals may be consulted. This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>



*Comp. Lib. F. L.*

*John Ferguson  
Glasgow Nov. 28. 1893  
Very rare*

Glasgow  
University Library



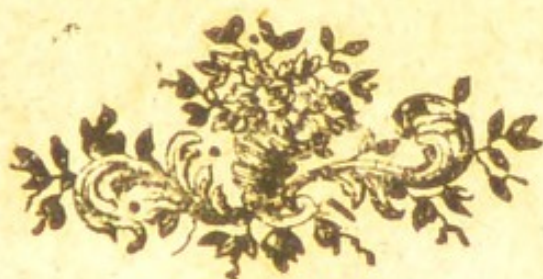
Ferguson Collection  
1921

*Aq - d. 29.*

Catalanus  
MB IV 267113



CATALOGUS  
Manuscriptorum  
CHEMICO-ALCHEMICO-  
MAGICO-CABALISTICO-  
MEDICO-PHYSICO-  
CURIOSORUM.



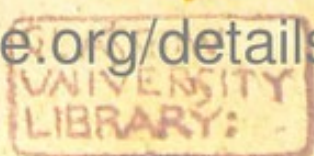
---

MDCCLXXXVIII.

CATALOG  
MANUSCRIPTUM  
CHIMICO-ALCHEMICO  
MAGICO-CABALISTICO  
MEDICO-PHYSICO  
CURIOSORUM

Digitized by the Internet Archive  
in 2016

<https://archive.org/details/b24927247>





## CODICES MAGICI

- (1.) **C**LAVICULA SALOMONIS HEBRÆORUM REGIS TRANSLATA IN LATINUM IDIOMA EX HEBRÆO, ex Mandato Serenissimæ Suæ Celsitudinis, Mantuæ Ducis, Libri duo, cum permultis figuris, 20 Bogen, Latein. 20 fl.

Dieses ist eins der seltensten Werke in dieser Art. Das erste Buch hat 17, das zweite aber 20 Kapitel, in welchen sowohl die Magie überhaupt, als auch einzelne Operationen derselben gelehret werden.

- (2.) **C**LAVICULA SALOMONIS, SIVE SECRETUM SECRETORUM, cum necessaria sua Instructione emendatum per Michaellem SCOTUM, Pragæ in Bohemia, 19 Bogen, Latein. 10 fl.

Diese Handschrift ist im Grunde eben das, was die vorige, in ihrer innern Einrichtung, Eintheilung und Vorrede ist nur der eigentliche Unterscheid unter beiden: jene hat nur 5 Kapitel, die Figuren gehen beinahe alle ab.

- (3.) ABRAHAM, DES SOHNS SIMONS, DES SOHNS  
 JUDE, DES SOHNS SIMEONS, BÜCHER VON  
 DER CABALA UND MAGIE, die ich zum  
 Theil durch eigene Erfahrung, zum Theil  
 durch Uebergabe von meinem Vater Si-  
 meon, und andern Gläubigen, und wei-  
 sen Gelehrten gelernet, und gesehen,  
 zum Theil auch selbst probiert, erfunden  
 geübet und mit größter Mühe zuwege ge-  
 bracht habe, welche ich meinem jüngern  
 Sohn Lamech als dem Jüngstgebornen zu  
 seinem Gedächtniß in eine Schrift ver-  
 fasset, und als einen Schatz hinterlassen  
 habe, im Jahre 1587, 23 Bogen. Deutsch.  
 13 fl. 30 kr.

Dieses Werk ist in 4 Bücher abgetheilet.

Das erste Buch hat 12 Kapitel, und ist ei-  
 ne historisch - philologische Einleitung da-  
 zu.

Das zweite hat die Ueberschrift: „Das an-  
 „derte Buch des Juden Abrahams han-  
 „delt von Erzählung etlicher Heimlich-  
 „keiten, die er Abraham über dieses,  
 „so er von Juden, als Abraham Elim  
 „und andern empfangen und gelernet,  
 „aus den 5 Büchern Moyse und ande-  
 „ren Oertern der heiligen Schrift durch  
 „mich selbst vermittelst der Cabala erfun-  
 „den, und alle selbst wirklich probieret  
 „und geübet hat.

Dieses Buch hat 48 Kapitel, davon manche  
 noch in andere wieder unterabgetheilet  
 sind.

Das

Das dritte Buch des Juden Abraham aus Abramelim , darinn findest du mein Sohn einen gantzen Unterricht und Lehre, wie du , und jeder fromme Mensch innerhalb einem Jahre und 6 Monathen zu der vollkommenen Kunst gelangen kannst. Dieses ist der Titel vom 3ten Buche , das nebst einer Vorrede und Schulsrede 20 Kapitel hat, und darinn sowohl die Lehre von der Magie , von der ächten und falschen : von der Vorbereitung zu selber, und endlich die wirklichen magischen Operationen ausführlich abhandelt.

Das vierte Buch hat 30 kurze Kapitel , das mehrentheils durch das Aussprechen , Schreiben und andern Gebrauch von Worten allerlei unerhörte Dinge zu verrichten aniebt.

- (4.) *MAGIA ORACULOSA, SEU EMBLEMATICA* , das ist , magische Experimenten , mittels welchen ein Gott ergebener Mensch durch Träume allerlei verborgene Dinge und Wissenschaften erfahren und erlernen , auch durch die heiligen Engel und guten Geister viele Sachen und Offenbahrungen zu seiner Seelen- und Leibes - Heil und Nutzen erlangen kann , aus dem Grunde der Cabala und Magie herausgezogen von einem unbekannten freuen Ritter , 7 Bogen Text, und 3 Bogen Figuren. Deutsch 10 fl.

Dieses Buch hat 9 Kapitel , nebst einen Vorbericht, und nach ihm folgt von ebendenselben :

- (5.) DAS BUCH DER MAGISCHEN GEHEIMNISSEN, darin von den 7 magischen Quadrattafeln nebst den Sigillis der 7 Planeten, der Campana magica, Speculis Magiæ poeticæ gehandelt wird, 4 Bogen, mit Figuren, Deutsch. 6 fl. 40 kr.
- (6.) ABWEICHUNGEN UND VERSCHIEDENE LEHRARTEN, auch Zusätze, so sich nach einer andern Handschrift vorgefunden, und zwar von Nro 4, 2 ein viertels Bogen. 10 fl. Eben das von Nro 5, 6 Bogen, unter dem Titel:
- (7.) DAS BUCH DER GEHEIMNISSE, darin sind die 7 magische Quadrattafeln, nebst den Sigillis der 7 Planeten, Sigillum Solis & Martis, Sigillum septem Planetarum, wie auch Elestrum Spheræ Sapientiæ, oder tria Specula Salomonis, und Campana magica, deren Figuren, Zeit und Stunden auf Art und Weise, wie man selbige zu verfertigen, und wie sie zu gebrauchen sind: des vortreflichen Philosophi Philippi Geberi, eines Arabers von Geburt, magische Weise und Maafs, so man in Composition der Figuren und Sigillen zu beobachten hat. 6 fl. 40 kr.
- (8.) DAS BUCH ARBATET VON DER ALTEN MAGIA, welches ist das höchste Studium der Weisheit, 13 Bogen, Deutsch, mit Figuren. 6 fl. 15 kr.
- Dieses Buch lehret in 40 Aphorismen das, was der Titel verspricht. Eben dieses kommt unter folgender Nummer mit ei-

nigen Abweichungen vor , unter den Titel :

- (9.) THEOLOGUS AXETICUS , SIVE ARBATEL , oder die heilige Geist - Kunst genannt : und auf dem folgenden Blat heist der Titel :

ARBATEL , DE MAGIA VETERUM , SIVE THEOSOPHIA PNEVMATICA , das ist , die wahrhaftige Erkenntniß Gottes , und seiner sicht , und unsichtbaren Geschöpfe , die heilige Geist - Kunst genannt , 9 Bogen. 6 fl. 30 kr.

Es hat eben die 50 Aphorismen , am Anfang aber ist eine Seite , die von den Engeln handelt , und zuletzt findet sich noch ein Anhang von dem Leibe und dem Geiste des Menschen.

- (10.) CLAVICULA SALOMONIS , ET THEOSOPHIA PNEVMATICA , das ist , die wahrhaftige Erkenntniß Gottes und seiner sichtigen und unsichtigen Geschöpfe , die heilige Geist - Kunst genannt , darinn der gründliche einfältige Weg angezeigt wird , wie man zu der rechten wahren Erkenntniß Gottes , auch aller sichtigen und unsichtigen Geschöpfe aller Künste , Wissenschaften und Handwerken kommen sol , 7 ein halben Bogen , mit Figuren. Deutsch. 6 fl. 30 kr.

Dieses ist wieder mit Nro 1 , 2 , oder 9 ein gleiches Werk , obgleich der Titel von jenem damit in etwas übereinkommt.

- (11.) FUNDAMENTA CABALISTICA ET THEOSOPHISTICA , oder gründlicher Unterricht , wie man zu einen gerechtern Erkenntniß der Ge-

Geschöpfen , folglich auch zu verborgenen Wissenschaften gelangen kann , ex Secretis Salomonis , Cipriani , Mannaffis & Agrippæ , nebst den Geheimniss des hochheiligen Nahmen Gottes , welchen 45 Nationen mit 4 Buchstaben schreiben , 6 Bogen , mit Figuren ; Deutsch. 6 fl. 40 kr.

(12.) DE OCCULTA PHILOSOPHIA , seu de Ceremoniis magicis , liber Cornelio Agrippæ adscriptus , 6 Bogen , Latein. 3 fl.

(13.) HEPTAMERON , seu Elementa magica Petri de Stibano , 4 ein halben Bogen , Latein. 2 fl. 30 kr.

(14.) ELEMENTA MAGICA PETRI DE ABANO , Deutsch , 2 ein halben Bogen. 1 fl. 30 kr.

Dieses letztere ist nurein Auszug von Nro 13.

(15.) MAGIA NATURALIS JOHANNIS TRITHEMII ABBATIS SPANHEIMENSIS , 6 Bogen , Latein. 13 fl. 30 kr.

(16.) DAS BUCH DER MAGITTEN , ODER ALMADEL , 5 Bogen , Deutsch , nebst einen Fragment von den Namen der Engeln des fünften Heers , dessen Nahme ist Atimor , ein halben Bogen. 4 fl. 30 kr.

(17.) ARS NOTORIA , quam Creator altissimus Salomonis per Angelum suum super Altare Templi ministravit , ut per eam omnes Scientias liberales , mechanicas , exceptivas , & earum facultates per breve spatium temporis posset subito acquirere & habere , & in proferenda mystica verba sanctarum Orationum in omni Sapientiæ penitus fundaretur , 12 Bogen , Latein. 6 fl. 40 kr.

An dieser Handschrift ist von eben derselben Schrift folgender Tractat :

(18.) DE NUMERIS , EORUMDEMQUE POTENTIA ,  
3 Bogen. 1 fl. 30 kr.

(19.) SEMIPHORAS UND SCHEMAMPHORAS REGIS  
SALOMONIS , das ist , das erste und größte,  
das älteste und das verborgene Geheimniß  
großer Kraft und Tugend , alles dasjeni-  
ge zu erlangen , was man von Gott bit-  
tet , 7 Bogen. 6 fl. 30 kr.

Nach der Lehre dieses Tractats sollen die Wor-  
te des Gebets nichts überflüssiges enthal-  
ten , und mit dem Nahmen Gottes den  
Zahlen nach übereinstimmen , wovon es  
so , wie von den Nahmen der Engeln ,  
und ihren Kräften handelt.

(20.) DOCTOR JOHANN FAUSTENS MIRAKEL , KUNST  
UND WUNDERBUCH , nach seinen eigenen  
Nahmen genannt , der dreifache Höllen-  
zwang , womit ich die Geister gezwungen,  
dass sie mir haben bringen müssen , was  
ich begehrt habe , es sei Gold oder Silber ,  
Schätze groß oder klein , auch die Spruch-  
wurzel , und was sonst mehr dergleichen  
auf Erden ist , das habe ich alles mit die-  
sem Buche zuwege gebracht , auch die Gei-  
ster wieder lossprechen können , im Jah-  
re , 1461 , 6 Bogen , und 27 Figuren.  
10 fl.

Nach diesem folgt:

Doctor Fausts letztes Testament , 2 Bogen ,  
mit Figuren , und

Der Schlüssel zu den dreifachen Höllenzwang ,  
2 Bogen,

Dieses

Dieses, so wie die übrigen Bücher die unter  
Fausts Nahmen herumgehen, sind in Bee-  
schwörungen, Sigillen, Kreisen und Geis-  
ternahmen versteckte Scheidekunst.

- (21.) JOHANNES FAUSTI NIGROMANTIA, cabala nigra & Alba Magia naturalis & innaturalis, Citationis Mephistophelis & aliorum Spirituum malorum & bonorum conscripta a Fausto & famulo ejus Christophoro Wagner 1481, mit vielen Figuren, 9 Bogen, Deutsch. 9 fl.

Diese Handschrift hat 28 Kapitel, ist aber sehr unverständlich, ob dieses durch Schreibfehler, oder daß der Text mit Fleiß so gesetzt worden, entstanden ist, läßt sich um so weniger beurtheilen, da mir kein zweites Exemplar davon jemals zu handen gekommen ist.

- (22.) DOCTOR FAUST PRACTISCHER HÖLENZWANG, WODURCH ER DIE GEISTER BEZWUNGEN, DAß SIE SEINEN WILLEN IN ALLEN VOLBRINGEN MÜSSEN, Deutsch und Latein; mit Figuren, 4 ein halb Bogen. 4 fl. 30 kr.

- (23.) DER SCHLÜSSEL ZU FAUST, mit vielen Figuren, , 2 Bogen, Deutsch. 2 fl.

- (24.) BÜCHEL VON DER MAGISCHEN KUNST, oder Schlüssel zu anderen Büchern der Schwarzkunst, aus den sehr oft probierten, und im Jahre 1667 zubereiteten Exemplar, anjezo in diese Form genau übersetzt, geschrieben in Hungarn im Jahr Christi 1768, 2 Bogen, Deutsch, mit Figuren. 2 fl.

In der Vorrede stehet den 5ten August 1768 mit der Unterschrift : Paul. Lav. C. H. diesen ist beygefüget eine andere kleine magische Schrift , ohne eigenen Titel , mit der Uiberschrift: Folgendes Werck ist mir von einem guten Freund zugleich mit vorigem mitgetheilet worden , weil es nun mit vorhergehenden in vielen übereinstimmt , so habe dafür gehalten , es hieher zu setzen, 1 Bogen.

- (25.) SOMNIUM & EXPERIMENTUM CÆLESTE AD COGENDOS & PROVOCANDOS SPIRITUS, MAGISTRO IN OMNIBUS SATIS FACIENTES, sive angelicum Somnium, seu coeleste Experimentum secretorum ad intelligendum omnes Artes, & mundi secreta , inveniendumque Mineralia, & Thesaurus , 3 Bogen, Latein. 4 fl. 30 kr.

Aus den Titel siehet man den Inhalt des Werks.

- (26.) EFFICACISSIMA QUÆDAM CONJURATIO, IN QUÆ OMNIA CONTINENTUR, QUÆ LIGAMINA SPIRITUUM CERTISSIME SOLVUNT ET QUÆ PIUS V, UT BIBLIOTHECARIUS PAPALIS ANTE PONTIFICATUM SUUM INVENIT, IMO TOTA CONJURATIO SEQUENS VARIIS EX LIBRIS CONQUISITA ET AB IP SO ET FIRMISSIMA ET VEL MAXIME AUTHENTICA COMMENDATA ET IN PROBA IN COMPERTO HABEMUS, Nam magnus ille Thesaurus in dirutis Aedibus penes Annulum piscartorium á Pio V præsentì conjuratione fuit elevatus, ubi tamen viginti antehac citationes fuerant applicatæ & præter tumultum nullum unquam obtinuerant

rant Responsum. Refertur etiam, quod Elevatio ista Pii V non parum ad Promotionem papalem adjuverit, cum praeter sibi necessaria omnia pro Causa, ex qua Missionarii sustentantur, donaverit, 1 Bogen. Latein. 4 fl. 30 kr.

- (27.) LIBELLUS VENERIS NIGRO SACER CUM PRÆFATIONE JOHANNIS DU CONDINI, Anno 1580 pridie Nonis Junii. Latein, 2 Bogen, mit Figuren. 4 fl. 30 kr.

Diese Handschrift hat nur der bekannte John Dee mit einer Vorrede begleitet, das Traktätchen selbst ist aber viel älter, da ich ein Mspt. davon gesehen, das aus den 14ten Jahrhundert war.

Nach diesen äussern Titel folgt eine nakende Figur, der eine fliegende Binde von der rechten Schulter über die Geburtstheile vorn gegen dem linken Schenkel herunter fällt, deren obere Theil aber wie vom Wind getrieben hinter und über die Achsel schwebet, in der rechten Hand hat sie ein Horn, das mit chimisch, magischen Zeichen bezeichnet ist, in der linken aber eine vier-eckigte Tafel, worauf der chimische und magische Karakter der Venus sich findet, oberdem Kopfe ist ein Sechseck, in dessen Mitte eben so das Zeichen der Venus zu sehen ist: die Unterschrift davon heisst:

**Est** Venus a superis mihi datum incestis, Incola mox Stigius dum Tuba canita est, Subditus en Demon signi virtute gemiscit Euge, animo. Victor ab hoste redis.

Dann

Dann finden sich auf folgenden Blatte eben die 6 Karacteren Sachiels , und eines Mogarips , unter diesen aber ein zweiter Titel.

Tuba Veneris, id est, vocatio five Citationes sex spirituum sub Veneris Dominio existentium , ubi docetur Methodus perficiendi Sigillum Veneris ejusque Tubam, Circuli Compositio , Nomina propria Spirituum , eorum Vocatio & Sigilla cum horum præparatione , Libri Consecratio , Operationis filus , Spirituum Valedictio, cum aliis plurimis in opere observandis. Hierauf kommt denn die Vorrede John Dees, die von der Magie überhaupt, und von diesem Werkgen insbesondere handelt, endlich folgt das Werkgen selbst in 6 Kapiteln: es brauchet nicht viele Kunst, den geheimen Sinn dieser Figuren und Karactere zu entziefern, da manche davon ganz blos und unverdeckt hingesezt sind. Unter den folgenden 2 Numern laut eben diese Handschrift Deutsch vor und zwar die ältere Uebersetzung unter dem Titel :

(28.) DAS BÜCHEL DER VENUS SCHWARZ geheiliget. 2 fl.

Die neuere aber :

(29.) DAS BÜCHLEIN DER VENUS zur Beschwörung böser Geister auf eine gottseelige Weise , diese hat einer von unsern bessern Dichtern der ehmalige Professor F\*\*\* auf mein Ersuchen besorget , und ihr alle den Reiz zu verschaffen gewußt, die Dée dem Originale gegeben hatte. 4 fl. 30 kr.

Unter den Nahmen Venus - Büchel find noch folgende 3 in Zeichenschrift geschrieben.

(30.) LIBELLUS VENERIS NIGER, quo quivis princeps præpotens tenebrarum adstringitur, cunctis, quæ petit Exorcista votis satisfacere, es ist auf 16 kleine Seiten geschrieben, aber in Karaktern, die durch die Unwissenheit der Kopisten wahrscheinlich so verunstaltet worden, daß sie auch geübten Entzieferern unauflösbar werden.

(31.) GERECHTES VENUS - BÜCHLEIN, und Nomina der höllischen Fürsten. 1 fl.

Dieses ist von den vorigen sowohl in den Karaktern, als den übrigen Figuren und Ueberschriften der Kapitel ganz unterschieden: Sein Grund ist höhere Chemie, es hat 9 Seiten, es bestet alles in einzelnen wahrscheinlich Anfangsbuchstaben, auf der ersten Seite sind die Karaktere Astaroths mit den Zeichen der Venus, Atiels mit der Sol, Achatim mit Luna, und Phul mit Mercurius: die 22te Seite enthält einen doppelten Kreis, in dessen Mitte ein Sechseck, oder das sogenannte Signum chaaticum zu sehen ist: die dritte Seite stellet eine männliche Figur vor mit einem schwarzen Hute, grünen Kleide, rothen Hosen, grünen Strümpfen, und schwarzen Schuhen, sie stützt die linke Hand in die Seite, die rechte hält sie aber in einen geraden Winkel vor sich in die Höhe. Oberhalb des Kopfs stehen in der obern Reihe 4 Sterne, in der untern das Zeichen der Venus und 2 Sterne, an der

der dritten Seite stehet auf einer das Zeichen Luna mit einem Stern, und die folgende Inschrift: Wann es hell am Himmel ist, meiner Hilfe bist schon vergewist, kann Dux Astaroth erscheinen. Die folgenden 5 Seiten haben, wie gesagt, einzelne Anfangsbuchstaben.

(32.) Unter eben den vorigen Nahmen kommt es noch einmal vor, mit dem Unterschiede, daß hier die im vorigen befindlichen Buchstaben, Lateinisch ausgeschriebene Worte bilden. 2 fl.

(33.) NOBILIS JOHANNIS KORNREUTERI MAGIA ORDINIS ARTIUM & SCIENTIARUM, 1 ein halb Bogen, Latein, mit Figuren. 3 fl.

Dieses ist eins von den unter den Mopikern sehr berichtigten Werken, unter folgenden Numer ist es unter einen etwas veränderten richtigern Titel.

(34.) MAGIA & ORDO ARTIUM & SCIENTIARUM ABSTRACTARUM NOBILIS JOANNIS KORNREUTERI, Ordinis Sancti Augustini Prioris, latine quidem sed Conjuraciones arabicae, Conscripta 1495. 2 Bogen, Latein, mit Figuren. 4 fl.

Dieses letztere hat in den Unterrichtspunkten mehrere Zusätze, hingegen fehlet ihm der Anhang der in Nro. 33. befindlich ist.

(35.) KORNREUTER IN CHIFFERSCHRIFT, 1 Blat. 1 fl.

(36.) EBEN DER KORNREUTER IN CHIFER, mit der Anmerkung: der gerechte Kornreuter, betreffend in chaldäischer Sprache. 1 fl.

Bey

Bey den Auflösen muß man sich des Aussprechens enthalten, und alles nur in Gedanken machen, bis es zum Tractiren komt, Das Begehren kann seyn nach Belieben.

(37.) KORNREUTER IN CHIFER, 1 Blat. 1 fl.

(38.) KORNREUTER NOCH KLEINER IN CHIFER. 1 fl.

(39.) KORNREUTER IN CHIFER. 1 Blat. 1 fl.

(40.) KORNREUTER, davon die Vorladung, Stellung und Abdankung, jede aus 5 Worten besteht. 1 fl.

(41.) DES PËTTERS SCHLÜSSEL, 13 Seiten. Hebräisch und Deutsch. 4 fl. 30 kr.

Diese kleine Handschrift hat 13 Seiten, die so viel Quadrate formieren, in denen eine Beschreibung in hebräischer Sprache sich befindet. Die ersten 9 Seiten sind roth, die andern 4 aber schwarz geschrieben. An dem Rande ist die deutsche Uibersezung davon, ein rother Schlüssel, stehet über den Anfang der ersten Seite.

(42.) APPENDIX SIVE SUPPLEMENTUM RITUALIS ROMANI AD AEGROTOS VISITATANDOS, DE PACTIS LIBERANDOS &c. Anno Christi 1562. Latein, 2 Bogen. 3 fl.

(43.) JOHANNIS DE LUNA GEISTERZWANG, wie die unterirrdischen Geister zu zwingen, daß sie die besizenden Schätze überlassen, und den Menschen verschaffen müssen 1626, 1 Bogen, Deutsch: 1 fl.

(44.) BESCHWÖRUNG DER LUFTGEISTER, 1 Bogen Deutsch. 1 fl.

(45.)

(45.) ARCANUM MAGNUM , BESCHWÖRUNG DER LUFTGEISTER , ein halb Bogen , Deutsch , nebst einen Sigill. 4 fl. 30 kr.

(46.) LUFTGEISTER ZUM DIENST ZU HABEN , ein halb Bogen , Deutsch , nebst dem Siegel. 50 kr.

Das erste dieser sogenannten Beschwörungen ist eine Beschwörung , die 22. Nro 45. ist aber eine unter diesen Namen versteckte Arbeit aus der höhern Scheidekunst , nur ist das Siegel in Chifer geschrieben.

Nro. 46 ist eben das , was das vorige ist , nur ist das sogenannte Sigill die Vorstellung des philosophischen Gefäßes , und enthält überhaupt nach der Angabe eines Kenners dieser göttlichen Wissenschaft , alle Geheimnisse der Kunst , und ist unschätzbar.

(47.) EXPERIMENTUM AUF DIE DREY GEISTER , mit Namen Nestor , Curstes und Ahaum , dadurch ein jeder Geist gezwungen wird Geld oder anders zu bringen , oder auch zu thun , was man ihm befiehlt , ist gewis und gerecht , 1 ein halb Bogen. 6 fl. 40 kr.

Es ist eben so wie das vorige versteckte höhere Scheidekunst.

(48.) CITATIONES ASTAROTH PRINCIPIS , deutsch , 1 Bogen , nebst den Vinculum Salamonis. 1 fl.

Verba Dæmonem ad obediendum compellentia , und Citatio Arletis.

(49.) De Urico Rege & Citatione ejus , 1 Bogen , Latein , 1 fl.

(50.)

(50.) Fortis & oratio coactiva ad Spiritum Wis-  
maet. Latein , ein halb Bogen. 1 fl.

(51.) Beschwörung des Paimon, 1 Bogen, Deutsch.  
1 fl.

(52.) Remedium praeternaturale, five conjurationes  
Sancti Dyonisii & Hyeronimi. Vinculum,  
per quod Spiritum in medium produces ,  
ein halb Bogen. 1 fl.

(53.) CONJURATIONES DIVERSORUM SPIRITUUM. La-  
tein , 1 ein halb Bogen, mit Figuren.  
1 fl.

Unter diesem Titel finden sich die Beschwö-  
rungen Astaroth, Phul , Aratron , Bel-  
hor, Phales , Och, Hagith und Ophiel ,  
nebst ihren Charakteren.

(54.) EBEN DIESE HANDSCHRIFT IN DEUTSCHER  
ÜBERSETZUNG , drei viertels Bogen ,  
1 fl.

(55.) DAS KREUZ mit 23 Sigillen von der Zwang-  
messe. 2 fl. 30 kr.

(56.) VIA NIGRA MISSA DUPLEX IST EBEN DAS  
VORGEHENDE , UND WEICHT NUR IN EINI-  
GEN ZEICHEN UND BUCHSTABEN VON EIN-  
ANDER AB.

(57.) DAS KREUTZ MIT 26 SIGILLEN UND DEM  
PENTACULUM , VON DER ZWANGMESSE ,  
3 fl.

(58.) DAS KREUTZ MIT ALLEN SIGILLEN UND PEN-  
TACULEN VON DER ZWANGMESSE. 4 fl.

Dieses letzte ist das vollkommenste von allen 4,  
da nicht allein das Kreuz in der Stellung,  
wie es stehen soll, sondern auch die Si-  
gillen mit ihren Umschriften zu sehen  
sind :

sind: das große Pentacul für den Priester, und zwei kleinere für die Ministranten sind hier nebst dem, worinn die 4 Leuchter zu stehen kommen, abgerissen.

- (59.) AUREA FODINA JOHANNIS TRITHEMII Abbatis spanheimensis, in Solatium Proximi in summa Paupertate constituti, ein viertels Bogen, Latein. 1 fl.

Unter eben diesen Titul kommt aber ein ganz verschiedenes Werkgen vor, mit der Bemerkung, daß sie ein Pater Capuciner einem armen Bürger, Namens Oberndorfer gegeben.

- (60.) TRITHEMII, AUREA FODINA in Solatium Proximi in summa Paupertate constituti, Deutsch, 1 Bogen, mit eben der vorigen Anmerkung. 1 fl.

Unter folgender Nummer kommt eben dieses vor, und hat den Titel:

- (61.) DIE BESCHWÖRUNG, nebst den Sigillen Zogmo Zon. 1 fl.

- (62.) CITATIO EX CAPITULO RITUALIS QUARTO, ein viertels Bogen. 1 fl.

- (63.) CITATIO ACHATIM, dieses bestehet nur in einigen Worten, 20 kr.

- (64.) MODUS CITANDI GENERALIS, ein viertels Bogen, Latein. 30 kr.

- (65.) CONJURATIO QUÆDAM, ein achtels Bogen. 30 kr.

- (66.) DE QUATUOR ELEMENTORUM SPIRITIBUS, 1 fl.

- (67.) NEUN WORTE, durch die man alles, und auch das, was verbannet ist, auflösen, und binden kann, 1 Blat, Latein. 1 fl.

Dieses ist auf die Nummern der Lotterie durch ein Exempel angewendet.

- (68.) EINE KURTZE STELLUNG, BINDUNG UND ABDANKUNG DER GEISTER, 1 Blat, Deutsch. 1 fl.
- (69.) EIN KURZER SOGENANTTER RUF DES GEISTES AMAHOSOR, 1 Blat. 30 kr.
- (70.) VERBA, quibus Salomon Spiritum citavit, 1 Blat. 30 kr.
- (71.) EINE KURZE BESCHWÖRUNG, deutsch, nebst 5 unbekannten Worten. 30 kr.
- (72.) EINE KURZE BESCHWÖRUNG, die an einem Freitage in der Stunde der Venus zu verrichten ist, davon die Stellung, Bindung und Abdankung jede in 5 Worten bestehet, nebst den dazu gehörigen Sigill. 1 fl.
- (73.) RUF DES WASSERGEISTES VIRIN, UND ERDGEISTES PUMTES DURAM: es gehöret unter eben die Zahl von alchemischen, und eigentlich zu Nro 47 1 fl.
- (74.) EIN RUF IN CHIFFER, nebst den Nahmen der Planeten - Geister, Hebräisch, mit einer lateinischen Erklärung, 1 Blat. 30 kr.
- (75.) EIN BLAT IN CHIFFER mit den Zeichen, Sol, Luna und Mercurius. 30 kr.
- (76.) EINE STARKE BINDUNG DER GEISTER, ein Zettel in Chifer geschrieben. 30 kr.
- (77.) EINE BESCHWÖRUNG VON UNBEKANNTEN WORTEN, nebst einen Alphabet und den dazu gehörigen Karakter und Sigill Zagmatey. 1 fl.

Am Ende findet sich folgende Anmerkung:  
dieses muss im Saturnus tractirt werden,

gegen

gegen die 4. Theile, und auf jeden Theil 3 mal repetirt am Mars und Saturnus Tag geschehen um 11 und 12 Uhr.

(78.) EINE BESCHWÖRUNG, die nur Anfangsbuchstaben sind. 1 fl.

(79.) EBEN DIESE, wobei zugleich einige Zeilen dieser Anfangsbuchstaben erklärt sind, doch sind einige dieser Buchstaben von den vorigen anders. 1 fl.

(80.) HERPENTIL, cum Explicatione ad illum necessaria, ein viertels Bogen. Latein. 2 fl.

Unter den Magikern ist dieses eins der berühmtesten Werke, und wird von ihnen in den weissen und Schwartzten eingetheilet, die Weimarische Biebel, das Pontonische Werk, die Ravalinischen Tafeln sollen alle den weissen Hermentil enthalten, die hier so, wie der schwartze und mehrere in Chiffer nacheinander folgen werden: Ein anderer folgt unter dem Titel:

(81.) ALBUS HERPENTILLUS VERUS, ein viertels Bogen, Latein. 1 fl.

Dieses hat eine kurze Anleitung, wie die Operation soll vorgenommen werden, und die Karaktere so wie sie in den Ravalinischen Tabellen sich vorfinden.

(82.) DER HERPENTIL, nebst der Erklärung desselben, ein halber Bogen. 1 fl.

Hierinn ist der Text aus den Psalm: denn er hat seinen Engeln befohlen von dir; dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, vorangeschickt. Dann folgen die Nahmen von 9, von 13 und von 12 Geistern,

die Nahmen von 13 Engeln und von 25 Geistern. Auf dieses kommt ein Ruf unter der Ueberschrift: Ligamen omnium Spirituum, Dimissio & Sistatio Spiritus.

- (83.) DER WEISSE HERPENTIL, nebst einen Anhang, latein, deutsch und in Chiffer, 2 Bogen, mit Figuren. 4 fl. 30 kr.

Dieser Herpentil hat allezeit die deutsche Uebersetzung zur Seite, die sogenannten Beschwörungen bestehen theils in griechischen chaldäischen, und auch in Worten, die zu keiner von diesen Sprachen gehören.

- (84.) EIN ANDERES EXEMPLAR, das von den vorigen in etwas unterschieden ist, deutsch und Latein, 1 Bogen. 2 fl.

- (85.) DER HERPENTIL IN CHIFFER, 1 Blat. 1 fl.

- (86.) EIN ANDERER HERPENTIL IN CHIFFER, 1 Blat. 1 fl.

Eben so kommt er vor, wie folgt:

- (87.) TRITHEMIUS DE AURIFODINA, oder Beschwörung der Wassergeister, sonst auch Herpentil, oder der kleine unfehlbare Erdenzwang genannt, 8 Blat, in 16. in Chiffer. 1 fl.

Der sogenannte schwartze Herpentil kommt unter folgenden Titel vor:

- (88.) LIBER DOCTORIS HERPENTILIS NIGER, ex studio Negromantiæ approbatur servandus ad usum securum, 1 Bogen. Deutsch. 2 fl.

Der Chiffer hat den Titul:

- (89.) DER SCHWARZE HERPENTIL, Remedium præternaturale: das erste Kapitel tranla-

tirt , griechisch , hebräisch und chaldäisch.  
10 Seiten , in 16. 1 fl.

Noch ein Herpentil unter der Uiberschrift :

(90.) DIESES BÜCHLEIN WIRD GENANNT , DER 12te  
HERPENTIL 14 und 15tes Kapitel , es  
hat 14 Seiten , in 16. 1 fl.

(91.) DIE ZEICHNUNG VON DEM TITELBLAT DER  
BERÜCHTIGTEN WEIMARISCHEN BIBEL ,  
2 fl.

Nach den Traditionen der Magiker soll dieses  
den weissen Herpentil enthalten , und auf-  
ser dem auch noch die Orte in der Bi-  
bel andeuten , aus denen dieses zusammen-  
gesetzt werden muß.

(92.) CIRCULUS CITATORIUS UNA CUM TABULIS  
REVALINI , 1 Blat , Latein. 2 fl.

In diesem Kreise ist in den inwendigen Thei-  
le das Säulenwerk , so unter dem Namen  
Tabula Revalini bekannt ist , und das ei-  
gentlich ein lateinisches N abbildet , auf  
dem sich eine Chiferschrift findet.

Die Erklärung , wie der Kreis und alles übrige  
nach den Farben gezeichnet werden  
muß , stehet am Ende des Blattes.

(93.) DIE REVALINISCHEN TABELLEN , mit der  
Uiberschrift: die alte , grosse , chimische ,  
Kräutertabelle , handelt von Chemie , Me-  
dizin , und Kräutern , am Ende aber von  
Ingenieur Wesen , und hat am Titelblat  
folgendes Signum , worauf dann in einen  
Kreise die in voriger Nummer beschriebe-  
ne Tabelle folgt , und dann heisst es wei-  
ter : nachgehends soll es den Namen ge-

ändert

ändert haben, und das Weimarische Werk, jetzt aber das Pontonische Werk genannt werden. 1 fl.

Diese Figur, die wie gesagt ein N vorstellet, enthält eigentlich auf den Seiten Säulen 10 und auf den mitlern Querstrich 8 Buchstaben, die bei diesen Exemplar mit besondern Zahlen nicht nach der Ordnung, sondern so bemerket sind, daß sie entweder Worte, oder nur die Anfangsbuchstaben davon zu enthalten scheinen.

(94.) COPIA EX LIBRO VETUSTO ORATIONUM MEMBRANACEO. 2 fl.

Das Buch war ein altes Gebetbuch mit gottischer Schrift, in diesen standen auf einem Blatte 6 Zeilen Chiffer, denn hiefs es Anno 1460 Archivo Pontonico descriptum, dieses war blaugeschrieben, nachdem folgten 5 Zeilen rotke Chiffer, dann wieder 9 ein halb Zeilen blauer Chiffer, und bey einem abermaligen Abfaz 12 Zeilen Chiffer, alsden aber stund: finis Archivi Pontonici Linguarum Tabellarum.

(95.) Eben das unter 92 und 93 vorfindige Revalinische N und bey ihm ein anderes unter dem Titel.

Remedium præternaturale wahrscheinlich eine Beschwörung in unbekannten Worten, mit einer Nota: Pronunciata, die Verbannung aufzulösen, und am Ende desselben stehet: Probatum est. 2 fl.

(96.) DISQUISITIO DECIFRATORIA CIRCA ARCHIVUM PONTONICUM & REVALINI.

Dieses

Dieses ist ein Versuch , dafs in diesen Wer-  
ken versteckte Geheimnifs durch den ent-  
deckten Alphabete zu erforschen, 1 Blat.  
1 fl.

(97.) EXPOSITIO CHARACTERUM FAMOSISSIMÆ TA-  
BULÆ REVALINI , die Zeichen , die in die-  
sem Revalinischen Werke vorkommen ,  
sind mit lateinischen und griechischen Buch-  
staben in Worte gebracht , am Ende folgt  
die Tabelle selbst , und den Beschluss  
macht Citatio & Dimissio.

(98.) DIE IN DEN REVALINISCHEN WERK VOR-  
KOMMENDEN KARACTERE durch Nahmen  
von Engeln erklärt , nebst einen Chiffer  
des Herpentils und einigen Künsten , 1  
Blatt. 1 fl.

(99.) PAPALIS LICENTIA ET POTESTAS OMNIUM  
RERUM OCCULTARUM , 1 Blatt , Latein.  
30 kr.

(100.) CONCLAVE ROMANORUM , id est , Confe-  
cratio & Orationes Conclavis Romanorum,  
das ist : Consecration und Auflösung über  
alle geheimen Bücher , Gebetter , Beru-  
fungen , Beschwörungen der Geister , auch  
was es sey , und seyn mag dieselbe Con-  
secrirt , gesegnet , geweiht , im Gegentheil  
aufgebunden , und wieder Kräftig gemacht  
werden soll , Deutsch, 6 Bogen. 6 fl.

(101.) ORATIONES BINÆ ANTE & POST OPERATIO-  
NEM DICENDÆ , ein viertels Bogen , La-  
tein. 30 kr.

(102.) DAS CHRISTOPHORUS GEBET , mit einem  
Anhang was bei dem Gebrauch desselben

zu beobachten ist, 8 ein halb Bogen ,  
Deutsch. 8. fl. 30 kr.

- (103.) Das Christophorus Gebeth , Latein und  
Deutsch. 1 Bogen. 1 fl.

Dieses letztere ist nur ein Theil derselben, und  
von den vorigen unterschieden.

- (104.) VERSCHIEDENE FRAGMENTE VOM CORONA  
GEBETH, 1 Bogen , Deutsch. 1 fl.

- (105.) ORATIO EREMITANEA, 1 Bogen , Latein.  
2 fl.

- (106.) Orationes variæ ad Christum Dominum ,  
beatam virginem Mariam , & beatam Noth-  
burgam, 1 Bogen, Latein. 1 fl.

- (107.) GERECHTER ERDENTRAKTAT, oder andäch-  
tig Geistlicherzwang, womit man ohne allen  
Graben mit Gottesgnaden und absonderli-  
cher Beihülfe der heiligen Nothburga ei-  
nen Schatz erheben, und glücklich bekom-  
men kann, von ein und undern frommen  
Personen gut , wahrhaft und gerecht befun-  
den, daher zum Trost der Armen, und  
der Seelen im Fegfeuer von einem Reli-  
giöso auf richtig und getreu zusammen ge-  
tragen , 4 Bogen , Deutsch. 4 fl. 30 kr.

- (108.) EIN ANDERER GEISTLICHER ZWANG, ohne  
alles Graben, einen Schatz zuerheben, mit  
Figuren, 3 Bogen. 3 fl.

- (109.) DAS GERECHTE TAGWERKERGEBETH, 1 fl.  
30 kr. Nebst

Dem kleinen Taglöhner Gebeth , drei viertels  
Bogen.

- (110.) GEBETH DES UNVERGLEICHlichen THEO-  
PHRASTI PARACELSI, welcher die Geister

gezwungen, ihm im Schlaf zu erscheinen, und seine verlangten Geheimnisse zu offenbaren, Deutsch, 1 Bogen. 1 fl.

- (111.) SCIENTIA NOTORIA, per quam omnes Scientiæ per breve tempus possunt acquiri, 2 Bogen, Latein. 2 fl.

Dieses getzieheth durch Träume im Schlafe.

- (112.) DIE SIEBEN HOHEN UND KRÄFTIGEN NAMMEN GOTTES, wodurch einer, wann sie in guten Stunden, und an bequemen Ort gesprochen werden, sein Begehren erlangen wird, 1 Bogen. Deutsch, 1 fl.

- (113.) SCHEMIPHORAS UND SCHEMHAMPLEORAS, REGIS SALOMONIS, ein drei viertels Bogen, deutsch 45 kr.

Dieses ist nur die Lehre von dem Schemhamphoras.

- (114.) FIGURÆ LITTERARUM ET CHARACTERUM DIVINORUM, ex Agrippa, 1 Bogen. 1 fl.

- (115.) MENSES & DIES, in quibus bonum est, effundere Thesaurus, 1 Blat. 30 kr.

- (116.) DIES, in quibus omnes Mammones de Thesauris fugiunt, una cum iis, quæ necessaria sunt ad operationem, ein viertels Bogen. 30 kr.

- (117.) KUNST, DAS SYMPATHETISCHE SCHIESPULVER ZU MACHEN, nebst den Verzeichniß der Tage und Stunden, wo die Schätze können gegraben und erhoben werden, wie auch die unglücklichen Tage im Jahr. 1 fl.

- (118.) SACERDOTIS ABSOLUTIO ANIMÆ THESAURUM CUSTODIENTIS, ein achtels Bogen. 1 fl.

(119.) ORATIO CERTA AB ALIQUO SACERDOTE CON-  
STRUCTA & elaborata ad fugandos Spiri-  
tus, Thesauros custodientes, & alios tu-  
multuantes, una cum nominibus Ange-  
lorum & Psalmo 119 : 1 ein halben Bo-  
gen. 1 fl. 30 kr.

(120.) AD FUGANDOS SPIRITUS, VERBA DUO. 20 kr.

(121.) CONJURATIO SPIRITUM THESAURUM CUS-  
TODIENTIUM, ein viertels Bogen. 1 fl.

(122.) BREVIS THESAURI LIGATIO, ein achtels Bo-  
gen. 30 kr.

(123.) ARCANUM ARCANORUM, wahrhaftige Nach-  
richt und gründlicher Zwang aller derje-  
nigen Geister, so bei den verborgenen  
Schätzen, und über alles versunkene Geld  
und Gut regieren, nicht minder, wie  
solche zu beschwören, und citiret werden,  
nach der Lehre und Vorschrift Cornelii  
Agrippæ, Manassis, Cipriani und Sala-  
mons, 4 Bogen, mit Figuren, deutsch.  
4 fl. 30 kr.

(124.) VERRICHTUNGEN BEI VERRÜKTEN, VERÄN-  
DERTEN UND VERGRABENEN SCHÄTZEN,  
1 Bogen, Deutsch. 2 fl.

(125.) AUFLÖSUNG UND UIBERKOMMUNG der ver-  
grabenen Schätze nach Trithemius, ein  
halben Bogen, deutsch. 30 kr.

Eine Erklärung sowohl der Erfordernisse zu  
dem Erdentractate, (oder Aurea Fodina)  
des Trithemius, als auch, wie mit sel-  
ber zu verfahren.

(126.) EIN WAHRHAFTES GEHEIMNISS ALLE SCHÄ-  
TZE ZU HEBEN, sie mögen besessen sein,  
wie sie wollen, 1 Blat. 1 fl.

Dieses

Dieses soll durch ein gewisses Kraut geschehen, wovon die Beschreibung und der Ort, wo es wächst, mit angegeben ist.

(127.) EINE SCHÖNE KUNST, Schätze und anderes verborgenes Gut zu erheben, durch die weiße Schlange, 1 Bogen, deutsch. 1 fl.

(128.) EXPERIMENTUM VISIONIS von 3 Geistern in einem Glase mit Wasser, von Grosschedel, ein halben Bogen. 2 fl.

Diese Handschrift ist in einigen Stellen defekt.

(129.) MAGISCHES ARCANUM, durch welches ein Engel auf alle Fragen antwortet, von der Gräfinn von Noditz, ein halben Bogen. 2 fl.

(130.) EINEN FRAGGEIST zu erlangen, 1 Blat. 1 fl.

(131.) ARCANUM MAGNUM & Modus acquirendi Spiritum familiarem, ein viertels Bogen. Latein. 1 fl.

(132.) EINEN SPIRITUM FAMILIAREM ODER ASTRALEM zu bekommen, ohne allen Schaden der Seele und des Leibes, ein grosses von einem Geist geoffenbartes Geheimniss. 1 fl.

Es ist eben das vorige, nur deutsch.

(133.) EXPERIMENTUM MIRABILE eines Egiptiers mit einer brüttenden Henne, 1 Seite. 1 fl.

(134.) EINEN DIENSTBAREN GEIST zu überkommen, mit Figuren, 2 Bogen. Deutsch. 3 fl.

(135.) NOTÆ DE DIEBUS, in quibus Spiritus Planetarum citari debeant. 1 Blat. 20 kr.

- (136.) RICHTIGER CATALOGUS der Nahmen von den Stunden, und Engeln, wie sie heissen und von Tag zu Tage, und von Stund zu Stunde regieren, 1 Bogen. Deutsch. 1 fl.
- (137.) TAFEL DER 7 PLANETEN, wie sie durchs ganze Jahr alle Tage und jede Stunde regieren, 1 Blat. 30 kr.
- (138.) DIE PLANETENSTUNDEN in einem Zirkel. 1 fl. 30 kr.
- (139.) ROTA REGNANTIIUM SPIRITUUM SUPREMO-  
RUM. 1 fl. 30 kr.
- In diesen beiden Kreisen können ohne Mühe die Stunden, Tage, Monate gefunden werden, in welchen die Geister regieren.
- (140.) VON DEN ASTRALISCHEN STUNDEN der Magitten, 1 Blat. 30 kr.
- (141.) THESAURUS INESTIMABILIS OCCULTORUM MIRACULORUM, sive Archivius, seu Conclave Scientiarum Salamonis, Hebræorum Regis retentum a Regina arabica in deliceis & post mortem ejus per munus nimis prodigiosum Posteritati in universam lucem edita, per nonnulla vero sæcula iterum abscondita, denuo 1660 in Bibliotheca parisiensi aureis litteris, pergameno pictis, repertum, & jussu regio ex arabico in latinum translatus. Latein, ein halber Bogen. 2 fl.
- Dieses Werkgen ist grün, blau, roth und schwarz geschrieben, nach den Farben der Planeten, deren Sigille oder Karaktere zu gebrauchen hier angewiesen wird. Am

Ende findet man ein zweites Werkgen  
unter den Titul :

(142.) ARCANUM MAGICUM, per quod Angelum  
respondentem ad quævis interrogata ha-  
bere potes. 1 fl.

(143.) CLAVIS MAGIÆ GENERALIS, quam Here-  
ditus, ceu Testamentum novissimum pro  
intellectuali reperatione omnium Secreto-  
rum suorum in Areula sua depositorum  
compilavit & reliquit Joannes Trithemius  
Abbas spanheimensis, una cum Rota ma-  
gica. Autographum Freimanni. 4 fl. 30 kr.

Dieses kleine Werkgen des Trithemius ist von  
großer Seltenheit.

(144.) Characteres spirituum secundum colores il-  
lorum, una cum conjuratione, 1 Blat,  
4 fl. 30 kr.

(145.) Sehr geheime Kunst die Geister der 7 Pla-  
neten zu berufen, 1 Bogen. 1 fl.

(146.) Ein Auszug aus den Arbatel, der 15 16  
17 und 21ten Lehrseiten, nebst den Ka-  
raktern der 7 Planetengeister, drei vier-  
tels Bogen. Deutsch. 1 fl.

(147.) VON DEN MAGITEN KUNIVER, UND SEINEN  
KARAKTER, 1 Bogen. 1 fl.

(148.) VON DEM ELECTRO OMNIUM METALLORUM,  
und wie daraus Glokenringe u. d. gl. zu  
gießen, und dadurch die 7 Planetengei-  
ster herbei zu bringen, nebst den Tag und  
Nachtstunden der Planeten, von ihren Far-  
ben, und den unglücklichen Tagen des  
Jahrs, 2 Bogen, Deutsch. 2 fl.

(149.)

(149.) Wie man das Electrum magicum verfertigen soll , zu den Urin und Thumim. Deutsch, ein halb Bogen. 1 fl.

(150.) SPECULUM SALAMONIS omnis Sapientiae & Scientiae , oder die 3 magischen Planeten-Spiegel zu machen, 2 Bogen. Deutsch : mit Figuren. 3 fl.

(151.) ARS ARCANAE SPECULORUM, seu visionis per specula metallica , 2 Bogen, deutsch , mit Figuren, Freymanns Sammlung einer Handschrift. 3 fl.

Dieses ist außer den Tittel und einigen Abweichungen eben das , was die vorige Handschrift 150.

(152.) Einen Spiegel zuzurichten , darinn man alles , was möglich ist sehen kann, wie auch alle verborgene Schätze unter der Erden, 1 Bogen, Deutsch. 2 fl.

(153.) Bereitung eines magischen Spiegels, nach Joliffes, 1 Blat, Joliffes Handschrift. 2 fl.

(154.) ELECTRUM SIVE SPECULUM, seu sphaera sapientiae Salamonis & Catharina Medices , 2 Bogen , mit Figuren , Deutsch , 3 fl.

Diese Handschrift ist beinahe die mit 150 , und 151 , so wie auch die folgende.

(155.) COMPOSITIO SPECULI PHILOSOPHICO-CABALISTICI, 2 Bogen, Deutsch. 3 fl.

(156.) EIN GESICHT, MIT EINEM FEUERSPIEGEL , welches das beste seyn soll zu den Schätzen und verborgenen Gütern , ein halb Bogen, mit Figuren, deutsch. 2 fl.

(157.) EIN GEWISSES EXPERIMENT, wie ein katholischer Priester einen Spiegel , in dem

man

man alles sehen kann, was man begehret, bereiten soll, 2 Bogen, Deutsch. 4 fl.

(158.) SPECULUM MAGICUM auf den Daumen eines Kindes durch den Erzengel Uriel, alles was man begehrt zu sehen, 1 Bogen, Deutsch. 2 fl.

(159.) SPECULUM MAGICUM, quod in ungue hominis se representat, sive Experimentum magico-cabalisticum onomasticum, 1 Bogen, Deutsch. 2 fl.

Ist fast gleich mit vorgehenden.

(160.) SPECULUM MAGICO-cabalisticum onomasticum secundum Practicam Domini a W \*\* ein halber Bogen, Deutsch. 2 fl.

Dieses weicht in einigen von den vorigen beiden ab, sie sind aber alle drei von Joliffe's Handschrift.

(161.) Wie man das Oleum Juniperi zubereiten soll, damit man alle Geheimnisse der Engel, und des Königs Salomon erhalten kann, 1 Blat, Deutsch. 1 fl.

Dieses wird zu den vorigen drei Operationen des Daumenspiegel erfordert.

(162.) BEREITUNG EINES MAGISCHEN RINGES zu verschiedenen Sachen, 1 Blat, Deutsch. 1 fl.

(163.) Bereitung eines gerechten Schatzringes, 1 Blat, Deutsch. 1 fl.

(164.) EINEN MAGISCHEN RING ZU MACHEN, nach Grosschedel, 1 Blat. 1 fl.

(165.) EINE KLINGE UND DEGEN magisch zu bereiten, nach Grosschedel, 1 Blat. 1 fl.

(166.)

- (166.) THEOPHRASTUS PARACELSUS, von der Bereitung und Wirkung der magischen Glöken, 2 Bogen. 2 fl.
- (167.) EINE VORNEHME KUNST, oder Wissenschaft ein sehr wunderbares Glökel zu machen, von den 7 Metallen, von sehr vielen herrlichen Tugenden, 1 Bogen, 1 fl.
- (168.) DIE ZEICHNUNG von einer Find, oder Glückskugel. 1 fl.
- (169.) EINE ANDERE ZEICHNUNG DERSELBEN, 1 fl.
- (170.) Die wahre Cabala, oder speculum Salamonis, mit magischen Charakteren und Spiegeln, 3 Bogen, Deutsch. 4 fl. 30 kr.
- (171.) Gemma probata, ein Siegel auf die 12 Monate des Jahrs. Deutsch. 1 fl.
- (172.) Sigillum & Caräteres Angelorum Dierum, una cum usu eorum 1 Bogen, Latein. 2 fl.
- (173.) Sigillum septem Planetarum. 2 fl.
- (174.) Das Sigillum Mercurii, nebst seiner Kraft und Wirkung. 1 fl.
- (175.) Ein Sigel zur Erhebung der Schätze, nebst der Kraft und Wirkung des Sigills Saturni. 1 fl.
- (176.) Eine sehr hohe und geheime Kunst, so das fürtrefflichste und vornehmste Theil Salamons ist.  
Ein Sigill. Deutsch, 1 Blat. 1 fl.
- (177.) EBEN DIESES, nur ist das Sigill etwas verändert, und anstatt bei den vorigen nur 3 Wirkungen, sind ihm hier 6 zugeschrieben. Eben dieses kommt noch einmal vor unter folgender Nummer:

(178.)

(178.) EIN SEHR HOHES GEHEIMNISS, so der für-  
trefflichste und vornehmste Theil Salamonis  
ist, ein halber Bogen, deutsch. 1 fl.

Das Sigill ist in der Zeichnung etwas von den  
vorigen, aber in nichts wesentlichen ver-  
schieden.

(179.) Ein paar Sigillen. 1 fl.

(180.) SIGILLUM MAGNUM MAGICUM SEU PENTACU-  
LUM. 2 fl.

(181.) SIGILLUM DEI. 4 fl. 30 kr.

(182.) GROSSCHEDELS Art ein Pentaculum zu ma-  
chen, 1 Bogen. 1 fl.

(183.) Ein Pentacul nach Grossschedel, 1 Bogen.  
1 fl.

(184.) RABBI HANNAS, erstes Sigill wider alle  
Krankheiten und Widerwärtigkeiten. 1 fl.

(185.) RABBI HANNAS, zweites Sigill für Ge-  
schütz, Waffen, und Feinden sicher zu sein.  
1 fl.

(186.) 3 Sigillen wider Feinde, und zum Gehor-  
sam der Geister. 3 fl.

(187.) Circulus citatorius, 1 Blat. 1 fl.

Dieses sind 7 Kreise, da immer einer um  
den andern ist, in der Mitte des innern  
Kreises der Fisch, auf den eben auch 3  
Kreise sein sollen.

(188.) VON DEN KREISEN DER CABALISTEN, und  
ihrer Bereitung, nebst einem Muster zum  
Kreise, 1 Bogen. 1 fl.

(189.) EINE WÜNSCHELRUTHE ZU SCHNEIDEN auf  
verborgene Schätze, Geld, Gold und Sil-  
ber, oder Kleinodien, 4 Arten, mit Fi-  
guren, ein halber Bogen, Deutsch, 4 fl.  
30 kr.

(190.) WENN UND WIE MAN DIE GLÜCKSRUTHE SCHNEIDEN SOLL, eine Seite, Deutsch, 1 fl.

(191.) EINE ANDERE ART DIE WÜNSCHELRUTHE ZU SCHNEIDEN, nebst der Tabelle zu den Tag und Nachtstunden der Planeten, 3 Blat. 4 fl. 30 kr.

(192.) VON DER WÜNSCHELRUTHE, und den dazu gehörigen Rauche, ein achtels Bogen. Notata p. 49 1 fl.

(193.) EINE WÜNSCHELRUTHE mit einer constellirten metallischen Kugel dazu, ein achtels Bogen. Auszug p. 115. 1 fl.

(194.) WIE DIE WÜNSCHELRUTHE ZU SCHNEIDEN, ein achtels Bogen. 269. 1 fl.

(195.) Eine metallische sympathetische Ruthe zu machen, ein achtels Bogen. 1 fl.

(196.) EINE RUTHE ZU SCHNEIDEN ZUM GEHORSAM DER GEISTER, ein achtels Bogen. Pag. 119 mag. Sammlung. 1 fl.

Diese lehret eine Ruthe zu schneiden, womit die Charaktere und Sigille der Geister geschlagen werden, wenn sie nicht gehoramen wollen.

(197.) CINGULUM SALOMONIS, oder Salomonis Zwang, ein achtels Bogen. P. 120. 1 fl.

Dieses lehret die sogenannte Gürtel Salomons zu machen, und beschreibt zugleich ihre Wirkung.

(198.) DIE BEREITUNG der Salomons - Gürtel, ein achtels Bogen. 1 fl.

Diese Vorschrift ist von der vorigen in etwas verschieden.

(199.)

(199.) DIE GROSSE SALOMONSGÜRTEL, nach der Länge Christi mit allen Sigillen, Charakteren, und Gebetern. 13 fl.

(200.) GÖTTLICHE WIRKUNG UND KRAFT der 150 Psalmen Davids, 5 Bogen. 5 fl.

Der Titel dieser Handschrift zeigt schon an, was sich darinn finden läßt.

(201.) DIE WIRKUNG DES 45 PSALMS mit seinen Gebeth. Catalog. 153. 1 fl.

Dieser Psalm sol wider die Feinde im Kriege dienen, und gebraucht werden. B. Lindenberg hat dabei die Anmerkung gemacht, daß ihn sein Grosenheim im schwedischen Kriege mit Nutzen gebraucht habe.

(202.) Der 46te Psalm mit seinen Gebeth. 1 fl.

Lindenberg hat, wie sich durch das Gebett zeigt, ihn gebraucht, um von dem Hause, in dem er gewohnt hat, Unglück abzuwenden.

(204.) Der 99te Psalm mit seinem Gebett, und den Namen Jesu Christi, 2 Bogen. 2 fl.

(205.) EIN GEBETT, wodurch man, was einer begehrt, erhalten soll, ein achtels Bogen, 1 fl.

(206.) GEBETT ZU DER HEILIGEN KÜMMERNIS, ein halber Bogen. 30 kr.

(207.) EIN GEBETT IN GROSSEN ANLIEGEN, Wiederwärtigkeiten, und Feindschaften, ein halber Bogen. 30 kr.

(208.) MODUS CERTISSIMUS ACQUIRENDI GRATIAM ET FAVOREM & QUÆCUNQUE ALIA, ein 4tels Bogen. 30 kr.

Lindenberg hat es auf die Lotterie Numern, und ein andersmal auf ein Memorial für einen Bekannten angewendet.

- (209.) EIN KRÄFTIGES GEBETT, ein 4tels Bogen. 30 kr.  
 (210.) EIN GEBET VON GROSSER KRAFT, ein viertels Bogen. 30 kr.  
 (211.) EIN MAGISCHES GEBETT, Dr. Schreibers Sammlung, 1 Bogen. 1 fl.  
 (212.) DIVOZIONE MANDATA A CAROLO MAGNO DE PAPA LEONE DI PORTARSI ADESSE. 1 Bogen. 1 fl. Catal. 155.  
 (213.) PRÆCES SELECTIONES in usum proprium conscriptæ à Francisco Ferdinando Ebner 1660 10 Bogen, Latein. Catal. 276. 9 fl.  
 (214.) INSPIRATIO DEVOTISSIMA LEONIS PAPÆ, 11 Bogen, Latein. 9 fl.

Diese Sammlung ist beinahe wie die vorige, doch ist einiger Unterschied dabei.

- (215.) EIN KRÄFTIGER HEILIGER SEEGEN, so nach dem Tode des Prinzen Eugen von Savoyen in seiner täglich tragenden Kleidung, in 8vo eingefasst, und kostbar eingebunden, gefunden worden.

Dieses ist der Titel von einer grösstentheil roth geschriebenen Handschrift, mit Figuren.

- (216.) Beschwörung des Ungewitters, ein 8tels Bogen. 1 fl.  
 (217.) Interpretationes seu somnia Danielis Prophetæ, revelata ab Angelo, missa a Deo. 1 fl.

In dieser Handschrift wird erkläret, ob und was für eine Bedeutung die Träumeinden

Tagen

Tagen des Mondenlaufes haben, so wie auch die Tage des Jahrs, und eines jeden Monats angegeben, die glücklich oder unglücklich sind.

- (218.) ZWOO ARTEN, IM TRAUME ZU FRAGEN. 1 fl.

Dieses geschiehet, da gewisse hebräische Worte in das Ort, und bei den andern unter den Kopf gelegt werden.

- (219.) Astronomische Traumtafel. 1 fl.

Diese Tafel ist nach den 12 Himmelszeichen eingerichtet, und ihre Bedeutung nach diesen erklärt.

- (220.) ERKLÄRUNG DER WORTE, SATOR AREPO TENET OPERA ROTA, ein achtels Bogen, 30 kr.

- (221.) Beschreibung des Gertrauden Büchels, ein halb Bogen. 1 fl.

- (222.) BESCHREIBUNG DES HERPENTILS. 1 fl.

- (223.) ALPHABETHUM Murba duplex & bononierie & vetres hebraicum. 1 fl.

- (224.) VON DER ART, durch ein Sieb geheime Dinge zu erfahren, ein viertels Bogen. 1 fl.

- (225.) Einige Künste eines Schwarzwälders, 1 Bogen. 1 fl.

- (226.) EINE BANNUNG DER RÄUBER UND FEINDE, mag. Saml. p. 270. 30 kr.

- (227.) VON DEM GERECHTEN FARNSAAMEN, ein viertels Bogen. mag. Saml. 270. Notat p. 79. 297. 1 fl.

- (228.) VON DER ALRAUNWURZEL, Springwurze und andern magischen Kräutern. 1 fl.

Notata 94, 116, 297. Nachlese.

(229.)

- (229.) Cabalistische Buchstaben wider Feuer und Wetter. 20 kr.
- (230.) Eine Sammlung von allerhand magischen, und sympathetischen Künsten.  
Ites Hundert in den Notaten.
- |               |   |                         |
|---------------|---|-------------------------|
| (231.) 2tes.  | } | Jedes 100 kostet. 5 fl. |
| (232.) 3tes.  |   |                         |
| (233.) 4tes.  |   |                         |
| (234.) 5tes.  |   |                         |
| (235.) 6tes.  |   |                         |
| (236.) 7tes.  |   |                         |
| (237.) 8tes.  |   |                         |
| (238.) 9tes.  |   |                         |
| (239.) 10tes. | } |                         |
- (240.) EIN GEBETT VON GOTT ETWAS ZU ERBITTEN, ein halber Bogen. 1 fl.
- (241.) Das wahre Gebett Johannis Elemoncinarii, Geld und Gut zu erlangen, 1 Bogen, 2 fl.
- (242.) EINE KUGEL zum Schatzgraben, oder suchen, ein 8tels Bogen. 1 fl.
- (243.) Wie man die Visa zeichnen lassen solle, ein 4tels Bogen. 1 fl.
- (244.) TRACTATUS TERRÆ pro levandis Thesauris, ein halber Bogen. 1 fl.
- (245.) Wie man die Erde probieren soll, von der man vermuthet, daß ein Schatz liegen soll, von S. Ignatio fundatore S. J., ein halber Bogen. 1 fl.
- (246.) Eine magische Kugel, dadurch zu erlangen, was unter der Erden verborgen liegt, wie auch die Mineralien, nebst dem Electrum magicum dazu, und zugleich mehr andere

- verborgene Sachen zu entdecken, 1 Bogen. 1 fl.
- (247.) Eine gar schöne Kunst, Geld zu bekommen, ohne Leibe oder Seele Schaden, ein 4tels Bogen. 1 fl.
- (248.) Geld zu bekommen auf eine leichte Art, ein halber Bogen. 1 fl.
- (249.) Im Kriege wider seine Feinde, und in Rechtsfachen wider seine Gegner zu siegen. 1 fl.
- (250.) Einen Erdspiegel zu machen, ein viertels Bogen. 1 fl.
- (251.) Ein feines Experiment einen Geist zu haben, der Geld bringen muß, ein halber Bogen. 1 fl.
- (252.) Forderung Argil des Fürsten Kinder,
- (253.) ARCANUM ARCANORUM; oder das wahre jesuitische Venusbüchlein, 2 Bogen. 2 fl.
- (254.) Einen Geist, durch einige Worte 9 mahl laut gesprochen, unfehlbar erscheinend zu machen. 30 kr.
- (255.) RUF AUS DEM HERPENTIL, 3 mal zu sagen, um einen Geist zu haben. 30 kr.
- (256.) Das wahrhafte St. Leonardi Gebet, ein halber Bogen. 1 fl.
- (257.) Ein anderes Gebet zum heil. Bernard, ein halber Bogen. 1 fl.
- (258.) Remedium præternaturale ad R. Patris Anastasii Heleri, Ord. St. Augustini, 1 Bogen, 1 fl.
- (259.) Ein zauberischer Feuerspiegel, als eine Universalzauberei, ein 4tels Bogen. 1 fl.
- (260.) Citatio 5 Spirituum inferni. 1 fl.
- (261.) CITATIO LUCIFERI, 1 fl.

- (262.) Citatio & Dimissio romana cum alio ligamine romano. 1 fl.
- (263.) Remedium præternaturale, seu Conjuraciones St. Dyonisii & Hieronimi, 1 Bogen. 1 fl.
- (264.) Wahrhafter Herpentilus niger, seu Remedium supernaturale, 1 Bogen. 1 fl.
- (265.) Alle Monathe den Taggeist zu haben, vom Januar bis Julius inclusive. 1 fl.
- (266.) Ein hundert Jäger und Weidmanns-Künste. 5 fl.
- (267.) Ein hundert andere Künste. 5 fl.
- (268.) Zwei tausend vier hundert sieben und zwanzig magische, sympathetische und andere Künste.
- (269.) Ein tausend zwei hundert sechs und dreißig eben dergleichen Künste: jedes hundert kostet 5 fl.
- (270.) Mischmasch von allerlei, 5 Bogen. 5 fl.
- (271.) SIGILLORUM DESCRIPTIO VARIORUM, ut & sympathetica magica plura, una cum collectione remediorum, deutsch und latein. 20 Bogen. 20 fl.
- (272.) DER SCHWARZE RABE, oder das Geheimniß der 7 Raben.  
Beschwörungen, wodurch die Fürsten und Geister der Finsterniß gerufen, und wichtige Dinge auszulegen gezwungen werden. 4 Bogen. 4 fl. 30 kr.
- (273.) DES SCHWARTZEN RABEN L. Q. R. S. P. Geist Beschörungen, 7 Bogen, ganz in Chiffer. 9 fl.
- (274.) Johann Kornreuters, gewaltige Citation und Beschwörung des vermaledeiten Teufels, 3 Bogen. 4 fl. 30 kr.

- (275.) GEBETHE AN DIE HEILIGE CORONA, Erzschatzmeisterin der verborgenen Schätze, Vorsprecherin der armen Leute, und Gebieterin der bösen Geister, nebst:  
 Einer leichten Art natürlicher Weise Schätze zu graben, 3 Bogen. 4 fl. 30 kr.
- (276.) Gebeth an den heiligen und großen Christoph, 4 Bogen. 4 fl. 30 kr.
- (277.) WAHRHAFTES SCHATZSTELLUNG. 1 fl.
- (278.) VÖLLIGER PROCESS, Schätze zu heben. 1 fl.
- (279.) ANWEISUNG DER SEELE, die den Schatz versetzt hat, zur Ruhe. 1 fl.
- (280.) GEISTLICHER HÖLLENZWANG. 1 fl.
- (281.) VERFERTIGUNG DES ERDSPIEGELS, wie auch die Frag, und Wünschelruthe, nebst einem Anhang ganz rarer Kunststücke für Kriegsmänner, und andere Remedien. 1 fl.
- (282.) ZWO GEISTERSTELLUNGEN, ein halber Bogen. 1 fl.
- (283.) HERPENTIL auf eine besondere Art in Chiffer, 1 Seite. 1 fl.
- (284.) Die Nahmen Gottes und der großen Engel auf die 7 Tage der Wochen, nebst den 9 Worten zur Bindung der Schätze. 1 fl.
- (285.) Conjuratio, seu Vocatus Ackatiel & ejus Spirituum. 1 fl.
- (286.) ALMADEL, oder von den Magitten, ihren Stunden und Zeichen. 1 fl.
- (287.) VOCATUS AROLIPS. 1 fl.
- (288.) VINCULUM, SIVE CLAVICULA SALAMONIS, oder sogenannte salamonische Schlange,

nebst dazu gehörigen Sigillen, Ringen, und beigefügten verschiedenen Taliffmannen, welche man zu Beschwörung, Entdeck- und Erhebung der verborgenen Schätzen, und wider alle böse Geister als ein Schirm gebrauchen kann, nach dem in der reichsfürstlichen Abtey Fulda als einen kostbaren Schatz aufbehaltenen Original getreulich abkopirt 1740. 54 fl.

Dieses sehr schön geschriebene Werkchen hat 89 Seiten, in 12mo, und 42 Figuren. Am Ende desselben befindet sich ein Anhang von 13 Blättern, welcher 16 sogenannte Talismanne in sich hält.

- (289.) WAHRHAFTES UND BEWÄHRTES ARCANUM, welches Theophrastus Paracelsus von Hohenheim seel. selber gearbeitet, und also beschrieben hinterlassen hat: des Inhalts: FOLGET EIN MODUS DES GEBRAUCHES, SO ICH THEOPHRASTUS BOMBAST SELBER GEARBEITET MIT DER TINCTUR, 2 Bogen. 4to. Deutsch. 4 fl. 30 kr.

In dieser Handschrift wird die Methode beschrieben, wie eine magische Klocke zu gießen, zu gebrauchen, und durch sie die Planetengeister vorzuladen, auch alle Wissenschaften von ihnen zu lernen seyn.

- (290.) DE IGNE MAGICO, & Speculis, Sigillis, Annulis &c. cum eo conficiendis, 1 Bogen, mit Figuren. Latein. 4 fl. 30 kr.  
 (291.) Einige Künste, 1 Bogen. 30 kr.  
 (292.) Anmerkungen über die vorgegebene Zauberei der Abgestorbenen (MAGIA POSTHUMA) 1756, 3 Bogen. Deutsch. 1 fl.

(293.)

- (293.) Arbatels Magia, seu pnevmatica Veterum.  
Lipperts Handschrift, 3 Bogen. 4 fl.  
30 kr.
- (294.) Arbatel, de Annulis magicis, 1 Bogen.  
Zeichnung. Lipperts Handschrift. 4 fl.  
30 kr.
- (295.) Sigillen und magische Künste, 2 Bogen.  
Lipperts Handschrift. 4 fl. 30 kr.
- (296.) Heptameron, seu Elementa magica Petri  
de Abano. Lipperts Handschrift. 4 fl. 30 kr.
- (297.) HISTORIE VON DEM WELTBERÜHMTE  
SCHWARZKÜNSTLER, DOCTOR JOHANN FAUST.  
4 Theile, und 4 Theile Anmerkungen.  
4to. 54 fl.
- (298.) CLAVICULA SALAMONIS EXPURGATA, der  
Schlüssel des Königs Salamonis wunderli-  
cher Geheimnissen, und vieler zukünfti-  
gen Dingen. 4to. 35 Blat, mit vielen  
Pentaculen, Sigillen und Figuren, die 2  
Kapitel des 1ten Buches. 27 fl.
- (299.) SCHEMATA TERRÆ CÆLESTIA ET MAGICA.  
22 Blat Zeichnungen, in Folio. 22 fl.
- (300.) PICATRIX: Latein, 150 Blat, in Folio.  
150 fl.

Diese Handschrift ist auf Pergament geschrie-  
ben, und sehr gut konservirt. Der An-  
fang davon, oder der Titul ist:

„ Ad Laudem & Gloriam altissimi & omni-  
„ potentis Dei, cujus est revelare suis  
„ Prædestinatis Secreta Scientiarum & ad  
„ illustrationem etiam Doctorum latinorum,  
„ quibus est inopia Librorum, ab antiquis  
„ Philosophis editorum. Alphonfus Dei

„ Gratia illustrissimus Rex Hispaniæ et  
 „ tiusque Andalusie, præcepit hunc Li-  
 „ brum summo studio, summaque diligen-  
 „ tia de arabico in hispanicum transferri,  
 „ cujus nomen est PICATRIX: hoc au-  
 „ tem Opus perfectum fuit Anno Domini  
 „ MCCLVI, Alexandri MDLXVIII, Cæ-  
 „ saris MCCLXXXV & Arabum DCLV,  
 „ de 200 libris pluribus Philosophiæ hunc  
 „ compilavit, quem suo nomine proprio  
 „ nominavit.  
 „ In Nomine Domini amen: incipit Liber.  
 „ quem sapientissimus Philosophus Pica-  
 „ trix in Nigromantiæ Artibus ex quam-  
 „ plurimis libris compilavit.

Dieses Werck ist in 4 Bücher getheilet.

Das erste Buch hat 6 Kapitel, und handelt von dem Himmel und seiner Wirkung wegen der Bilder, die in ihm entstehen.

Das zweite in 12 Kapiteln von den Figuren des Himmels überhaupt, von der Bewegung der achten Sphäre, und ihrer Wirkung in die Welt.

Im dritten handelt der Verfasser in 12 Kapiteln von den Eigenschaften der Planeten und ihren Zeichen, zeigt ihre Gestalt und Wesen in ihren Farben: wie man mit den Geistern der Planeten reden könne, und viel mehr andere Geheimnisse der Schwarzkunst.

Im 4ten Buche von den Eigenschaften der Geister, und was sonst in dieser Kunst

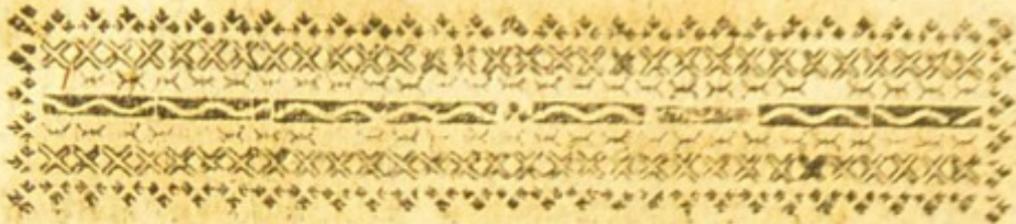
erforderlich ist, auch wie man mit Bildern, Rauchwerken und andern Mitteln sich dabei betragen muß.

(301.) **RESPONSA JOANNIS TRITHEMII ABBATIS**, primo spanheimensis, postea D. Jacobi herbipolensis, quæ dedit Cæsari Maximiliano primo, cum Sua Cæsarea Majestas, Conradum Celtem, poetam laureatum, ad ipsum ablegasset, percontandi causa: **QUIDNAM IN MAGIA NATURALI SCIRET, VEL CÆSAREM DOCERE POSSET**, ANNO DOMINI 1502 IN VIGILIA D. MICHAELIS, EX COLLECTIONE MATHIÆ REGIS HUNGARIÆ &c. 5 Blat, 4to. Latein. 4 fl. 30 kr.

(302.) **ARS CRUCIFIXI JESU CHRISTI: MOLANI MONACHI PEREGRINI**, per quam fiunt mirabilia multa, 9 Blat, ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 9 fl.

(303.) **LIBRI TRES MAGISTRI PELAGII, ERMITÆ, VIRI SANCTISSIMI**, de Revelationibus nocturnis, per quas omnis Sapientia a Deo, & totius Mundi Mysteria manifestantur. **Fundamentum: Petite, quærite, pulsate**: 4to. 4 Blat, ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 13 fl. 30 kr.

(304.) **LIBER DE SEPTEN STELLIS THEOPHRASTI AB HOHENHEIM**: 8 Blat, 4to. Deutsch, ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 4 fl. 30 kr.

  
CODICES CABALISTICI , ASTROLOGICI ,  
GEOMANTICI &c.

---

(1.) **D**E ARTE CABALISTICA , AUTHORE ENGELHARD. 9 Bogen. Latein. 9 fl.

Dieses Engelhartische Manuscript ist nicht ganz zu Ende gebracht , sondern nur 4 Kapitel davon , die 6 Bogen ausmachen , nebst noch 3 Bogen einzelne Bemerkungen.

Das erste Kapitel handelt von der Kabala , und ihrer Abtheilung , wo zugleich die Buchstaben der Hebräer nach Eusebius , Hieronimus und Drufius erkläret ; und diesen noch eine verbesserte und passendere Auslegung beigeſetzt wird.

Das 2te Kapitel enthält die Kombinationen , ihre Erklärung , und die Kräfte , die sie besitzen.

Das 3te

Das 3te Kapitel giebt einen ausführlichen Unterricht , was ein jeder dieser Buchstaben bedeute.

Das 4te Kapitel handelt von dem Dodin oder 40 Accenten , von ihrer Bedeutung , und wie sie nach Umständen in andere Zahlen vertheilet werden.

Diesem folgen Anmerkungen über die Triangeln , Dreiecke : über die magischen Vierecke , Vergleichung derselben , und zu was sie dienen : über die Progression der Zahlen , von dem Moscheck , oder Descensus Alphahethi , und von der Harmonie der Zahlen.

(2.) FILOSOFIA SIMBOLICA, OVERO DELLE ESPRESE DEL SETTENARIO DI ALESSANDRO FARRA, Giureconsulto Alessandrino , 15 Bogen , Italiänisch , Engelharts Schrift. 15 fl.

Diese Abhandlung ist wegen mehreren hebräischen Randnoten halbbrüchig geschrieben , sie hat eine Einleitung und sieben Kapitel.

Das 1te Kapitel handelt von dem Alterthum der Hebräer.

Das 2te Von den Sitten dieses Volkes , den Essäern , Farisäern , und Saducäern , denen er die Talmudisten und Kabbalisten noch hinzusetzt.

In dem 3ten handelt er von der Kabala , ihrer Eintheilung , und von den verschiedenen Arten dieser Wissenschaft.

Das 4te handelt von der Geometria , als der ersten Abtheilung der Kabala.

Das 5te von dem unaussprechlichen Namen Gottes.

Das 6te von der Notariaca, wo zugleich der geheime Sinn der hebräischen Buchstaben erklärt wird.

Das 7te Kapitel endlich von den Combinationen, von den Zeruphen der Hebräer.

- (3.) MICROSCOPIUM CABALISTICUM TOTIUS UNIVERSI, AD USUM EORUM, QUI INTELLIGUNT, 4 ein halber Bogen, Latein, ENGELHARDS HANDSCHRIFT. 9 fl.

In dieser kleinen kabalistischen, alchemischen Abhandlung wird die Lehre von den Zephiren in 11 Kreisen abgebildet, und durch den dabei befindlichen Text ihr Geheimniß erklärt.

- (4.) DALLE CABALA NUMERICA, italiänisch, ein halber Bogen, ENGELHARDS HANDSCHRIFT. 4 fl. 30 kr.

Ein Versuch über die Geheimnisse, die in den hebräischen Buchstaben, und den daraus gebildeten Worten zu finden sind.

- (5.) Berlendis Cabalomachia, seu cabalisticæ Artis oppugnatio, 12 Bogen, deutsch. 12 fl.

Diese Abhandlung, die die Cabala zu widerlegen scheint, hat Berlendis ein Theatiner von Venedig unter dem Namen Chiffettius lateinisch im Jahr 1713 herausgegeben. Sie enthält aber eine richtige und vollkommene Anleitung zur Cabala.

Im ersten Theile wird von der hebräischen, und

Im 2ten Theile von der Pithagorischen gehandelt.

- (6.) PICI MIRANDULANI DE LUDO NUMERORUM CABALISTICO, 5 Bogen, Latein. 100 fl.

Diese Kabala ist von Picius aus dem Hebræischen ins Lateinische übersetzt, die hier vorkommende Handschrift aber von Melchior Paleoto 1660 von den Original des Picius kopiret worden, wie es Paleoto selbst dabei angemerket hat.

Hæc omnia ab ipso MIRANDULANO DE HEBRAICO IN LATINO CONVERSA FUERE: Ludus Numerorum doctissimi viri Joannis Pici Mirandulæ Principis a me Melchiore Andrea Paleoto bononienfi ex Bibliotheca Farnesiana Parmæ desumptus, mediante serenissimi Ducis RAYNUDII II favore die 20. Maji 1660.

Sie ist von grosser Seltenheit, und einst in Wien in einer der ersten Buchhandlungen darauf Kommission von 1000 Dukaten gegeben worden, ohne daß man sie zu verschaffen vermocht hatte.

- (7.) LA FORZA DEL TRE IMPIRAMIDATO BELLA GRAN FENSIE GIOVANNI PICO MIRANDULESE, SCRITTE NEL PRINGIPIO DI GUGLIO 1717, Italienisch, 14 Bogen, aus der Sammlung des Generals Engelhard. 126 fl.

Dieses ins Italienische übersetzte Exemplar ist sehr vollkommen, und mit genauen praktischen Vorschriften erläutert.

- (8.) CABALA PICI, Deutlich, ein halb Bogen, aus Baron Lindenberg's Sammlung. 4 fl. 30 kr.

- (9.) *NOTA DELLA COPIA PIU ESSENTIALE, CHE SI DESIDERA CONSEGUIRE DAL COMPENDIUM ARTIS CABALISTICÆ DI GIOVANNI PICO DELLA MIRANDULA, Italienisch, I Seite. 4 fl. 30 kr.*

Das, was in der Cabala des Pico das vorzüglichste und wesentlichste sein soll, wird hier angegeben.

- (10.) *EXEMPLUM CABALÆ, VIENNÆ 1725 25ten JULII FACTÆ SUPRA QUESTIONE IMPERATORIS CAROLI SEXTI, SOCIETAS INDIARUM CONCESSA, QUALEM HABEBIT EFECTUM, & FUTURUM EVENTUM? 4 fl. 30 kr.*

Diese so wie die folgende Frage ist vom Baron Engelhardt gemacht, und geschrieben, bei der ersten die Antwort in latein und französischer Sprache hinzu gesetzt, in dem zweiten Exemplar aber ausgelassen worden.

- (11.) *Ein Anhang über die Frage: AN CHRISTIANI AUT MAHOMETANI ANNO CHRISTI 1738 ERUNT VICTORIOSI?*

Beede diese Fragen sind nach den Grundsätzen der Picusischen Kabala bearbeitet. 4 fl. 30 kr.

- (12.) *FRAGMENTA & NOTÆ AD CABALAM PICI, latein. 2 fl. 30 kr.*

- (13.) *CABALA PYTHAGORICA - NUMERICA A PICO MIRANDULANO AD USUM PROPRIUM, CONSCRIPTA, NUNC VERO EXEMPLIS PRACTICIS ILLUSTRATA, ADDITOQUE AD CALCEM ELENCHO CIVITATUM & LOCORUM IN ITALIA, UBI THESAUROS ADHUC ABSCONDITOS HAC KABALA MEDIANTE*

ante detexit ejus discipulus Gothofredus Ostercamp Phil. & Med. D. Italienisch , 14 Bogen. 100 fl.

Ohngeachtet diese Kabala den Namen von Picus führet , so ist sie doch von der eigentlichen des Picus Nro. 6 und 7 ganz verschieden. Ostercamp hat 3 ein halb Bogen nur mit der Beschreibung der Orte angefüllet , wo in Italien vergrabene Schätze sich finden sollen. Er hat nicht selten die Münzsorten , wie viel sie betragen , und wenn sie sind eingegraben worden , zugleich mit angegeben.

(14.) CABALA NUMERICA DI PICO DI MIRANDULA , Italienisch , 14 ein halb Bogen. 54 fl.

Diese sehr ausführliche Anleitung hat 22 Abtheilungen , in welche alle nur erdenkliche Fragen eingetheilet werden , nach dem Unterschied der Sache , welche man zu wissen begehret.

(15.) EINE KLEINE KABALA mit 6 Alphabethen , und einer Tafel für die Zahlen der Planeten , ein viertels Bogen. Deutsch. 4 fl. 30 kr.

Diese kleine Kabala giebt zugleich den Gebrauch der verschiedenen Alphabethen mit an.

(16.) CABALA MOSAICA , seu Revolutio alphabetharia cabalistica hebræo - latina , 8 Bogen , Latein. 36 fl.

Dieser Cabala sind 22 Revolutionen beigelegt , für jeden Buchstaben des Alphabeths.

(17.) REGULÆ CABALISTICÆ UNA CUM THEMATE : EXPUGNABITNE GALLUS TAURINUM? 1706 , 1 Bogen , Latein. 54 fl.

Diese Cabala erkläret in der beigefetzten Frage die Regeln umständlich, die sie vorschreibt, und macht über die Eigenschaft der dreifachen Zahl noch besondere Anmerkungen. Nach einer nicht schwehren Bearbeitung kommen nur die Anfangsbuchstaben von der Antwort heraus, wozu denn die übrigen Buchstaben auf solche Art zusammengesuchet werden, daß die daher entstehende Worte eben die Summe betragen, die die Frage ausgemacht hat.

- (18.) Eine cabalistische Frage von 1724: CHRISTOPHORUS GODOFREDUS ENGELHARDUS ERITNE FORTUNATUS? Latein. 4 fl. 30 kr.

Diese Frage ist nach der Cabala Nro 17 bearbeitet, und bei der darauf gekommenen Antwort: HIC HABEBIT CONTRARIETATES EXIMIAS, von dem Baron Engelhard angemerket worden: & talis fuit in rerum natura eventus.

- (19.) Eben diese Frage auf das Jahr 1731, latein, mit der Antwort: HIC HOMO FELIX ERIT. 4 fl. 30 kr.

- (20.) THEMA CABALISTICUM. Latein. 4 fl. 30 kr.

Dieses von dem General Freyherrn von Engelhard gemachte Thema ist nach einem ganz besondern System bearbeitet, und hierinn die Nachricht, daß er den 24ten Julius 1686 geboren, aufbewahret worden.

- (21.) Ein anderes cabalistisches Thema: SE IL BRASCO PRESENTATOSI IERI DA ME SARA BUONO AL SERVIZIO FEDELE, COME DESIDERO. Italiennisch. 4 fl. 30 kr.

Auch diese Frage ist nach einem besondern System von einem nicht bekannten Verfasser bearbeitet, da Engelhard sie werth hielt, seiner Sammlung einverleibt zu werden, so findet sie auch hier Platz, ohngeachtet sie von einer höchst unleserlichen Hand geschrieben, und nur mit Mühe zu entziffern ist.

- (22.) BREVE ARTE NUMERICA. Italienisch, 2 Bogen. 9 fl.

Diese Cabala ist in gegenwärtige, vergangene, zukünftige, und wissenschaftliche Fragen eingetheilet: die eine jede eine andere Art von Arbeit erfordern.

- (23.) CABALA DI ANGELO CORTESE, 1 Blat. 27 fl.

Diese Cabala giebt in dem auf einem grossen Regalbogen angegebenen Exempel zugleich den Unterricht, die Fragen anzusetzen. Sie hat etwas besonderes und eigenes für sich, sonst aber kommt sie mit der Cabala numerica wegen des Gegenwärtigen in mehreren Regeln überein.

- (24.) CABALA NUMERICA, DURCH WELCHE ALLE FRAGEN IN BEANTWORTUNG EINES LATEINISCHEN CARMINIS SOLVIRT WERDEN, 1 BOGEN. 4 fl. 30 kr.

Der Titul zeigt den Inhalt von der gegenwärtigen Kabala.

- (25.) KABALA NUMERICA MIT EINEM ARABISCHEN SCHLÜSSEL, eine Tabelle, 1 Bogen. 4 fl. 30 kr.

- (26.) ZWO TABELLEN zu der Cabala numerica, davon die erste auf 4 Sprachen, die zwote aber nur auf eine gerichtet ist. 4 fl. 30 kr.

(27.)

(27.) CABALA NUMERICA , durch welche alle Fragen in einem deutschen Vers solviret werden. 4 fl. 30 kr.

(28.) DE SCIENTIA INTELLECTIVA , Italienisch , 7 Bogen , aus Engelhards Sammlung. 31 fl. 30 kr.

Diese Cabala hat 2 Bücher : das erste Buch handelt die ARS MAJOR ab, von Seite 1 bis 21 : das 2te aber ARTE BREVE, von Seite 22 bis 27 : diesem folget der Schlüssel von Seite 27 bis 57 , in 4to.

(29.) Aus einer andern Sammlung findet sich eben diese Cabala , und nur mit einem geringen Unterschiede auf 60 Seiten in 4to, unter dem Titel : CABALA INTELLECTIVA. An deren Ende die Zeit bemerkt ist , da sie mit dem Originale gegeneinander gehalten worden : Collationatum magna diligentia 1726 Vigilia Apostoli Simonis & Judæ. 31 fl. 30 kr.

(30.) LIBER DE CABALA INTELLECTIVA. Latein , 5 Bogen. 30 fl.

Dieses ist eben die vorige Cabala , nur am Ende findet sich einiger Unterschied , da die lateinische auf die Wissenschaft, die guten und bösen Engel zu erkennen, angewendet ist.

(31.) CABALA INTELLECTIVA. Latein , 5 Bogen. 30 fl.

Eben die Cabala , wie die vorige , jedoch in mehreren unterschieden : der Verfasser hat bei der damaligen Erledigung des päpstlichen Stuhls durch diese Cabala herausge-

bracht, dafs der Cardinal Ottoboni werde Pabst werden, welches denn auch wider aller Erwartung und Hofnung geschehen ist.

- (32.) CABALA D'ESDRAS, italienisch, 15 Blat, in 4to. 27 fl.

Das letzte 16te Blat von dieser Cabala gehet ab: sie hat ganz eigene Grundsätze, in folgender Nummer geben die durch diese Cabala bearbeitete Fragen noch einige Aufklärung.

- (33.) ACHT KABALISTISCHE EXEMPEL aus der Sammlung Engelhards, die mehrentheils nach der Kabala Esdræ gemacht sind. 16 fl.

- (34.) CABALA NUMERICA DI PIETRO APPIANO, 33 Blat, 4to 31 fl. 30 kr.

Diese Kabala giebt in 29 Kapiteln umständliche Nachricht von der Art, wie man sich derselben gebrauchen muß, ihre Grundsätze sind beinahe eben die, wie bei der Cabala intellectiva Nro. 28.

- (35.) CABALA NUMERALIS PETRI APPIANI, Deutsch. 7 Bogen. 31 fl. 30 kr.

Die unter vorigen Numern vorgekommene Kabala ins Deutsche übersetzt.

- (36.) CABALA Adeptorum, nobis solis Adeptis nota, Authore Francisco Comite de Marsciano, Italienisch. 13 fl. 30 kr.

Diese Kabala, die eigentlich nur eine bearbeitete Frage ist, ist die eigene Handschrift des Grafen Marsciano, der sich am Ende „ unterschreibt: „ Authore Francisco Com. „ de Mno & Mte Jove Cabalista Hermetico Chimico Dei gratia Adepto sine in-

„ vidia. Qui me querit , felix erit , sed  
 „ nolentes imprudentes.

Es wird vielleicht manchen , dem dieser Catalog in die Hände kommt , nicht unangenehm , den Inhalt dieser Frage , und die Veranlassung dazu zu wissen , ohne die Lust zu haben , sich das Manuscript selbst anzuschaffen , man hat also die Einleitung und die Frage selbst , nebst der Antwort mit Marfciano's eigenen Worten mit abdrucken lassen , um zugleich den Geist und die Lage eines Mannes mit kennen zu lernen , der zu seiner Zeit viel Aufsehens gemacht , und auch itzt noch immer sehr viele Anhänger hat , es heisst aber :

Questo cabalistico fatto così espressamente assai lungo per obligare la Cabala a darmi ancora una Conga Risposta e scuoprirmi tutto il pensare del sofistico Cavaliere di Corte , del quale non mi fido , per essere avaro , ed ignorante , per l'inaspettata proposizione , colla Richiesta fattami del mio Arcano con promettermi poi sei mila fiorini , e dovendo essa Cabala rispondere con tutte le medeme Lettere del Quesito ; pero l'ho fatto così lungo , per sapere tutto , con una lunga risposta , quale di necessità deve dare in Anagramma purissima colle medeme lettere del Quesito , e molte volte risponde in Versi , ne puol aggiungere ne diminuire una lettera á quelle del Quesito. E questa é la vera Kabala degli Adetti , colla quale stabilita la giornata & l'Ore per far quesito , gli Adetti si parlano benché assai

assai longo. De quo vide Michaellem Sendivogium in suis Epistolis 7 & 10 ac ali-  
bi, & lucidius vide Authorem Roris au-  
riferi Cap. ultimo vel Azinald. Cap. 7 &c.

QUESITO.

Dirai tui, se il Cavalier di Borte á tegiá no-  
to dará da vero saltem li sei mila fiorini ,  
chéi disse per tanto Arcano , benche in  
paragone di esso sia somma poco decente, ne  
gié e troppo per un utile cosi grande, &  
per tutto il secreto tanto fin'ora ignoto &  
occulto, o pure ancor diraise egli sperando  
cosi finga di darli , & gli paja haverlo fa-  
cilmente gratis ma in caso ciò tente e cio  
penfi , ó vanti , all'ora dirò , che certo  
sia un stolido Sofista , e non me vedra  
piu , ma se quel tale non sia finto, e che  
lui da vero lo volesse, io lo daró, con  
che arriverá certo á godere piu di me per  
quela veritá effettiva e viva Dimostrazione  
nelle mie Carte di tutto ciò sol da noi Pra-  
tici dell' Arte letto, capito, ed inteso, e  
che gli altri Filosofi con grande Ingegno  
hanno da Hermete trascritto.

Diese Frage enthält 617 Buchstaben , die Ant-  
wort bestehet aus eben so viel und eben  
denselben nur anders versetzten Buchstaben  
sie ist folgende :

Or ti dirò che non dimostri il filo  
E il fatto dritto veramente chiaro  
Ma di confuso , e con prudente stilo.  
Se stolto sia , o che egli fosse ignaro  
O se minimo sia Sofista indegno

Se reo la mente havrá , come egli é avaro  
 Copri il detto con arte , e con ingegno  
 E il fine di esso in tronca voce al paro  
 Modera il detto , e chiudi al reo il disegno,  
 Giunta non é pur già certa quell'ora  
 Di gratis propulare il grande Arcano  
 E fo , che affai hai par di tempo ancora  
 Ma tu poco ricerchi , ed esfo é in vano.  
 Spera Amico si ben sano , e lavora  
 Tacci , tacci peso , vedrai gli Effetti.  
 So , che tardo é l'Evento , aspetta ancora,  
 Peso se far tu vuoi degli altri Adetti  
 Gran discepoli teco , ed altri Allievi  
 Ti fian dal Cielo questi tali Eletti.  
 Più non lice parlare , attender devi  
 Eccchi tutto acto amen , averti.

Sonst ist die Art , die Antwort aufzufinden,  
 nicht hinzugesetzt , da er dieses die Kunst  
 der Adepten nennet.

(37.) FRAGMENTUM ALGEBRAICO - CABALISTICUM.  
 Latein , 2 ein halber Bogen. Engelbards  
 Sammlung. 9 fl.

(38.) QUADRATUM MAGICUM, Numeri septenarii pro  
 Divinatione , eine Tabelle. 4 fl. 30 kr.

(39.) DE ARTE CABALISTICA. Italienisch , 3 Bo-  
 gen. 13 fl. 30 kr.

Diese Cabala ist auf gewisse Fragen einge-  
 schräncket , die nach bestimmten Zahlen  
 vertheilet , durch die am Ende überblei-  
 benden gleichen oder ungleichen Zahlen  
 die Antwort bejahend oder verneinend her-  
 vorbringt.

(40.) EINE CABALA , die lateinisch , französisch , deutsch und böhmisch antwortet , nebst 2 ausgearbeiteten Fragen. 4 fl. 30 kr.

(41.) Eine ausführliche Information über die vorhergehende Cabala , nebst 2 Fragen. 4 fl. 30 kr.

(42.) Eben die vorige Cabala mit einer bearbeiteten Frage. 4 fl. 30 kr.

(43.) FRAGMENTE von cabalistischen Ausarbeitungen von LINDENBERG. 4 fl. 30 kr.

(44.) Ein Fragment von einer Cabala , deutsch , ein halber Bogen. LINDENBERGS Sammlung. 2 fl.

(45.) Eine kleine Cabala mit einer darauf ausgearbeiteten Frage. 1 ein halben Bogen. 6 fl. 15 kr.

(46.) TRATTATO DI CABALA , italienisch , 4 Bogen , in 4to. 18 fl.

Diese Cabala giebt in 10 Kapiteln die Art an , wie die hier vorgeschriebenen Regeln müssen angewendet werden.

(47.) CABALA ANGELICA , quam Angelus Patriarcham Abraham docuit. 4 fl. 30 kr.

Diese Cabala ist eine Tabelle , die in 24 Quadraten eine alphabethische Revolution macht , zu der 4 Schlüssel , ein Essential , ein Accidental , ein englischer und ein göttlicher vorgeschrieben sind.

(48.) CABALA ANGELICA , mit dem Schlüssel : de- ditque Abraham omnia , quæ possidebat , filio suo Isaac in hoc Quadrato. 4 fl. 30 kr.

Eben die in voriger Nummer vorgekommene Cabala.

- (49.) CABALA SALAMONIS EX INFLUXIBUS ASTRORUM PROCEDENS ET A SCIENTIA INFUSA JAM ORTA. 13 fl. 30 kr.

Eine große Tabelle, worauf das ganze Himmelsystem gezeichnet ist, nach welchen diese Cabala soll bearbeitet werden: eine deutliche Vorschrift aber findet man hier nicht, außer, in so weit eigenes Nachsinnen und Versuche leiten können.

- (50.) CABALA SALAMONIS a Deo data & revelata, qua mediante præterita, præsentia & futura resciri possunt, italienisch, 4 Bogen. 13 fl. 30 kr.

- (51.) CABALA DI SALAMONE VERA, italienisch. 4 ein halber Bogen. 18 fl.

Diese, und die unter voriger Nummer beschriebene salamonische Cabala sind in nichts als in der Ordnung des Vortrages unterschieden.

- (52.) EIN FRAGMENT VON DER CABALA SALAMONIS, 1 ein halben Bogen. Italienisch. 4 fl. 30 kr.

- (53.) DREI BEARBEITETE FRAGEN NACH DER CABALA SALAMONIS. 4 fl. 30 kr.

- (54.) ANFÄTZE ZU FRAGEN NACH DER CABALA SALAMONIS, von Joliff, 3 Bogen. 4 fl. 30 kr.

- (55.) TRATTATO DEL ARTE CABALISTICE, italienisch. 2 Bogen. 9 fl.

Diese Cabala ist nach den Grundsätzen der Cabala Salamonis eingerichtet.

- (56.) CÆLIO RHODIGINO ARTE CABALISTICA DI SALAMONE, Italienisch, 14 Bogen, 28 fl.

Die

Die Grundsätze dieser Cabala sind sehr umständlich und genau beschrieben.

(57.) EIN FRAGMENT VON DER CABALA ASTROLOGICA ROTILIO BENIN CASA : Italienisch , 1 Bogen , nebst den Figuren und Tabelle der Himmelszeichen. 4 fl. 30 kr.

(58.) LIBRO DELLA CABALA PROGNOSTICALE SOPRA LE DIGNITA, EREDITA , CITTI, VIAGGI, MEDRIMONI &c. DI ROTILIO BENIN CASA Nebst einem

AUSZUG VON DER CABALE PER GLI IGNORANTI, Italienisch , 2 Bogen. 100 fl.

Alle Werke des Rottilio Benin Casa sind von äufferster Seltenheit , der Auszug von der Cabala für die Unkündigen der Astrologie ist zu Neapel im Jahre 1553 gedruckt worden, hier ist er nur zur näheren Aufklärung der ersten von dessen ehemaligen Besitzer mit aufgehänget worden, indem die Cabala prognosticale schon für sich ein ganzes Werk ausmacht.

(59.) ROTTILIO BEN IN CASA KABALA ALGEBRAICA DEL LOTTO PER RITROVARE LI 5 NUMERI DEL SEMINARIO INSERVIENTE AD OGNI ESTRAZIONE, 5 Bogen , Italienisch. 20 fl.

Bei dieser Kabala finden sich zugleich 19 astronomische Monaths und Jahrs Tabellen deren Revolution alle 19 Jahre geschiehet.

(60.) REGOLE PER EXTRAERE LI 5 NUMERI , CHE DEVONO PROBABILMENTE SORTIRE á QUAL-

SI VOGLIA ESTRAZIONE DI MILANO, TURINO & GENOVA . Italienisch, ein halber Bogen. 54 fl.

In dieser Kabala sind auf 6 Ziehungen die Exempel ausgearbeitet.

Das 1te ist vom 21. März 1700.

Das 2te vom 10. August.

Das 3te vom 1. April 1701.

Das 4te vom 23. August.

Das 5te vom 19. gbr.

Das 6te endlich vom 29. März 1702.

- (61.) CABALA SALAMONIS DI CONTELET INGENIE-  
RE, 2 Bogen. 27 fl.

Diese Salomonische Kabala ist von Coutelet auf die Lotterie angewendet, und in einem Auszug aus der gröfseren gebracht worden.

- (62.) VENETIANISCHE LOTTERIE KABALA, 8 Bogen, Deutsch. 27 fl.

- (63.) KABALISTISCHE FRAGEN AUF DIE LOTTERIE VON GENUA UND ANDERN SACHEN, 13 fl. 30 kr.

Diese sind verschiedene bearbeitete Aufgaben, wobei die Antwort ohne vieler und weitläufiger Berechnung heraus kommt.

- (64.) KABALISTISCHE FRAGMENTE über die Lotterie von JOLIFIEF und andern, 3 Bogen, nebst 6 Bogen Tabellen. 18 fl.

- (65.) THEMATA CABALISTICA FAMOSISSIMA PATRIS BOSCHOWICH, MATHESIOS PROFESSORIS, PRO LOTTERIE NUMERIS, PRO EXTRACTIONIBUS 7 FEBRUARII & 27 APRILIS 1754 & 5. MAJI 1761. 27 fl.

Diese

Diese BOSCOWICHISCHE Berechnungen der Loterienumeren gründen sich auf die Astrologie; er hat sie nach den grössten Stärken der Planeten, und nach den Häufseren, in welchen sie sich befinden, gereiht. Den Schlüssel, den er in dieser Arbeit gebraucht hat, hat er den wirklich ausgearbeiteten Ziehungen nicht allein beigelegt, sondern auch noch für andere 9 Ziehungen eben so damals die gehörigen Schlüssel bekannt gemacht, welche auf gleiche Art bearbeitet, die herausgekommenen Nummern nicht minder richtig angegeben habe, nur dafs statt 5 sich manchmal 6 oder auch 7 Nummern gezeigt haben.

Aufser was ein paar noch lebende Mitbrüder seines erloschenen Ordens davon wissen, ist diese Kunst mit ihm abgestorben. Doch scheint es nicht natürlich, dafs aus diesen theils Fragmente, theils ganzen Ausarbeitungen, die in diesen und den folgenden Nummern vorkommen, unverdrossener Fleifs noch eben so den boscowichischen Schlüssel wieder finden konnte, wie ihn der ehemalige Befizer dieser Handschrift Baron von Lindenberg wirklich gefunden, und daran auf einzelnen kleinen Blätchen hin und her einige Nachrichten aufgezeichnet hat.

(66.) EIN SPECULUM ASTROLOGICUM NACH ART DES BOSCOWICHISCHEN, nebst anderen dahin gehörigen Baron Lindenbergischen Fragmenten. 27 fl.

(67.) ARTE MIRABILE DE NUMERI SIMPATHETICI  
DE PLANETI. 9 fl.

(68.) DICHIARAZIONE CABALISTICO PER IL GIUOCO  
DEL LOTTO DI GENOVA. 9 fl.

(69.) GIORNATE DI RICREAZIONE, alle 3 Italie-  
nisch, I ein halber Bogen. 9 fl.

Eine Art durch kabalistische Versezung in der  
Zahlen - Lotterie zu gewinnen.

(70.) Zehn Methoden, oder kleine Lotterie - Ka-  
balen, 10 Blat. 10 fl.

(71.) EIN TRAUMBUCH ZUR LOTTERIE, Italienisch.  
4 fl. 30 kr.

(72.) EIN DEUTSCHES TRAUMBUCH ZUR LOTTERIE  
VON 1779. 4 fl. 30 kr.

(73.) ROTA PRO MAGIA ZEPHIROTICA UNA CUM  
EXPLICATIONE EJUSDEM, 1 Bogen. 13 fl.  
30 kr.

Dieses Rad ist sowohl für die kabalistischen Be-  
rechnungen, als auch für die magischen  
eingerichtet, und zur Erfindung des Tages  
und Monath - Engels u. s. w. ihre Buchsta-  
ben und Zahlen sehr bequem.

(74.) ROTÆ DI BEDA COLA REGOLA PER LA FIGU-  
RA DI BEDA. 4 fl. 30 kr.

(75.) ROTA VENERABILIS BEDÆ PRÆSBYTERI, QU-  
TUOR, cum Epistola Ejusdem de Divina-  
tione Vitæ ac Mortis. 4 fl. 30 kr.

Dieses sind 4 Zirkel, die zusammengesetzt das  
Glücksrad des Beda ausmachen, und das  
in dieser Vereinigung in folgender Numer  
sich vorfindet.

(76.) ROTA VENERABILIS BEDÆ PRÆSBYTERI.  
4 fl. 30 kr.

In diesem Glücksrad find alle 8 Zirkel beifammen. Die Epistel ist eben dieselbe wie bei voriger Numer.

- (77.) SPHÆRA PLATONIS DE VITA & MORBO & OMNIBUS NEGOTIIS. 4 fl. 30 kr.

Bei diesem Platonischen Zirkel und Namenszahlen find zugleich die Zahlen, die den Namen nach der Berechnung des Plinius zukommen.

- (78.) RUTHA PITHAGORÆ.

Dieses ist wie die vorhergehenden ein Glücksrad, nur find das Alphabeth und der Werth der Namen in ihren Zahlen verschieden. 4 fl. 30 kr.

- (79.) DAS URIM UND THUMIM DER HEBRÆER, 1 Bogen. 9 fl.

Eine Methode durch die Bibel alten Testaments, eine auf die gemachte Frage passende Antwort zu erhalten.

- (80.) BARON LINDENBERGS UNTERRICHT ZUR Errichtung astrologischer Figuren an einen Grafen, nebst dem

Traßat von Erwählung der Zeiten, wenn allweg was fürzunehmen. 25 Bogen. 25 fl.

- (81.) VERSCHIEDENE ASTROLOGISCHE THEMATA, VON LINDENBERG. 4 fl. 30 kr.

- (82.) FRAGMENTA genethliaco - astrologica, von LINDENBERG. 4 Bogen. 4 fl. 30 kr.

- (83.) ORACULUM MAGO - CABALISTICUM & ASTROLOGICUM. Folio, 24 Bogen. 24 fl.

- (84.) DELLA DOTTRINA SFERICA, 36 Blat, italienisch, Folio. 18 fl.

- (85.) JUDICIUM MATHEMATICUM supra quæstione a quodam Rege facta : utrum N redimatur a carcere , an vero opprimetur? 1 Bogen. 4to. 4 fl. 30 kr.
- (86.) THEMA nati anno Domini 1614 25ten Novembris hora tertia ante meridiem Viennæ , deutsch , 51 Seiten. 4to. 6 fl.
- (87.) LIBER MESSAHAL de interpretatione Cogitationis , latein , in 4to , 7 Blat , ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 4 fl. 30 kr.
- (88.) VERDADERA , COMPOSICION DEL MUNDO philosophico y mathematico por el Doctor Manoel BOCCARO Frances Poeta laureado y mathematico , Philosopho y Medico & al exim. Sor Don Duarte Principe de la real caza di Bergenca y Tercero nieto del Serenissimo REI DON MANUEL , 3 Seccioni , in 4to. con fig. 265 Fol. 18 fl.
- (89.) JARDISCHE STERNKUNDE , deutsch , 56 Blat in 4to. 7 fl.

Eine geomantisch - astrologische Anweisung , durch die Häuser der Planeten und Thierkreise alles zu erfahren , was man verlangt.

- (90.) GEOMANTIA MAGISTRI BARTHOLOMÆI , BONONIENSIS, Professoris Astrologiæ , de Parma oriundi , Folio. 50 fl.

Diese Géomantie ist sehr alt , und aus dem 15ten Jahrhundert : einige Zusätze finden sich darin von 1523 den 16ten Februar.

- (91.) LETTERA DEL ABBATE CISTERCIENSE DI S. MARCO DI COSENZA al præsente di Bifignano dell'Anno 1714 al tempo di Clemente XI, italienisch und latein. 1 fl.

Dieser Brief enthält die Umstände, da man bei der Ausbesserung eines Gebäudes den Leib eines Abtes VARDINUS HYDRAVENTINUS entdeckt, der den 6ten November 1252 gestorben, und in dessen Grabe eine Prophezeiung gefunden habe, welche die Zeiten der Regierung Pabst Clemens XI u. f. w. anzeigt.

- (92.) PROPHETIA R. P. HERMANNI DE LEHNIN, Ordin. Cisterc. Professi in famosissimo quondam Monasterio Lehnin, in Marca brandenburgica: mit der Anmerkung: FLORUIT FAMA SANCTITATIS ANNO CHRISTI 1212, SCRIPSIT PROPHETIAM HANC VERSU SIMPLICI ET RUDI SECUNDUM CONSUETUDINEM SUI SÆCULI, EX PROFESSO AUTEM TRACTAT DE DOMO BRANDENBURGICA USQUE AD FINEM, 1 ein halben Bogen. Latein. 1 fl. 30 kr.





# CODICES MANUSCRIPTI

## ALCHEMICI

1.) **E**in alchemisches Manuscript auf Pergament mit schönen Mignaturen und andern Zeichnungen. Es ist 65 ein halb Blatt stark, und enthält verschiedene Traktate, die auf Befehl weiland Kaiser Rudolphs im Jahr 1605 in Prag zusammengeschrieben worden.

Oben über den 1ten Tractat stehet folgende Nota:

ETLICHE WOLLEN URTHEILEN; DAS DIESER  
FOLGENDE TRACTAT VOM DOCTOR THOMA  
AQUINO ZU ROM GESCHRIEBEN WORDEN  
SEIE.

2) Der Anfang davon ist:

„Schawend die rechte Alchemie eine Nach-  
„folgerin ist der Natur, als Albertus  
„spricht, und ganz sich erschöpft, und  
„gebawet ist auf etlich Bereitschaft der na-  
„türlichen Dinge, und ihr Ursach, und  
„Grund zu wissen u. f. w.

Er hat 17 Blat, klein geschrieben, davon jedes mehr als einen Bogen Kurrentschrift ausmacht. Am Ende dieses Tractats heist es:

„geschrieben durch Valentinum Herreworft  
„Bürger zu Erfurt zu der gulden Laden

## CODICES ALCHEMICI.

„ bei Sanct Gothart wohnhaftig. Anno Do-  
„ mini 22. Freitags nach Leonhardi, der  
„ da war der zehente Tag des Monats Ja-  
„ nuarii.

Die Abschrift mit Beibehaltung der Original-  
Ortographie kostet 8 fl. 30 kr.

b) Nach diesem kommen unter dem Titul :

DAS IST DAS REGIMENT ALLER PLANETEN-  
LAUF DES HIMMELS. 4 fl. 15 kr.

Die Planetenstunden in 7 Tabellen, für jeden  
Tag und Nacht der Wochen, deren ihre  
Wirkungen, und was man in den angege-  
benen Stunden eines jeden Tages und deren  
Planeten vorzüglich in chemischen Operazi-  
onen thun solle, nachfolgen. 7 ein halb Blat,  
hierauf ein paar lateinische Verse, auf einen  
jeden Planeten, 1 Seite.

Die zwölf Himmelszeichen in einer Tabelle.

Die Bezeichnung der Planeten mit Buchsta-  
ben nach Raymundus Lullius; und endlich :

Die Zeichen der 7 Metalle, und einiger Mi-  
neralien in 2 Tabellen, welche wieder eine  
Seite anfüllen.

c) DIE 3te ABTHEILUNG enthält eine Beschrei-  
bung in lateinischen Knittelversen, vom La-  
pis Philosophorum auf einer Seite, an des-  
sen Ende T ein Wappen stehet, das im blau-  
en Felde eine goldene Sonne vorstellet, auf  
dem silbernen Helm stehet eine goldene Kro-  
ne, und 6 Hörner sprossen aus ihr hervor,  
die in eben so viel Stralen der obenstehenden  
Sonne eingreifen, die goldene und blau ge-  
fütterte Wappendeke ist am obern blauen  
Theile mit goldenen Sternen besäet.

Fig.

**Fig. 2.** Die darauf folgende Seite bildet eine schön gemalte Figur ab, sie stellet einen nackenden Mann und Weib vor, die in den Hüften zusammengewachsen sind, und sich mit einer Hand zu umschlingen scheinen, in der andern Hand aber die männliche Figur einen Hasen, und die weibliche eine Fledermaus hält, auf dem Kopfe haben sie gelbe Haare, ober ihren Kopf ist ein Adler, der sie mit seinen Flügeln deket, dessen Klauen aber unter dem Arm dort herausragen, wo nach der Zeichnung die umschlingenden Hände hervorkommen sollten, sie haben eine jede einen langen Schweif, wie der vom Löwen, und stehen auf einem grünen Felde. Die weibliche Figur hat unter ihren Füßen 2 Vögel, wovon der eine schwarz, der andere aber braun ist, außer diesen sind noch 6 andere Vögel, gelb, schwarz, braun und weiß.

Es ist dabei eine lateinische Ueberschrift, die verdeutscht daneben stehet, und eben solch eine Unterschrift.

**Fig. 3.** Auf der folgenden Seite kommt eine sonderbare Figur vor, sie hat den Kopf von einem Affen, die Hände eines Menschen, so wie auch den Hals, Brust und Bauch, nur an dem Ausgange des Bauches sieht man am Platz der Geburtstheile Augen, Nasen und Maul von einem Thiere, der rechte Schenkel ist von Menschen, der sich in der Gestalt eines Pferdtes endet, und auf einem weissen Tottenkopf stehet der linke, wie eine Kanone, davon das rothe unten her-

ausgehende Feuer den Fuß bildet, sie stehet, als wenn sie auf der Geige spielte, und hat in der rechten Hand statt des Bogens eine Schlange, in der linken aber einen rothen Krebs, der die Geige vorstellet, sie hält dessen Schwanz in der Hand, hinter welchen der Hals und ein Flügel eines Adlers hervorraget, neben ihr sitzt auf einem abgehauenen Stamme eines Baumes eine kleine Eule, die eine Flöte in der einen Klauen hält, auf der sie zu blasen scheint.

Die Ueberschrift ist wie bei der vorigen lateinisch und deutsch.

Fig. 4. Die folgende Figur stellet ein Frauenzimmer vor, die ein langes rothes Kleid an hat, und einen blauen ausgebreiteten Mantel, unter dem auf einer Seite 4 stehende verschieden gekleidete, auf der andern aber eben so viel kniende Figuren zu sehen sind. Auf dem Kopfe hat sie eine päpstliche Mütze, jedoch nur mit einer Krone, sie steht auf einem grünen Grunde, und hat eine Ueberschrift in lateinisch gereimten Versen.

Hierauf kommen 2 Blat deutscher Text, und auf der folgenden Seite wird in lateinischer Sprache gelehret, wie die Projektion soll vorgenommen werden. Am Ende dessen stehet: „ Et sic est finis per Valentinum  
 „ Herrnworst derzeit Meintzischen Freybo-  
 „ then in domo zum kleinen Merten vulga-  
 „ riter nuncupata, sita in platea Leonis die  
 „ Solis 29. mensis Junii circa horam quar-  
 „ tam post meridiem scriptum & completum

„ ad

„ ad laudem omnipotentis Dei. Anno Domini MDXXX. 4 fl. 30 kr.

- d) Der diesem folgende 4te Tractatist EINGESPRECH ZWISCHEN EINEM MEISTER UND SCHÜLLER DER KUNST , und fängt an :

„ Allerliebster Sohn! wisse , daß dem Geist des  
 „ Herrn von der Schafung Himmels und  
 „ der Erden ist getragen und geführt wor-  
 „ den , auf dem Wappen &c. &c.

Er enthält 8 eine halbe Seite , an dessen Ende findet man : „ geschrieben durch Valentinum Herrnworst. Sonnabends nach Martini zu Erfurt Anno 1526. abgeschrieben Prag 1605. 4 fl. 15 kr.

Der 5TE THEIL führet den Titel:

- e) FUNDAMENTUM BONUM, SEU TRACTATUS BONUS DE ARTE PHILOSOPHICA SEQUITUR,

Er ist deutsch auf 5 Seiten geschrieben. 1 fl. 15 kr.

- f) DER 6TE sind deutsche Reime, und haben die Uiberschrift:

DIE VERBORGENE EDLE KUNST ALCHIMIA.  
 auf 3 Seiten, 2 fl.

- g) Verse unter dem Namen:

AENIGMATA SUPER UNIVERSALEM VIAM INCLITAE SCIENTIAE ALCHIMIAE auf 4 Seiten. 1 fl.

Der 8TE Tractat fängt an:

- h) IN NOMINE DOMINI, AMEN. IN DIESEM TRACTATLEIN FOLGET DIE SCHOENE KUNSTREICHE DISTILLIRUNG DES WEINS , DARINN AUCH NACH ORDNUNG GELEHRET WIRD , WIE MAN DAS RECHTE AURUM POTABILE MACHEN SOLL, AUCH OLEUM SOLIS, ODER RUBRAM TINCTURAM ZUR ELIXIR DER WEISEN PHILOSOPHEN. auf 10  $\frac{1}{2}$  Seite

Zu Ende stehet:

„ Dieser Tractat von aqua vitæ , 'oder aure  
 „ potabili den 15. und 16. Junii geschrieben  
 „ worden. Lorenz Mischen Wund und  
 „ Schneidarzt zu Leipzig Anno 1566.  
 „ Abgeschrieben Prag uff der Kayf. Majestät. Be-  
 felch m. Aug. A. 1605. 2 fl. 45 kr.

DER 9TE TRACTAT ist unter dem Titul:

- i) EINE TINCTUR AUF WEIS UND ROTH, auf  
 4 Seiten. 1 fl.

DER 10TE hat nebst noch einigen fogenanten  
 Particularen 11 Seiten, und den Titul.

- k) AQUA VITÆ PHILOSOPHORUM. 3 fl. 45 kr.

- l) DIE IIITE ABTHRILUNG enthält: KUNST-  
 STUKE, UND ARZNEYEN, auf 5 Seiten.  
 1 fl. 15 kr.

DER 12TE ist ein alchemischer Tractat, dessen  
 Anfang:

- m) ARISTOTELES SPRICHT: DER WERKMEISTER  
 DER KUNST ALCHIMIE SOL WISSEN &c. &c.

4  $\frac{1}{2}$  Seiten. 1 fl. 7 kr.

- n) Den Beschluss macht auf 16 Seiten.

EIN ALCHEMISCHER TRACTAT MIT FIGUREN,  
 der einen gewissen Johann Preißig aus  
 Erfurt zum Verfasser hat, wie er sich  
 auf der letzten Seite dieser Handschrift  
 nennet. 5 fl.

- 2.) VERITAS HERMETICA VERITATEM, QUÆRENTI  
 SIVE UNITAS TRIUM SUPPOSITORUM INTER  
 SE REALITER DISTINCTORUM IN UNA EADEM-  
 QUE ESSENTIA, AUTHORE VINCENTIO PERNEAE  
 PARISINO 1677. franzoefisch.

Dieser Tractat ist sehr schoen auf Pergament, und 36 länglichten Quartblättern geschrieben. Die Worte und Buchstaben sind darinn sorgfältig unterschieden von viererlei Farben, als Gold, blau, roth, und schwarz. Am Ende desselben ist von einer andern und neuern Hand ein Auszug aus Johannes a Padua, aurora confurgens, Hermes, ars magna, und Rosarius magnus, auf 4 Seiten, und nach diesem steht folgende Note von der Hand des weiland Keiser Franz geheimen Secretärs Herrn Poquier von Jolifief, Authors des Kompass der Weisen:

OMNIS DIVERSITAS COLORIS IN CONTEXTU LIBELLI SUAM HABET PROPRIAM DENOTATIONEM, CUR OPERANTI SOLLICITE INQUIRENDUM, AD QUALE ELEMENTUM MINERALE SIT REFERENDUS, NEITER ERRONEUM PROCEEDAT.

Die Abschrift dieses Tractates mit dem Unterschied von Farben und beibehaltenen Seiten, und Reihenzahl ist 13 fl. 30 kr.

3.) SEPTFM VERBA DE LAPIDE PHILOSOPHORUM latein, Engelharts Schrift 9 Bogen 9 fl.

Der Verfasser derselben nennet sich Jo. Jacobus de Roncho. I. C. war Hauptmann zu Lavis (wie er sagt: hic Lugoni, quo in loco capitaneus sum) an Luganer See, und lernte die Kunst von einem gewissen ROLAND KLUTTER, der sich vom baierischen Hofe dorthin geflüchtet hatte, und der sie ihm kurz vor seinem Tode offenbarte. Vor dem eigentlichen Titul steht abgetheilt geschrieben.

## MEDEA JASONI

VELLUS ? DONUM ? AUREUM ?  
 QUOD OCCULTUM VIS NEMINI DIXERIS.

Dann folget auf dem andern Blatte der eigent-  
 liche Titel:

„ Septem verba de Lapide Philosophorum.

„ 1) Praxis lapidis. 2) De Deo. 3) De ef-  
 „ festibus Praxeos. 4) De igne & patientia  
 „ in ejus regimine. 5) De triplici lapide.  
 „ 6) De virtute lapidis. 7) De multipli-  
 „ catione lapidis.

Und vor dem Anfange des Tractats steht abge-  
 theilt:

„ Vellus Phrygium, vel lapidis Philosophici  
 „ Methodus.

„ Verba septem lapidem pingunt.

Dann fängt der Tractat selbst so an: AN EGO  
 SICUT PHILOSOPHI AURI FACIENDI FACUL-  
 TATEM DESCRIBAM? u. s. w.

Ich habe mit Fleiß den Titel, und dessen  
 Anfang hiehergesetzt, um dabei zu erin-  
 nern, daß in dem Anfangsbuchstaben der  
 abgetheilten §§. und Kapiteln ein voll-  
 kommener Sinn von zusammenhängenden  
 Worten verstecket worden, die einen Theil  
 des darinn abgehandelten Geheimnisses ins  
 Licht setzen. Wahrscheinlich gibt es de-  
 ren noch mehr darinn aufbewahret und  
 vielleicht wird es manchem nicht schwer,  
 die übrigen Schlüssel nach dieser Anleitung  
 eben so aufzufinden.

Baron Engelhart hat in 4 Blättern mit he-  
 bräischen Buchstaben den Chifer aufgelöst, in-  
 dem einige Stellen des Manuscripts ge-  
 schrie-

schrieben sind, und Jolifief hat dessen Inhalt mit lateinischen Lettern hinzugesetzt, das Alphabeth des letztern paßt aber nicht auf den Chifer, ohngeachtet es auch auf eben dem Blatte sich befindet. Diesen kleinen Irrthum habe ich durch das Beirücken des rechten zu ersetzen gesucht.

- 4.) PROCESSUS EX RORE COELI, ET PINGUEDINE TERRÆ. Latein. Engelharts Schrift, 2 Bogen. 4 fl. 30 kr.

Dieses kleine Werkchen erkläret eine Menge alchemischer Schriften und Arbeiten, und lehret den Stein der Weisen ohne Feuer zu verfertigen.

- 5.) BESCHREIBUNG UND ARBEIT VON DEM SOGENANNTEN GOLDGUR IN DEN GOLD-UND SILBERGRUBEN. Deutsch. Engelharts Schrift, 2 Blätter, 4 fl. 30 kr.

Oben steht mit hebräischen Buchstaben statt des Titels : prima materia.

- 6.) EISVOGEL : französifch. Engelharts Schrift. 4 fl. 30 kr.

Unter diesem Titul wird aus dem an Bäumen hängenden zu einer gewissen Zeit gesammelten Reif, mit besondern Beobachtungen und Handgrifen eine Erde bereitet mit dem Motto: qui potest capere, capiat.

- 7.) EIN FRAGMENT VOM LAPIS PHILOSOPHORUM. Latein. 15 kr.

Dieses find 3 §§. der 29. 30. und 31. mit einer Handnote vom Author des Kompass der Weisen.

- 8.) SONETTO A FAR ORO ET ARGENTO. Italiänisch. 30 kr.

Nach dem Sonnet folgt die Auslegung desselben, und ein deutsches Billet an den General Engelhart. „Dieses habe ich aus „einem uralten italiänischen Manuscript „buchstäblich dekopirt, und submittire „solches EUER EXZELLENZ hoche- „leuchteter CENSOR, als welche besser „als ich wissen, und erkennen werden, „was der Author des Werks durch den „Leonem antiquum verstehe. Da mir „sonsten das übrige alles, als eine nicht „sonderlich beschwerliche Sache vorkommt.

9.) VERMISCHTE GEDANKEN ÜBER DIE HOCHEDLE ALCHIMIE VON ADOLPHUS VIENNENSIS, Deutsch. 1 Bogen, 54 fl.

Diese kurze Abhandlung hat soviel sonderbares in sich, daßs ich es der Mühe werth halte, einige darinn vorkommende Sachen hier einzuschalten.

Sein Hauptgrundsatz ist: daßs auf die Einwirkung der Luft vorzüglich zu sehen seye, daßs ohne dieser in dem ganzen Werk nichts geschehen könne. Er hat eine besondere Meinung von den sogenannten Particularien, deren Möglichkeit er ohne dem Stein der Weisen nicht allein zuläßt, sondern dergleichen selbst zu besitzen vorgiebt. Vom Queksilber sagt er: daßs dieses nach chemischer Ordnung mit andern Metallen gemischt niemals ohne Gewinn geschehen werde. Und vom Golde: daßs es aus dem allerreinsten Schwefel, aus Queksilber, einem acido catholico, und einer

einer alkalischen Erde bestehe. Diese recht zusammengemischt werden von Blei, oder Queckfilber einige Theile zeitigen, aber nicht tingiren. Wobei er versichert, durch diesen Weg ein Particular zu haben, wo der Zentner 1 Mark  $\text{D}$ , und 12 Mark  $\odot$  gebe. Er hat ein anders, setzt er hinzu, wo der Zentner  $\text{R}$  40  $\text{tt}$   $\text{D}$ , und die Mark 6 Loth  $\odot$  gibt, und doch seye diese Arbeit sophistisch.

In einer Randnote stehet folgende Empfehlung:  
 „Merke wohl mein Freund, du hast hier  
 „einen Mann, der in philosophischen  
 „Wissenschaften der Gröfste seiner Zeit  
 „ist. Diesem habe ich nach Gott, und  
 „meinem Basilio alles zu danken:

10.) PROZESS DEN PHILOSOPHISCHEN STEIN ZU VERFERTIGEN, KABALISTISCH BESCHRIEBEN. AUS DEM PHYSICO-KABALISTISCHEN BUCHE AESCH-MEZAREPH GENANNT. Deutsch. 13 fl. 30 kr. Dieses ist ein getreuer Auszug aus dem in folgender Numer vorkommenden Buche Aesch - Mezareph.

11.) COMPENDIUM LIBRI CABALISTICO - CHEMICI AESCH - MEZAREPH DICTI DE LAPIDE PHILOSOPHORUM PERTRACTANTIS. CUM PRÆFATIONE A COMMENTARIO LEANDRI DE MEERE. Latein. 18. Bögen. 13 fl. 30 kr.

Dieses Buch hat der Prinz von Hildburghausen einst um 500 Dukaten bezahlt.

12.) ARCANA DIVINA, SEU DISTINCTA ET SUCCINCTA DESCRIPTIO, NON SOLUM LAPIDIS PHILOSOPHICI, SED ET OMNIUM TOTIUS NATURÆ ARCANORUM, DECERPTA EX PROPRIIS MANU-

SCRIPTIS THEOPHRASTI PARACELSI, DATIS IN  
SCHAFHUSEN AD RHENUM DIE NONA MARTII  
ANNO 1555. AB EODEM TRADITIS IMPERA-  
TORI MAXIMILIANO IMO NUNQUAM IMPRESSIS,  
NEC CUIPIAM COMMUNICANDIS NISI POSSESSO-  
RI SUMMI MAGISTERII, AUT VIRO PROBO  
OMNIBUS VIRTUTIBUS ET TACITURNITATE DO-  
BATO. Deutsch, mit Figuren, 5 Bögen. 54 fl.

Diese sonderbare Handschrift lehret durch Brenn-  
spiegel die Zerlegung der Körper in allen 3  
Reichen zu verrichten. Es kommen darinn  
verschiedene Experimente vor, die durch  
neuere Erfahrungen bestätigt sind. Joliff  
hielt hierauf so viel, daß er sich den De-  
gen, oder vielmehr das Schwerdt des The-  
ophrastus eigens, und in eben der Grösse  
von Holz nachmachen liefs, wie er es  
zu tragen gewohnt war, um hieran den  
richtigen Maassstab zu allen 3 Spiegeln  
nehmen zu können, die in diesen Arbei-  
ten vorgeschrieben sind. Denn nach der  
Ueberlieferung, die er von diesem Schwerd  
hatte, war hierauf der Durchmesser von  
ihnen angemerkt. Er hatte diese Nach-  
richt von einem der 3 Kunstbesitzer er-  
langet, deren Namen in dem Briefe un-  
ter Nro. 194 vorkommen. Nie hat er aber  
etwas hierinn vorgenommen, ohngeachtet  
ihm meine grossen Tschirnhauser Original  
Gläser nebst der auf dem Wiener-  
pol gerichteten Maschinen ein für Allemal  
dazu angetragen waren.

13.) Dieses ist das Duplicat voriger Hand-  
schrift. Sie ist aber nicht so vollständig,

da der theoretische Theil, so wie auch die Zeichnungen der Gefäße, und mehr anders darinn vermisset wird..  $3\frac{1}{2}$  Bogen. 9 fl.

14.) EIN THEOSOPHISCH CHEMISCHER TRAKTAT VON EINEM ÆCHTEN ROSENKREUZER P. F. T. A S. F. deutsch Original in Konzept 7 Bogen. 15 fl.

Er ist in 2 Theile abgetheilet. Der erste handelt in 20. §§. den theosophisch - theoretischen Theil ab.

In dem 2ten sind folgende Unterabtheilungen, und Überschriften.

Unter dem Titul: Explicatio operis findet sich 1tens: Das Generalfundament dieses Arcanū in 5 Sätzen, und von der universal Tinctur 3 Punkte. Hierauf folgt:

2tens: Das Fundamentum speciale in 6 Lehrsätzen, 7 Anmerkungen, und dann de origine feminis metallorum, 5 §§. ferner

Die Praxis, worinn eine kurze Wiederholung und Erläuterung des vorigen in 7 kurzen Sätzen sich vorfindet. Dann kommen noch 2 Observazionen über die Elaborazion, worauf noch einige Anmerkungen unter der Abschrift:

PRO NOTA PRINCIPALI IST HIBEI ZU MERKEN: den Schluss machen.

15.) ODORATUS SCOTUS DE ARTE DIVINA, ET SACRA. Latein. 19 Bogen. 38 fl.

Dieses Manuscript ist die Original Handschrift des Künstlers.

- a) Der 1te Tractat, darinn de arte divina & sacra, hat nebst einer Vorrede 7 Kapitel, und eine Schlussrede.

Die Vorrede fängt so an. „Aperi hunc librum  
 „veritate germana sincerum, & amicis  
 „illum oculis perlege, invenies enim in  
 „illo repositum grandem thesaurum, eum-  
 „que præstantissimum, utpote descenden-  
 „tem a Deo, & a Carolo V. multo  
 „tempore ingentibus, & plane imperato-  
 „riis sumtibus & impensis quæsitus,  
 „tandem ex gratia divina ab uno fratre  
 „rosæ crucis mirabiliter acquisitus, quem  
 „summis impensis, & non cum parva  
 „jactura militum e faucibus Tyranni li-  
 „beravit, & non est auditum ab ullo,  
 „ut illam absolverit tam facile, & tam  
 „sincerissime communicaverit, sicut ille  
 „magister, & sic gloriosissimus Impera-  
 „tor ex instructione, sicut vidit, & fecit  
 „diligentissime annotari, suæque coronæ  
 „hæredibus conscribi curavit. Quomodo  
 „autem hoc divinum secretum naturæ in  
 „manus meas devenerit, non est mihi  
 „licitum palasare. Sufficiat hoc, quod  
 „fuerit summum secretum, & maximus  
 „thesaurus invictissimi Caroli quinti.

Das 1te Kapitel hat die Uiberschrift: de præparatione Mercurii nostri.

Das 2te De præparatione nostri Sulphuris.

Das 3te de præparatione auri pro compositione nostri operis.

Das

Das 4te, in quo declaratur summum Secretum Microcosmi, nempe quomodo noster aquila est acquirendus & capiendus.

Das 5te, in quo declarantur omnes gradus ignis, tam sincere & clare, quod impossibile sit ulli, errare, tantum sis diligens in orando & laborando, sic certissime ad optatum finem pervenies, nisi Deus præcise noluerit.

Das 6te, quomodo debeas nostrum benedictum lapidem in primam materiam convertere, videlicet in aquam pretiosissimam, cui in mundo par non est.

Das 7te de augmentatione istius infiniti thesauri, ut stet injusta mensura, in omni proba totius mundi.

In der Schlußrede nennt er sich ODORATUS SCOTUS, sagt: daß er zur Zeit Karls des fünften dieses Geheimniß durch Zufall erhalten, es Kaiser Rudolph dem 2ten übergeben, der ihn mit Ehre und Ansehen dafür belohnet, und dem, oder dessen Erben dieses Geheimnis auch einzuhändigen seye. Hierauf bricht er in heftige Verwünschungen wider denjenigen aus, der gegen seinen Willen es sich zuzueignen, und den rechtmässigen Eigenthümern es vorzuenthalten gelüsten lassen würde.

In eben demselben Bande ist noch ein anderer Tractat unter dem Titel:

b) SPECULUM ALCHIMIÆ, IN QUO CONTINETUR COMPLETUM LUMEN HUIUS DIVINÆ ESSENTIÆ, ID EST LAPIDIS PHILOSOPHICI, SEU MATERIE PRIMÆ.

Er ist von eben der Handschrift, und in 2 Tractate abgetheilt:

Der 1te davon hat einen Eingang in 2 Kapiteln, und 4 Bücher.

Das 1te Kapitel des Eingangs hat die Ueberschrift:

„ Est breve compendium totius operis, in  
 „ quo author docet verum lapidem philo-  
 „ sophericum unicum suum filium conficere.

Dann handelt das 1te Buch, in 8 Kapiteln:  
 „ de vero & pretiosissimo lapide philo-  
 „ sopherum.

Das 2te Buch in 6 Kapiteln: „ de confessione  
 „ lapidis.

Das 3te eben auch in 6 Kapiteln: „ de fermentatione & multiplicatione hujus lapidis.

Das 4te und letzte Buch hat 9 Kapitel, wo er vom Feuer handelt.

In dem 8ten Kapitel dieses letzten Buches sagt er: da er von den Farben, die in der Arbeit erscheinen, spricht: dafs er dieses alles mit seinen Augen gesehen, und mit seinen Händen gemacht habe, und zwar in den Jahren 1508 und 1509 wie auch 1522. und 1523.

Der 2te Tractat hat den Titel:

c) TRACTATUS SECUNDUS, IN QUO DECLARANTUR  
 OCCULTISSIMA ARCANNA MATRIS NATURÆ  
 PHILOSOPHIÆ NOSTRÆ,

Er hat eine Vorrede, sonst aber ist der Tractat selbst ohne Abtheilung, nur gegen das Ende finden sich folgende Titel: „ Sequi-  
 „ tur compositio aquæ divinæ, occulti &  
 „ secreti secretorum; dann compendium

aut

„ aut speculum totius operis, und endlich  
 „ Conclusio.

Die letzten 2 Blätter dieses Tractats sind von der Hand des ehemaligen Besitzer dieses Buches, der, wie sich aus mehrern Stellen zeigt, ein Geistlicher und Landpfarrer gewesen ist, dessen Name auch auf dem 3ten Blat vor dem Anfange des Tractats de arte divina & sacra sich findet, mit folgender Anmerkung.

„ Possessor hujus libri est Johannes Christoph  
 „ Krakerl, qui emit pro 400 fl.

In einer Randnote hier gegenüber stehet:

„ Anno 1700 necdum intellexi,

„ Negotium & intentum bene intelligo, sed  
 „ ob annos, occasionem, & cætera re-  
 „ quisita non laboravi, & post mortem  
 „ meam in quascunque manus devenierit,  
 „ thesaurum æstimet, & unice exoptarem,  
 „ ut unus ex familia mea intelligeret,  
 „ inque familia mea homines prudentes  
 „ inveniret, qui possessores permanerent,  
 „ Verum est, ad litteram non omnia  
 „ vera sunt, sufficit, & omnino sufficit,  
 „ quod veritas in eis invenienda. Minus  
 „ intelligens non æstimabit, verus intelli-  
 „ gens occultabit, & recogita, non est  
 „ volentis, nec currentis, sed misipientis  
 „ Dei, Sacramenta Dei nosse.

„ Mit einer andern Dinte, doch von eben  
 „ der Hand Krakerls kommt alsdann:  
 „ Sparsum & hinc inde totum magisterium  
 „ manifestatur, & anno 1705 veni in  
 „ cognitionem secreti tinctorialis. Solutio  
 „ Materiæ clarior est in Basilio.

„ Am Ende des letzten Tractats mit Krakeris  
 „ Schrift stehet noch folgendes:

COMPENDIUM TOTIUS ARTIS.

„ Ego Johannes Artistarum servus, & recte  
 „ laborantium, juro in ordine meo clavi-  
 „ culari, quod tota hujus artis fortitudo  
 „ dependeat tam in Sole, luna, & mer-  
 „ curio cum suis præparationibus & cau-  
 „ sis, quia in his reperitur sulphur sa-  
 „ pientum album & rubrum, in quibus  
 „ natura sapiens & prudens continet semen  
 „ suum, quique his tantum insunt. Igitur  
 „ tu, qui cupis investigare hujus artis se-  
 „ cretum, cognosce naturam primi corpo-  
 „ ris, alioquin omnem laborem frustrabis.  
 „ Prima autem materia operis nostri non  
 „ est Mercurius vulgi, sed sapientum vapor  
 „ unctuosus, & vere humidus, nam ex hu-  
 „ mido erit lapis mineralis, & ex unctuo-  
 „ so isto fit corpus metallicum, in talem  
 „ namque vaporem unctuosum, ut corpora  
 „ metallica commutentur, oportet. Vapor  
 „ iste dicitur lapis, propterea operatio  
 „ nostra, &  $\Delta$   
 $\dagger$  unctuosum, ex quo in-  
 „ complete extrahitur quinta essentia tin-  
 „ gens, omneque ejusmodi corpus agens  
 „ habet naturam in  $\odot$  &  $\rangle$ , id est,  
 „ quod lapis fuit præparatus, ideo per-  
 „ maneas in ista sententia. Si quis vero  
 „ habet scriptum negativam, quod veritas  
 „ in eo non contineatur, respiciat omnia  
 „ scripta Philosophorum, in uno connexa,  
 „ reperiet huic omnia bene consona, cum  
 „ experientia veritatis. Amen.

Durch

Durch alle die 3 Tractatl find sehr viele Randnoten von diesem Krakerl, von dem sich auch noch mehr andere Auszüge aus Trismosinus und andern Autoren finden.

d) Von der Hand Krackerls find 4 BRIEFE EINES KUNSTBESITZERS, DER SICH ANTONIUS A TERRA NENNET, die er an Krackerls bekannten, einem hungarischen Edelmann, Herrn von Galya geschrieben hat.

Die Gelegenheit nimmt er daher: daß Galya einem Freunde des Adepten in einer wichtigen Sache gedienet, und da er ihn als einen Liebhaber der Kunst kenne, ihm dafür danken, und einigen Unterricht ertheilen wolle.

Der 1te ist von Nürnberg untern 17ten Jänner 1710 geschrieben.

Der 2te vom 18ten April aus Augsburg.

Der 3te vom 5ten Junius aus Inspruk.

Der 4te ohne Datum aus der Nachbarschaft, wobei die Note stehet:

Accepi 15ta Xbris 1710 fine dato.

Etwas sonderbares dabei kommt in dem 3ten Briefe vor: da der Artift durch die Cabala erfahren haben will, daß Galya seine Briefe zween einem Arzt, und einem Pfarrer vorgelesen, daß der Arzt, den er zu Hamburg ihm unwissend gekannt, sie mit Widerwillen angehöret, da er auf die Metallenveredlung nicht glaube, sondern nur auf Medicinen sein Absehen richtete; der Geistliche habe sie aber voll Begierde gelesen, und gewünschet, daß sie deutlicher seyn möchten, so, als wenn er

für Apotheker und nicht für Söhne der Kunst schriebe, deren dieler doch einer wäre. Einen dieser beiden werde er in Wien sprechen, der andere aber werde alsdenn schwer krank seyn, dem er jedoch von seiner Arznei geben, und kuriren werde. Galya'n aber bestimmt er zu seinen Führer nach Hungarn, und da er kein Liebhaber von chemischen Arbeiten, sondern nur vom Lesen, und Studiren feye, werde er ihm durch Hilfe des Steins der Weisen verborgene reiche Erzte entdecken, und dadurch glücklich machen. Er gedenke aber zum 7tenmale in Ungarn das grofse Werk auszuarbeiten, indem er dort mehr als anderswo von dem Weltgeiste erlangen werde. Hierbei macht er die fernere Anmerkung: dafs in denjenigen Weltgegenden dessen so viel weniger zu erhalten feye, jemehr sie von den gemäffigten Himmelsstrichen entfernt seyen. Dafs er in Ægypten den Archäus nie habe zur Verdikung bringen können, er habe dessen wenig in Spanien, und eben so in Italien, in Frankreich davon mehr, an zween Orten in Deutschland soviel als er gebrauchet habe, in der Schweiz aber ihn sehr häufig bekommen. u. s. w. er feye schon mehrere 100 Jahre alt, und werde nach 35 Jahren sterben, wo sein Leib in der Erde verfaulen, der Geist in die Höhe gehen, und seine Seele mit Gott sich wieder vereinigen werde. Hierauf kommt noch einiges von Arzneien,

von

von Alcahest, und andern ungewöhnlichen Sachen vor.

Der 4te Brief handelt von der Cabala, wie sie zu erlernen, und was dadurch zu verrichten seye.

- e) EIN BRIEF VOM SEPTEMBER 1711 VON EINEM ADEPTEN AUS WIEN AN KRAKERL unter der Uiberschrift. 4 fl. 30 kr.

Secundus Adeptus viennæ commorans scripsit litteras hoc mane ad me 15. Septembr, u. f. w. am Ende dieses Briefs heist es: permaneo admodum reverendæ dominationis vestræ addictissimus Paulus Gibertonius Pictor Viennæ 15 Septembr. 1711.

Bei der Unterschrift stehet von der Hand Krakerls: Fictum nomen est.

Alexander Nordonus a Nerden ex natione Burgundus.

Dieses ist die Antwort auf 7 Fragen, die ihm Krakerl aller Vermuthung nach gestellet haben mußte, und wovon auf den folgenden 2 Blättern einige dahin gehörende Sachen sich vorfinden.

- f) Sonst stehen auf 22 Blättern klein geschrieben MANCHERLEI CHEMISCHE PROZESSE UND ANLEITUNGEN, die zu weitläufig sein würden, hier im Auszuge zu liefern, bei deren einigen aber, das PROBATUS EST, VERUM INVENTUM, VERUM, SED NON DE PANE LUCRANDO. u. f. w. sich vorfindet, davon aber der größte Theil aus dem aureum vellus des Trismosinus genommen ist. 13 fl. 30 kr.

(16.) DIE GEHEILIGTE UNIVERSALKUNST, deutsch,  
10 $\frac{1}{4}$  Bogen. 18. fl.

Dieses Manuscript ist eine Uibersetzung des  
unter Nro 15 a) befindlichen Tractats des  
Odoratus Scotus.

(17.) VERA ET LEGITIMA PRÆPARATIO LAPIDIS  
PHILOSOPHORUM EX PROPRIO ORIGINALI MA-  
NUSCRIPTO ODORATI SCOTI ADEPTI, QUI HOC  
IPSO MODO ET HAC VIA BINIS VICIBUS AU-  
XILIO OMNIPOTENTIS DEI LAPIDEM PERFECIT.  
DE VERBO AD VERBUM ARS HÆC SACRATA  
EXCERPTA EST. PER HULT CAPITANEUM PO-  
LONICUM. Latein. 2  $\frac{1}{2}$  Bogen. 5 fl.

Dieses ist ein Auszug aus dem unter Nro.  
15 vorkommenden Original.

Es enthält nur die Vorrede, und die practi-  
schen Arbeiten ohne Theorie.

(18.) a) HOLLANDUS MERKE, Deutsch 91 $\frac{1}{4}$  Bogen,  
geschrieben zu Fulda 1566. - 1567. 45 fl.  
15 kr.

In diesem Manuscript sind in Vergleichung  
mit dem gedruckten manche ganz verschie-  
dene Lesarten, und Arbeiten, die in  
jenen abgehen. Durch die vielen Randno-  
ten und Weisungen kann es zugleich als  
eine Art von Concordanz der holländi-  
schen Lehre angesehen werden.

Auffer diesen Schriften des Hollandus findet  
sich noch unter folgenden Titeln:

b) ITENS EINE FIXATION DES SILBERS, DIE  
MEISTER JACOB UND ICH GEMACHT HABEN  
IN FRANKREICH IN DEM HAUSE DES HERRN  
ROSSELLI.

Dieser Proceß ist in Ansehung der Materialien eben derjenige, der in Bechers Glückshafen p. 715. unter eben dem Titul eingetragen ist. Nach einer Note, die diesen Proceß erläutert, ist die Manipulation davon aber ganz verschieden.

c) 2tens Eben so ist am Ende des ersten Theils der holländischen Werke:

EIN RECEPT GEFUNDEN IN EINER MAUER,  
IN EINER KUSTLIN EINGEWURET GEWESFN,  
UMB GROS GELD VERKAEFFET, UND ES  
IST WAR, UND DIR WOLL ERKENNEN,  
SO EXPERT IN DER ALCHIMEY SEYE, ALS  
MAN DEN IN DEM PROCES WOLL HOREN  
SOLL, DARUMB HAB ACHT SOLCHES SECRET  
DEN GIRIGEN UND HOFFARTIGEN, AUCH  
WELCHE NIT KINDER DER PHILOSOPHEN  
SEYN, NIT ZU OFFENBAREN, ANNO 66.  
DAS STUICK HAT GEROST 800 GOLDEN.

Dieser Prozeß ist mit der eigener Erfahrung des Kopisten begleitet, und ein Theil der Arbeit, wie er sie nach der Vorschrift gemacht, und geändert hat, hinzugesetzt.

(19.) EINE CONCORDANZ VALENTIN WEIGELS, der Titul dieser Handschrift heist eigentlich.

JOHANNIS PONTANI SUMMI PHILOSOPHI EPISTOLA,  
IN QUA DE LAPIDE PHILOSOPHORUM AGITUR  
CUM COMITE TREVISANO, DIONISIO, ZACHARIA,  
COSMOPOLITA ET ALIIS PHILOSOPHIS  
COLLATIONATA PER JANUM CHRISTIANUM  
ROMMUL. Deutsch  $2\frac{1}{2}$  Bogen. 27 fl.

Vor dem Titelblatt stehet: „ Deus puniet vio-  
 „ lantem. Homo perfectissima creatura.  
 „ O Mensch erkenne dich selbst und  
 „ Gott, so hast du genug hie und dort.  
 „ Morienes Romanus: omnes, qui omnia  
 „ secum portant, nullatenus alieno auxi-  
 „ lio indigent.

Alle Weigelsche Handschriften sind selten, von  
 äußerster Seltenheit aber die chemischen,  
 so, daß sie von Liebhabern um mehrere 100  
 Dukaten nur in Abschrift sind gesucht  
 worden.

(20.) DE LAPIDE PHILOSOPHICO ANIMALI, VEGETA-  
 BILI ET MINERALI THEORIA ET PRAXIS AU-  
 THORE JANO CHRISTIANO ROMUL. Deutsch  
 5 Bogen. 27 fl.

Dies ist ebenmäßig Weigels original Hand-  
 schrift, und eine Concordanz, wo die  
 Lehrer der alchemischen Authoren vorzüg-  
 lich aus der sogenannten Turba angezo-  
 gen, und durch Commentare erklärt wor-  
 den. Joliff hat hin und wieder einige  
 Randnoten hinzugefügt.

(21.) DE SAPIENTIÆ MINERA, SAPIENTIÆ SALE  
 ANTIQUISSIMO, IN QUO OMNIA IN OMNIBUS  
 CONTINENTUR. BIBLICA TRACTATIO, QUID SIT,  
 UBI SIT, QUOMODO ACQUIRENDA, QUIQUID  
 AGAT EXPLICANS, CONSCRIPTA PER JANUM  
 CHRISTIANUM ROMMUL. Deutsch, 3 Bogen.  
 27 fl.

Dieser Tractat wird für das berühmte aureum  
 vellus oder goldene Vlies vom Weigel  
 gehalten. Joliff hat es mit einigen Rand-  
 noten begleitet.

(22.)

(12.) DER PROPHET DANIEL DURCH THEOPHRASTUM  
AUSGELEGT, deutsch 12 Bogen,  
Weigels Handschrift. 12 fl.

(23.) VALENTIN WEIGELS SCHOLASTERIUM CHRI-  
STIANUM, HOC EST: SCHOLA, SEU LUDUS CRE-  
DENTIUM, QUOT TOEDIUM HORARUM SEU TEM-  
PORIS MOLESTIA ABIGATUR ET LEVETUR.

EIN LUSTIGES BÜCHLEIN, DIE ZEIT UND  
WEILE ZU VERTREIBEN. Deutsch, 8 Bogen  
8 fl.

(24.) VALENTIN WEIGEL, VON DER LEHRE UND  
THEOLOGIE PHILIPPI UND LUTHERI DER ZWEEN  
LEZTEN PROPHETEN. Deutsch, 4 Bogen, 4 fl.

(25.) OPERA I, W \* \* EINES NOCH LEBENDEN  
KUNSTBESITZERS. Sie enthalten:

1mo. EINE RECENSION ÜBER DAS BUCH: IN-  
GELS GOLDMACHER CATECHISMUS. Deutsch  
 $\frac{1}{2}$  Bogen. 450 fl.

So kurz auch diese kleine Schrift ist, so  
enthält sie doch mehr Wahrheit, als 100  
alchemische Bücher nicht haben.

2do. EINE EPISTEL AN DEN VERFASSER DES  
COMPAS DER WEISEN. Latein, 1 Bogen.

Die Gelegenheit hiezugab DER UNTERRICHT  
AN EINEN LIEBHABER DER KUNST, so  
unter Nro 193 vorkommt. Da Joliefs Lehr-  
sätze in einen sehr zuverlässigen Tone ab-  
gefasst, nach dem Urtheile des Kunstbe-  
sitzers aber ganz ohne Grund waren, so  
wurde ihm dieses mit einiger Theilnehmung  
und Wärme gezeigt. Der Entwurf, den  
Jolief zu seiner Vertheidigung angefangen  
hatte, findet sich unter Nro 194.

3tio.

3tio. DIE HERMETISCHE SCHMARAGDENE TAFEL,  
VERBESSERT, UND ERKLÄRT. Latein, 2  
Bogen.

Der Text ist nach Kriegsmann zum Grund  
gelegt, aber der Commentar weit voll-  
kommener.

Am Ende ist die ganze Tafel fast mit den  
Worten des Hermes in einen größern  
Proces gebracht, und hat den Titul:

TABULA HERMETIS IN INTEGRI PROCESSUS  
FORMAM REDACTA:

Eben so kommt als ein Meisterstück von Prin-  
zipien und Deutlichkeit, sie kürzer vor,  
unter folgendem Titul:

EADEM BREVIORIBUS QUIDEM VERBIS, SED  
TAMEN ABSOLUTISSIMA, UBI QUÆ IN TA-  
BULA OBSCURA VIDEBANTUR, IN APRICUM  
SISTANTUR, ET QUÆ IBI DESIDERANTUR,  
HIC FIDELITER ADJICIUNTUR.

4to. HERMETIS TRISMEGISTI DE LAPIDIS PHY-  
SICI SECRETO LIBER AUREUS IN VII CA-  
PITA DISTRIBUTUS CUM NOTIS VARIORUM  
SELECTIS. Latein. 7 Bögen.

Unter diesem Titul hat der würdige Mann  
dieses durch so vielfache Fehler ganz  
unverständlich gewordene Buch in ein Licht  
gestellt, das seiner Gelehrsamkeit eben  
so sehr Ehre macht, als es die Hand des  
Meisters zu erkennen gibt.

5to. MARIA PROPHETISSA EMENDATA, ET CUM  
NOTIS ILLUSTRATA, Latein, 3 Bogen.

In dieser Handschrift ist der alte Text auf  
einer, dieser gegenüber zur Seite der ver-  
besserte

besserte, und der Kommentar auf dem gegenüberstehenden Blatte befindlich.

Man empfindet denn erst vollkommen den Unfinn, der nicht selten in dem gewöhnlichen Texte dieses sonst klassischen Buches herrschet, wann man durch die darinn nunmehr gelegte Deutlichkeit das ächte und wahre von der eigentlichen Lesart sieht, die der Kunstbesitzer so glücklich und meisterhaft hergestellt hat.

6to. EIN BRIEF, WORINN DAS BUCH, ÆSCH MEZARECH RECENSIRT WIRD.

(26.) DAS GEHEIME LEHRBUCH DES CHERUBINEN ORDENS, deutsch 166 Seiten, 6 groſſe und 55 kleinere gemalte Figuren. 54 fl.

Nach einer mündlichen Uiberlieferung hat dieser Cherubinenorden unter Kaiser Carl den VI in Wien geblühet, und ist in dem letzten Jahr von seiner Regierung aufgehoben worden. Die groſſe Anzahl von den vornehmsten Herren des Hofes, worunter Erzbischöfe, Bischöfe und andere Geistliche, besonders aber aus dem spanischen Adel sich befunden, hat die dawider angefangene Untersuchung nicht lange währen lassen, und auſſer der Zerstörung dieses Bundes keine andere unangenehme Folgen für die Mitglieder desselben nach sich gezogen.

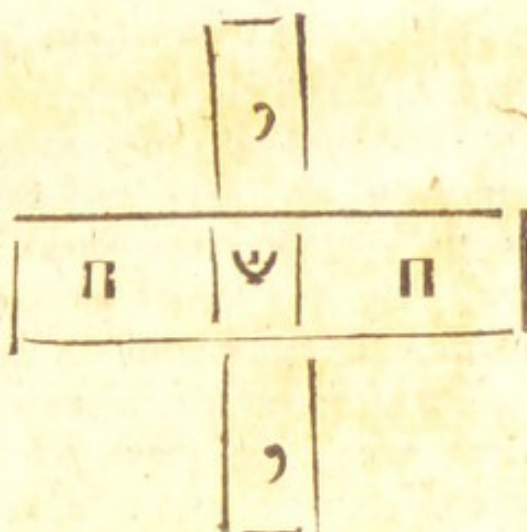
Gegen Ende dieser Handschrift steht der Exorcismus, dem sich jeder der eingeweihten unterwerfen muſte, wenn ihm dieses Lehrbuch übergeben wurde, er lautet, wie folgt:

„ EXOR-

„ EXORCISMUS : du FRIEDERICH HOMERUS  
 „ wirst hiemit beschworen , bei den 7.  
 „ grossen und heiligen Namen Gottes , dafs  
 „ du dieses Manuscript wohl verwahrest ,  
 „ und in keine unwürdige Hände kom-  
 „ men laffest , so lieb dir das zeitliche  
 „ Leben , und Leibswohlfart. Anderst  
 „ sollen dich treffen alle die Flüche und  
 „ Vermaledeiungen , welche du durch Ui-  
 „ bernehmung des EXORCISMUS vor und  
 „ zu Gott durch eigenen willkührlichen  
 „ Willen über dich ausgefordert , und  
 „ zum Zeugen und Rache die ganze Na-  
 „ tur , und alle Creaturen im Himmel und  
 „ auf Erden , und unter der Erden pro-  
 „ vocirt , und aufgefordert hast , dafs sie  
 „ solche an dir ausüben , bis auf das  
 „ äufserste Elend , und an den zeitlichen  
 „ obgleich allerichmählichsten Todes des  
 „ sündigen Leibes. Und du Mspt. wirst  
 „ hiemit auch beschworen durch den Ex-  
 „ orcismus Philosoph. dafs alle unwürdige  
 „ Menschen , welche dich zur Hand , und  
 „ zu lesen , und zum Verstand und Ge-  
 „ brauch kommen , dafs aus dir als un-  
 „ ferer Pandora auf sie ausfahren sollen  
 „ alle Flüche des EXORCISMUS , und sie  
 „ treffen bis zum elenden Tod des find-  
 „ lichen Fleisches , so wahr der Herr lebt ,  
 der heist

Die

Die unter-  
schriebenen  
Worte sind  
Chifer



So wie zu Anfange zwei ineinander geschlungene Hände das Handzeichen des Ordens vorstellen, so macht der Beschluss das Sigill desselben, mit folgender Anmerkung.

„ Hoc Scriptum verum & genuinum originale  
„ est ordinis cherubini secretissimum, ut  
„ docet Sigillum, continetque succum &  
„ sanguinem optimorum philosophorum  
„ adeptorum, cujus ductu ille, qui arte  
„ zifferali callet, sine dubio veram in-  
„ veniret medicinam: quemadmodum acci-  
„ dit fortuna secunda Pharmacopoiæ Lon-  
„ dinensi Gilberto Radelieffio 1702.

Man hat den im Werke vorkommenden Chi-  
fer aufgelöset, und dem Mspte beigelegt.

(27.) a) DOCUMENTA DER MEHR HIMMLISCHEN ALS  
IRRDISCHEN WISSENSCHAFTEN SIMPATHETI-  
SCHER KUNST IN MATERIA PHILOSOPHORUM  
AC INVENTIONIS. 27 fl.

TESTIBUS, ALS EINER IST STRABO, SO MOSCUM  
SCHON VOR DER BELAGERUNG TROJA IN

DIE-

DIESER KUNST BEFUNDEN, WELCHEM NACHGEFOLGET IST LEUCIPPUS, CUJUS AUDITOR FUIT DEMOCRITUS, IZT AUFS NEUE TREU- CICH UND FLEISSIG AN TAG GELEGT VON MIR DER SIMPATHEITISCHEN KUNST PRAC- TICO, UND AUTHORE CAROLO JOSEPHO S. R. I. EQUITE DE BUCKISCH ET LOEWENFELS ME- DICO SIMPATHEITICO A DEO, ET NATURA APPROBATO. Welches ich nach meinem Tode zu empfangen, dem Nächsten zu Lieb einzig und allein hinterlassen, deutsch mit figuren, 27 Bogen, 27 fl.

Dieses Buch hat ausser der Vorrede 18 Ca- pitel nebst einem Anhang.

In der Vorrede verspricht der Verfasser unter den heiligsten Versicherungen, daß er die Art den Weltgeist zu erhalten auf das deutlichste lehren werde, der man buch- stäblich zu folgen habe.

„ In dem 1ten Kapitel handelt er von der pri-  
„ ma materia, oder Ente aller Dingen.

„ Das 2te zeigt, wie alle Dinge aus der  
„ Erde hervorkommen.

„ Das 3te von wahrer Ausziehung, und Præpa-  
„ ration Salamoniaci aus der jungfräuli-  
„ chen Erde.

„ Das 4te handelt nicht allein von dem la-  
„ boratorio chymico sympathetico, son-  
„ dern auch von mehr andern wahrhaften  
„ Dingen.

„ Das 5te von Præparation in unsern labora-  
„ torio chymicæ sympathetico sowohl we-  
„ gen des Geistes als volatilischen Salzes,  
„ als unsern Salis nitri.

Das

Das 6te von den elementis magicis, oder  
 „ von den 3 uralten nothwendigen 3 Feuern.

Das 7te Capitel von der Extraction der  
 „ 2 Salien Solis & Lunæ, und ihren Vi-  
 „ triol; auch dafs der Spiritus mundi un-  
 „ fehlbar feye.

Das 8te von dem marzialischen Salz, oder aus  
 „ ihm ausgezogenen philosophischen Vitriol.

Das 9te Capitel von dem mercurialischen  
 „ Salz, und der Kunst des Mercurii Phi-  
 „ losophorum.

Das 10te von der Effenz des Zinns als fei-  
 „ nem Salz oder Vitriol.

Das 11te von der Effenz des Kupfers, und  
 „ seinem venerischen Salz, und Vitriol.

Das 12te von dem Sale Saturni, und fei-  
 „ nem Vitriol.

Das 13te, wie aus dem Urin alle Zustände  
 „ zu erkennen.

Das 14te Capitel handelt von den 7 Qual-  
 „ geistern in 7 Metallen, der Erde Cor-  
 „ respondenz mit 7 Planeten, und wir-  
 „ kend in die 7 Hauptglieder des mensch-  
 „ lichen Leibes.

Das 15te Capitel von rechter Manipulation  
 „ alter Weiber Arbeit nur Kinderspiel mit  
 „ Herzubringung des geistlichen philoso-  
 „ phischen Feuers.

Das 16te Capitel von dem fluxu und re-  
 „ fluxu coelesti in circulationem sanguinis,  
 „ und stellet zugleich vor die Rotam,  
 „ worinn die in Achtnehmung der ver-  
 „ worfenen Tagen begriffen.

Das 17te de speciebus spiritualibus.

Das 18te Capitel endlich stellet vor, wie man  
 „ einen Patienten nach galenischer Art  
 „ kuriren wollte, und ihm nichts geholfen  
 „ als allein die Sympathie.

Ich habe bei dem Verzeichniß der Capitel die  
 eigenen Worte des Verfassers beibehalten,  
 um auch hieraus einigermaßen seinen Geist  
 zu erkennen.

Zu Ende dieser Abhandlung setzt er hinzu :  
 „ Zum Beschluß eröffne dir mein Leser! groſſe  
 „ Chymica arcana, und hier lehret er:

- b) itens EIN MENSTRUUM MIRACULORUM ZU  
 BEREITEN, und ziehet die experimenta an,  
 denen er in England beigewohnt hat.

Auf dieses folgt:

- c) 2tens ARCANUM ARCANORUM MAXIMUM DE RE-  
 TICULA COELI, ET ITA DICTIS ELICHNIIS STEL-  
 LARUM, welches eine besondere Bearbei-  
 tung des Noſtok oder Sternschnuppen  
 enthält.

Den Beschluß macht folgender Titul:

- d) NOCH EIN CURIOSSES KUNSTSTÜCK, AUS PUREM  
 LUFTWASSER, UND ALSDENN AUS SELBEN  
 WASSER EINEN ORDENTLICHEN ☿ ODER  
 QUEKSILBER ZU MACHEN.

- e) VON VERBESSERUNG DER EDELGESTEINE,  
 deutsch, 1 Bogen.

In diesem kleinen Manuscript, das groſſen  
 Theils in Chiſer geſchrieben iſt, kommen  
 einige Zuſätze vor, die in manchen an-  
 dern Abhandlungen über diese Materie  
 nicht zu finden ſind. 27 fl.

(28.) SUMMARIUM, DAS IST, WAHRER BEGRIFF AL-  
LER PHILOSOPHISCHEN GEHEIMNISSEN ,  
Deutsch, 7 Bogen. 9 fl.

Dieses Manuscript enthält eine kurze, jedoch  
vollständige Abhandlung von den philoso-  
phischen Geheimnissen, so wie es der Titul  
zusagt: Es ist beinahe eben die Lehrart,  
wie die, die in der aurea Catena Homeri,  
und die Arbeit eines Bruders aus dem  
Orten der Rosenkreuzer. Zu Ende folgen  
unter dem Titul: NOCH EINIGE ARCANA  
CURIOSA.

1tens die Vorbildung der Schöpfung.

2tens eine Witterungskugl.

3tens eine sympathetische Kur.

4tens Campana nostra.

5 tens ein astralischer Spiegel.

6tens das speculum sapientiae.

Zum Beispiel: was mit diesem letztern zu ma-  
chen sei, schreibe ich mit den eigenen  
Worten des Verfassers hier ab: EIN ADEP-  
„TUS KANN DURCH GEIST IN GEIST DRIN-  
„GEN, und den dritten Himmel erreichen,  
„mit den Engeln, flammenden Geistern,  
„und Winden reden. Er höret die Mor-  
„gernstern und Kinder Gottes nach Gei-  
„stes Eigenschaft und Wirkung mit Gott  
„reden, welchen er auch allenthalben und  
„fix im Geist sieht, und da er sich der  
„Welt Sinnlichkeit entlediget, erfüllet  
„ihn die Weisheit. Ehe aber die Tinctur er-  
„halten, und genossen wird, ist hievon  
„keine Erkenntniß. Gott aber dem Va-  
„ter des Lichts sei Preis, daß er sol-

„ ches uns Elenden giebt, denen Klugen  
 „ der Welt aber sich nicht offenbaret, wel-  
 „ ches ihm also gefällt, und ihm allein die  
 „ Ehre bleibt ewiglich. Amen. Weiß  
 „ Gott und seine Weisheit mit uns.

(49.) a) ERKLÄRUNG DER HERMETISCHEN TAFEL:  
 Deutsch, 11 Bogen, anno 1617. 100 fl.

„ Sie fängt an: Hermes ein Vater aller wah-  
 „ ren Philosophen hat in einem Schmaragd  
 „ geschrieben, mit ihm begraben lassen,  
 „ so nach seinem Tode gefunden worden,  
 „ nachfolgende Worte:

„ Wahrhaftig, und zum allerwahrhaftigsten u.s.w.

Nebst einer theoretischen Erklärung des Steins  
 der Weisen, kommen darinn verschiedene  
 Arten vor, den sogenannten Weltgeist in  
 flüssiger und trockner Gestalt zu erlangen,  
 und ihn nachhero anzuwenden, auch das,  
 was hier von dem geheimen Feuer, und  
 der Natur Arbeit ohne aller Handanle-  
 gung des Künstlers gesagt wird, ist von  
 äußerster Seltenheit, und nach der An-  
 leitung Oswalds, von dem und seinen Ar-  
 beiten hier viele merkwürdige Nachrichten  
 aufbewahret sind.

Aus einem zu Ende befindlichen andern Ma-  
 nuscript siehet man: das der Verfasser,  
 Johann Robritz geheissen. Der Titel von  
 diesem letztern ist folgender:

b) EXCERPTA EX LITTERIS JOHANNIS ROBRITZ  
 AD JOHANNEM BITTERBECKIUM DATIS HAR-  
 TENBERG ANNO 1626. DIE 13 OCTOBRIS  
 STILO NOVO. Deutsch, 1½ Bogen, 54 fl.

Der Anfang davon ist:

„ Ich verehere dem Herrn hiemit mit einer Ga-  
 „ be Gottes , welche mir Herr Doctor  
 „ Oswald Hofmedicus zu Stutgard auch  
 „ aus getreuen Herzen verehret, und  
 „ offenbaret : nemlich ein philosophisch  
 „ Segel , ignis phyficus omnia corpora in  
 „ primam resolvirend &c. Hierauf beschreibt  
 „ Robritz;

1.) DIE SEHR EINFACHE BEREITUNG DESSEL-  
 BEN; alsdann

2.) WIE MAN GOLD UND SILBER ZU EINEM  
 PUREN SALZ OHNE EINIGER CORROSION SOLL  
 PRÆPARIREN, UND DIE UNGEMEINEN KU-  
 REN, DIE OSWALD DAMIT VERRICHTET.

3.) EIN OEL AUS DEM VITRIOL DES KUPFERS  
 VON GROSSEN WERTH

4.) DEN ♀ ZU TRANSMUTIREN IN ♂ ODER ☉  
 VORHERO ABER, WIE SOLCHER MUS GEREI-  
 NIGT WERDEN. DANN FIXATIO AUF OBI-  
 GEN PRÆCIPITAT , WENN MAN KEINEN  
 BESSERN WEIS, WIE ICH HERNACH ERST  
 ERFAHREN. Diese letztere Fixation ist  
 nicht ganz.

(30.) MANUSCRIPTUM, QUOD INCIPIT:

„ Verum & notissimum est, magnam esse dif-  
 „ ferentiam inter universale generalissimum,  
 „ & inter tincturas minerales , quarum  
 plures sunt una &c. Latein , I  $\frac{1}{2}$  Bogen. 4 fl.  
 30 kr.

Diese kleine Handschrift handelt von dem Un-  
 terscheid, der zwischen dem eigentlilchern  
 sogenannten Stein der Weisen oder univer-

fa Tinctur und den mineralischen Tincturen sich vorfindet, und lehret durch Zusammensetzung des reinsten Wesens aus den 3 Naturreichen die Grundauflösung des Goldes, und dessen Auszeitigung in ein durchdringendes Pulver.

- (31.) PHILIPPI THEOPHRASTI PARACELSI COELUM PHILOSOPHORUM, SIVE LIBER VEXATIONUM A SENDIVOGIO PSALTHERIUM CHEMICUM SIVE MANUALE VOCATUM, D. I. KUNST UND NATUR DER ALCHEMIE, UND WAS DARAUF ZU HALTEN SEYE, DURCH 7 GRÜNDLICHE REGELN GEGEN DEN 7 GEHEIMEN METALLEN ZUGERICHTET, SAMMT EINER VORREDE MIT ETLICHEN ZUGETHANEN STÜKEN UND BESCHLUSSEN ABGEFERTIGET, Deutsch. 2 $\frac{1}{2}$  Bogen. 2 fl. 30 kr.

Sendivog ist der einzige Schriftsteller unter den Alchymisten, der dieses theophrastischen Tractats erwähnt.

- (32.)a) REITERATIO MEIN THEOPHRASTI PARACELSI ETLICHER DICTA HALBER, WEGEN DES LAPIDIS PHILOSOPHORUM, SAMMT DEUTLICHEN BERICHT SEINER VOLLKOMMENEN PRÆPARATION. Deutsch, 8 Bogen. 9 fl.

Diese Handschrift ist aus dem Kloster Lorch in der Pfalz vom 21 Februar 1532, datirt, und den 10 Julii 1589 gefunden worden: sie handelt von der Materie, und der Bereitung des Steines der Weisen, und wozu derselbe, oder die erste Materie desselben anzuwenden, nebst einem

ANHANGE von den Edelgesteinen, Perlen,  
und einer Medizin, die er das Paradies-  
wasser nennet,  $1\frac{1}{2}$  Bogen. 9 fl.

- b) EIN MODUS, UND GEBRAUCH DER TINCTUR,  
SO ICH THEOPHRASTUS KOMBAST SELBST GE-  
ARBEITET. UND DIESES SCHREIBE ICH DIR  
MEINEM DISCIPUL, WENN DU ZUM ENDE  
DER TINCTUR KOMMEST ZUM NEUEN JAHR,  
UND ZU EINEM SELIGEN GEDACHTNIS, DAS  
DU MAGST ALSDENN ALLES, SO IM HIM-  
MEL UND AUF ERDEN, UND IN DEN 4.  
ELEMENTEN IST, ERFORSCHEN, UND DURCH  
DIESES EINZIGE MYSTERIUM, DAS SO DIE  
TINCTUR KRAFTHAT, ERFAHREN UNTER, UND  
UIBER DER ERDEN. Deutsch, 5 Bogen, 9 fl.

In diesem Stük wird:

- „ 1mo. Die Bereitung einer magischen Glocke,  
„ und die Vorladung der Planetengeister  
„ durch selbe gelehret.  
„ 2do. Das magische arcanum mit der Materie  
„ zu erfahren, was du willst durch den  
„ Schlaf.  
„ 3tio. Mein Philippi Paracelsi geheimes In-  
„ ventarium, dem Erfinder treulich ge-  
„ offenbart. Endlich  
„ 4to. Experimentum Theophrasti Paracelsi,  
„ wie man zu dem Umgang mit Engeln,  
„ oder höhern Geistern gelangen kann.  
c) DER WEISEN ROSENGARTEN, die Kunst Al-  
chymia belangend von Theophrastus Para-  
celsus, deutsch  $6\frac{1}{2}$  Bogen, 6 fl. 30 kr.

Dieses sind größtentheils sogenannte Particular-  
arbeiten

- (33.) LIBELLUS PHYSICUS DER CHYMISCHEN KUNST, IN WELCHEN DIE GEHEIMNISSE DER GEHEIMNISSE UND DIE VERBORGENEN DINGE DER NATURLICHEN WISSENSCHAFT, AUS UNTERSCHIEDLICHEN AUTHENTISCHEN WELTWEISEN BÜCHERN MIT SONDERBAREN FLEIS, ALS DAS MARK, WELCHES DIE HAUPTSTÜCK UND DIE REGEL IN EINEM KURZEN INNBEGRIFF KLAR TRADIRET GESAMMELT, DENEN VERSTÄNDIGEN VERORDNET. Deutsch., 33 Bogen. 16 fl. 30 kr.

Der weitläufige Titul dieser Handschrift zeigt, was man darinn zu finden habe.

- (34.) ENTDEKTE GRUFT DES HÖCHSTEN GEHEIMNISSES ALLER GEHEIMNISSE LAPIDIS PHILOSOPHORUM GANZ OFFENHERZIG BESCHRIEBEN, UND ANS LICHT GESTELLET 1669.

Deutsch,  $4\frac{1}{2}$  Bogen mit Figuren. 4 fl. 30 kr.

Diese Handschrift lehret den sogenannten Mercurius universalis auf eine sonderbare Art zu erlangen, wobei der Verfasser die damit gemachte Versuche angibt.

Ein gewisser Joseph Forstberger, so nennet er sich wenigstens auf einem zweiten Exemplar dieser Handschrift, hat über 110 Jahre nachhero nemlich 1776 diesen Tractat wollen drucken lassen, ihn mit einer Vorrede begleitet, und den Titel auch erweitert, der nun so hätte heißen sollen:

ENTDEKTE GRUFT DES HÖCHSTEN GEHEIMNISSES ALLER GEHEIMNISSE LAPIDIS PHILOSOPHORUM, ODER DER GEHEIMNEYTE STEIN DER WEISEN, DARINN GAR DEUTLICH VON

BEN

DEM URSPRUNGE BEREIT - UND VOLLENDUNG AUF DAS VOLLKOMMENSTE GEHANDLT WIRD, WIE AUCH DAS REGIMENT DER ZWEI FEUER, DAS FEUCHTE UND TROCKENE, WIE AUCH DIE VERMEHRUNG NACH ENDIGUNG DES STEINES, ODER DIE SOGENANNTA AUGMENTATION SAMMT ALLEN ZUGEHÖRIGEN EXPLICATIONEN, GANZ OFFENHERZIG HERAUSGEGEBEN VON JOSEPH FORSTBERGER 1776. In dem Tractate selbst hat Forstberger nichts eigentliches geändert, ausser dass der erste, wenn er von Arbeiten spricht, sich mit dem, ich nahm, ich that u. s. w. ausdrückt, dieser hingegen sich der Worte: nimm, thue, u. s. f. gebraucht. Durch das von der Zensur erhaltene NON ADMITTITUR ist dessen Ausgabe verhindert, und um eine höchst elende Vorrede weniger in der Welt geworden.

- (35) PHILOSOPHISCHER RECHENKUNST ZEUGNIS VON DER WAHRHEIT DES RECHTEN AQUE REGIS, ZU PAPIER GESETZ GUTER WISSENSCHAFTEN LIEBHABERN ZU EHREN VON FILIO JUNIORI PHILOSOPHI CELEBERRIMI, ANTIQUISSIMIQUE HERMETIS. Deutsch, 1  $\frac{1}{2}$  Bogen, 4 fl. 30 kr.

Der Verfasser dieses Tractats setzt die lateinischen Benennungen zum Grunde seiner Rechnung, und ziehet seine Schlüsse aus der mehr oder mindern Gleichheit, die sie mit dem Ursprunge aller Wesen haben.

- (36) TESORO FILOSOFICO DEL IGNOTO SUDGLIAK, Italienisch, 2  $\frac{1}{2}$  Bogen, 4 fl. 30 kr.

Dieser Tractat hat nebst einer Einleitung und Vorrede 10 Capitel, in denen die philosophische Kunst theoretisch abgehandelt wird. Der Verfasser betheuert, daß diese Wissenschaft nicht allein wahr, und unfehlbar, sondern auch leicht, und möglich sei, und setzt seine eigene Erfahrung hierüber denjenigen entgegen, die dawider Zweifel zu erregen in Willen haben könnten.

- (37) PHILOSOPHISCHES GESPRÄCH ZWISCHEN EINEM PHILOSOPHEN UND SOPHISTEN, Deutsch, 9 Bogen. 9 fl.

Der Kunstbesitzer Syderocrates unterrichtete einen seiner ehemaligen Bekannten Alexander, der sich durch das Laboriren zu Grunde gerichtet in den Geheimnissen der Weisen, theils da er ihm die Lehren derselbigen erkläret, theils aber auch durch Gleichnisse und Beantwortung seiner Fragen Genüge thut.

- (38) CHRISTOPHORI PARISIENSIS, TRACTAT VOM JAHRE 1476. Deutsch, 10 Bogen. 5 fl.

Dieser Handschrift ist nebst der rechten beibehaltenen Zeichenschrift auch die darüber geschriebene Erklärung derselben beigefügt.

- (39) PAUL KEIM DES BÜCHLEIN, JE - HIOR ODER MORGENROTHE DER WEISHEIT VON DEN 3 PRINCIPIIS ALLER DINGEN, DIE IMMER SEIN MOGEN, DA DURCH DIE GROSSEN UND VIELEN GEHEIMNISSE BEIDES IN GOTT, DER NATUR, UND ELEMENTEN, SO BIS DAHER VERBORGEN GEWESEN, ENDEKT. OFFENBARET, UND KLAR

ERKANNT WERDEN, ZUR EHRE GOTTES, LIEBE DES NÄCHSTEN, UND DEN KINDERN DER WEISHEIT ZUR TROSTLICHEN FREUDE 1640.

Deutsch,  $20\frac{1}{8}$  Bogen. 10 fl. 25 kr.

Nach dieser keimischen Handschrift ist im Jahre 1640 eine Ausgabe in Strasburg veranstaltet, die aber schon lange vergriffen ist. Es hat eine Vorrede, 21 Capitel, und wieder eine Schlussrede.

- (40) CLAVIS UNIVERSALIS DER MEHR HIMMLISCH ALS IRRDISCHER WISSENSCHAFTEN IN MATERIA PHILOSOPHORUM AB ANONYMO ADEPTO 1730.

Deutsch,  $7\frac{3}{4}$  Bogen. 9 fl.

Dieses ist eine theoretische Lehre von den Wirkungen der Natur.

Dabei ist die Anweisung, das sogenannte menstruum miraculosum zuzubereiten, und die Kräfte, die es in Auflösung der Körper besitzt, mit angegeben.

- (41) C. W. BEREITUNG DES GROSSEN STEINS DER WEISEN, Deutsch, 2 Bogen, nebst dem Titel: QUECKSILBER IN SILBER ZU FIGIREN, ETWAS VON EINER BESONDERN MINERA, UND WIE MAN MIT DER PIGMEIS BEKANNT WERDEN, UND VON IHNEN ANTWORT HABEN KANN, 2 fl.

- (42) PRAXIS DES LAPIS PHILOSOPHORUM, mit vollständigen Anmerkungen. Deutsch,  $5\frac{1}{2}$  Bogen. 5 fl. 30 kr.

- (43) PHILOSOPHIÆ THEORETICÆ ET PRACTICÆ EXTRACT VON einem ungenannten, Deutsch, 9 Bogen. Dieses ist eine Art von Rosengarten Auszug aus 52 chemischen Authoren, 9 fl.

(44.)

(44.) FRANCISCO RADERIGO BANA ALBANESE DE  
LA ROCCA, ALCHEMISCHER METALURGISCHE  
AUSZUG 1644. Deutsch, 7  $\frac{1}{2}$  Bogen, 7 fl. 30 kr

(45.) MISCELLANEA CHEMIÆ, TRACTATUS CONTI-  
NENS PRACTICAM REGIS SALOMONIS DE LAPIDE  
PHILOSOPHORUM. Deutsch, 15  $\frac{1}{2}$  Bogen. 7 fl. 30 kr.  
Dieses enthält nebst der Lehre vom Stein der  
Weisen eine Sammlung von chemischen  
und medicinischen Sachen.

(49.) ARS ARTIUM SPAGIRICA SACRA, ET SECRE-  
TISSIMA PHILOSOPHICA; „ id est arcanorum  
„ naturæ totius theoria & praxis, vera, &  
„ unica clavis ad referenda sapientiæ tum  
„ antiquorum tum recentiorum sacrorum ac  
„ profanorum in natura totius, tam sub, quam  
„ supralunaris, tam terrenæ, quam coele-  
„ stis, naturalis, ac spiritualis, tam creatæ,  
„ quam etiam increatæ descriptione variis  
„ obscuris obvoluta ænigmatibus ac parabolis  
„ secretiora ac diviniora mysteria docens, &  
„ methodum conficiendi lapidem philosopho-  
„ rum vegetabilem, animale, & mineralem,  
„ tam ad medicinam, quam ad metallorum  
„ transmutationem ordinatam multorum an-  
„ norum studiis, lectione, ac meditatione ad  
„ paucas resolutiones congesta, ipsius P. Fa-  
„ bri Montpelienfis alterius Hermetis autho-  
„ ritate firmata, ipsa experientia tentata a  
„ P. F. MON. MELL. PROFESSO 1668. Latein,  
„ 21 Bogen. 100 fl.

Denn noch 13 Bögen andere Experimente.

Diese Handschrift ist von einem gewissen Pater  
Philipp, der im Benedictiner Kloster zu  
Mölk

Mölk als ein sehr grosser Chemiker bekannt gewesen, und der wegen seiner grossen Freigebigkeit gegen die Armen die Vermuthung eines Adepten hinterlassen, ohngeachtet man bei ihm nichts als diese Handschrift gefunden hat.

(50) a) EXCERPTA EX MANUSCRIPTO BASILII VALENTINI ERFURTANO, ET QUIDEM: EX OPERIBUS IPSIUS BASILII VALENTINI PROPRIIS, LIBER SECUNDUS. Deutsch 1. Bogen. 1 fl.

„ Wie man einen Schlüssel aus der hundert-  
 „ jährigen Hofmeisterinn der Steinschlän-  
 „ gen, Rebenaschen, destillirter Essig, Kie-  
 „ seln, Spiritus vini, und Spiritus micro-  
 „ cosmi bereiten und gebrauchen soll, in  
 „ 3 Kapiteln.

b) Das III. Buch hat 3 Kapitel, 1 Bogen, 1 fl.

„ Handelt von einem andern, und insbe-  
 „ sondere medicinalischen Schlüssel aus  
 „ der hundertjährigen Hofmeisterinn, und  
 „ der Steinschlängen, welcher süß wie  
 „ Zucker aber dabei bitter, wie eine Gal-  
 „ le, auch daneben eine grosse Arznei, und  
 „ wie solche gebraucht wird.

c) Das IV. Buch hat 5 Kapitel, 2 Bogen. 2 fl.

„ Von dem Schwefel des Vitriols, oder  
 „ magnesia der alten, was dieses für ein  
 „ Mineral sey. u. s. w.

d) Das V. Buch hat 3 Kapitel, 1  $\frac{1}{2}$  Bogen, 1 fl. 30 kr.

„ Wie man durch schlechte Kochung in  
 „ unserm feurigen liquore die Schwefel

## CODICES ALCHEMI

„ in die größte Quinteffenz verwandeln ,  
 „ auch die unreifen und flüchtigen Erze  
 „ zu jedem Gold und Silber zeitigen soll.

EXCERPTA EX OPERIBUS HOMERI, QUÆ BASI-  
 LIUS VALENTINUS ROMÆ EX EJUS MANU-  
 SCRIPTO IN VATICANA BIBLIOTHECA NUNC

e) TI BASILIANI LIBRO XVI. und insbesondere  
 ex capite III. 1 Bogen 1 fl.

„ Von der Zerlegung des Kiefels.

f) Aus des XVI. Buches , IV Kapitel. 1 Bo-  
 gen. 1 fl.

„ Vom menstruo universal.

EX OPERIBUS PATRIS JOH. NICOLAI ORDINIS  
 SANCTI AUGUSTINI, SEU

g) EX MANUSCRIPTI BASILIANI LIBRO XVII.  
 und daselbst insbesondere aus dem VIII.  
 und IX. Kapiteln. 1½ Bogen, 1 fl. 30 kr.

„ Von gefärbten Kiesel.

h) EX LIBRI MANUSCRIPTI BASILII VALEN-  
 TINI XVIII, QUI CONTINET: SCRIPTA FRA-  
 TRIS ERHARDI EINES PRIORS IN DEM  
 KLOSTER WELKERRIED UND ZWAR AUS DES-  
 SEN VI. UND VII. KAPITELN. 3 Bogen  
 3 fl.

„ Von Arbeiten aus Kiesel.

i) EX LIBRO XVII, SEU EX OPERIBUS PATRIS  
 NICOLAI, caput II. 2 Bogen. 1 fl.

„ Von einer Tinctur ex regno vegetabili,  
 „ besonders aus Sal tartari, Weinrebenkoh-  
 „ len, und Spiritu vini.

k) Das XIV Buch. 1 Bogen, 1 fl.

„ Wie man aus dem Menschen als der klei-

„ nen

„nen Welt den wahren Mercur der Wei-  
 „fen mit Beihilf eines Minerals bereiten  
 „soll.

EX LIBRO XVIII EJUSDEM MANUSCRIPTI  
 BASILII VALENTINI, ET IN SPECIE.

1) EX OPERIBUS ERHARDI Caput XII. 1 Bo-  
 gen, 1 fl.

„Von einer Tinctur ex Microcosmo.

m) Caput XIII.  $\frac{1}{2}$  Bogen, 1 fl.

„Wie man aus dem Weinstok eine Tinctur  
 „bereiten soll.

EX LIBRO XVII MANUSCRIPTI BASILII VA-  
 LENTINI IN SPECIE.

n) EX OPERIBUS NICOLAI caput VI & VII.  
 1 Bogen. 1 fl.

„Ein Process ex sale gemmæ.

EX LIBRO XVIII MANUSCRIPTI BASILII  
 VALENTINI IN SPECIE.

o) EX OPERIBUS ERHARDI caput X.  $\frac{1}{2}$  Bo-  
 gen, 30 kr.

„Menstruum ex sale gemmæ.

p) Caput XI.  $\frac{1}{2}$  Bogen. 30 kr.

„Menstruum ex Tartaro.

Da keine der in diesen Handschriften vorkom-  
 menden Arbeiten der andern gleich ist,  
 sondern eine jede Numer so zu sagen ein  
 vollkommene ganze ausmacht, so hat  
 man zur Bequemlichkeit der Liebhaber  
 sie in gegenwärtige Abtheilung gebracht.  
 Bei den mehresten findet sich eine Art  
 von Kommentar eines noch lebenden Che-  
 mikers, der manchem nicht unangenehm  
 seyn dürfte.

- (51) MANUALE FRATRIS BASILII VALENTINI ORDINIS SANCTI BENEDICTI VON DEN WUNDER-SALZEN, aus dem Kloster St. Petri 1481. Deutsch, 16 Bogen, 8 fl.

Es hat 5 Kapitel. Jedes Kapitel aber ist wieder in mehrere Sekzionen abgetheilet.

- (52) FRATRIS BASILII VALENTINI ORDINIS SANCTI BENEDICTI GOLDENES KLEINOD, IN WELCHEM DIE MIR VON DEN ALLERHOECHSTEN DURCH FLEISSIGES GEBETH UND ARBEIT AUS GNADEN IN ARTE SPAGYRICA GEOFFENBARTE GEHEIMNISSE ZUGLEICH IHRE MANIPULAZION KLAR UND RICHTIG BESCHRIEBEN WERDEN. AUS DEM KLOSTER SANCTI PETRI 1478. 19 Bogen. 9 fl. 30 kr.

Diese Handschrift hat 9 Kapitel, jedes Kapitel aber wieder seine besondere Abtheilungen.

- (53) ROSENGERTLEIN MARIAE DER PROPHETINN AN DEN KOENIG AROS, SO DA HANDELT VON DEM GROSSEN GEHEIMNISS DER NATUR, AUS DEM ARABISCHEN IN DAS DEUTSCHE UIBERSETZT, VON F. B. V. ANNO DOMINI 1480, mit Figuren, 20 Bogen. 10 fl.

- (54) DAS BUCH MACARIUS DES EINSIEDLERS, deutsch.

In diesem Manuscript find mehrere Traktate, die nichts miteinander haben, als dafs sie vom Macarius selbst verfasset, oder nur von ihm gesammelt worden sind, sie gehen von Fol. 1.

- a) Das erste Werkchen ist ein THEOSOPHISCH GHEMISCHER TRAKTAT, VON IHM SELBST VER-

FAST.

**FAS.** 14 Bogen stark. Er hat es dem wohlgebohrnen Herrn Herrn Hansen Friedrich Hofmann Freyherrn zu Grimbehl und vorhero Erblandhofmeister des Fürstenthums Steyer, Fürstlicher Durchlaucht Maximilian, Erzherzogen zu Oesterreich Kämmerer, Römisch Kaif. Majestät Reichshofrath zugeschrieben. 4 fl.

Nach einigen vorangeschikten Versen sagt er unter dem Titul de summo aeterno bono. ERSTLICH IST ZU WISSEN, WAS ALLHIER GESCHRIEBEN IST, NICHT AUS WAHN, SONDERN VERMEINTER OPINION GESCHEHEN, SONDERN AUS GEWISSE PRACTICA MIT WAHRER ERFAHRENHEIT GÖTLICHER GNADEN, KEIN WORT VERGEBLICH, WIE SIE DENN IN HEILIGER SCHRIFT GEGRÜNDET NEBEN ANLEITUNG DER ALTEN PHILOSOPHORUM UND MAGORUM. u. s. w.

Alles ist mit Auszügen und Texten aus der Schrift alten und neuen Testaments überschrieben und bewiesen. Die Kraft des Namens Jehova und Josehua erkläret, und am Ende auf die Lehre sowohl der alten Philosophen, als des neuern Trithemius und Theophrastus seine Anweisung über die Bereitung des Steins der Weisen gegründet. Fol. 1.

b) Nach diesem kommt unter dem Titul: PARACELSICA BUICHELIN BELANGEND LAPIDEM, EINE SCHRIFT DES THEOPHRASTUS VOR, UNTER DER AUFSCHRIFT: AN DEN EHRSAMEN UND FUIRNEHMEN MEISTER AUGUSTIN SATTLER BALBIERER UND WUNDARZT

ZU JUDENBURG IN DER STEUERMARCH MEINEN LIEBEN GEFATTERN ZU SELBST EIGENEN HÄNDEN: Es ist in 2 Büchern abgetheilt, 1  $\frac{1}{4}$  Bogen stark. 1 fl. 15 kr.

Beim Schlusse desselben heisst es: DIESES STÜCK SCHENKE ICH DEINEM JUNGEN SOHN CONRADT MEINEM GOETTLICHEN, DU ABER SOLLT MIT GROSSEM DANK, LOB UND PREIS ALS GOTTES GAABE DIR UND DEINEM GESCHLECHTE NUZEN, UND BEY DIR BLEIBEN LASSEN. Damit gehab dich wohl lieber Gefatter Augustin. Geben zu Craimbürg in Cärnten im 1551 Jahr. Fol 20.

c) KRISTOPH OTTEN BUCH, 1 Bogen unter folgenden Titul, und Orthographie: 1 fl.

„ Hier will ich in richtiger Ordnung setzen, und schreiben alle Sentenz, wie ich sie aus des Christoph Otten uralten Münnich Schriftbuech habe ausgeschrieben, und lautet also: UNSER VOR-  
 „ NEME MATERIE IST ALLER METALLEN  
 „ IN IHRER MINERE, VON WELCHER DIE  
 „ METALLEN GEBOREN UND GESCHAFFEN  
 „ WERDEN, UND ES IST EIN TRUKHENES  
 „ WASSER, WELCHES WIR AUCH EIN LEBENDIG WASSER NENNEN, AUCH UNSER  
 „ ARGENTUM VIVUM NENNEN, ES IST EIN STÜNCKENDER SPIRITUS, WELCHEN WIR  
 „ SCHWEFEL NENNEN, JEDOCH IN DEN  
 „ STELLEN, DA SIE GEBOREN WIRD, KHEIN  
 „ METAL GEFUNDEN, SONDERN VIELMEHR  
 „ MATERIA EINER NATÜRLICHEN SUBSTANZ

DIE-

„ DIESER ZWAYEN u. s. w. alsdann wird  
aus Gold und dem ♀ der Weisen das  
Elixir zu bereiten gelehret. Fol. 77.

d) IST EINE SCHRIFT DES FRATRIS BENEDICTI  
ORDINIS SANCTI BENEDICTI. 1 Bogen,  
1 fl.

„ Davon die erste Arbeit aus Kieselsteinen  
„ enthält.

„ Die 2te aber ein gradirendes menstruum,  
„ womit das Gold auf eine besondere Art  
„ aufzulösen, und in ein flüssiges durch-  
„ dringendes Pulver zu bringen angewie-  
„ sen wird. Wobei die Anmerkungen ste-  
„ hen: quod ego Saepe probavi.

„ Sonst ist auch noch die Kunst, Rosen  
„ über ein Jahr zu behalten, und ♀ duk-  
„ cem zu bereiten, dabei aufgezeichnet,  
„ Fol. 80.

e) Hat die Uiberschrift: EINE GOLDTINKTUR,  
WELCHE EINER ZU FRANKFURT IM TODT-  
BETT SEINEN GUTEN FREUNDT VERTRAUET  
HAT, JUSTUS MOLITOR GENANNT. Dabel  
ist noch eine TINCTURA ANTIMONII. 1 Bo-  
gen stark. 1 fl.

f) EINE SAMMLUNG VON ALLERLEY CHEMISCH  
UND ALLCHEMISCHEN PROZESSEN, davon  
manche durch neuere Versuche bestätigt sind.  
Fol. 87. 6 Bogen stark. 6 fl.

g) IST EINE ERKLAERUNG DES RUPERCISSA,  
UND DIE VEREINIGUNG DERSELBEN MIT  
THEOPHRASTUS PARACELSUS nebst den da-  
bey gemachten eigenen Bemerkungen des  
Verfassers, Fol. 110. 3 Bogen. 3 fl.

- h) Enthält einige BEREITUNGEN DES SCHWEFELS: UND DES  $\Delta$  AUS METALLEN UND DESSEN ANIMAZION, wie auch ein sogenanntes GUT PARTICULAR aus einem guten Skribenten. Fol. 113. 1 Bogen. 1 fl.
- i) Führet den Titul: LEONHART STECHERS, PFARRERS POFELZAPF ARBEIT. Fol. 121.  $1\frac{1}{2}$  Bogen. 1 fl. 30 kr.
- k) Lehret 1mo. das Gold und Silber geschmeidig zu machen.  
 2do. Eine Tinktur aus dem Urin, nebst derselben Gebrauch.  
 3tio Tinctura antimonii.  
 4to Versilberung von Kupfer und Messing.
- l) Kommt vor: SCHREIBEN HERRN WILHELM BOMBASTS VON HOCHENHAIMB DER ARZNEYDOCTOR, AN SEINEM SOHN PHILIPUM THEOPHRASTUM, mit dem ihm überschickten Prozeß, und THEOPHRASTS ANTWORT. Ferner eine theophrastische Schrift unter dem Titel: DIE VERMEHRUNG des THEOPHRASTI SONNEN. Fol. 128. 1 fl.
- m) Hat die Überschrift: NUN FOLGEN ETLICHE PARTICULAR TINCTUREN, SO ICH AUCH IN DIESEM URALTEN BUECH GLEICH IN DERSELBIGER HANDSCHRIFT GEFUNDEN, DARINNEN VILL HOCHER SECRETIRTER HANDSCHRIFT ZU VERMERKEN. Fol. 131. 4 fl. 30 kr.
- Es enthält einige besondere Bearbeitungen und Zerlegungen des Golds, mit den fernern Anmerkungen des Macarius, was er da-

dabei für Verbesserungen angewendet, und die medizinalischen Wirkungen, die er davon wahrgenommen. 1  $\frac{1}{2}$  Bogen, hängt an mit dem Titul. 4 fl. 30 kr.

- p) SECRETUM AD TINCTURAM RUBRAM, wobei die damit gemachten Versuche, und wo sie geschehen, angemerkt sind. Alsdann folgen:

Ein Cement auf D, ein fixes  $\Delta$  oel, den  $\ddot{\text{Q}}$  damit zu Figiren.

Die Bearbeitung der prima materia. Ein Wasser, daß alle Metalle in primam materiam bringet. Ein aurum potabile, und die Tutia flüssig zu machen. 4 fl. 30 kr.

- o) Macht den Beschluß dieser Sammlung des Macarius, und handelt von TALK UND ANDERN OELEN, dabei ist eine Figur, die die Wirkung der Natur erkläret. EINE BESONDERE ZINOBER-ARBEIT kömmt hier auch noch nebst der BEREITUNG DER ANTIMONIALISCHEN BLUMEN. Fol. 139 bis 147. von 2 Bogen. 4 fl. 30 kr.

„ Am Ende des letzten Blatts findet sich folgende Bemerkung: bis hieher von Fol. 77 an, soll alles vom Ainsiedler kommen, feye von Messerschmid mir communicirt worden.

Von oben der Hand findet sich von Fol. 148 bis 154.

- p) EINE ARBEIT VON HERRN KRISTOPH VON LICHTENSTEIN SEEL. 225 fl.

Von dieser Arbeit heisst es: DIESE ARBEIT THUE ZU DREYMALEN, SO IST SIE FIX UND GERECHT, UND WAR, ALS ICH EIN FROMMER CHRIST BIN, UND BEY MEINER CRISMA UND TAUF, UND ALS WAR, ALS DIE GOTTHEIT WAR, UND GERECHT IST. Ferner: MIT DIESER ARBEIT HAB ICH MIR WIDER GEHOLFEN, UND HOFF ZU GOTT, DU WIRST ALLER DEINER SCHADEN UND KHUMER, ERGEYT WERDEN, DAS ICH GOTT TRAUE, UND HABS IN GAR GROSSER GEHAIMB, MEIN LIEBER HERR UND BRUDER.

Eben dieser Prozeß findet sich in noch zwei anderen meiner Manuscripten, wobei nur mit wenigen Unterschied, dieselbe Art mit Beobachtung aller der hier vorkommenden Handgriffe aufs nachdrücklichste empfohlen, und ausdrücklich dabei angemerkt wird, dafs, wenn der Handgriff, der hier vorgeschrieben ist, nicht sollte befolget werden, alsdann nicht die mindeste Wirkung davon zu hoffen seie. Unter andern hat Grosschedl es von dem Chemicus des Weiland Kaiser Rudolph mit der stärksten Zusicherung von Gewissheit empfangen.

Sonst ist noch bei diesem Proces eine Art: DEN ☿ ZU COAGULIREN, DASS ER SICH WIE SILBER HÄMMERN LÆST, und eine andere unter dem Titul: COAGULATIO MERCURII befindliche Anweisung, aus mercur und ☉ ein durchdringendes wachsfüssiges Oel, und Pulver zu machen. Hierauf folgt noch EIN GEWISS UND GERECHTES PARTICULAR-

STÜCK

STÜCK, SO DER AUGUSTINER ZU WIEN HR. WENZESLAUS SEILLER EINEM VORNEHMEN HERRN COMMUNICIRT, UND ZU DREI MALEN BEARBEITET HAT. Den Beschluß machen allerlei Kunststücke.

(55.) FRANZ LAMBERT MAUTNER, wie er sich fol. 36. im 1ten Theile nennet, CONCORDANZ 2 Bücher, Deutsch. 39 Bogen. 19 fl. 30 kr.

Man sieht, daß seine Materie des Wißmuth Erz gewesen, das er durch Hilfe eines aus dem Menschen genommenen Auflös-mittels bearbeitet hat.

(56.) EXCERPTA CHEMICA EX OPTIMIS ALIQUOT AUTHORIBUS PER AMADEUM LERNER, UNA CUM INDICE LOCUPLETISSIMO, 44 Bogen, Latein. 22 fl.

Die Auszüge, die hier geliefert werden, sind aus Hortulanus, Augurellus, Albinæus, Suchton, Anonymus, dem großen Rosarius, Lullii epistola accurtatoria, Dionisius Zacharias, Bernardus, einem ungewissen Author, Sendivogius, Baco, Richardus anglicus, dem kleinen Rosarius, und Calids liber secretus Alchymiae.

(57.) SCIENTIA PHILOSOPHIAE OCCULTA, 2 ein halb Bogen. 2 fl. 30 kr.

a) Dieser Tractat fängt an: Monent omnes Philosophi, in omnibus sive maximis, sive minimis divinum implorari debere auxilium, cum enim hæc scientia non sit, nisi perfecta inspiratio divina, & arcanum Dei gloriosi. Der Schrift nach ist er aus dem An-

fange des 16ten Jahrhunderts, so wie auch der folgende, dessen Uiberschrift:

- b) INCIPIT NOVUS TRACTATUS IN SCIENTIA PHILOSOPHIÆ OCCULTA, INTITULATUS LIBER DE VERITATE, ET DIVIDITUR IN DUAS PARTES, 3 Bogen, sein Anfang ist: Lapis iste, qui lapis & non lapis a Philosophis esse assertitur, u. s. w. 3 fl.

(58.) PANSOPHIA DE RERUM PRINCIPIIS. Deutsch. 10 Bogen. 3 fl. 20 kr.

- 1.) Diese, wie auch die folgenden Numern bis 7. sind von der Hand eines gewissen Freymanns, den man für einen Kunstbesitzer gehalten hat; sein Schrift ist wie gestochen, aber so klein, dass man Mühe hat, sie ohne Vergrößerungsgläsere zu lesen.

Einige Randnoten zu diesen böhmischen Schriften von Freymann machen das grösste Verdienst dabei aus. Die Lebensart dieses Mannes war sehr sonderbar, er liess niemand zu sich in seine Wohnung kommen, kochte sich selber, wenn er etwas warmes genoss, und kaufte sogar das wenige, was er brauchte, selbst ein. Beständig war er eingesperrt, und gieng nicht selten in 4, 5 Tagen gar nicht aus dem Zimmer, er ist todt gefunden worden, nachdem man ihn seit 5 Tagen nicht gesehen, und sein Zimmer erbrochen hatte.

- 2.) AURORA CONSURGENS I. B. 16 Bogen. 8 fl.  
3.) SIGNATURA RERUM von der innern und äussern Bewegung der Theile in der Natur und in dem Werk. 66 Bogen. 33 fl.

- 4.) OBSERVATIONES. 24 Bogen. 12 fl.
- 5.) EINE CONCORDANZ AUS UNTERSCHIEDENEN  
AUTHOREN. 27 Bogen, 13 fl. 30 kr.
- 6.) EINE GENERALINFORMATION, AUF WIE  
VIELERLEI WEIS UND WEG DIE MATERIA  
DEBITA SICH ANGREIFEN UND TRACTIREN  
LASSE. In 23 Kapiteln, 39 Bogen, 19 fl.  
30 kr.
- 7.) DEN BESCHLUS MACHT NOCH EINE SAMM-  
LUNG VON AUSZÜGEN. 24 Bogen. 12 fl.
- (59.) WITTENSTEIN chimisch, alchemisch, und me-  
dicinische Sammlung.

Diese Sammlung hat Georg von Wittenstein ein Görzer Edelmann, und Doctor der Arznei angefangen, dessen Sohn Ferdinand, der gleichfals ein Arzt ware, fortgesetzt, und größtentheils vollendet, obwohl der Sohn dieses letztern Johann Georg noch ein und anderes hinzugefüget hat. Sie fängt an von dem Jahre 1500 und gehet bis 1614 fort.

Zu Anfange finden sich:

- 1.) MANCHERLEI ARZNEIEN FÜR FAST ALLE  
ZUSTÄNDE, davon Dr. Georg nicht selten,  
die damit gemachten Kuren angibt, auf  
63 klein geschriebenen Blättern, die 20  
Bögen betragen. Es ist latein, italiänisch  
und deutsch. Am Ende kommen noch  
Kunstfächer, und Vieharzneien. 20 fl.

Diesem folgt:

- 2.) PETRI DE POBANO TRACTATUS DE VENENIS.  
Latein. 6 Bogen. 3 fl.

3.) VIA UNIVERSALIS AD ALBAM ET RUBEUM,  
4 ein halb Bogen. 2 fl. 15 kr.

4.) ARCANUM FRATRIS DAMASI VERUM. DE FI-  
XATIONE argenti ABSQUE IGNE ALIQUO.  
Latein. 27 fl.

Bei dieser Arbeit hat Wittenstein alle dazu  
nöthige Vorsicht angegeben, sagt: das das  
hierausfallende ☉ weis seie, welches man  
aber leicht färben könne, sonst seie es  
aber in allen Proben beständig, und schließt  
mit diesen Worten: „ probatum est ame,  
„ & quando vis hoc facere, vade in hor-  
„ to, vel alio loco amplo, propter fumum,  
„ & caveas a fumo, quantum potes, quia  
„ nocet tibi, & claudas cito, nam tota  
„ domus impleretur fumo, oportet te esse  
„ citum.

5.) ALLERLEI FEUERWERKSKÜNSTE, Italie-  
nisch und etwas Deutsch. 5 Bogen,  
2 fl. 30 kr.

6.) MEDICINÆ CHYMICÆ. Dr. GEORGII A WIT-  
TENSTEIN. Latein. 4 ein halb Bogen,  
2 fl. 15 kr.

7.) SONNETTO DELL' ARTE TRANSMUTATORIA  
UND:

8.) OPUS DETTO BONUM AD AMICUM. Italiänisch  
3 Bogen. 1 fl. 30 kr.

9.) APOLONII DE APOLONIA DE LEONE VIRIDI  
VERBUM ABBREVIATUM. Latein. 1 ein halben  
Bogen. 45 kr.

10.) CHRISTOPHORI PARISIENSIS SUMMI PHI-  
LOSOPHI ALPHABETUM. Italiänisch, 10 Bo-  
gen. 5 fl.

11.) LIBER DE LAPIDE PHIOSOPHORUM. Latein  
4 Bögen. 2 fl.

12.) TRATTATO DETTO DE INFANTE PHYSICO.  
Italiänisch, 3 Bogen. 1 fl. 30 kr.

13.) MEDICINA EXTRACTA EX QUODAM ANTI-  
QUISSIMO LIBRO, CUJUS UNA PARS CADIT  
SUPRA 100 mercurii, ET DICO TIBI, QUOD PER  
CRUCIFIXUM POTEST OPERARI PRO VERO  
SOLE, ET EST VERUM, UT DEUS EST VE-  
RITAS, VEL QUOD NUNQUAM ANIMA MEA  
GAUDEAT DE GLORIA PARADISI. 1 fl.

Dieses ist die Uiberschrift dieser Arbeit, die  
 $\frac{1}{2}$  Bogen anfüllet, der Author desselben  
erfordert darinn ein Wasser von Salmiak,  
und Salpeter zu machen, davon er aber  
sagt: dafs es sehr gefährlich, aber doch  
mit Vorsicht ganz möglich zu machen  
seie. Das Ende schließt mit eben der  
Betheuerung, die im Anfange vorkommt.

14.) PRACTICA AD LAPIDEM, nebst noch eini-  
gen damit verbundenen Sachen, italiänisch  
1 Bogen. 30 kr.

15.) DE CORPORIBUS IN TERRAM MINERAM  
HABENTIBUS A COLORIBUS NATIVIS. Latein.  
9 Bogen 4 fl. 30 kr.

16.) A FAR PERLE. Italiänisch 1 Bogen. 4 fl.  
30 kr.

17.) DE LAPIDIBUS. Latein und Italiänisch.  
7 Bogen.

18.) ARCANUM PRISTELION, ET AD AURUM  
RUBRIFICATIO OPTIMA.

Diese 2 Stüke versprechen, das 1te aus ♀  
den 4ten Theil Silber, das 2te aber aus  
Silber Gold.

19.) ELUCIDARIUS MAGISTRI ARNOLDI DE VILLA NOVA. Latein. 1 Bogen. 30 kr.

20.) FIXATIO VERA, ET PROBATISSIMA PER ALEXANDRUM TEURER, VENETIIS. Latein, 1 Bogen. Der Name Teurer war griechisch geschrieben. 27 fl.

21.) EBEN DIESELBE ARBEIT italiänisch beschrieben mit der Anmerkung: Joho provato questo. Von dieser Bearbeitung wird vorgegeben, daß sie in 20tägiger digestion die Hälfte zugerichteten Silber, in 40 Tagen aber das ganze Silber zu Gold zeitige. Bei diesem letzten Proceß sind noch eine dazu gehörige CALCINATION DES TALKS, und LAUGE ZU VERFERTIGEN, beschrieben. Dem folget eine andere CEMENTARBEIT von eben dem Teurer, unter dem Titel:

UN ALTRO BELLO SECRETO PROVATO PER IL MEDESIMO, dabei sich auf eines von den antimonial Oelen bezogen wird, die hier unter Nro 27. vorkömmt.

Endlich kommt noch eine Fixatio

22.) LIBER, QUI VOCATUR ROSARIUS compositus per Joannem Anglicum, & aliqui dicunt per magistrum Arnoldum de villa nova. Latein. 11 Bogen. 5 fl. 30 kr.

23.) CALCINATIO auri ET argenti LAUDABILIS RAIMUNDI LULLII. 1 fl.

DISSOLUTIO AURI ET ARGENTI; wobei sich auf Nro 14 bezogen wird.

A CAVAR LA QUINT' ESSENZA DI FROMENTO, alle 3 Italiänisch, halber Bogen.

24.) EPISTOLA CUJUSDAM PATRIS AD FILIUM,  
QUÆ VERE PRAXIM LAPIDIS PHILOSOPHORUM  
OSTENDIT. 2 Bogen. Latein. 1 fl.

25.) SECRETO A FARE IL SALE DI TUTTI LI  
METALLI. Italiänisch. 1 Bogen. 1 fl.

26.) DE GENERATIONE NATURALI LAPIDUM  
MINERALIUM. 2 Bogen. 40 kr.

Hiernach folgen sogenannte Particular Pro-  
cesse nach der Ordnung der Metallen, und  
zwar:

27.) VOM GOLD , 6  $\frac{1}{2}$  Bogen. 6 fl. 30 kr.

Hiebei findet sich auch das oleum  $\overset{+}{O}$ , wo-  
von bei Nro 21 Erwähnung geschieht,  
welches nichts anders als ein 3 mal über  
sein caput mortuum cohobirus butyrum  
antimonii ist, und unter den Silberarbei-  
ten ein anders, das aus der minera Anti-  
monii mit Effig und Salpeter zu machen,  
gelehret wird.

Sonst kommt eben der Process , der bei  
dem Silber von Vincenzo angegeben ist,  
hier unter dem Titul vor : AD AUGMENTAR  
IL aurum con argentum nur nicht mit allen  
den besondern Umständen, wie in folgenden.

28.) VOM SILBER. 10 Bogen. 40 fl.

Ich glaube diejenigen Arbeiten in diesen  
Processen nur anzeigen zu dürfen, bei  
welchen besondere Bemerkungen sich vor-  
finden, so ist fol. 314.

AQUA FORTE CHE DISSOLVE OGNI METALLO,  
ET AFFISSA LA LUNA, und am Ende da-  
bei die Nachricht. OPERA DI M<sup>SR</sup>. BAPTIS-  
TA MASSANO DI GENOVA, und auf eben

dem

dem Blatte: UND PARTICULAR TROVATO  
IN UNA SCABELLA SOTTO TERRA IN LA CIT-  
TA DI PAVIA, das von 1 Pf. Blei 4 Loth  
Silber geben soll.

Fol. 319 — 20. findet sich ein Process ad aurum  
& argentum dabei am Ende die Anmerkung:  
HOC A MONACHO HUIUS ARTIS PERITISSIMO  
AD COENAM A QUODAM DOMINO SOMNIFERO  
PRIUS DATO EXTRACTUM FUIT, DUM DORMI-  
RET E CUCULA & DESCRIPTUM, ID ENIM  
MONACHUS INTUTUM FEREbat SECUM.

Fol. 322. ist eine mit den Zeichen des  
Salmiaks bemerkte Arbeit, die ein sogenann-  
tes GRADIER WASSER ist.

Fol. 324. ist. TINCTURA SOPRA ( DI UN  
MONETARIO, IL QUALE PER AVER SATTO  
CECHINI CON ESSA, FA ABBRUGGIATO. Auf  
der folgenden Seite aber dieses Blatts:  
TINCTURA DI MS FIL. DE PAR.

Fol. 326. BIANCHO DI CORNELIO FIAGMENG-  
HO OLL' OCCHIO MOLTO BELLO.

Fol. 327. ALCUNI PARTICULARI DATI DA MS.  
VINCENZO BOL DI BRESCIA, QUALE PER  
AVER STAMPATO ALCUNI DINARI, FUPRETO  
IL TERVISO, POIMENATO A VENETIA NEL-  
LA MUCINA & ULTIMA MENTE CONDEM-  
NATO NELLA FORTE LIVI MORSE. DONDE  
LUI HAVENDO RICEVUTO GRANDI APIA-  
GERI DA MS GIULIANO MAROSTICA, GLI  
DETTO QUESTI 1561. 15. DI MARZO. Das  
erste dieser Particularien ist eben das, wo-  
von unter Nro 27. Meldung geschehen,  
nur mit dem Unterschiede, das auch hier  
gelehret wird, den ☿ aus Silber zu machen.

Es ist ein Brief, in dem der Process geschrieben ist, er ist vom 9ten 7br. 1561. Es muß also nur erst eine wahre und bestimmtere Erklärung von dem sein, was nach Wittenstein er dem Marostica untern 15. März 1561 bereits gesagt hatte. Der Anfang davon heist: MSS. GIULIANO MIO CARISSIMO. JOVI HOMAN DATO IL SECRETO DEL MIO CUOR, & LA PRIMA OPERA DEL MONDO, LA QUALE IN PREGHO VOGLIATE ESSER CONTENTO INSIERNE CON IL PRIORI DI S. CATHARINA, E MSS PAUORO NOSTRO QUALE GRAND AMICO DEL DESSO PRIORO DI S. CATHARINA, CHE TUTTI TRE VELA METTE A FARE QUESTA SANTA OPERA, VE LA MANDO TANTO NETTO, EH UNA PATTINO LA FANA, u. f. vv. Nach geendeten Process schließt er mit folgenden: SICCHE HAVETE TUTTA L'OPERA INTEGRA & GIUSTA, D'ACQUILTARA UNA RICCHEZZA QUANTO VOI VOLETE, & VELA DONO VOLONTIERI, PERCHE SETE IL MIO PADRE, PREGANDORI PER L'AMOR O'IDDIO, VOI VOGLIATE OPERARVI SI CON GLI ALTRI DI SUE QUELLO ACCIOCHE MI CAVIATI, SE POSSIBIL SARA DI QUESTE TENEBRE, COME L'INCLUSO POLIZA VI SCRIVO IL MODO, QUELLO SUBITO LETTO L'ABBRUGGIARETE.

Das 2te heisst:

UN ATTRO PARTICOLAR, QUAL ESSO VICENZO DE BOSS DETTE A MSS. GIULIANO, QUIRANDO D'ESSER VERISSIMO, NELLA PRIGIONE DI VENEZIA A DI 10 DI GIUGNO 1562.

Das dritte hat die Uiberschrift:

L'ULTIMO PARTICULARE, CH'STO MS. VICEN-  
ZO BOET DI BRESCIA CHE FA GRAND HUOMO IN  
QUELLA ARTE, ET BEATO LUI COMMEDISSE  
ALLI SUOI AMICI, SE S'HAVESSE CONTENTA-  
TO DI QUESTO, ET NON STAMPATO MONETE  
FRANCESI BUONI, MA A LUI VIETALI DI  
STAMPARE, ESSENDO CONTEMNATO, NELLA  
FORTE DI VENEZIA, DETTE A MS. GIU-  
LIANO MAROSTICA. Es ist fast eine Arbeit  
mit dem ersten, nur ist hiebey eine andere  
Art den Mercurius des Silbers zu verfertigen.  
Der letzte von diesen Prozeffen ist eine  
Zinoberarbeit, die Jolifief mit einem NB.  
bemerket hat.

29.) Hierauf folgen in der Ordnung Proceffe  
aus Eifen. 1 Bogen, die mehrentheils nur  
es hart oder weich zu machen an die Hand  
geben. 1 fl.

30.) Nun kommen Arbeiten von Mercurius, 4  
Bögen. 9 fl.

Die ersten 2 hat Jolifief, so, wie auch den  
4ten mit einem NB. bezeichnet, wovon  
der 1ste ein Mercurial Wasser.

Der 2te ein dergleichen aber rothes, und

Der 4te einen Mercurius aus Silber zu  
machen angiebt

Auf den 333 Blatte findet sich ein Prozeß  
AD CONGELATIONEM Mercurii, in dessen Ens-  
de folgende Bemerkung, HAEC EST CONGE-  
LATIO VERA MERCURII, QUAM MAGISTER  
MICHAEL STRICKER CONSOBRIUS SUO GRE-  
GORIO PROFESSO IN GEYRACH SCRIPSIT:

Den

Den vorletzten Prozeß hat Joliff auch noch notirt, der eine besondere Methode eines arbor Dianae, unter dem Namen: Congelatione di Mercurio in infinitum, lehret.

31.) Von Zinnarbeiten folgen 2 Bögen, wobey das letzte den Titul hat: Particolare provato da Ms. Giov. de Civald. 2 fl.

32.) Unter den Kupferarbeiten, die auf das Zinn folgen, und die 5 Bögen ausmachen, ist die letzte die merkwürdigste. 5 fl.

33.) Vom Blei ist 1 Bogen. 1 fl.

34.) Nach den Bleiarbeiten kommen noch Schwefel und Argentalarbeiten, wie auch Menstrua und Salze, nebst einigen Künsten, die 3 Bögen ausmachen. 6 fl.

Den Beschluß machen.

35.) Noch allerlei vermischte Arbeiten, Menstrua, Salze und andere Künste auf 5 Bögen. 5 fl.

(60.) DAS BUCH DER WEISHEIT ZUM LANGEN LEBEN, UND VOLLKOMMENER GESUNDHEIT UND REICHTHUM, IN WELCHEM DIE HOHE WISSENSCHAFT DES ZEITLICHEN GUTHS UND LANGEN LEBENS OHNE ALLE HINTERHALT, OHNE ALLER PARABOLISCHEN REDENSART, OHNE FIGUR UND METAPHOREN KLAR, UND DEUTLICH, UMSTAENDLICH MIT ALLEN MANIPULAZIONEN UND HANDGRIFFEN BESCHRIEBEN, UND IN 2 BÜCHER ABGETHEILET. 35 fl.

Diese Handschrift hat 2 Theile. Der erste Theil hat eine Vorrede, 23 Kapitel, und besteht aus 28 Bogen.

Der 2te abermal eine Vorrede, 21 Kapitel, und noch eine Schlussrede, die 23 Bögen

ausmachen. Die Schlussrede ist mit folgender Bemerkung begleitet: Diese Schlussrede ist von größter Wichtigkeit, so kurz sie ist, und berührt einen Punkt, dessen nur sehr wenige Authoren gedacht haben, und denn nur, wie im vorbeygehen.

Der unter folgender Numer vorkommende Verfasser der aureae Catenæ Homeri hat von dieser Handschrift sein ganzes Lehrgebäude, sowohl die Theorie als die Proceſſe herausgenommen, selbst ganze Kapitel, Wort für Wort hat er von da in sein Buch hinübergetragen, nur daß er den Kapiteln andere Überschriften, als sie hier haben, gegeben, und sie in eine andere Ordnung gereiht hat.

- (61.) AUREA CATENA HOMERI, ODER EINE PHILOSOPHISCHE CHEMISCHE BESCHREIBUNG VOM DEM URSPRUNGE DER NATUR, UND NATÜRLICHEN DINGEN, WIE UND WORAUS SIE GEBOHREN, UND GEZEUGET, WIE SIE IN IHR URANFAENGLICHES WESEN ZERSTÖRET WERDEN, NACH DER NATUR SELBST EIGENER ANLEITUNG UND ORDNUNG AUF DAS EINFÄLTIGSTE GEZEIGET, UND MIT SEINEN SCHÖNSTEN RATIONIBUS URSACHEN SOWOHL ALS PRAXIS ÜBERALL ILLUSTRIRT, REVIDIRT, KORRIGIRT, REKOMPONIRT, UND ILLUSTRIRT, DURCH DEN SELBST EIGENEN AUTHOREM 1724 DEN 1ten 7br. IN MÄHRISCH KROMAU, AUTHORE GRAVINIO A. J. K. D. F. 1725, den 25ten May complevit. 6 fl.

Dieses ist der Titul von einem Buche, davon sehr verschiedene Auflagen sind gemacht worden.

Die gegenwärtige Handschrift enthält aber nur die neue Vorrede, Zusätze, und die variantes locos, so wie sie von der ersten Ausgabe abweichen, die im Jahre 1720 in Verlag, und mit Vorerinnerung Johann Georg Böhme zu Frankfurt und Leipzig herauskommen ist.

Abgerechnet, was nach dem vorigen Artikel, einem um wenigstens 60 Jahre ältern unbekannten Scheidekünstler von diesem Werte zukömmt, beklagt sich der Verfasser in der Vorrede sehr weitläufig; „dass ihm  
 „sein in 2 Theile in 8vo zusammengeschriebenes Concept von einem jungen preussischen Liebhaber der Chimie sei entwendet worden, mehrere Jahre nachhero habe man die Abschrift hievon in größter Stille um ansehnliche Summe verkauft, und nachdem es 20 Jahre darauf im Druk erschienen, habe er sein eigenes Kind um 20 Groschen wieder kaufen müssen, u. s. w. Da nur das vorige in der Gestalt, wie es gedruckt worden, schon angenehm gewesen, so verspricht er, dass es um 1 **Th** angenehmer gewachsen sei u. s. f.

„Am Ende dieses Manuscripts findet sich die  
 „Unterschrift:

„Den 25ten May 1725 zu Kromau in Mähren in ihro Durchlaucht Fürst Johann Adam Joseph von Lichtenstein seinem

„ Haufe, und laboratorio Antonius Josef-  
 „ phus Kirchweger de Forchenbronn AA.  
 „ LL. Philosophiæ, Chimix, ac Medicinæ  
 „ Doctor, gravis quondam mente Gravinus.  
 Nach einer Note von der Hand des Sohnes ist  
 dieser Kirchweger den 8ten Febr. 1746  
 zu Gemunden in Oberösterreich als k. k.  
 Rath und Salzkammerguts Physicus ge-  
 storben.

In der Vorrede verspricht er noch drei andere  
 Werke, davon der Titul ist, Pandora re-  
 „ dux, seu ars genum, von den urältesten  
 „ vor 4000 Jahren florirten Philosophis de-  
 „ duzirt, als welche durch deren nachfol-  
 „ genden immer neuern Philosophorum Prin-  
 „ cipia fast völlig eingeäschert, und in der  
 „ Vergeffenheit begraben worden, wodurch  
 „ die veritablen Principia des unterirrdi-  
 „ schen Reiches tam theoretice, quam  
 „ practice demmonstrirt werden: allen Chy-  
 „ micis, und andern Bergwerken zuförderst  
 „ zum höchsten Nutzen, indem alle flüch-  
 „ tige Erze, Schwefel, und Schwefelkiese,  
 „ auch Arsenicatio zu figiren, und zue  
 „ größten Ausbeute, wie auch alle sperre  
 „ unauflösliche Erze höchst flüßig, wie  
 „ Harn zu machen, gelehret werden.

Das 2te.

„ Microscopium Basilii Valentini, über den groß-  
 „ sen Kreuzapfel <sup>+</sup> O, in welchem alle  
 „ treflich chemische Medicinen dociret wer-  
 „ den, wie sowohl die Animalien, Vege-  
 „ tabilien, als Mineralien von ihren Ziffer,  
 „ und

„ und Arsenikalien corrigiret werden, also;  
 „ dafs alle chemische Medicinen ficher,  
 „ und ficherer, als alle galenische können  
 „ genommen werden, dafs es im gering-  
 „ sten kein Bedenken oder Scrupl von  
 „ aller Welt mehr zu haben, und dadurch  
 „ die Chymia sine exceptione mit allen  
 „ ihren Studiis im höchsten Flor solle  
 „ kommen.

Das 3te ist.

„ Haliographia, oder Salzbeschreibung, eine  
 „ Deduction von dem primordialsalz,  
 „ durch alle specificirte Salia animalium  
 „ vegetabilium, & mineralium, wie sie in  
 „ der Medicin tam in forma liquida als sicca  
 „ aufs höchste zu bringen, und zu appli-  
 „ ciren, aus all obgedachten 3 Reichen so-  
 „ wohl als aus den universalibus, wie je-  
 „ des Subject dem menschlichen Ge-  
 „ schlecht zum Nuzen, in eine angenehme  
 „ süsse liebliche salinische essentialische Po-  
 „ tabilität, oder in trockener Form mit  
 „ verwunderlicher Wirkung und Effect  
 „ zu bringen.

Das 2te von diesem Werke kommt weiter un-  
 ten vor. Die Pandora und Haliographia  
 sind mir aber nie zu Gesicht gekommen.

Sonst ist von dem Verfasser noch merkwürdig,  
 dafs er in eben dem laboratorium gearbei-  
 tet, das einst der bekannte Theophrast  
 zu gleichem Gebrauche innen hatte; eine  
 Anekdote, die ich aus dem verehrlichen  
 Munde des dermaligen fürstlichen Besizers  
 von Cromau selbst habe, der mir zugleich

versichert, daß er aus der Verlassenschaft des Fürst Johann Adam in der Gewehr-  
kammer, noch eine kleine Flasche mit  
ölichten Flüssigkeit gefunden, durch die  
er mit seinen eigenen Händen die Mög-  
lichkeit der Metallveredlung gesehen,  
und sich überzeugt hat, daß einer von  
seinen Vorfahren diese Kunst müsse be-  
fassen haben.

(62.) TOELTHI COELUM RESERATUM CHEMICUM,  
37 ein halb Bogen. 12 fl. 30 kr.

In dieser Handschrift sind nur die Stellen  
aufbewahrt, die in dem gedruckten Trak-  
tat vermisset worden.

Ein ungenannter mit den Anfangsbuchstaben  
E. C. hat hin und wieder den Text mit  
Anmerkungen begleitet, so wie auch den  
historischen Theil dieses Buches.

Er behauptet, daß Toeltius nicht der rechte  
Name des Verfassers, sondern daß es eben  
der Tollius sei, der die FORTUITA CRITICA,  
SAPIENTIA INSANIENS, MANUDUCTIO AD  
COELUM CHYMICUM, so wie auch sein ITI-  
NERARIUM geschrieben hat, das erst von  
Heiningius herausgegeben worden.

Er erklärt es für Impostur, daß dieser Cœ-  
lum referatum, so wie in der gedruckten  
Vorrede gesagt wird, durch ein Sæculum  
in Manuscripte geblieben; Eben so, wenn  
in der GEISTLICHEN UNTERRICHTUNG die  
Unterschrift de dato Dortrecht den 12ten  
May 1612 lautet, da Tollius doch erst  
diesen Coelum referatum in seiner Manu-  
duction ad Coelum chymicum versprach,  
die

die er 1650 herausgab. Sonst will er, daß Tollius von den Rosenkreuzer feie aufs äufferste verfolgt worden, daß sie sein Manuscript, das, wie seine übrigen Werke lateinisch geschrieben, wovon dem Buchdrucker in Nürnberg nebst alten schon gemachten Abdrücken um 6000 Duplonen an sich gekauft, und dagegen ein verstimm- meltes und falsches unter dem abgeänder- ten Namen Toeltius herausgegeben. Tol- lius selbst aber haben sie durch dazu bedun- gene Leute zu Venedig ins Meer stürzen lassen. Man sieht aus dieser kleinen Skizze, daß der Verfasser der Anmerkungen aber nicht der erste Freund von D. K. müsse gewesen sein, und daher kommen denn auch die Ausdrücke, die man so wenig unter gesitteten Menschen gewohnt ist, und die man hier im Uibermaasse antrifft.

(63.) LUDOVICI CONRADI ORVII OCCULTA PHILOSO- PHIA, oder COELUM SAPIENTUM & VEXATIO STULTORUM. 7 ein halb Bogen. 4 fl.

Man findet hier nur, so wie in den vorigen diejenigen Stellen, so in den 1751 von Johann Ludolph ab indagine herausgegebe- nen Tractat abgeändert sind, dessen Titul ist: Lud. Conradi Montani gründliche An- weisung zu der wahren hermetischen Wissenschaft, und zu dem Geheimnisse der Alten, des Steins der Weisen zu gelangen, aus einem alten sehr raren bambergischen Manuscript ans Licht gestellet.

Sind in den Anmerkungen des vorigen Trac- tats Ausfälle wider die Rosenkreuzer be-

findlich, so ist es doch noch nichts gegen die Schilderung, die von ihnen in der Vorrede des Orvius gemacht wird, und die so ist, daß es alle Glaubwürdigkeit übertrifft, daß jemals eine ganze Bande von solchen Ungeheuern könne existirt haben.

**Was** den Unterscheid sonst von diesen beiden Büchern anbelanget, so hat Orvius nur 10 Kapitel, da im Montanus deren 16 befindlich sind.

**Das** 1te ist in beiden gleich, und handelt von der Magnesia, ihrem Unterschied, und wo sie zu finden.

**Das** 2te Kapitel des Orvius schließt das 3te und 4te Kapitel des Montanus in sich, nur ist das 2te NB des 4ten Kapitels vor diesem in jenem nicht vorhanden, auch das 3te Kapitel des Montanus vom kurzen Wege, ist etwas anders, das Orvius nicht hat.

**Aus** dem 3ten Kapitel des Orvius hat Montanus sein 5. 6. 7. und 10tes gemacht, nur ist bei dem 5ten Kapitel der Unterscheid, daß an der 30ten Seite vor der 11ten Reihe angefangen, 13 nacheinander folgende Linien im Orvius nicht sind, so wie auch die auf der 32ten Seite hinzugesetzte lateinische animadversio.

**Das** 8te und 9te Kapitel, so wie auch das 12te Kapitel des Montanus, sind Zusätze, die Orvius nicht hat.

**Das** 4te Kapitel des Orvius ist hingegen im Montanus das 1te.

**Das** 5te von Orvius das 13te von Montanus.

Anf dieses folgen im Orvius das 6te, wie aus allen Metallen die rothen, und weissen Blumen zu laboriren, und auch die höchste Tinctur.

Und dessen 7tes, wie aus dem roth und weifs Gulden-Erzt eine mächtige Tinctur zu bereiten, die beide im Montanus ganz abgehen.

Das 8te, 9te, und 10te des Orvius find hingegen mit dem 14ten, 15ten und 16ten von Montanus ganz gleich. Am Ende ist im Orvius der Riss und die Beschreibung des geheimen Athanors noch beygefüget, die im Montanus angeschlossen sind.

(64.) MIRACULA CHYMÆ, SIVE CHRISOSCOPHIÆ, VULGORITUS SARDONII CONSCRIPTA SIBI SUIQUE A JOANNE BAPTISTA GROSSCHEDELIO AB AICHA in annis 1618. 19. 20. 21. und 22. 19 Bogen, samt Register. Deutsch, Grosshedels Handschrift. 225 fl.

Auf dem ersten Blat von dieser Sammlung steht die Anmerkung: „Dieses Büchlein habe ich angefangen zu colligiren, als ich 1618 aus Niederland wieder nach Haus kommen.

Bei vielen dieser Prozeffen findet sich: verum est, probavi, feci; wobey der Tag, an dem es Grosschedl gemacht hat, bemerkt ist, verum & probatum affirmat hoc N. verum esse, wobey manchmal der Name ganz ausgeschrieben, oder nur mit dem Anfangsbuchstaben bezeichnet ist, u. f. w. und das find unter andern Erbinæus a Brandau; Baron Kotulinsky, B. Stibich, der

Laborant vom Kaiser Rudolph, von denen er auch vieles in diese Sammlung aufgenommen hat. Außer den chimischen hat sie auch einige medicinische und andere merkwürdige Nahme in sich.

(65.) AURUM PLUSQUAM PERFECTUM ET IN SUMMUM GRADUM REDACTUM, ECLES. TIMENTI DOMINUM BENE ERIT, SAPIENTIA HOS, QUI SE OBSERVANTIA DOLORIBUS LIBERAT, JOAN. BAPT. GROSSCHEDEL AB AICHA EQUES ROMANUS. 1638. 6 ein viertel Bogen. 6 fl. 15 kr. Diese Handschrift ist in 7. Kapiteln abgetheilt, und handelt:

Das Iste, de Subjecto lapidis philosophorum  
 „ universali, seu materia vera & infallibili  
 „ quatenam fit, ubi accipienda, & quomodo  
 „ ad opus philosophicum præparanda,  
 „ conjungenda, & perficienda fit.

„ 2.) Mercurius unde petendus ejusq. purgatio  
 „ & animatio.

„ 3.) Aqua coelestis philosophorum non mafaciens.

„ 4.) Fermenti electio & præparatio ad opus  
 „ Philosophorum.

„ 5.) Solutio Corporis in Mercurium Philosophorum.

„ 6.) Conjunctio, concoctio, & perfectio  
 „ corporis & spiritus.

„ 7.) De igne ejusque regimine.

(66.) PRAXIS SEU METHODUS, SIVE DILUCIDA, RECTA, VERA, ATQ. PERFECTA, ET COMPENDIOSA SALIS AURIFICI, SEU L. P. NOSTRI CONFICIENDI RATIO, CONSCRIPTA A G. C. S.

- NIVERY 1637. 5 Bogen, Latein. nebst 2  
Bögen sogenannter Particularien. 7 fl.  
(67.) VIA SICCA PATRUM, H. G. P. so er zu  
Eger bekommen 1625 den 5ten 8br. I ein  
halb Bogen. 1 fl.  
(68.) PRÆPARATIO L. P. AD IMITATIONEM G. C.  
JOH. GROSSCHEDEL AB AICHA 1630. 1 Bogen.  
4 fl. 30 kr.

Dieses ist mit Randnotten von Grosschedel be-  
gleitet, wie, und wenn er es gemacht.  
Am Ende stehet: Haec 1630. Francofurti  
ad Oderam a Christophono Pelargo descripta  
accepi, qui habet a D. S. L.

Denn folgen:

- (69.) PARTICULAR ARBEITEN. 1 Bogen. 1 fl.  
(70.) MERCURII SUBLIMATIO AD VIVIFICATIONEM  
ET CONVERSIONEM AURI IN MERCURIUM PHI-  
LOSOPHORUM ELABORATA PER ME, MODO SE-  
QUENTI ANNO 1637. ein halben Bogen, wo  
er zu Ende setzt: Intelligenti satis. Hic enim  
Plato jubet quiescere, Feci hæc: und denn  
ist die Abbildung eines abgeschnittenen Kol-  
bens, der gelb, roth und silberweis gefärbt  
ist: mit der Uiberschrift: Schema sublimatio-  
nis auri & mercurii philosophici ex oculari de-  
monstratione depictum 1637. 4 fl. 30 kr.  
(71.) ALLERLEI MERKURIALARBEITEN, 2 Bö-  
gen 2 fl.  
(72.) AURI PLUSQUAM PERFECTI & IN SUMMUM  
GRADUM REDIGENDI MODUS VERUS 1625. L.  
E. 1 Bogen. 1 fl.  
(73.) PRACTICA LAPIDIS UNIVERSALIS PHILOSOPHO-  
RUM, ein halben Bogen. 1 fl.

(74.) DE FURNO & IGNE PHILOSOPHICO INSTRUMENTO & TRIPODE, nebst der Figur des Ofens, ein halben Bogen. 1 fl.

(75.) TINCTURA EX AURO SOLO PLUSQUAM PERFECTO, nebst andern Arbeiten, 2 ein halben Bogen. 2 fl. 30 kr.

(76.) OPUS MAGNUM PHILIPPI MÜLLERI D. M. FRIBURGI, nebst verschiedenen Particularien, 2 Bogen. 2 fl.

(77.) VON DER SOLUZION UND DEM UNIVERSALWEG 1625. 2 Bogen. 2 fl.

(78.) GEORGII PHÆDRONIS RODOCHERI PRACTICA, Dann

Der Schlüssel, oder clavis, totius practicæ,  
 „ beides, wie ich das ganze Werk beschrie-  
 „ ben bekommen, und das, wie ich sel-  
 „ bes selbst mit eigenen Händen, und al-  
 „ len Umständen elaborirt und gearbeitet  
 „ habe, daraus sich ein jeder desto besser  
 „ ersehen, und in der Arbeit füglicher her-  
 „ nach zu richten habe. Joh. Bapt. Gross-  
 „ schedel ab Aicha. 7 drei viertel Bogen,  
 „ 13 fl. 30 kr.

Wer was weis, der schweig: qui sapit, in ta-  
 „ cito gaudeat ille finu. Homo versatus ce-  
 „ lat scientiam. Prov. 12. 1612.

Grossschedel hat, wie er im Titul sagt, erst die  
 Art, wie sie vorgeschrieben, und alsdann  
 wie sie sich in der Handarbeit gezeiget hat,  
 hier eingetragen.

(79.) PRACTICA LAPIDIS PHILOSOPHICI A ME DESCRIPTA ANNO 1611.  $\frac{20}{30}$  November Joh. BAPT. GROSSCHEDEL AB AICHA, mit dem Denkspruch, 4 fl. 30 kr.

Nobile præceptum divini Harpocratis hoc est ,  
Qui sapit, in tacito gaudeat ille sinu.

Nebst dem:

CLAVIS TOTIUS PRACTICÆ. 4 BOGEN.

Alle diese Handschriften von Nro. 65. bis hier  
her sind mit Grosschedels eigener Hand ge-  
schrieben , und machen einen dicken Quart-  
band aus.

(80.) DIE GOLDENE WEISHEIT DER SYBILINISCHEN  
GOETTER, VON PYTHAGORA IN GRIECHISCHER  
SPRACHE BESCHRIEBEN, VON THOMAS AQUINAS  
IN DAS LATEINISCHE UIBERSETZT, 1667, UND  
VON JOHANNE MACARIO MONACHO IN DAS  
DEUTSCHE UIBERSETZT ANNO DOMINI 1580.  
17 Bogen. 8 fl.

Diese Handschrift enthält nur die ersten 5 Ser-  
monen der Sybilla Cumana.

Der Anfang macht eine Vorrede von Thomas  
Aquin auf 7 einem halb Bogen.

Der erste Sermon handelt: Wie man einen  
Talisman bereiten soll, und wie solcher  
zu gebrauchen.

Der 2te von der Bereitung unsers geheimen  
Feuers.

Der 3te wie man aus dem Piros und Nitrum die  
Tinktur bereiten soll.

Der 4te von dem wahren Effenzial Feuer,  
als der mächtigsten Tinktur.

Der 5te vom Saturno der Weisen, wie man  
aus solchem eine große Medizin und Elixir  
bereiten soll.

Der 6te Sermon, so wie noch 6 Sermonen  
der Sibilla Cithræa, und eben so weit von der

Eucharistia gehen ab, von denen nichts als der Kapiteln Inhalt vorhanden ist.

(81.) VON DEN HIMMLISCHEN UND UIBERNATÜRLICHEN GEHEIMNISSEN UND WIRKUNGEN DES GEISTES UND DER SEELE DER WELT IN DER NATÜRLICHEN MAGIE, UND DEN WUNDERVOLLEN GEHEIMNISSEN UND FIGUREN. JOHANN TRITHEMIUS VON SPANHEIM, ABT ZU KREUZBURG ANNO 1522. 23 Bögen. 11 fl. 30 kr.

Diese Handschrift hat eben das Schicksal, wie die vorige, daß sie nur Fragment ist, und von 30 Kapiteln nur die ersten 19 sich vorfinden. Die Vorrede hat 3 Bögen.

Das 1te Kapitel handelt von der Magia divina, wie der Mensch sein muß, solche zu erlernen.

Das 2te, daß er die himmlischen Figuren erkennen müsse.

Das 3te, was Magia naturalis sei, dann handelt

Das 4te bis zum 15ten von den 12 himmlischen Zeichen.

Das 16te vom Saturnus.

Das 17te vom Jupiter.

Das 18te vom Mars.

Das 19te von der Sonne.

(82.) TESTAMENTUM FRATRUM AURAE VEL ROSAE, ALS GEWISSE EXTASES, ODER GEHEIME OPERATIONES, WODURCH DAS MAGISTERIUM ERÖFFNET, AN UNSERE KINDER DER KUNST UND WEISHEIT GÖTTLICHER MAGIE UND ENGLISCHEN KUNST, J. W. R. 580. 15 Bögen. 7 fl. 30 kr.

Diese Handschrift hat nichts als die Vorrede , worinn die Gefätze des Ordens in 32 Artikeln abgefaßt sind , und die Einleitung zu dem 1ten Kapitel , indessen ist hierinn der theoretische Theil als das beste der ganzen Handschrift vorhanden , da die Proceße gar selten außer einigen Handgrifen etwas gutes enthalten.

(83.) EVANTES HYPARCHUS , UND ALOMON , IN DAS LATEINISCHE UIBERSETZT VON ROGERIO BACONE 1282. 20 Bogen.

Man hat zur Bequemlichkeit diese Handschrift nach dem Unterschied der Authoren , in 3 Theile abgetheilet.

Der Eingang macht eine Vorrede des Baco an dem Pabst , von dem er diese Handschriften erhalten haben will. 1 ein halb Bogen , dann kommt der erste Traktat unter dem Titul.

a) EVANTES REX ARABUM , DER GROSSE KABALIST , war auf einem Widderfell. 13 Bogen. 6 fl. 30 kr.

Der Text des Evantes gehet voraus , dann folgt die Erklärung desselben in Prozessen von Rogerius Baco , und handelt :

Das erste Kapitel von dem Universal Elixir , wie man solches bereiten soll.

Das 2te. von der allergeheimsten Arbeit der mineralischen und gefärbten Geister.

Das 3te. vwie man im trockenen Weege der Alten aus dem Rothgelben Erzt und Auri-pigment die Tinctur bereiten soll,

Das 4te. wie man aus einer rothen Erde die Medizin und Tinktur nach Lehre der Alten bereiten soll.

b) Hyparchus hat 3 Grundsätze und eben soviel Kapitel in 9 Bogen. 4 fl. 30 kr.

Das erste wie man aus der Minera Antimoniz und Goldmarcasit die Tinktur bereiten soll.

Das 2te. wie man das Elixir aus der weissen Blume, so man aus dem Antimonio und Marte bereitet, als dem Electro.

Das 3te, von der weissen Blume aus dem Saturno duplicato bereitet, wie man diesen mit unsern Golderzt braten, und ihn im Elixir verwandeln soll.

c) Das Buch Alamon hat nur den Text in 6 Sätzen. 1 fl. 30 kr.

Vor der Erläuterung, oder dem Kommentar des Baco ist aber nur der Anfang des ersten Kapitels vorhanden, unter dem Titel: Von dem Anfange des Naturgeistes, so aus dem Thau und Regen bereitet wird. Sie macht 3 Bogen aus.

(84.) VOLLSTÄNDIGE BESCHREIBUNG, KOMUNIZIRUNG UND ERKLÄRUNG ALLER GEHEIMNISSE DER HOHEN HERMETISCHEN SZIENZ, DER HOECHSTEN UNIVERSAL TINKTUR UND MEDIZIN; NEBEN DENEN HIERAUS HERVORSPRISSENDEN HOECHST NUTZBAREN PARTICKULAR-OPERAZIONEN: OHNE ZWEIDEUTIGER REDENSART, Sondern nach dem klaren Buchstaben zu verstehen, aus dem Englischen Manuscript des vornehmen Adepten und Kunstbesitzer Herrn Wilibald Prien-

TON

TON PHILOSOPHIÆ & MEDICINÆ DOCTOR VON  
 WORT ZU WORT GLEICHLAUTEND ANNO 1638  
 INS DEUTSCHE ÜBERSETZT , UND MIR TREW  
 AUFRICHTIG KOMUNIZIRT UND ANVERTRAUET  
 WORDEN VON MEINEM LIEBSTEN HERRN VET-  
 TERN UND HERRN GEVATTERN HERRN TA-  
 NEY J. U. D. IN FRANKFURT AM MAYN , WO-  
 RAUF ANNO 1645 VON MIR DAS HOHE WERK  
 DEN 27TEN OCTOBER VOLLSTÄNDIG MIT DER  
 GNADE GOTTES VOLLBRACHT UND GLÜCKLICH  
 ELABORIRT WORDEN. 12 Bögen. 6 fl.

Es würde überflüssig sein , hiebei zu erinnern ,  
 daß dieses die sogenannte philaletische A-  
 amalgamazionsarbeit ist ; da dieser Process  
 beinahe in allen Händen , so hat doch ge-  
 gegenwärtiger vor dem gewöhnlichen etwas  
 besonders , welches vor dem Anfange des  
 Werks selbst durch eine von einem andern  
 gemachte lateinische Anmerkung angezeigt  
 ist , wie folget :

Omissis adhortationibus , & aliis solitis prae-  
 „ fationibus author hujus manuscripti fate-  
 „ tur quidem, sine plumbo per Regulum mar-  
 „ tialem tincturam fieri posse , sed neque  
 „ tam magna virtute pollentem , neque  
 „ pro cupro & ferro tingendis sufficientem.  
 „ Addit, tacuisse de Plumbo omnes Philoso-  
 „ phos, solum Flamellum Cap. hieroglyphice  
 „ aliquid subobscore indicare, cæterum secun-  
 „ dum hanc communicationem caveri non posse.

(85) EIN AUSZUG AUS DEM 8TEN CAPITEL VON  
 KUNRATHS AMPHITHEATRUM AETERNÆ SAPI-  
 ENTIÆ , ein halben Bogen und

Marginalnoten , die ein Kunstbesitzer in ein Exemplar dieses Amphitheatrums geschrieben hatte , ein halben Bogen. 1 fl.

(86) SIEBEN KAPITEL VOM PHILOSOPHISCHEN VITRIOL , oder

Philosophische Lilien und Rosen , welche abzubrechen der erste Praelat zu Kreuzberg, Johannes Trithemius, Ord. sancti Benedicti seinem Kloster privatim zum Andenken hinterlassen hat. Deutsch , 3 Bögen, 1 fl. 30 kr.

(87) LIBER DE TRANSMUTATIONE METALLORUM , 7 Bögen. 7 fl.

(88) ENTWÜRFE ZU BRIEFEN , 4 Bögen. 4 fl.

In dieser Handschrift ist die Lehrart der aurea Catena Homeri zum Grund gelegt, obgleich darinn mehrere Sachen vorkommen, die ganz was eigenes haben. Manche ganze Stellen , und nur auch einzelne Worte sind im Chifer geschrieben. Hie und wieder sind die eigenen Versuche als Anmerkungen zu dem Texte beigefügt worden.

Die Entwürfe zu Briefen aber sind wegen ein paar Nachrichten nicht unmerklich , wo der Verfasser , der in Böhmen 1743. gewohnt hat , von sich sagt : „ das er „ das Argentum vivum in spiritu exaltire , „ und auch das Gold von seiner Heterogenität scheiden könne , alsdann aber die „ se beide zusamm amalgamire , und in „ ein wachsförmiges rubinrothes durchdringendes Pulver bringe , das alle Unvollkommenheiten sowohl des mineralischen „ als animalischen Reiches perfizire.

„ Auch

„ Auch habe er eine Kunst erfunden: das Blei  
 „ radical aufzulösen, und es dann augen-  
 „ blicklich in ein schneeweisses Pulver zu  
 „ bringen. u. f. w. Dabei sind noch auf  
 einzelnen Bügen Fragmenta von Bleiar-  
 beiten. u. d. gleichen.

(89) DIE SCHRIFTEN DES MAGISTER JOHANNES  
 VON KÖLLN AM RHEIN. 5 ein halben Bo-  
 gen. 4 fl. 30 kr.

Der Anfang davon ist: „ Es ist zu wissen,  
 „ dass ich Magister Johann von Kölln am  
 „ Rhein in der Kron Boenheim, bei mei-  
 „ nem Herrn Vetter einem hochgelehrten  
 „ und erfahrenen Mann, so bei dem Kö-  
 „ nig zu Prag in hoher Dignität gehalten  
 „ welcher mich um wahrer gesippter Liebe  
 „ und Treue willen unterrichtet, und ge-  
 „ lehret habe, die heilige, wahre, und  
 „ göttliche Kunst der Philosophie, u. f. w.

(90) ETliche GEHEIMNISSE VON DER MINERALI-  
 schen NATUR, WELCHE DURCH HERRN SE-  
 BALD SCHWÄRZER UNTERSCHIEDLICH ZUSAMM-  
 KOLLIGIRET, UND VON GEMELTEN ANNO  
 1582 IHRO CHURFÜRSTLICHEN DURCHLAUCHT  
 HERZOG AUGUSTO IN SACHSEN KOMMUNIZI-  
 RET WORDEN. 4 Bogen. 4 fl. 30 kr.

(91) OSWALD, SCHREIBEN AN EINEN SEINER  
 FREUNDE ÜBER EIN GRADIR - WASSER, ein  
 halben Bogen. 4 fl. 30 kr.

(92) HELMONT'S PHOSPHOR, so er Johann Bägern  
 gelehret hat, 1 Bogen. 1 fl.

(93) MANCHERLEI CHEMISCHE, ALCHEMISCHE UND  
 MEDIZINISCHE ARCANA, 3 ein halben Bo-  
 gen, 4 fl. 30 kr.

- „ Der Anfang davon lehret florentiner Lack  
 „ zu machen, dann folgen einige Arznei-  
 „ en, dann  
 „ Allchymische Prozesse, ferner  
 „ Ein merkurialwasser zu Verbesserung der  
 „ Edelgesteine, und zuletzt  
 „ Die Mercurii Metallorum zu machen.

(94.) KURZE BESCHREIBUNG DES UNIVERSAL WER-  
 KES DER HERMETISCHEN PHILOSOPHIE, WIE  
 SOLCHE DES ALTEN REGIERENDEN HERRN  
 PFALZGRAFENS ZU SULZBACH HOCHFÜRSTLI-  
 CHEN DURCHLAUCHT DURCH EINEM ADEPTEN  
 ZUGESANDT WORDEN UND AUS DEM LATEINI-  
 SCHEN IN DAS DEUTSCHE UIBERSETZT, 2 ein  
 halben Bogen, dann die Praxis über diesen  
 sulzbachischen Prozess, ein halben Bogen,  
 nebst noch PARTICULARARBEITEN, wobei ein  
 Particular vom Dr. Oswald den Schluss  
 macht, 1 Bogen. 4 fl. 30 kr.

(95.) THESAURUS SELECTUS, seu MEDUL-  
 LA AUREA ET ARGENTEA ARTIS CHE-  
 MICAЕ OPUSCULO EXTENSA, 11 Bän-  
 de in 8vo. Diese 11 Bände zusammen ko-  
 sten 2250 fl.

JACET COLLECTOR HIC NOMINE IGNOTO, SACRÆ  
 CÆSARÆ REGIÆQUE MAJESTATIS MUSICÆ  
 MAGISTER. COSEI DABIT SIGNUM DIU.

(96.) PARS PRIMA, CUI FORTUNA FAVET,  
 SPONSA PETITA MANET. Der 1te Theil al-  
 lein kostet 120 fl.

Dieses ist der Titul, der dem ersten Bande  
 dieser Sammlung vorstehet, sie enthält in  
 11 Bänden eine große Menge der merk-  
 würdigsten Arbeiten, mehrere vollständige

ungemein feltene besondere Handschriften, sehr viele verlässliche Arzneyen, und chemische Experimente. Ueberhaupt aber hat der Sammler alles, was ihm merkwürdig schien, in einer Zeit von mehreren Jahren hier zusammengebracht, indessen so sonderbar diese Sammlung auch ist, so ist man doch keineswegs Bürge, daß alle die alchemische Prozesse ihre Richtigkeit haben sollten, die man hier aufbewahrt findet. Denn bey manchen sieht man es ganz ohne Zweideutigkeit, daß er nur oft wegen der Aehnlichkeit der Sachen, oder wegen einer besondern künstlichen Handarbeit, oder wegen des Orts, von dem er seinen Ursprung hat, mit hinnehet, da er außer dem sonst wohl keine Abschrift verdienet, und erhalten haben würde.

Um das Verlangen und die verschiedentlich schon gemachten Anfragen derjenigen zu befriedigen, die etwas umständlicher mit dem Inhalte dieser Sammlung bekannt zu werden wünschen, hat man ein Verzeichniß von den in jedem Bande befindlichen merkwürdigern Stücken beigefügt, und zugleich die Anstalt getroffen, daß sowohl das ganze Werk, als auch jeder Band für sich, so, wie einzelne Arbeiten, Prozesse Kunststücke, Arzneyen, und was sonst als merkwürdig hier vorkommt, nunmehr abgetheilt könne erhalten werden.

Inhalt des Thesaurus selectus, und zwar das merkwürdigste aus dem ersten Theile, der 248 Seiten hat.

1.) P. 1. — 4. Einen Phosphorus zu machen , welcher zugleich eine große Medizin für Menschen , und in der Alchimie sehr dienlich ist. 6 fl. 40 kr.

2.) P. 4—8. Ein Menstruum , das den ☿ zu Gold figirt mit einem guten Theile ☉. Dieser Prozess ist in dem Original durchstrichen. 2 fl.

3.) Pag. 8—10 Die Luna zu Disanimiren , und kompakt zu machen. 4 fl. 30 kr.

Diese Arbeit ist darum merkwürdig , weil sich in der Folge auf das hier vorbereitete Silber an mehreren Orten bezogen wird.

4.) Pag. 10—12. Von dem Sale Microcosmi , so aus dem sogenannten Wegschnecken , oder Menschenkoth gezogen wird , nebst einigen damit gemachten Experimenten. 27 fl.

5.) Pag. 136—137. Den Mercurium zu machen , daß er im Feuer fließe wie Wachs. 1 fl.

Bei diesem Prozess stehet , Wenn du diesen ☿ recht fermentiren kannst , so hast du eine gewisse Tinctur , so wahr mir Gott helfe , und sein heiliges Evangelium. Die Anmerkung des Sammlers ist folgende : daß der ☿ auf diese Art in verschlossenen Gläsern beständig als ein Oel fließe , aber in offenen Tiegel gleich davon gehe. Die Fermentazion aber sei nicht probirt worden , weil der Author sie nicht dazu gesetzt habe.

6.) Pag. 137—151. Der wahrhafte chortu-laffæische Prozess , sonst der kleine Bauer genannt. 4 fl. 30 kr. Der

Der Sammler hat diesen am Ende mit Anmerkungen begleitet und was dabey zu beobachten, hingesezt.

7.) Pag. 182 — 184. Silber zu machen.  
4 fl. 30 kr.

Der Sammler sagt am Ende dieses Prozesses:  
„dafs er für sich habe unterschiedliche  
„Kleinigkeiten machen lassen, und dafs  
„die Goldschmiede es ihm gern für Ka-  
„pellenfilber abgenommen hätten,  
„da es aber nicht Kapelhältig seie, so ha-  
„be er es mit guten Gewissen nicht thun  
„können.

Durch diese Arbeit wird 8 löthiges Silber erhalten, das künstlicherweis gemacht ist.

8.) Pag. 184 — 189. Ein wahrhaftes Silber,  
4 fl. 30 kr.

Diese Arbeit ist mit Anmerkungen begleitet, und wegen der Figirung desselben auf den im 3ten Theile p. 169 vorfindigen Prozess hingewiesen.

9.) Pag. 189 — 198. Menstruum miraculo-  
sum. 13 fl. 30 kr.

Nach einigen über dieses menstruum gemachten Anmerkungen schliesst er mit folgenden:  
Mit diesem — liquor kannst du per se mit  
„einem goldenen Ferment, und Beyhilfe  
„des Eisen universaliter operiren.

„Die Art dieser universalen Arbeit kannst  
„du hier in diesem Buche unterschiedlich  
nach deiner Wahl und Belieben finden. Sa-  
tis.

10.) Pag. 218 — 221. Ein Particular,  
4 fl. 30 kr.

Die in diesem Particular vorkommende Art ,  
rothe , flüssige Krystallen aus Quecksilber zu  
erhalten , ist merkwürdig , wenn auch die  
versprochene 5 Loth Gold nicht erscheinen  
sollten.

11.) Pag. 225--226. Balsam , so vortreflich ,  
und bewehrt ist : mit der Empfelung : die-  
„ ser Balsam ist äusserlich nicht allein eine  
„ gute Medizin in Pestzeiten , sondern auch  
„ fast in allen Krankheiten , Schäden ,  
„ Scharbock , Auffaz , Fieber , Gliederzu-  
„ stände , Stein und Grieffs : Leibschäden  
„ nur äusserlich mit etlichen Tropfen ge-  
„ schmiret , und davon früh und abends  
„ 5 bis 9 Tropfen in Wein oder an-  
„ dern Getränk eingenommen. 9 fl.

12.) Pag. 229--238 Kenelm Dygbi 2 Pro-  
zesse , so , wie sie Becker von ihm be-  
kommen hat. 9 fl.

Sonst finden sich in diesem 1ten Bande auch  
noch folgende etwas grössere Werke , und  
besondere Abhandlungen , als von :

13.) Pag. 14 — 43. Copia ex veris &  
genuinis propriis manuscriptis Fratris Ba-  
silii Valentini, ordinis Sancti Benedicti. 6 fl.  
40 kr.

Dieses ist eben das Werkchen , welches un-  
ter Nro. 86 dem Trithemio zugeschrieben  
wird. Der Unterschied hiebey ist : dass im  
gegenwärtigen unter der Aufschrift Præli-  
minaria q. Grundsätze vorhergehen , die in  
der andern sich nicht finden , so wie auch  
einige Wirkungen , des sogenannten phi-  
losophischen Vitriols , die man dort eben-  
falls

fals vermisst. Hingegen sind hier nur 6 Kapitel, da das 5te, welches eine besondere Bearbeitung der Antimonialbutter enthält, abgehet. Am Ende sind praktische Beobachtungen über die dabei erforderlichen Handgriffe von dem Sammler hinzugesetzt.

14.) Pag. 49--109 goldener Begriff der Gold, und Rosenkreuzer als die eröffnete Hand mit ihren 3 Steinen der Wunder, 1473. 4 fl. 30 kr.

Dieser Traktat hat nebst einer Vorrede 11 Kapitel, in denen metallische Oele durch Hilfe des Spießglases, Auripigment, Wismuth, Rothgoldenerzt, Arsenick mit Gold und einen im 1ten Kapitel gelehrt Alchahæst zu machen angewiesen werden.

15.) Pag. 110--122 Theatrum chemicum Raimundi. Im trockenen Wege zur metallischen Universalinctur und den philosophischen Regulum zu machen. 4 fl. 30 kr. Am Ende dieses Traktätchens findet sich eine Seite, die Anmerkungen hierüber enthält.

16.) Pag. 122--136 Andere geheime Arbeiten. 4 fl. 30 kr.

Unter diesen Titul kommen folgende Arbeiten vor, unter den Aufschriften.

Die 1te Arbeit: „ wie man aus Eisenschlacken, die lange in der Erde gelegen, vieles Gold ziehen und scheiden kann, Die Schlacken müssen aussehen wie zusammengeflossener Rost.

Die 2te Arbeit : wie man ex calce viva und  
 „ \* einen universalschlüssel machen kann,  
 „ und soll.

Die 3te Arbeit : aus dem Vitriol und Niter  
 erstlich das Fechterbad Basilii Valentini ,  
 und nachgehends den Stein der Weisen  
 vermittelt desselben zu machen.

Die 4te Arbeit : welche mächtig ist , und die  
 allergröste Tinctur geben soll.

(97.) ZWEITER THEIL , dieser hat 264 Sei-  
 ten. 300 fl.

Die merkwürdigsten Stücke hierinn sind fol-  
 gende : gleich von Pag. 1--29 kommen  
 BECHERS GEHEIME ARBEITEN unter dem  
 Titul :

1.) PHILOSOPHISCHES FUNDAMENT VON EINEM  
 CHEMISCHEN , GEWISSEN UND OFT EXPERI-  
 MENTIRT PARTICULAR , ODER PROFITIRLI-  
 CHEN EINBRINGENS GOLDES INS SILBER.  
 225 fl.

Nach einer theoretischen Einleitung , wo-  
 rinn artige Nachrichten mit vorkommen ,  
 lehret Becher durch ein sehr verfeinertes  
 Eisen und Kupfer das Silber in Gold zu  
 zeitigen , und führet zugleich manche an-  
 dere Arbeiten von verschiedenen Künstlern  
 gelegenheitlich mit an , als Boyle , Boim,  
 den er den grossen türkischen Alchimisten  
 nennet , Wagenknecht , Theodor Mund-  
 lich , u. s. w. auch sagt er : daß er durch  
 den auf die vorgeschriebene Art gearbeite-  
 teten wachsflüssigen Eisensafran auf einmal  
 um 1000 fl. Gold in Wien verkaufet , und  
 der Goldschmied ihm habe sagen lassen : er  
 „ sol-

solle ihm nur noch mehr schicken , wobey er sich noch auf das Zeugniß von einem gewissen STOLZENHAN beruset.

- 2.) Pag. 29 — 33. WAHRHAFTER PROZESS DER WAHREN TINCTUR , SO ALLE KRANKHEITEN DER MENSCHEN UND METALLE HEILET. 4 fl. 30 kr.

Er giebt diesem zu einem Oel oder Pulver gebrachten Golde das Lob , daß dadurch alle und jede sonst für incurabel gehaltene Krankheiten können geheilet werden , als Wassersucht , Podagra , u. d. gl.

- 3.) Pag. 33 — 36. OPUS DAVIDIS HUGONIS. 1 fl.

Dieses ist eine Arbeit , mit der Gurre aus Gold , Silber , oder Blei werden.

- 4.) Pag. 36 — 37. EIN PARTICULAR. 4 fl. 30 kr.

In diesem Prozesse wird sich auf P. 203 bezogen , und dort findet sich folgende Anmerkung : NB. „ der obige Prozess p. 36 „ ist schon probirt worden , und vor der „ Kapellazion ist ein Theil des Silbers in „  $\Delta$  aufgeschlossen worden , so hat es ei- „ nen guten metallischen Kalk fallen lassen , „ und in guter Quantität , mithin hätte „ man sollen bey dem Kapelliren den Gold- „ kalk scheiden , und solchen figiren , wie „ es p. 119. gelehret worden , sodann ka- „ pellirt. Dieses ist aber nicht geschehen , „ sondern das Silber ist gleich darauf ka- „ pellirt worden , und weil das Gold , so „ darinn war , noch zu jung , unzeitig ge- „ wesen , so hat es die große Hitze nicht er-  
dul-

„ dulden können, folglich verrauchet, und  
 „ im Rauchfange alles aufgegangen, so,  
 „ daß nach dem Kapelliren kein Gran mehr  
 „ dabey zu finden ware.

5.) Pag. 79 — 122. SECHS ARBEITEN. 27 fl.  
 Sie sind folgende:

Nro. 1.) EIN PARTIKULAR MIT DER ANIMA  
 SOLIS.

Mit der Anmerkung: „ daß, wenn er nur  
 „ schlecht tractirt wird, 2 Loth, und wenn  
 „ es vorsichtig gearbeitet wird, 3 auch 4  
 „ Loth Gold mit einem Lothe giebt.

Nro. 2.) ANIMA MARTIS, auf eben die Wei-  
 se wie das vorige bearbeitet.

Nro. 3.) EIN PROZESS VON EISEN, GOLD,  
 UND SILBER, NEBST DER ART DEN GOLD-  
 KALK BESTÄNDIG ZU MACHEN.

Nro. 4.) Partikular.

Unter diesem Titel wird hier eine Anwei-  
 sung gegeben, eine höchst feine Eisensolu-  
 zion zu machen, die das Silber in Gold  
 zeitigen soll.

Nro. 5.) EINE MARZIALISCHE SOLUZION, WEL-  
 CHE VIEL GOLD NIEDERSCHLAGT, UND DAS  
 UEBRIGE EINE VORTREFFLICHE MEDIZIN für  
 alle erdenkliche Krankheiten.

Nro. 6.) ALLE FLÜCHTIGE GOLDKALKE, WENN  
 SIE SONST METALLISCH SIND, MATUR ODER  
 FIX ZU MACHEN, UND IN HÖCHST BESTÄN-  
 DIGES GOLD ZU BRINGEN. Auf diese Figi-  
 rung des flüchtigen Goldes wird sich in  
 mehr andern Prozessen dieser Sammlung  
 bezogen.

- 6.) Pag. 141--48 DAS SAL SATURNI ZU MACHEN , EIN PARTICULAR NEBST DEM DAZUGEHÖRIGEN SCHWEFELWASSER , UND AQUA REGIS. 4 fl. 30 kr.

Am Ende dieses Prozesses setzt der Sammler folgende Anmerkung : „ NB. Der Author „ dieses Particulars hat ein wenig von diesem Stein genommen , und mit ein wenig kremser Bleiweis vermischt , und „ auf ein glühendes Kupferblech getragen , „ so ist es alles eingegangen. (NB.) Man „ glaubt , daß es besser wäre , dieses obige auf geschmolzenes Gold zu tragen , „ dieses Gold aber auf fließendes Kupfer , „ und dann dieses Kupfer auf Silber getragen , kappellirt und geschieden , so sollte es viel Gold geben. (NB.) Item : „ man könnte dieses kalzinirte Salz zu „ Oel fließen lassen.

- 7.) Pag. 172--176 EIN RECHTES AURUM FULMINANS ZU MACHEN , NACH PHILOSOPHISCHER MEINUNG. 4 fl. 30 kr.

- 8.) Pag. 132 — 187. REGULUS ANTIMONII PHILOSOPHICUS NACH PHILALETHA, SUCHTEN UND BASILIUS VALENTINUS. 4 fl. 30 kr.

- 9.) Pag. 190 — 194. JOHANN DE MONTESNYDERS PARTICULAR. 4 fl. 30 kr.

Dieses ist mit Anmerkungen und noch einer besondern Note des Sammlers begleitet, in diesem Prozesse wird sich auf die oben vorgekommen becherischen Arbeiten wegen der metallischen Oele bezogen.

- 10) P. 228 — 237. TINCTURA SIVE ESSENTIA SULPHURIS , WELCHE DIE GESUNDHEIT

HELT, UND HEILET ALLE ERDENKLICHE  
KRANKHEITEN, UND WEIL SIE EINE UNI-  
VERSAL MEDICIN IST, SO VERWANDELT SIE  
AUCH DAS Silber UND Quecksilber IN DAS  
BESTE Gold. 4 fl. 30 kr.

II.) P. 237 — 250. PARTIKULAR VON DON  
GIUSEPPE ENZEL. 4 fl. 30 kr.

Zu dieser Arbeit gehöret das im ersten Thei-  
le befindliche disaminirte Silber. Sonst hat  
der Sammler dem Prozesse folgende An-  
merkung beigefügt:

NB. Diese Arbeit ist beschwerlich, und ge-  
„ hören dazu 2 starke Männer, zu laden,  
„ die umwechseln können. Diese Arbeit  
„ ist aber darneben leicht, und klar be-  
„ schrieben, und habe solche im vorigen  
„ Jahre bis gegen Ende glücklich akkurat  
„ getroffen, aber gegen das Ende ist der  
„ Tiegel zersprungen, und das mehreste  
„ durch das Feuer verzehrt worden, folg-  
„ lich das Ende nicht erreicht. Derohal-  
„ ben das rathsamste ist, daß, wenn der  
„ Regulus so penetrant wird, diese Ope-  
„ ration in 2 Tiegeln zu verrichten, daß  
„ einer in dem andern liege, u. s. w.

Zu dieser Arbeit gehören ein großer Schmelz-  
„ ofen, der einen unvergleichlichen Zug  
„ hat. Es gehören ferner dazu lauter Tie-  
„ gel 20. 30. 40. 50. bis auf 60 Mark  
„ groß, und eine große eiserne Zwick-  
„ zange.

(98) PARS TERTIA.

Der 3te Theil, der einzeln abgeschrieben, 600 fl.  
kostet, hat 274 Seiten, und aus den merk-  
wür-

würdigern darinn vorkommenden Arbeiten  
sind folgende:

1.) Pag. 2 — 7. EIN APPROBIERTES GRADIERWASSER.

Hiezu wird die im ersten Theile beschriebene luna fixa erfordert, und dabey angemerkt:  
„ insgemein zermalmet 1 Pfund Gradier-  
„ wasser von dem halben Pfund Silber,  
„ 8 Loth in Gold, das unzermalmete Sil-  
„ ber kann man auf frisches Gradierwas-  
„ ser nehmen, in Summa, was zermal-  
„ met ist, ist Silber, und das Gradierwas-  
„ ser zermalmet nicht mehr, als es  
„ kann, obschon mehr Silber darein ge-  
„ legt würde. NB. Das Gradierwasser hat  
„ gekostet gegen 6 fl.

2.) Pag. 7--10 EIN PHILOSOPHISCHER VITRIOL, WELCHER ZUCKERSÜSS, NICHT KORROSIVISCH UND FIX IST, UND AUF GLÜHENDS METALL GETRAGEN, GLEICH IN DIE METALLE EINGEHET.

3.) Pag. 10--17 EIN PARTIKULAR.

Bei diesem Particular kommt ein im Feuer flüssiges, rothes, präzipitirtes Quecksilber vor, und wird sich auf die im 1ten Theil pag. 8. beschriebene Zubereitung des Silbers, und eben dort pag. 4 zugerichteten Salpeters bezogen, diese zusammen kosten 100 fl.

4.) Pag. 17----20 EINEN VORTREFFLICHEN STAHL ZU MACHEN, welcher weit herrlicher ist, als der englische selbst, und in der That übertrifft er in allen seinen Qua-

litäten alle andere weit berühmte Stahle.  
450 fl.

Unter diesem Titul findet sich die Bereitung eines Cementstahles beschrieben, an dessen Ende fezt er noch hinzu:

„ Er ist von einer unbeschreiblichen Härte  
„ und Reine, er kann auch temperiret  
„ werden nach Belieben. Man kann dar-  
„ aus machen Federmesserl, Balbiermesser,  
„ Scheeren und anders feines Zeug für  
„ die Chyrurgi, und vermög seiner Härte  
„ habe ich öfters mit einem solchen Feder-  
„ messerl in einem Streich einen Siebzeh-  
„ ner entzwei gehauen, ohne dass dem  
„ Federmesserl der mindeste Schaden ge-  
„ schehen wäre, hieraus kann man seine  
„ Güte und seine Feine erkennen.

5.) Pag. 20---74 DAS WAHRHAFTIGE PARTI-  
CULAR CHRISTIANS BARON VON RECHTEN-  
PELS, von ihm betitelt: MEDICINA MEN-  
TIS ET CORPORIS [ ] [ ] [ ] ☉ MIT  
GOTT, IN GOTT, DURCH GOTT, DER SEI-  
NE WUNDERLICHE HAND HAT UBER SEINE  
GEHEIMNISSE, UND OFFENBAHRET, SE-  
GNET, UND FOERDERT SIE DENEN, DIE  
IHN MIT REINEN HERZEN ERKENNEN,  
FÖRCHTEN, UND IHM DIENEN; DENN ER  
IST DER KÖNIG UND HERR DER NATUR,  
DARUM GEBÜHRT IHM ALLEIN ALLE EHRE,  
PREIS, DANK UND GLORIE VON EWIGKEIT  
ZU EWIGKEIT, AMEN. 27 fl.

Diese mit allen Umständen beschriebene Ar-  
beit ist in 9 §§. abgetheilet; am Ende der-  
selben von pag. 54 bis 67 aber finden  
sich

sich 24 Notata zu mehrerer Erläuterung noch hinzugelegt, und endlich ein Verzeichnis aller dazu erforderlichen Materialien und Requisiten, das von pag. 67 bis 74 den Beschluß macht.

6.) Pag. 79---82. Den destillirten oder kristallisirten Grünspan zu machen, nebst einen besondern Geist daraus zu destilliren, durch einen verborgenen Handgrif. 13 fl. 30 kr.

7.) Pag. 82---83. Ein fürtreffliches Abwischwasser für das Frauenzimmer. 54 fl.

Die Wirkung davon ist: „dass es eine  
„schöne glatte Haut macht, kühlet und  
„alle Wimmerle verzehret, und noch zu  
„viel andern Sachen dienlich ist.

8.) Pag. 84---90 Oleum Naphtae. 4 fl. 30 kr.

Hierinn kommt nicht allein die Bereitung der Vitriol Naphtae vor, sondern auch die hieraus verfertigte mancinische Goldtinktur, nebst ihrer Wirkung und Gebrauch.

9.) Pag. 91---123 Gustenhofers und Rupercista Prozeß. 9 fl.

Die verschiedenen hier aufbewahrten historischen Anekdoten, und Arbeiten anderer Künstler, die gelegentlich mit vorkommen, nebst besondern künstlichen Handgrifen machen diesen Prozeß merkwürdig.

10.) Pag. 139---156. Tinktura Rosarum. 4 fl. 30 kr.

Ein Traktat in 7 Kapiteln, der unweit Sponheim in einer alten Mauer auf Pergament mit goldenen Buchstaben geschrieben gefunden worden. Am Ende von

Pag. 152 bis 156 finden sich die Anmerkungen und Meinungen des Sammlers über diesen Prozeß.

- 11.) Pag. 169---171 Wie man soll ein wahrhaftes Coagulum metallicum, so aus dem Merkur gemacht, figiren. 4 fl. 30 kr. Auf diesen Prozeß wird sich im 1ten Theile pag. 184 bezogen, darum hat er hier einer besondern Erwähnung nöthig geschienen.

(99.) PARS QUARTA.

Der 4te Band hat 350 Seiten, sein Preis ist 100 fl.

Gleich auf dem 1ten Blatte findet man folgenden Titel:

- 1.) Pag. 1---8 Eine wahrhafte Tinktur, dessen 1 Theil 30 Theile Silber in Gold verwandelt. 54 fl.

Wenn auch nach dem wörtlichen Inhalte hieraus nicht die angegebene Tinktur sich ergeben sollte, so sind Kennern die hier vorkommende Arbeiten doch von nicht mindern Werthe, und können ihm bei gehöriger Anwendung und Gelegenheit nützlicher als Goldmachen werden.

- 2.) Pag. 113---115 Ein Geheimniß fürstlich leben zu können.

Dieses Geheimniß besteht in einem Gradierwasser, welches die Hälfte des zubereiteten dareingelegten Silbers in 40 Tagen zu Gold machen soll.

- 3.) Pag. 154---155 Spiritus Vitrioli fixus. Von diesem wird gesagt: daß er im Feuer wie Wachs flüsse, und in der Kälte wieder

der hart werde, auch als eine Arznei von 5 Gran bis zu ein halben Scrupel angerühmet. Diese 2 Numern kosten 27 fl.

- 4.) Pag. 181---195 Processus notabilis de sale artis, & quid illud fit, & quomodo præparetur: annexo alio. 9 fl.

Processus clarus verissimus salis admirabilis & volatilis fixi, etiam Spirituum alcalifatorum & rubri, & urina Microcosmi cum usu & virtutibus atque potentia.

Diese 2 zusammenhängende Prozesse sind lateinisch, erklären mehrere Arbeiten aus Glauber, und führen die damit gemachten Versuche an.

- 5.) Pag. 239---262. Martem & Venerem zu einen philosophischen Vitriol zu bringen. 9 fl.

Bei diesem Prozesse sind in Ansehung der Arbeit, der Materialien, der Kosten und des Nuzens, der davon erlanget wird, ungemein viele Particularitäten befindlich, und der Angabe nach giebt ein jedes Loth Vitriol 12 Gran Gold, welche beim Pfunde auf 25 fl. 36 kr. die Unkosten aber zu 6 fl. angeschlagen, einen Uiberschufs von 19 fl. 36 kr. ausmachen: „ alle Wochen „ setzt er hinzu, kann diese Arbeit ver- „ richtet, und ganz geringe 3 Pfund ge- „ macht werden, also ganz geringe 58 fl. „ 48 kr. Nutzen bringen, welches jähr- „ lich 2940 fl. 40 kr. ausmacht, und „ wenn man auch auf 2 Laboranten „ 300 fl. wenden wolite, und extra für andere

„ Utenfilien 200 fl. abschlagen, so bleiben  
 „ gleichwohl noch 2440 fl. übrig.

„ NB. Die Extraktionen sehen grün aus. Bei  
 „ allen Filtrationen werden am Filtro un-  
 „ terschiedliche Farben zurückbleiben, als  
 „ schwarz, grün, blau, grau, gelb,  
 „ braun, roth, und so fort, bis endlich  
 „ das Papier weis und rein bleibt.

Eben dieser Proceß ist gleich darauf auf ei-  
 ne noch einträglichere Art zu bearbeiten  
 angegeben in q. Operationen von pagina  
 254 bis 262.

#### (100) PARS QUINTA.

Der 5te Band hat 367 Seiten, und kostet  
 300 fl.

Der Anfang macht ein besondern Traktat auf  
 42 Seiten, unter dem Titel:

1.) Pag. 1---42 Höchster Schatz und Klei-  
 nod der ganzen Welt, oder gründ- und  
 ausführlicher Bericht den von so viel tau-  
 send Menschen gesucht, mit grossen Un-  
 kösten, sehr oft mit viel tausend Gulden  
 Ruin eines Geschlechts laborirenden lapi-  
 dem Philosophorum, oder tinkturam uni-  
 versalem medicinale ex Metallurgia &  
 regno universalissimo zu machen, nebst ei-  
 nem Appendix. 13 fl. 30 kr.

Dieser Traktat erkläret die sogenannten sen-  
 divogianischen Arbeiten.

2.) Pag. 45---66. Compendium lapidis phi-  
 losophici, getreulich und unverfälscht he-  
 rausgezogen, und in die Enge gebracht  
 aus dem Manuscript des vornehmen Adep-  
 ti Herrn Johann Wilibald Pirentoni, Phi-  
 loso-

lophiæ & Medicinæ Doctoris, sonst Philaletha genannt. 6 fl.

- 3.) Pag. 151—154 Medicina Solis & Mercurii animati. 4 fl. 30 kr.

Die Vorbereitung des Queksilbers, wie es zu dieser Animirung geschickt zu machen, ist in dieser Arbeit besondérs.

- 4.) Pag. 105—106 und 114—116. Sal & spiritus roris, und Beschreibung eines medizinischen Salzes aus Schloffen. 4 fl. 30 kr.

- 5.) Pag. 119—129 Medicina ex scoriis & regulo antimonii martialis. 4 fl. 30 kr.

Dieser Prozeß enthält ganz besondere Handgriffe, sowohl was die sogenannte Animirung des Queksilbers, als auch die Zubereitung des Goldes betrifft. Uiberhaupt hat dieser Band eine ansehnliche Menge regulinischer Arbeiten.

- 6.) Pag. 166—167 Das Blei zu Silber zu machen mit der Luna cornua. 4 fl. 30 kr.

Diese Arbeit verheißt einen Zuwachs am Silber, und zwar eben so viel, als das Silber für sich vorhero gewesen ist. Es ist hiemit der

Pag. 292—294 befindliche Prozeß zu vergleichen, obgleich dessen Behandlung von jenem ganz abgeht, er hat den Namen:

- 7.) PARTICULAR.

Dieser Prozeß läßt sich im kleinen bis auf 5 Loth machen, aber nicht in größerer Quantität traktiren, und am Ende sagt er: „treib dieses Silber auf der Kapell

„ ab , so haſt du einen halben Theil  
 „ mehr , als du eingefezet haſt.

8.) Pag. 173---174 Tinktura ex ſale humano & ſpiritu microcosmico. 54 fl.

9.) Pag. 178---181 Wie man den gerechten Spiritus Vini machen ſoll, 2 fl.

Dieſes iſt eine Rektification des Weingeiſtes durch ein beſonders Inſtrument.

10.) Pag. 182---186 Bereitung des philoſophiſchen Alcaheſt. 4 fl. 30 kr.

Bei dieſer Arbeit wird gemeldet : „ daſſ  
 „ der Baron de Haude, Lieutenant des  
 „ birkenfeldiſchen Regiments, dieſes Oel  
 „ gemacht habe , der damal ſein Quatier  
 „ zu Fünfkirchen gehabt. Ein beſonders Gefäß iſt hiezu angegeben, das allein der Durchdringlichkeit dieſes Salzes widerſtehen ſoll.

11.) Pag. 186---207 Universal und medicinal Tinktur auf Metall und Menſchen aus den Stern - Räuſpen. 4 fl. 30 kr.

Dieſes liefert eine vollſtändige Bearbeitung dieſer Materie.

12.) Pag. 214---274 Particular ex ſulphure metallorum. 13 fl. 30 kr.

Dieſe Arbeit iſt nach 4 Klaffen in 16 Operationen eingetheilet , und mit allen Unkoſten berechnet , die bei jeder Wiederholung 800 fl. betragen.

Nach der 1ten Klaffe kommen in 32 Tagen 13990 fl. klarer Ueberſchuß , und da ſie 10 mal in einem Jahre zu machen iſt, wird derſelbe auf 139900 fl. angerechnet,

Nach

Nach der 2ten Klasse werden für jede Arbeit nach Abzug der 800 fl. Unkosten 7395 fl. jährlich aber 65950 fl.

Nach der 3ten Klasse nach eben den Abzug von Unkosten 2397 fl. 30 kr., im Jahre aber nach 23970 fl. angeschlagen.

Nach der 4ten Klasse aber endlich auch nur die Hälfte des vorigen zum Grunde gelegt.

Es sind bei diesen Prozeß sowohl die Erfordernissen bei einer jeden Operazion, als auch die Unkosten und Ausgaben aufs genaueste, so, wie der daher entstehende Gewinn berechnet, und aufgezeichnet.

13.) Pag. 274---92 Den gerechten Spiritum aus der Mutterlauge zu machen, und dessen Wirkung. 27 fl.

Diese Arbeit enthält besondere Beobachtungen über die Auflösung der Körper mit diesem Geiste, dessen Bereitung für sich sehr künstlich verrichtet wird.

14.) Pag. 296. Particular, five gradatio Lunæ. 4 fl. 30 kr.

Hier wird ein Gradierwasser, um dadurch Gold zu scheiden, gelehret.

15.) Pag. 303---311. Wahrhafte, aufrichtige und deutliche Beschreibung des sehr hochberühmten und geheimen Oelvitrioli dulcis, welches Basilius Valentinus das dritte Theil der ganzen Arznei nennet. 6 fl. 40 kr.

Unter diesem Titul findet sich die ausführliche Vorschrift, den Vitriol Naphta zu bereiten. Hiezu gehören bis p. 331.

Pag. 311---313. Alcahest, seu Spiritus vini concentratus Domini Tresher, und pagina 313 Tinktura rubra Domini Tresher. 4 fl. 30 kr.

Welches eine medicinalische Tinctur aus dem Weinharze ist.

Pag. 313---314. Tinctura vegetabilis Domini Tresher. 4 fl. 30 kr.

Diese ist ein Auszug aus Pflanzen mit der Naphta.

Pag. 314---317. Animadversiones meæ circa præfatum Alcahest. 2 fl.

Dieses sind Beobachtungen des Sammlers über die Naphta.

Pag. 317. Processus communicatus præparandi Alcahest d'Abbatis Mancini, Cameraarii moguntini. 2 fl.

Pag. 317. Ingredientia ad viridem tincturam communicata a Reverendissimo D. Carolo, Abbate scotensi Viennæ. 4 fl. 30 kr.

Pag. 318. Processus communicatus a D. Trösher & Barone Beer. 2 fl.

Pag. 319---331. Description abrégée de grandes & incomparables Effets de la quintessence solaire & vegetable de l'Abbé Mancini privilégiée de S. A. El. de Majence. 2 fl.

16.) Pag. 352---362. Des Franz Vailland korrigirt, und verkürztes sogenannten fixen Präzipitats Particular, oder Regensburger - Process. 4 fl. 30 kr.

Diese Vorschrift enthält die Bereitung eines rothen, fixen Präzipitats, und ungemeyn

mein feinen Kupfers und Eisensafrans, die, wenn sie auch nicht so viel Gold geben, als hier versprochen wird, dann doch in der Arznei von nicht geringen Kräften sich zeigen werden. Alle Kosten, so, wie der vorfallende Gewinn, ist diesem Proceße beigelegt.

Pag. 363---364. Particular Domini Gaischütz, 4 fl. 30 kr.

Dieses lehret die Figirung und Gradierung eines Gold, und Silbers Amalgams durch ein sogenanntes Gradierröl.

(101.) PARS SEXTA.

Dieser Band hat 407 Seiten, und kostet 200 Dukaten. 900 fl.

Das merkwürdigere hierinn ist :

- 1.) Pag. 5---14 PARTICULAR, genannt: GLORIA MUNDI. „ ANNO 1750 VON TITL. „ HERRN V. OLIVIER ZUM VALETE IN OESTERREICH MIR SELBST BEHÄNDIGET, „ UND GESCHENKET, MICH MIT MEINER „ FAMILIE DADURCH IN EHRE UND REICHTHUM GESETZT. Eine wahre auch allen Reichsproben unfehlbare Goldscheidung geht meistens ex fonte universali. Bist du ein wahrer Philosophus, so wirst du sagen: verum est. Warum ich mir aber selbst dieses Universal particulariter komponiret, ist die Ursache, weil mir die Tinctur ex materia universali allezeit fehlet in der Manipulazion und Zubereitung. Aber in diesem philosophischen Salz und Schwefel nächst der Confirmation mit dem goldischen Mercurial-

„ wasser habe mehr gefunden , als ich von  
 „ selbst nimmer geglaubt hätte. Es kostet  
 „ aber Geld und Arbeit , so wirst du dein  
 „ Brod im Schweiß gewinnen können.  
 450 fl.

Dieses ist der Titul des gegenwärtigen Pro-  
 cesses , der nach verschiedenen darinn vor-  
 kommenden Arbeiten in mehrere kleine Ab-  
 schnitte eingetheilt ist , und der 4 Loth  
 Gold , und ein Mark Silber unscheidbar  
 vereinigen , und zu Gold zeitigen soll.  
 Man sieht , daß die größte Wirkung von  
 einem Salze herkommen muß , weil er  
 bei der Bereitung desselben folgende Be-  
 merkung hinzufügt : NB. ICH WOLLTE DIR  
 WOHL WAS GEHEIMES SAGEN , WAS GROS-  
 SEN NUZEN DU MIT DIESEM EINZIGEN SAL  
 DUPLICATO ERLANGEN KÖNNTEST.

2.) Pag. 14---26. EIN CEMENT PARTICULAR  
 KOMMUNIZIRT VON EINEM FELDCHYRURGUS,  
 UND VON pag. 18---26. VERBESSERUNGEN  
 DES SOGENANNTEN CEMENT PARTICULARS  
 nebst allen Vorbereitungen der dazugehö-  
 rigen Materialien. In diesem letztern wird  
 auch auf die im Iten Theile pag. 8 be-  
 schriebene Vorbereitung des Silbers hin-  
 gewiesen. 4 fl. 30 kr.

3.) Pag. 26---III. AD IMITATIONEM BASILII  
 VALENTINI DE PARTICULARIBUS. 450 fl.  
 In dieser Abhandlung ist ein theoretischer  
 Unterricht nebst 2 Processen vorangeschikt,  
 die Stellen , die zu dessen Erklärung die-  
 nen können , sind aus Basilus Valentinus  
 angeführt , und durch die Erfahrung des  
 Ver-

Verfassers dabei dasjenige in ein größeres Licht gesetzt, was Basilus zu dunkel gegeben hatte. Denn folgen von

- 4.) pag. 63 bis III. NEUN PROCESSE, die so viel sonderbares enthalten, daß ohne sie ganz abzuschreiben, es nicht wohl möglich ist, einen Auszug zu liefern, der befriedigend wäre. Die theuersten Verheißungen bei mehrern derselben finden sich hier mehr als einmal, wobei er sich allzeit auf seine Erfahrung beruft. So sagt er Z. B. pag. 94 zu Ende des 5ten Processus: „Kapellire es, und scheide es, „so giebt es so viel in aller Welt Proben „beständiges Gold, als schwer der Mercurius vivus, der Niter, und Mercurius Salisamoniaci gewogen, und so du diese Materie allzeit in Vorrath machest, „kannst du alle Wochen damit tingiren, „und dich reichlich als ein Fürst unterhalten. Dieses ist ein wahrer Weg, so wahr mir Gott helfe, und sein heiliges Wort. Dann, wenn du den Mercurium vivum mit solch gedachten Nitro und Mercurio per cineres & arenam so lange tractirest, bis er fix, so hast du ihn mit seinen rechten Band gebunden, und in eine fixe Koagulazion gebracht, die seine Substanz, Form, und Gestalt in Verbesserung bringet, und gesetzt hat mit Nutzen und reichen Uiberschuss. Dieses ist jederzeit eines von meinen besten Stücken gewesen, das allerbeste, aber ist folgendes, wo denn der 6te „Pro-

„ Process folget : und pag. 100 am Ende  
 desselben : „ dieses arcanum halte so wahr,  
 „ als ob ich dir eine Million geschenkt  
 „ hätte , und laß dich keine Zeit noch  
 „ Mühe verdriessen , denn hier kannst du  
 „ so leicht nicht fehlen , so wahr mir Gott  
 „ helfe ! Es wollte denn Gott nach seiner  
 „ Allwissenheit dich nicht zu solcher Kunst  
 „ gebohren zu sein wissen , weil er zuvor  
 „ sehe , daß du damit in Sünden und an-  
 „ ders Unglück verfallen möchtest.

- 5.) Pag. 112---118. Findet sich die Abschrift  
 von einem besondern kleinen Manuscript ,  
 mit der Uiberschrift und Titul :

„ In hoc Signo vinces. Phirogenes Mel-  
 „ lita Sophus. 4 fl. 30 kr.

MODUS PRÆPARANDI TINCTURAM UNIVERSA-  
 LEM ET PARTICULAREM PER IGNEM SACRUM  
 JUXTA BASILIUM VALENTINUM , UND

Pag. 116. MODUS PRÆPARANDI TINCTURAM  
 PER IGNEM SACRUM A QUODAM , BREVISSIMO  
 TEMPORIS SPATIO.

- 6.) Pag. 118---120. TINCTURA EX IGNE AR-  
 TEPHII.

- 7.) Pag. 120---122. NOTHWENDIGE PLANE-  
 TENASPECTEN , so einem Chimico und Me-  
 dico zu wissen nöthig sind. 2 fl.

- 8.) Pag. 122---135. PROCESSUS ANTIQUISSI-  
 MUS AUS BECHERS GLÜCKSHAFEN , sowohl  
 mit den Anmerkungen , die Becher darü-  
 ber gemacht hat , als den eigenen Beob-  
 achtungen des Sammlers. 4 fl. 30 kr.

- 9.) Pag. 132---137. Kommt ein Particular  
 vor aus einer Handschrift Jodocus v. Rehe,

wovon

wovon er sagt : „ welches ich oftmals ge-  
 „ macht , und guten Nuzen und Uiber-  
 „ schufs gehabt, mit einem Quintlein des-  
 „ selben 2 Loth Silber in Gold tingirt.  
 13 fl. 30 kr.

Hiezu gehören die von

10.) Pag. 137---158. folgenden 16 philoso-  
 phische geheime Operazionen, wie man das  
 Oleum Vitrioli, und aus diesem sodann den  
 Spiritum Mercurii Philosophorum bereiten  
 soll.

11.) Pag. 158---175. ferner 177---178. wie  
 auch 190---193. kommt unter dem Titul:  
 NOTABILIS PROCESSUS, Folgende Nachricht.  
 Præliminaria. „ NB. den 1ten November  
 „ 1745 habe ich von 8 Loth Silberkalk ,  
 „ und 17 Loth purificirten amalgamirten  
 „ Mercur 18 Loth des feinsten merkuria-  
 „ lischen Kapellfilbers bekommen, so wahr  
 „ mich Gott erschafen, und das Wort Got-  
 „ tes wahr ist. Den 22ten Detto habe ich  
 „ von 16 Loth Silberkalk und 43 Loth  
 „ Queckfilber 37 Loth des feinsten merku-  
 „ rialischen Kapellfilbers bekommen. 27 fl.  
 „ Den 4ten December ejusdem anni habe  
 „ ich von 12 Loth Silber und 24 Loth  
 „ Mercur , 24 Loth des feinsten merkuri-  
 „ alischen Kapellfilbers bekommen ; mit-  
 „ hin von 36 Loth Silberkalk , und 84  
 „ Loth Mercurii vivi , so mit dem Silber  
 „ amalgamirt worden ist , in allen 120  
 „ Loth , habe ich in 3 malen 79 Loth  
 „ des feinsten mercurialischen Kapellfilbers,  
 „ und sodann davon 2 ein halb Loth und

etwas

„ etwas weniges darüber des feinsten und  
 „ schönsten Goldes herausgeschieden.  
 „ Das 1te mal , dieses war den 24ten De-  
 „ cember des nemlichen Jahres habe ich die  
 „ Operazion in der Retorte wiederholt  
 „ mit 11 Loth Silberkalk und 25 Loth  
 „ Queckfilber , so hat es zu Ende nicht 1  
 „ Gran Nuzen mehr gegeben. Nachge-  
 „ hends habe ich durch das ganze Jahr  
 „ 1746 diesen Proceß 22 mal elaborirt ,  
 „ und allemal vergeblich , ohne einen Gran  
 „ mehr Nuzen davon haben zu können ,  
 „ und in der Folge setzt er hinzu.  
 „ Den Mercurium habe ich das erste mal  
 „ genommen zu Wien auf dem Bauernmarkt  
 „ neben dem Margarethenhof , beim Fassel.  
 „ Das 2te mal habe ich den Mercurium bei  
 „ St. Stephan beim schwarzen Berg ge-  
 „ nommen.

Das 3te und 4te mal wieder beim Fassel.  
 Hierauf folgen Betrachtungen über die Ur-  
 sachen , daß dieser Proceß so verschieden  
 ausgefallen , und

Pag. 165 heist es : „ Diese Arbeit kann  
 „ auch leichter auf folgende Manier bear-  
 „ beitet werden.

„ Pag. 167 folget noch eine andere Art.  
 „ Pag. 177 Eben dasselbe auf einen ganz  
 „ kurzen Weg zu tractiren , und  
 „ Pag. 190 Eben dieser Proceß abgeändert.

12.) Pag. 179---190. WAHRHAFTER PROCES-  
 SUS RAIMUNDI LULLII , WELCHEN ANNO  
 1717 im November in der churpfälzischen  
 Bibliothek aus Lullii eigenhändigen Schrif-  
 ten

ten für mich abzuschreiben die Gnade erhalten , von Herrn von Stiegel kommuniziert worden. 4 fl. 30 kr.

13.) Pag. 193---202. WIE MAN DAS SILBER ZU PUREN GOLD ZEITIGEN SOLL. 13 fl. 30 kr.

Alle die darinn angemerkte Beobachtungen sind Beweise , daß diese Arbeit von dem Sammler mehr als einmal müsse fein gemacht worden.

Von Pag. 215 bis zum Ende Pag. 407 ist ein Auszug von dem , was in den wanderbergischen Schriften am merkwürdigsten zu finden ist. 13 fl. 30 kr.

(102.) PARS SEPTIMA.

Der 7te Band hat 370 Seiten , und enthält nichts anders , als die Schriften des Philaletha , und was sonst Bezug auf diese Arbeiten hat , ganz kostet dessen Abschrift 20 fl.

1.) Pag. 1---134. DER PHILALETHISCHE PROCESS NACH DEM MANUSCRIPT DES HERRN JOHANN CHRISTOPH VON WERTMANN, PHILOSOPHIÆ & MEDICINÆ DOCTORE : nebst den Ordensregeln , den Segen und Fluche für die Brüder und Mitverwandte der universal Tinctur. 9 fl.

Dem Sammler ist dieses Manuscript 1745 den 27ten September von dem Herrn Rülle , berühmten Goldarbeiter , getreulich kommuniziert worden.

2.) Pag. 135---311. DAS BUCH DER WEISHEIT , IN 4 THEILE GETHEILET , ZUMLAN-

GEN LEBEN , UND VOLLKOMMENEN REICH-  
THUM. 6 fl. 40 kr.

Zu Ende dieses Tractats findet sich ein Tagebuch , das von 1ten November 1733 bis 1ten Freitag nach Ostern 1735 fortgehet. Hierauf folgen mehrere sogenannte Particulararbeiten.

- 3.) Pag. 211---370. ist ein Compendium aus J. C. Wanderberg , bestehend in etwelchen Particularien , welche dem Buchstaben nach gerecht , und offen geschrieben worden , jenen zwar , dem die Materia Lapidis und das mineralische Wasser bekannt ist. 6. fl. 40 kr.

Diese Sammlung von Prozessen ist aus den gesammten wanderbergischen Schriften zusammengesucht.

(103.) PARS OCTAVA.

Der 8te Band hat 370 Seiten , und enthält wieder manche merkwürdige Arbeiten , einzeln kostet er 30 fl.

Der Anfang wird mit den Metallen gemacht , die hier nach der Ordnung vorkommen.

Pag. 71---72. Kommt bei den Kupferarbeiten unter der Aufschrift :

- 1.) ALBATIO , ein Process vor , der sich damit endet: „ davon sagt er: wirf ein Loth auf „ 4 Loth Kupfer , das figirt ist , wird „ gut Silber , probavi , vidi & feci. 4 fl. 30 kr.
- 2.) P. 77— 79 folgt bei den arsenikal Arbeiten , FIXATIO ARSENICI , und in diesem Prozess besondere Beobachtungen über die

Wir

Wirkung desselben aufs Kupfer von Silber vor , die merkwürdig sind. 4 fl. 30 kr.

- 3.) Pag. 155---166. Unter dem Titul: TINC-TURA UNIVERSALIS : wird aus dem Salpeter eine Flüssigkeit erhalten , der besondere Wirkungen zugeschrieben werden , und womit alsdenn weiter aus dem Rothgoldenerzt erlangten Arsenik gearbeitet wird. 9 fl.

Pag. 190---366. Ein Manuscript unter dem Titul :

- 4.) DAS GROSSE WERK , oder die Bereitung des Lapidis Philosophorum , ein vollkommenes unverfälschtes Manuscript des Herrn Christian Baron von Richtenfels , so Anno 1738 gestorben. 54 fl.

Den Eingang von diesem Werk macht eine theoretische Einleitung von pag. 193--233.

Dieser folgt die praxis von pag. 233--288.

Darnach 98 observationes von pag. 288 bis 366 nachgeschickt sind.

Am Ende hat der Sammler aus Lemeris noch einen ROTHEN PRÆCIPITAT UND EINEN BESONDERN ZINNOBER zu machen , hinzugesetzt , wahrscheinlich , weil Richtenfels derselben in dem Werke pag. 226 gedacht hat.

(104.) PARS NONA.

Der 9te Band hat 375 Seiten , und fängt mit allerlei Arbeiten von Geistern , belen Salzen , u. d. g. zu machen an. 80 fl.

Pag. 65---68. kommt eine Arbeit , davon der Titul ist :

- 1.) EIN GERECHTES OLEUM AURI, ARGENTI, FERRI, CUPRI, STANNI, PLUMBI & MERCURII zu machen, wie auch von allen goldrischen und silberischen Mineralien. 13 fl. 30 kr.

Dann folgen mehr andere Arbeiten, wobei aber ausdrücklich bedungen ist, dass das gemeine Antimonium hiezu nicht tauglich sei, sondern das geheime müsse genommen werden, dessen charakteristische Bezeichnung dabei hie und wieder zerstreut zu finden ist.

- 2.) Pag. 126---135. ist ein Particular des Baron von Richtenfels, die Erhöhung des Goldes. 7 fl.

- 3.) Und pag. 135---138. Ein zweites von eben demselben mit Zinnober, das mit den vorhergehenden in einigen Stücken zusammenhänget.

- 4.) Pag. 146---150. Ein ganz gewisses und wahr befundenes Mittel und Kur, wenn Frauen, die zuvor fruchtbar gewesen, weiter nicht mehr konzipiren können. 27 fl.

Unter diesem Titul wird diese Arznei beschrieben, Beispiele von den dadurch geschehenen Wirkungen gegeben, und dass sie von einem grossen und berühmten Arzt aus Danzig ihren Ursprung habe, hinzugesetzt.

- 5.) Pag. 199---204. Kommt die berühmte Essentia dulcis Etneri vor. 4 fl. 30 kr.

- 6.) Pag. 372---375. Einige Zinnoberarbeiten von dem berühmten Oswald, machen den Schluss dieses Bandes. 4 fl. 30 kr.

(105.) PARS DECIMA.

Der 10te Band hat 370 Seiten. Kostet 50 fl.  
Er enthält die von FIGULUS 1608 HERAUS-  
GEGEBENE PANDORA MAGNALIUM NATURA-  
LIUM AUREA &c. von allen Drukfehlern  
gereinigt, mit dem COMMENTAR EINES GEWIS-  
SEN DE TOUX, der im Jahre 1744 in Wien  
gelebt, an der Spitze einer maurerischen  
Gesellschaft gestanden, durch die Verräthe-  
rei eines gewissen Klomberg aber in Ver-  
haft gekommen ist.

Die Lehrart, die in diesem Commentar ange-  
troffen wird, läßt vermuthen, daß sie  
von eben dem würdigen Manne ihren Ur-  
sprung habe, der sich seit mehrern Jahren  
in Warschau aufhält, und Oberster ist,  
in allen höhern Wissenschaften, vorzüg-  
lich aber in der Theosophie und den Ge-  
heimnissen der Hebräer die außerordentli-  
chen Kenntnisse besitzt, und die Verehrung  
aller derjenigen sich erworben hat, die  
seinen genauern Umgang genossen haben.

Die hierinn vorkommende Tractate sind nebst  
der Vorrede des Figulus:

- 1.) Pag. 1. Liber Apocalypseos Hermetis, The-  
ophrasto Paracelso interprete, de supremo  
mundi secreto. Deutsch. 4 fl. 30 kr.
- 2.) Pag. 58. De vera medicina Alexandri a  
Suchten. Latein. 4 fl. 30 kr.
- 3.) Pag. 81. Dialogus Alexandri a Suchten  
inter Alexandrum & Bernardum. Deutsch.  
4 fl. 30 kr.
- 4.) Pag. 131. Ex libro de tribus facultati-

bus Alexandri a Suchten. Deutsch , 4 fl. 30 kr.

5.) Pag. 155. Tincturæ Theophrasti Paracelsi explicatio ab Alexandro a Suchten , Philosophiæ & Medicinæ Doctore. 4 fl. 30 kr.

6.) Pag. 228. Ein anderes Tractätlein vom lapide Philosophorum anonymi. 4 fl. 30 kr.

7.) Pag. 251. Deutsche Reime vom Stein der Weisen. 4 fl. 30 kr.

8.) Pag. 266. De auro potabili Theophrasti , nebst der Wirkung desselben von Jacobus Pontanus , Doctor der Arznei zu Königsberg. 1595. 4 fl. 30 kr.

9.) Pag. 284. folgen 12 Figuren unter dem Titul : ARS TOTA A J. L. L. D. TOUX , nebst der Erklärung derselben. 4 fl. 30 kr.

10.) Pag. 288. Ein Gebeth in 15 Sätzen , und da sagt er in dem 14ten : „ Libera „ me Domine ab hac incarceratione præ- „ senti & futuris , ut liberaſti Petrum & „ Paulum a Carcere , Amen. 4 fl. 30 kr.

Aus den hierauf folgenden Fragmenten sieht man , daß de Toux im Jahre 1744. in der maurerischen Verfolgung mitbegriffen gewesen , und der Loge damals vorgestanden , und daß ein gewisser Klomberg sie verrathen habe. So sagt er Z. B. pag. 290.

„ †) 25ten Avril 1744 depuis 11 heures

„ &  $\frac{1}{2}$  jusqu'a 1 heure après midi la R.

„ a examinée la chose. u. s. w.

„ 1744 Mense Januarii dixi fratribus meis ,

„ ut sibi caveant a Klomberg. „ Dann folgt

„ das Anagramma : „ Sole luna doctus di-

„ xi

xi cave novus : und ein anders : „ So-  
 „ le ac luna doctus dixive novus , ceque  
 „ j'ai dit a Klomberg. u. f. w.

11.) Pag. 292---306. unter dem Titul : AP-  
 PENDIX findet sich EIN THEIL DER SÄCH-  
 SICHEN MANUSCRIPTEN , UND INSBESONDE-  
 RE : DAS VON EINEM PREDIGERMÖNCH , UND  
 DIEJENIGEN , SO UNTER DEM NAMEN PAUL  
 LAUDERS BEKANNT SIND. 4 fl. 30 kr.

Den Schluss macht

12.) Ein Auszug aus der aurea Catena Ho-  
 meri über die Verfüßung der Arzneien von  
 pag. 315---330. 2 fl.

(106.) PARS UNDECIMA.

Dieser 11te und letzte Band hat 300 Seiten ,  
 und bestehet größtentheils aus den selte-  
 nern Werken Glaubers , er kostet 54 fl.

Das merkwürdigste hierinn ist :

1.) Pag. 1---4. PARTICULAR PROCESS DER  
 FRAU VON ILLMERIA. 4 fl. 30 kr.

2.) Pag. 4---12. EIN PARTICULAR PROCESS  
 VON DER FRAU VON WARZEVA. 50 fl.

Dieser Process verspricht mit 2 Loth Gold,  
 ein halb Loth Uiberschufs über alle Unkö-  
 sten , er ist aber nicht sowohl wegen des  
 verheissenen Nuzens , als wegen andern  
 darinn vorkommenden Präparaten sehr  
 merkwürdig ; auf dieses folgen noch ver-  
 schiedene andere Arbeiten bis

3.) Pag. 121. wo Glaubers Tractat de igne  
 secreto sich findet. 4 fl. 30 kr.

4.) Pag. 159. De lapide animali , von eben  
 demselben bis 262. 4 fl. 30 kr.

5.) Pag. 266---304. Glaubers, von dem Zinn.  
2 fl.

(107.) EIN MANUSCRIPT VON RUSSENSTEIN, NEBST  
EINER ANMERKUNG VON BARON LOSCANO.  
17 Bögen. Deutsch 34 fl.

Der Inhalt der in dieser Handschrift vorkom-  
menden Sachen ist folgender nach den Ti-  
teln, die theils Russenstein, und wo sie  
von diesem abgiengen, der Verfasser des  
Compass der Weisen darüber gemacht hat.

„ 1mo. Figurung des Mercurii cum Regulo  
Antimonii, Martis, cum dimidio argenti fu-  
so, nebst dem Mercurius animatus zu die-  
ser Operazion.

„ 2do. Eine andere Fixation Mercurii auf  
„ dem nassen Weeg.

„ 3tio. Eine Gradierung auf Silber mit einer  
„ in einem besonderen bleienem Gefäße auf-  
„ gelösten und eingetrokneten Goldpulver.

„ 4to. Ein Gradierwasser aus Vitriolo, Ferro,  
„ Cupro & Mercurio, welches das mit  
„ Sale kalzinirte SILBER in Gold verwan-  
„ delt, wodurch ich die schwarze Mün-  
„ chenkirche in Laybach gebauet (sagt Rus-  
„ senstein.)

„ 5to. Eine andere Gradirung des Silbers.

„ 6to. Anima Lunæ, die Kupfer in Silber  
„ tingirt, so ein alter zerlumpter Mann in  
„ meinem Schloß Goppenbach gemacht  
„ hat.

„ 7mo. Anima Solis mit Mayenthau ausge-  
„ zogen von eben demselben.

„ 8vo. Bearbeitung mit dieser anima Solis.

- „ 9no. Ein mit dem Spiritu aus dem Stern-  
 „ puzen solvirtes , koagulirtes und zur  
 „ Röthe figirtes Gold in forma liquida, tin-  
 „ girt Eisen in Gold, von einem welschen  
 „ Petriner.
- „ 10mo. Ein anders aus dem vielfärbigten  
 „ Häutlein , so über den morastigen Waf-  
 „ ser schweben.
- „ 11mo. Folgt des Gualdi ex Plumbo Pro-  
 „ cels , so er den kurzen Weg nennet.
- „ 12mo. Beschreibung des geheimen Feuers  
 „ mit Haberspreu , Sagespänen und Koh-  
 „ len.
- „ 13tio.) Folgt jenes Particular , welches  
 „ Gualdus gehabt , ehe er auf den Weg  
 „ der Tinctur kommen.
- „ 14to. Ein Particular aus dem zum rothen  
 „ Pech , und mit Spiritus nitri ausgezoge-  
 „ nen , dann in ein Oel destillirten lapis  
 „ de tribus.
- „ 15to. Ein Particular , so aus Häutlein ge-  
 „ macht wird , die auf den zugerichteten  
 „ Kupfer und Blei Vitriol an der Luft sich  
 „ bilden.
- „ 16to. Bereitung dieser Häutlein zu einer  
 „ Tinctur.
- „ 17mo. Beschreibung , wie der Adeptus For-  
 „ nögy hieraus seine Tinctur bereitet hat.
- „ 18vo. Kollers Bearbeitung derselben.
- „ 19no. Ein Menstruum aus dem Quecksilber  
 „ und Silber nach Montesnyder.
- „ 20mo. Anima Solis durch einen Uringeißt  
 „ ausgezogen. Von einem ungenannten  
 „ Laboranten.

- „ 21mo. Eine particular Tinctur aus dem Ruß,  
 „ von einem Ungenannten.  
 „ 22do. Eine Tinctur aus animirten Mercur  
 „ und Golde.  
 „ 23tio. Eine Tinctur aus einer Minera plum-  
 „ bi hessiaca.  
 „ 24to. Bereitung eines Essigs, der alle Schwe-  
 „ fel aus den Metallen und Mineralien he-  
 „ rausziehet.  
 „ 25to. Bereitung des Schwefels aus dem Ei-  
 „ sen mit diesem Essig.  
 „ 26to. Arbeit mit diesem Essig auf Kup-  
 „ fervitriol eines Ungenannten.  
 „ 27mo. Eben dieses auf Silber und Queck-  
 „ silber.  
 „ 28vo. Eben so auf Silber und Quecksilber.  
 „ 29no. Angabe, eine Art Essig aus dem  
 „ Antimonio zu machen, eines Unge-  
 „ nannten.  
 „ 30mo. Essig aus unzeitigen Trauben, hie-  
 „ raus ein Bleiweis, aus diesem mit noch  
 „ einem nicht genannten Zusatz ein Oel,  
 „ und die weitere Arbeit damit auf Eisen  
 „ und Kupfer. Eines Ungenannten.  
 „ 31mo. Arbeit mit diesem Essig auf Silber.  
 „ 32do. - - damit auf Zinn und Kupfer.  
 „ 33tio. - - auf Kupfer, auf eine ande-  
 „ re Art.  
 „ 34to. - - von dem Ruckbleibsel, daraus  
 „ die anima lunæ gezogen ist.  
 „ 35to. Von der anima lunæ.  
 „ 36to. Von der anima lunæ.  
 „ 37mo. Ein Gradierwasser.  
 „ 38vo. Ein anders Gradierwasser.

- „ 39no. Eine Arbeit und Tinctur mit dem  
„ Goldkies , von einem Ungenannten.
- „ 40to. Eine Arbeit mit dem Vitriol aus  
„ Goldbergwerken , von eben demselben.
- „ 41mo. Von einem Salze aus alten Mauern,  
„ von eben demselben.
- „ 42do. Arbeit vom Salze aus Menschenkoth,  
„ von Förnögy.
- „ 43tio. Arbeit vom Speichel , eine Erzählung  
„ eines Ungenannten.
- „ 44to. Von einem rothen Antimonialoel ,  
„ nach Schulz.
- „ 45to. Arbeit mit dem Maythau , von Schulz.
- „ 46to. - - mit einem Salze aus alten  
„ Mauern , von Schulz.
- „ 47mo. - - nach Helmont , aus dem ni-  
„ tro aereo in Bergwerken.
- „ 48vo. - - aus dem Vitriolo nativo in  
„ Goldbergwerken , nach Schulz.
- „ 49no. - - aus dem Vitriolo nativo in Blei  
„ und Antimonial - Gebürge , nach Col-  
„ lerus.
- „ 50mo. - - aus einem Salze , das sich  
„ in gedüngten Aeckern finden läßt , eine  
„ Erzählung von Thauermann.
- „ 51mo. - - mit einem Salze aus alten  
„ Dachziegeln , nach Thauermann.
- „ 52do. - - aus Ruß , nach Schulz.
- „ 53tio. - - aus Schwefel , von Schulz.
- „ 54to. Von der Verschiedenheit der Destil-  
„ lation , nach Collerus.
- „ 55to. Schulzens Meinung von der Destilla-  
„ tion des Mayenthaues.

„ 56to. Schulzens Erzählung von der Arbeit eines Doctors aus den Sonnenstäublein.

„ 57mo. Baron Lotanos Arbeit aus Gold ,  
„ und dem Salze des philosophischen Bleies.  
„ es.

(108.) BESONDERE SCHLÜSSEL DER HERMETISCHEN KUNST , SO ALLE GEHEIMNISSE ERÖFFNEN ,  
24 Bögen. Deutsch. 36 fl.

Folgendes ist der Inhalt dieser Handschrift ,  
davon jeder Artickel auch einzeln in folgenden Preisen zu haben ist.

1.) DAS ZINN IN EINEN PHILOSOPHISCHEN LIQUOR ZU DESTILLIREN , WELCHER DAS GOLD RADICALITER AUFSCHLIEST UND UNABSONDERLICH MIT IHM VERBUNDEN BLEIBT  
Dann

1ter Process mit diesem Menstruum auf Gold.

2ter Process auf Silber.

2.) PARTICULAR AUS DEM LUNARISCHEN MERCURIO , SO MIR VON EINEM GUTEN FREUNDE KOMUNIZIRT. 4 fl. 30 kr.

3.) ARCANA , SO VON EDUARDO KÆLLEO DEM HELMONTIO KOMUNIZIRT WORDEN , DA ER BEI IHM ALS GAST BEWIRTHET WURDE.  
9 fl.

Sie bestehen in folgenden :

a.) Ein Menstruum aus Wismuth , und hieraus ein fixes Pulver mit Zufaz , von Gold , nebst der Wirkung desselben.

b.) Eine besondere Medizin wider die Pest , Gift und giftige Krankheiten.

c.) Ein Anhängsel aus Blei und Golde.

d.)

- d.) Die Tinctur des Lullii.
  - e.) Der Mercurius vitæ.
  - f.) Der Mercurius diaphoreticus.
  - g.) Der Corallat.
  - h.) Fixer Schwefel.
  - i.) Ein Mittel in Schlag, histerischen und epileptischen Krankheiten.
  - k.) Die Essenz aus den Kräutern.
  - l.) Die Bereitung des Napellus.
  - m.) Das flüchtige Meersteinsalz , und die Auflösung des Goldes damit.
  - n.) Der lapis Drif , oder Buttleri.
  - o.) Helmonts arcanum wider das Fieber , und zuletzt
  - p.) Doctoris Michaelis Fiebermittel , so er Helmont kommuniziert hat.
  - 4.) EINE THEORIE VON DEM UNIVERSALGEIST.  
1 fl.
  - 5.) SPIEGEL DER ALCHIMIE IN 2 TRACTATEN  
14 Bögen. 9 fl.
- Der 1te Tractat bestehet aus einer Einleitung, die 2 Kapitel hat , und aus 4 Büchern.
- Die Uiberschrift über das 1te Kapitel der Einleitung heist: „ Es ist ein kleines Compendium über das ganze Werk , in welchem Lullius als author seinen einigen Sohn den Stein der Weisen zu machen lehret.
- Dann kommt das 1te Buch , und handelt von dem wahren und kostbaresten Stein der Weisen in 8 Kapitel.
- Das 2te Buch hat 6 Kapitel.
- Das 3te Buch von der Fermentation , und

Multiplication des Steins, hat wieder 6 Kapitel.

Das 4te Buch beschliesst endlich in 9 Kapiteln den 1ten Tractat.

Auf diesen folgt der 2te Tractat, in welchen der Natur Heimlichkeit und unsere Philosophie erklärt worden, und zwar von den verborgenen Schlüsseln, wodurch der gebenedeite Stein als lapis vegetabilis Raymundi Lullii gemacht werde.

6.) UNIVERSAL TINCTUR: unter diesem Titel kommt eine Arbeit aus der Wismuth Minera, nebst der Zeichnung des hiezu gehörigen Ofens. 4 fl. 30 kr.

7.) DIE WAHRE PANACEA VEGETABILIS, sonst auch Oleum vegetabile oder Spiritus animatus vel Sigillum Hermetis genannt. 4 fl. 30 kr.

8.) AUSZUG AUS THEOPHRASTI EIGENER HANDSCHRIFT, 2 Bögen. 4 fl. 30 kr.

Sie bestehen in einer geheimen Arbeit aus Wismuth.

PARTICULAR TINCTUR AUS WISMUTH.

TUGEND UND WIRKUNGEN DER WISMUTH KRISTALLEN.

BEMERKUNG, WAS SONST IN BEREITUNG DES BERGESSIGS ZU BEOBACHTEN.

9.) GRÜNDLICHER UND WAHRHAFTER BERICHT, WIE ICH MEINE TINCTUR GEMACHT. 4 fl. 30 kr.

Dieses ist ebenfalls eine Wismutharbeit, die in den hertodischen Schriften eben so, nur noch umständlicher sich vorfindet.

10) EINE ZUGABE ETLICHER SECRETEN ,  
4 fl. 30 kr. und zwar

„ 1tens Von Edelgesteinen und Perlen, wie  
„ man sie klarifiziren , und in die höch-  
„ ste Gradirung bringen kann.

„ 2tens. Einen Rubin , so bleich an der  
„ Farbe ist , und Wolken hat, zu helfen,  
„ dafs er noch alle andere weit übertre-  
„ fen soll.

„ 3tens Aus vielen kleinen Perln eine schö-  
„ ne grofse zu machen , so hochrein und  
„ weifs du willst , als wenn sie von Na-  
„ tur gewachsen wären.

„ 4tens. Alle Unreinigkeiten von den rech-  
„ ten orientalischen Edelsteinen zu vertrei-  
„ ben.

„ 5tens. Bleiche Topassen und Korallen  
„ schön , und hoch in der Farbe zu ma-  
„ chen.

„ 6tens. Gelbe und unreine Perln zu klari-  
„ fiziren , auch dieselbe schön , rein und  
„ weifs zu machen.

„ 7tens. Aus Kristallen schöne Edelgesteine  
„ von verschiedenen Farben zu machen ,  
„ als wenn sie von der Natur also gege-  
„ ben wären.

( 109.) DER GOLDENE SCHLÜSSEL PHILIPPI THE-  
OPHRASTI ALLER SEINER GEHABTEN AR-  
KANEN , aus einem uralten Manuscript  
aufs fleissigste abkopirt , und den Kunst-  
begierigen treuherzig entdekt 1583. Deutsch.  
17 ein halben Bogen. 35 fl.

In dieser Sammlung kommen verschiedene sehr  
merkwürdige Arbeiten vor , davon meh-

rere

rere durch genauere und neuere Erfahrung bestätigt sind. Der Titel von universal und particular Tincturen von einem Einbringen, so viele Loth Gold und Silber in andere Metalle müssen niemand abschrecken, der solchen alchemischen Verheißungen keinen Glauben giebt, nicht hier auch noch etwas anders zu suchen, das seinen Wünschen besserentsprechen könnte. Nicht selten ist dieses die Hülle der alten, worunter sie ihre beste Geheimnisse verwahren.

- 1.) Eine Particulartinctur das Silber in Gold zu tingiren.
- 2.) Einen laufenden Merkur aus dem Antimonio zu machen, und daraus eine mächtige Tinctur.
- 3.) Das Mercurialoel zu dieser Tinctur.
- 4.) Das rothe fixe Mercurialoel zu bereiten, und damit zu tingiren.
- 5.) Secretum, das Silber in Gold zu tingiren.
- 6.) Das Gradierwasser hiezu.
- 7.) Eine wahre Fixation des Silbers durch den Sulphur des Antimonii.
- 8.) Fixation des Salpeters.
- 9.) Der wahre Spiritus salis gemmae.
- 10.) Ein wahres Schwefeloel zu bereiten, so der Balsam des Lebens genannt wird.
- 11.) Einen Rubin zu bereiten.
- 12.) Durchsichtige Hiazinten weiß und schön gelb, und feurig wie Diamanten zu machen, mit dem Pulver und Wasser hiezu.
- 13.) Arcanum, das Menstruum aus dem Auripigment zu bereiten.

- 14.) Das Gold blatroth aufzufublimiren.
- 15.) Luna potabilis für die hinfallende Krankheit.
- 16.) Mercur zu Krystallen und Oel zu machen.
- 17.) Animatio Mercurii durch Silber mit grossen Nutzen.
- 18.) Das wahre Gradierpulver, womit man das Mercurialfilber in Gold tingirt.
- 19.) Ein wahres Secretum, wie man durch den Mercurium præcipitatum das Silber in Gold tingirt.
- 20.) Mercurius præcipitatus zu voriger Arbeit.
- 21.) Arcanum, das Silber und Quecksilber zu tingiren.
- 22.) Die wahre luna fixa.
- 23.) Den Schwefel zu figiren.
- 24.) Spiritus Vitrioli für die hinfallende Sucht.
- 25.) Die wahre Korallentinctur zur hinfallenden Sucht.
- 26.) Das wahre weisse Agtsteinoel.
- 27.) Oel aus Kifeln, oder das wahre Steinoel.
- 28.) Alle Unreinigkeiten von den orientalischen rechten Edelgesteinen zu vertreiben, und hinwegzunehmen.
- 29.) Einen Rubin, der bleich an der Farbe, der sonst Wolken hat, zu verbessern, daß er allen andern weit vorgehet.
- 30.) Das Mercurialwasser zu den Rubinen.
- 31.) Einem gelben Diamanten seine Gelbe und Unreinigkeit zu benehmen.

- 32.) Arcanum, das weisse Gold zu machen.
- 33.) Das wahre Gradierwasser zu dem weissen Gold.
- 34.) Die Subtilmachung des Goldes.
- 35.) Aus dem gemeinen Zinnober eine Vermehrung des Silbers zu bereiten.
- 36.) Das Gradieroel dazu.
- 37.) Eine wahre Tinctur aus dem Silber auf Gold.
- 38.) Den Mercur aus dem Regulo Antimonii zu machen.
- 39.) Eine wahre Gradierung auf das Silber in Gold.
- 40.) Ein grasgrüner Vitriol aus dem Antimonio.
- 41.) Das wahre Oel aus dem Talck.
- 42.) Die wahre Tinctura Antimonii in Faulung und Entzündung der Lunge und Leber, auch Reinigung des ganzen Geblüts.
- 43.) Eine geheime Scheidung aus der Mark Silber 8 Loth gutes Gold.
- 44.) Durch das Antimonium und Eisen, aus dem Silber gutes Gold zu bringen, nebst dem Cementpulver hiezu.
- 45.) Ein Wasser, worinn die gelb und befleckten Diamanten zu der Weisse der Brillanten zu bringen.
- 46.) Das wahre Oel des Schwefels aus Eisen zu machen, ganz süß.
- 47.) Mercurius diaphoreticus.
- 48.) Eine Tinctur mit dem Mercurio præcipitato das Silber zu tingiren.
- 49.) Das fixe antimonial Blei zum Abtreiben des Goldes.
- 50.) Das Oleum Tartari süß zu machen.

- 51.) Mercurius præcipitatus in wahres Gold zu tingiren.
  - 52.) Das Ingruß Oel aus dem Blei zu machen.
  - 53.) Das wahrhaftig , und vielfältig experimentirte Instrument der Adepten , welches besonders in Auffuchung der Bergerzte und Mineralien , und vielen andern Dingen , wo Gold , Silber und Edelsteine vergraben liegen , wunderbarlich zu brauchen ist.
  - 54.) Den Mercur dazu magnetisch zu machen.
  - 55.) Das Zeichen der Adepten mit seinen Wirkungen.
- (110.) MANUSCRIPTUM , QUOD INCIPIT : RECIPE LEMEM VIRIDEM , latein , deutsch und italiänisch , 11 Bögen. 18 fl.

Die ersten 6 Bögen sind Arbeiten , die mit einem aus dem in Essig aufgelösten Vitriol bereiteten menstruum gemacht werden.

Auf dem 7ten Bogen kommt aber die Vergrößerung der Perln vor , wobei ein besonderes Auflösmittel stehet , obgleich in dem Proceß selbst hievon keine Meldung geschieht.

Ein Mittel für die verlorne Stimme , und ein paar Anmerkungen über den Kupfervitriol. Auf der 27. 28. 29. und 30ten Seite kommen Arbeiten des Riplæus vor.

Auf der 31ten. unter dem Titul : Oleum Vitrioli dulce , der Vitriol Naphtæ.

Die Bereitung künstlicher Schmaragden.

Etliche alchemische Bemerkungen , und

Ein Sonnet in italienischer Sprache über die erste Materie auf der 32. und 33ten Seite.

Diesem folgen einige besondere Auflösungen von Gold und Silber in eben der Sprache, die sich auf einen Proceß beziehen, davon es heißt, und zwar:

Beim Golde: „Sopra questo Mercurio aurifico vi si mette il liquore consaputo lunare, & sic opera secondo il processo noto.

Beim Silber aber heißt es: „Questo riduci in forma salina, nel modo stepoche dice il Processo confidato, & poi questo sale in liquore, indi con questo liquore si opera sopra il Mercurio come già e noto.

Auf der 36 und 37ten Seite wird ein Kupfer und Silberzinober nach Art des Naxagoras zu machen gelehret.

Die 38te Seite enthält eine Bearbeitung des Silbers, wo ein wachslüssiges Wesen daraus erlanget wird, mit der Bemerkung: „fin qui si e operato ma pri l'amico, che tal Processo mi fece fare si e partito.

Die 3 folgenden Seiten sind vom Lobe des Kupfer und Eisenschwefels angefüllet.

Auf der 42ten Seite kommt eine Bearbeitung des Silbers mit flüssigen Arsenik vor, die ein Künstler in Wien 1749 ausgearbeitet hat. Es steht aber die Warnung dabei: „dass ohne besondern dazu gehörigen Handgriffen, so einfach dieser Proceß auch beschrieben seie, er sich nicht machen lasse.

Auf der 43ten Seite kommt vor: Magnum particulare pellegrinum, und ein anders: doctrina desumta ex musæo pellegrino, wovon das erste ein arsenikal Arbeit ist, die zweite

zwote aber eine genauere Scheidung der feinern Eisen und Kupfertheile , und deren Verbindung mit Silber.

Den Beschluß macht die Verkalchung des Goldes.

(III.) DAS DUPPLICAT VON DIESER HANDSCHRIFT hat von dem in Gott ruhenden Verfasser des Compaß der Weisen einen Zusatz unter dem Titul : PRÆPARATIO SULPHURIS , SEU QUINTÆ ESSENTIÆ FERRI.

(III2.) VERSCHIEDENE ALCHEMISCHE PROCESSE 29 AN DER ZAHL , WELCHE WEGEN IHRER KOSTBARKEIT VON SEHR ALTEN ZERRISSENEN BLÄTTERN ANHERO ÜBERTRAGEN WORDEN. 8 ein halben Bogen. Deutsch. 54 fl.

Das besondere , das bei manchen dieser Prozesse an Handgriffen und andern merkwürdigen Erscheinungen sich findet , macht diese Sammlung schätzbar , wenn auch gleich kein Gold auf alchemische Art sollte hervorgebracht werden.

1.) Ist ein Proceß , dessen Materien mit den unterschobenen Namen , Penzoh und Geißmilch genannt sind.

2.) Eine regulinische Schmelzarbeit.

3.) Eine regulinische Amalgamazionsarbeit.

4.) und 5.) Sind Arbeiten von sogenannten EWIGEN HAUSBERGWERK.

6.) Eine Schmelzarbeit , unter dem Titul : EIN REICHES SCHEIDEWÜRDIGES PARTICULAR DEN LETZTEN FEBRUAR 1703 , KOMMUNIZIRT VON IHRO DURCHLAUCHT ANTON VON LICHTENSTEIN 1714 DEN 5TEN FEBRUAR MEINEM GNÄDIGSTEN HERRN HERRN.

- 7.) Ein Tinctürlein , da ein Theil 10 Theile Queckfilber in Gold tingirt.
- 8.) Ist ein Versuch mit dem Spießglaß , welchen der Verfasser im August 1750 in Wien gemacht, und ohne seine Erwartung, da er etwas anders dadurch suchte , einen LAUFENDEN MERKURIUM daraus erhalten hat.
- 9.) Bei diesen Process steht , probatum est , wo aus Blei die Hälfte Silber versprochen wird.
- 10.) Hat 15 Prozesse verschiedenen Inhalts , davon der erste eine besondere Art das Queckfilber zu koaguliren anweist , und in den übrigen auch einige Zinnoberarbeiten und Gradierwässer mit vorkommen.
- 11.) Begreift 3 Prozesse unter folgenden Titeln :
- Itens. EINE LUNA FIXA.
- 2tens. EIN PROBIRTES PARTICULAR , WELCHES , JE ÖFTER ES GEBRAUCHT WIRD , DESTO MEHR GOLD UND SILBER IN DAS KUPFER BRINGET.
- 3tens. QUECKSILBER ZU KOAGULIREN.
- 12.) Verspricht aus Zinn , Silber und fixen Schwefel eine Goldscheideung.
- 13.) Macht aus einem aaa von Gold oder Silber einen Zuwachs , wobei ein fixer und flüssiger Schwefel und Vitriol erfordert werden , davon die Bereitung , so , wie bei dem Schwefel von Nro. 12 nicht angegeben ist.

- 14.) lehret die Bereitung des vitri Veneris ,  
und was mit selben in Veredlung der Metallen kann gethan werden.
- 15.) Ist nur ein Theil von Nro 25.  
Bei Nro 16 steht : „ ist wahrhaftig wahr ,  
„ und von mir J. B. von B. oft probirt ,  
„ und bewährt befunden worden.
- 17.) Eine Cementirung auf Silber.
- 18.) Die Bereitung eines Spiritus Salis.
- 19.) Ein Zinnoberproceß.
- 20.) Die Figirung des Queckfilbers durch  
Gold , und ein Mercurialwasser.
- 21.) Ein Zinnoberproceß , zu Ende desselben steht : „ Wird es so weit gebracht sein ,  
„ werde schon Bericht geben , wie man  
„ mit dem Eintragen umgehen muß.
- 22.) Eine Reinigung des Silbers.
- 23.) Eine Arbeit mit Golde und Mercurio vivo , die äußerst gefährlich ist , es kömmt hier ein besonderer Spiritus Salis vor , der in den Sammlungen Joliffes unter dem Namen KNÖTTNERS SP R I T U S S A L I S aufgezeichnet ist : davon Helvetius in seinem goldenen Kalbe sagt: dafs er das Blei zu Gold und Silber gezeitiget habe.
- Unter Nro 24 find 9 Proceße befindlich.
- 25.) Sind Kupferarbeiten.
- 26.) Eine sogenannte Luna compacta.
- 27.) Eine Mercurialarbeit.
- 28.) Ist eine Arbeit auf Zinnober und Silber mit rothgemachten Golde in 6 Operationen.
- 29.) Steht unter dem Titul : von HERRN P. MATHIAS FÜR GEWISS GEGEBEN,

(113.) HEINTELI BEARBEITUNG DES NOSTOCK,  
4 fl. 30 kr.

Der eigentliche Titul dieser Handschrift ist folgender.

BESCHREIBUNG DER HÖCHSTEN MEDICIN DER MENSCHEN, WELCHE NACH DEM AUFGELÖSTEN GOLD, ODER AURO POTABILI DIE VORNEHMSTE IST.

Hierinn wird die Arbeit der sogenannten Sternschnuppen, (Sternräuspen, Floscoeli, Radicula stellarum, Nostock) ihr Unterschied in weiße und grüne, die vom Frühjahre und Herbst, ihre Bearbeitung ohne Feuer in ein Salz zur Arznei, und im 2ten Abschnitte gelehret: wie daraus der Lapis Philosophorum bereitet werden solle. Gelegentlich kommt hier die Zubereitung eines feinen Goldkalks, und ein Lutum vor, das keine Geister ausdünsten läßt.

Die Art, diese zu einer rothen Flüssigkeit gebrachte Materie in ein Salz ohne Feuer zu bringen, ist ein Handgriff, der dem Erfinder davon Ehre macht, und der in vielen andern Arbeiten mit Vortheil anzubringen sein dürfte.

(114.) BEARBEITUNG DES NOSTOK, ODER DES RECHTEN ASTRALPULVERS DER ROSENKREUZER, SO, WIE ES DURCH EINEN FRANZOSEN MR. DE CHALAISE BEI SEINEM EINTRITT IN DEM ORDEN AN DIE OBERN EINGESCHIKT WURDE. 3 ein halben Bogen, italienisch und am Ende französisch. 4 fl. 30 kr.

Diese

Diese Arbeit hat 3 Abtheilungen , davon eine jede diese Materie auf eine besondere Art zu bereiten anweist.

Am Ende ist die Verfertigung eines Brennsiegels.

Noch einige Anmerkungen über den Gebrauch des daraus verfertigten Pulvers , und die Sammlung der rohen Materie.

Den Beschlufs macht ein Lutum die Gläser zu versiegeln.

Die Zeichen der Metallen und Planeten , nebst den Krankheiten , die sie verursachen , französisch.

(115.) VON DER LUNARIA , NOSTOCK , FLOS COELI , STERNSCHNUPPEN , u. s. w. 13 fl 30 kr.

1.) Bearbeitung derselben von Hrn. Alves.

2.) Aenigma von dieser Materie.

3.) Descriptio a nobili Italo D. Reckel communicata.

4.) Experimenta cum hac materia per Kostolowskium facta.

5.) Citationes variorum authorum de hac materia agentium.

6.) Operation avec la matiere.

Die ersten 5 sind deutsch , die letzten aber französisch , und hat einen dazu gehörigen Bogen zahlen Chifer.

In dieser kleinen Sammlung sind sehr artige mit dieser Materie vorgenommene Experimente befindlich.

(116.) TESTAMENT FAIT A LEIDE , OU OPERAZION SUR LA Rosée. 1 ein viertels Bogen , französisch. 13 fl. 30 kr.

Diese Handschrift enthält eine ganz besondere Arbeit mit dem Thau, davon die bedeutenden Worte in Chiffer geschrieben sind, die der Schlüssel erkläret.

Am Ende desselben findet sich folgende Anmerkung aufgezeichnet, da er von der fünften Wiederholung dieser Arbeit schreibt: „ C'est „ jusqu'a la, que je lai pu conduire, & „ non plus avant, car aijant mis la ma- „ tiere pour la fixieme fois á operer, elle „ devint en 24 heures si subtile, que la „ plus grande partie s'envola d'une mani- „ ere surprenante, & avec une si bonne „ odeur, que cela passe l'imagination.

Nach dieser folgt eine andere Notte von dem author des Kompasses: „ NB. Medicus „ Hoffleischbacher m'adit, qu'il avoit fait la „ meme operation avec le I. 46. sur la „ Recette, con lui avoit communiquée pour „ faire le 47. mais qu'il falloit avoïre 1. „ frais & bien conservée, qu'il n'falloit pas „ la 4. tout simple, mais la 48. qui tou- „ jours 7. depuis le 21. jusqu'au 25. du „ 5. du 6. & Juillet.

(117.) COMPOSITIO MEDICINÆ QUASI UNIVERSALIS EX GUIDONE BALDI. Sie lehret eine Tinctur aus dem Antimonio bereiten, und ist die Handschrift von Engelhardt. 1 fl.

(118.) BRIEF AN BARON ENGELHART WEGEN EINER ANTIMONIALPROZESSES. 1 fl.

Der Kürze wegen will ich ihn hier eintragen, er heist: Monsieur, je vous tiens ma parole, en vous envoyant, ce que je vous ai

promis

promis hier , ohne Unterschrift und Datum.

Der auf der andern Seite befindliche Process enthält die Vorschrift , ein hochbrothes Oel aus dem Antimonio zu bereiten.

(119.) DEN MERCURIUS AUS DEM ANTIMONIO IN 24 STUNDEN ZU MACHEN. Deutsch , Baron Engelharts Schrift. 4 fl. 30 kr.

(120.) TRANSFORMATIONE DEL RAME IN ARGENTO. Italienisch , Engelharts Handschrift. 13 fl. 30 kr.

Hier wird gelehret durch Hilfe eines zugerichteten Arsenicks das Kupfer zu Silber zu machen , so , daß eine Unze davon 4 Unzen Kupfer verbessern soll. Nach der Beschreibung selbst scheint aber hiedurch nichts anders als ein weißes Kupfer entstehen zu sollen , weil es unter andern darinn heist : „ und wenn mit diesem zugerichteten Kupfer 1 Unze Silber versetzt wird , so wird es alle Eigenschaften des Silbers haben. Zu Ende dieses Processes stehet die Note von Engelhart : „ Questo e il segreto della Ma-  
jesta , e questo que mando a V. A. ima e il mio , und dann folgt :

(121.) AQUA FORTE CHE CONGELA IL MERCURIO E LO FA PERMANENTE E RIDOTTO IN PURO ARGENTO , E LA DETTA ACQUA DISSOLVE SUBITO L'ORO , ARGENTO , IL CUPRO ET ALTRI METALLI. Italienisch , Engelharts Handschrift. 13 fl. 30 kr.

Zu Ende dessen stehet : „ Si lascia stare a cenipia calda per ore sei , che si fara permanente & resistera á Martello.

Dem Titul nach soll dieses Wasser die Kraft haben das Queckfilber zu Silber zu machen, wo hingegen am Ende durch das ziemlich unbestimmte si fara permanente u. s. w. nur könnte die Erhärtung desselben, und das es das Hammern aushält, erkläret werden.

- (122.) POUR FAIRE UN CUIVRE TRES BLANC ET MALLEABLE, französisch, Engelharts Schrift. 13 fl. 30 kr.

Mit hebräischen Buchstaben ist der Name des Grafens, von dem es General Engelhart bekommen hat, dabei angemerket.

Die Art, wie der Arsenik, durch den das Kupfer die Weisse erhält, beständig gemacht wird, ist besonders, und noch von keinem der heutigen Schriftsteller beobachtet worden. Engelhart setzt hinzu: „ l'Auteur „ en a fait faire des ouvrages, qui ont „ été figillées & passées pour de l'argent „ tres fin.

- (123.) AUTRE MANIERE DE BLANCHIR LE CUIVRE, QU'ON LE DISTINGUEROIT DIFFICILEMENT DE L'ARGENT, ET QUI SERA MALLEABLE, SUR TOUT SI L'ON Y METE LA QUATRIEME PARTIE D'ARGENT. Französisch, Engelharts Schrift. 13 fl. 30 kr.

Hier kommen eben die hebräischen Anfangsbuchstaben des in voriger Numer benannten Cavalliers, und eben dieselbe Figirung des Arsenicks vor.

- (124.) EIN PROCESS DES GRAFEN VON HERBEVILLE, WEISSES KUPFER ZU MACHEN, MIT

ZUSAZ VON SILBER. Französisch. 13 fl.  
30 kr.

Dieser Process ist von weiland Kaiser Franz, dem Grafen von Herbeville mit 8000 Dukaten bezahlet worden, und die erste den 11ten May damit gemachte Probe auf dem Originale von der Hand des Baron Toussaint, des höchstseligen Kaisers geheimen Hofrath, selbst angemerket, von dem auch der Name du Comte d'Herbeville hinzugesetzt worden ist.

(125.) EINE ARSENIKALARBEIT, so einen Zuwachs an Silber geben soll. Französisch. 13 fl.  
30 kr.

Bei diesem Processe kommen verschiedene Präparationen vor, die bei der Zerlegung der metallischen Körper und ihrer weitem Mischung nicht ohne Wirkung sein können. Ob aber das ein jeder dadurch zuwege bringen werde, was zu Ende dieses Processes gemeldet wird, getrauet man sich nicht zu verbürgen, da es heist: „ quand „ on en fit l'épreuve, on mit toute l'on- „ ce d'Argent, disoute avec une livre du „ Cuivre préparé, & il en produit suivant „ la proportion une augmentation conside- „ rable d'argent fin & a toute épreuve.

(126.) ZUBEREITUNG EINES ARSENIKAL, MERKURIAL, LUNARISCH UND TINGIRENDEN PULVERS. 13 fl. 30 kr.

Diese Handschrift kommt von einem nunmehr verstorbenen churbayrischen Secretair Schmid her, der versicherte: daß dieser Process ihm von einem alten ehrwürdigen Manne  
für

für eine gewisse Wahrheit-ſie gegeben worden.

Wo von dem Gebrauche des Pulvers die Rede iſt , heiſt es : laß zwei Loth fein Kapellſilber fließen , trag im Flaß ein halb Loth dieſes Pulvers , welches mit Wachs vermiſcht ſein muß , darauf , und bedecke den Tiegel alſogleich , gieb oben und unten Feuer 1 Stunde , ſodann gieß es aus , kapellire und ſcheide es , ſo wirſt du ein Dukaten des beſten Goldes haben , und alſo kann 1 und mehr Mark auf einmal genommen werden.

Dieſem Manuscript ſind noch beigeſügt :

Eine Anweiſung über den Maythau.

Ein Mittel wider die Kolick.

Ein Mittel wider die Wuth. Alle 3 franzöſiſch.

(127.) REILER UND ÖFTERS GEMACHTER PROCESS, MIT 1 MARK GOLD IN KURZEN 4 LOTH GOLD ZUWACHS ZU BEKOMMEN. 13 fl. 30 kr.

Bei dieſem Proceſſe , der nur mit 4 Loth Gold gemacht iſt , kommt unter andern Arbeiten auch eine Beſtändigmachung des Arſenicks vor , wovon der Verfaſſer verſichert, daß er ſo fix und unſchädlich werde, daß er im Waſſer aufgelöst auch einem Vogel könne zum trinken gegeben werden.

Zu Ende des Proceſſes heiſt es : „ verblaſe al-  
 „ les Antimonium, bis gar kein Rauch  
 „ mehr zu ſpüren iſt , alſdann kapellire  
 „ es , quartire es mit 28 Loth Silber ,  
 „ ſolvire es in aqua forte, digerire es we-  
 nigſtens

„ nigstens 24 Stunden , gieß das aqua  
 „ fort ab , gieße den Goldkalk aus , und  
 „ glühe ihn , so wirst du mit 4 Loth Gold  
 „ deductis deducendis 21 fl. am Golde Pro-  
 „ fit haben.

(128.) DECLINATIO NITIDA FURNI PHILOSOPHICI ,  
 Folio regali. 4 fl. 30 kr.

(129.) VORSCHLAG EINES SEIGERUNGS PROCESSES,  
 UND DAS REFERAT, SO DARÜBER IM STAATS-  
 RATHE GEFÜHRT WORDEN. 2 Bogen. Deutsch.  
 4 fl. 30 kr.

Diese Handschrift enthält eigentlich nur die  
 Berechnung der Materialien , so zu dieser  
 Seigerung erfordert werden , die Zeit , die  
 zu einer jeden Schicht , und wie viel an  
 Materialien nöthig ist , nebst dem Golde ,  
 so davon erhalten werden soll. Er rechnet  
 auf jedes Loth Regulus 20 Gran Gold , und  
 von einer Masse von 36 ein halb Pfund Re-  
 gulus 1536 Gulden , die einen Gewinn von  
 975 fl. abwerfen , wenn davon die Unkö-  
 sten zu 560 fl. abgezogen sind.

Die Anmerkungen insbesondere auf einem die-  
 ser Blätter sind von einer so unleserlichen  
 und verzogenen Handschrift , daß es bei-  
 nahe nicht möglich ist , alle Worte davon  
 zu entziffern , außer in so weit es sich aus  
 dem Sinne des übrigen erklären läßt.

(130.) ANWEISUNG , WIE IN DER BEREITUNG DES  
 PHILOSOPHISCHEN STEINS ZU VERFAHREN ,  
 theils durch Stellen aus Riplæus und an-  
 dern Authoren , theils auch durch beson-  
 dern Unterricht eines Kunstbesizers erklä-  
 ret , eigenhändig durch den Künstler ge-  
 schrieben

schrieben. 1 ein halben Bogen. Deutsch.  
4 fl. 30 kr.

- (131.) MODUS LEGENDI ET INTELLIGENDI SCRIPTA  
BASILII VALENTINI. 1 Bogen. Deutsch.  
1 fl.

- (132.) EINE ARBEIT, SO 1422, UND WIEDER  
1546 GEMACHT WORDEN. 4 fl. 30 kr.

Sie giebt ein Goldamalgama an, das zuerst für  
sich privilegiert ist, darauf ferner ein Gra-  
dierwasser, und nachher noch dessen Oel  
eingetroknet, zuletzt aber das hieraus destil-  
lirte Oel für sich in ein rothes flüssiges  
Pulver verkehret werden muß.

Am Ende des Manuscripts findet sich dieser Bei-  
satz; Anno 1422 im May ist es dem Münz-  
meister Baptiste Rosmino in 60 Pfund über-  
geben, und von ihm auch als bestes Gold  
bezahlet worden.

Anno 1546 von Andreas Priffanti Medic. D.  
wiederum gemacht worden.

- (133.) EIN PROCESS ÜBER EINE NICHT GENANNT  
MATERIE, sonst aber mit allen Umständen  
und Handgriffen beschrieben, nebst Anmer-  
kungen und Erläuterungen zur Seite. 1  
ein halben Bogen. Deutsch. 1 fl. 30 kr.

- (134.) EINES UNGENANNTEN SAMMLUNG UND CON-  
CORDANZ ÜBER DIE ARBEITEN DES GRA-  
FEN ONUPHRIO MARSCIANO. 10 Bogen.  
13 fl. 30 kr.

Diese Handschrift enthält kuriose Experimente,  
die mit dem Hönig, und den daraus wei-  
ter gemachten Producten geschehen sind.

- (135.) EINE SAMMLUNG VON SEHR SELTENEN CHE-  
MISCHEN, ALCHEMISCHEN UND MEDICINI-  
SCHEN

SCHEN GEHEIMNÜSSEN AUS DES VERFAS-  
SERS ( STOETNER ) eigener , und seinen  
Bekannten, mitgetheilten Erfahrung. 15 Bo-  
gen. 54 fl.

Diese Handschrift soll nach den Anmerkungen  
des in Gott ruhenden Verfassers vom Com-  
pass der Weisen nebst ungemein vielen nüt-  
zlichen Arzneien auch einige alchemische  
Versuche enthalten , die durch seine eige-  
ne nähere Prüfung sich bestätigt haben.

(136.) EINE SAMMLUNG GRÖZTENTHEILS ALCHE-  
MISCHER PROCESSE IN 12 ABTHEILUNGEN.

Die 1te Abtheilung enthält RUSSENSTEINISCHE  
SCHRIFTEN. 6 Bogen. 6 fl.

Die 2te unter dem Titul: Folgen allerlei schö-  
ne chemische Processe. 1 ein viertel Bo-  
gen. 1 fl. 15 kr.

Die 3te Von dem Sal Anatron, oder Daenech,  
6 Kapitel nebst mehreren Processen. 1 ein  
viertel Bogen. 1 fl. 15 kr.

Die 4te fängt an : Descriptio secreti salis ex  
manu Theophrasti , und schließt mit der  
Tinctur eines Griechen : hierinn sind meh-  
rentheils Arbeiten von Salz und Schwe-  
fel. 4 Bogen. 4 fl.

Die 5te fängt an : Von dem edlen Wasser ,  
und seiner Tugend : und höret auf beim  
Spiritus vini philosophicus. 2 Bogen. 2 fl.

Die 6te : der Anfang ist : Die Tinctura Rab-  
bi Mardochai de Nelle : und endet sich bei  
der Martis solutio limpida. 1 ein halben  
Bogen. 1 fl. 30 kr.

Die

Die 7te : Theophilaſti Töpfers Proceß macht davon den Anfang , und die anima Solis zu extrahiren das Ende. 3 Bogen. 3 fl.

Die 8te : Tinctura aus Gold , damit man den Merovis hat erledigen wollen , iſt der Anfang , und das letzte der Proceß mit der Notte : „ Anno 1611 hat Herr Doctor „ Erasmus in Prag ein altes Mönchenbuch „ auf dem Tändelmarkt gekauft , und iſt „ dieſer Proceß in ein Brettlein verpapt „ geweſen. 2 ein viertel Bogen. 2 fl. 15 kr.

Die 9te : deſſen erſter Proceß iſt: Aqua mercurialis , und endet ſich mit dem : ein ſchön album probatum. 3 Bogen. 3 fl.

Die 10te : Von Vitriol und ſeiner Kraft , auch Tugend und ſeiner Bereitung Doctor Hartmanns , und endet bei : lebendiger Mercur aus dem Urin zu machen. 2 Bögen. 2 fl.

Die 11te : Explication der 12 Schlüſſel des Fratriſ Baſilii Valentini iſt der Anfang und das Ende. Praktik , wie ein Oel zu machen , das die animam Solis in ſich hat. 2 ein halben Bogen. 2 fl. 30 kr.

Die 12te Abtheilung: Vitrum Solis zu machen , und ſchlieſt mit der Kunſt , Eiſen zu härten wie Stahl. 2 ein halben Bogen. 2 fl. 30 kr.

(138.) EINE SAMMLUNG VON EXPERIMENTEN ,  
BEOBACHTUNGEN , KUNSTSTÜCKEN , A -  
KANEN UND BESONDERN NACHRICHTEN DES  
GRAFEN \*\*. 13 fl. 30 kr.

Zuerst ist der

- 1.) Methode der Bauern , wenn sie etwas wissen sollen.
- 2.) Was die Terra adamica seie.
- 3.) Mittel für alle Augenzufälle.
- 4.) Mittel wider das Hinfallende.
- 5.) Den Weltgeist anzuziehen , und daraus ein Salz und Oel.
- 6.) Von einem Salz durch die Sonnenstralen.
- 7.) Von Speauter und Wismuth Beobachtungen.
- 8.) Bereitung des weissen Pulvers.
- 9.) Vom sogenannten Nitro coelesti.
- 10.) Ein gerechter Bleiproceß.
- 11.) Güte Schmelztiegel , so 3mal 24 Stund im Feuer aushalten.
- 12.) Versuch mit Vitrioloel , Silber und Quecksilber.
- 13.) Geschwinde Art , das Gold und Silber aufs beste zu reinigen.
- 14.) Von der Lunaria.
- 15.) Kurze aber undeutliche Beschreibung eines Processes , so ein Holländer einem gewissen Baronosky bei Danzig gelehret und beschrieben hat.
- 16.) Mercurius animatus nach Art des Philalethae.
- 17.) Auszug aus Bechers Seelenweisheit.
- 18.) Particulär des grofs und kleinen Bauers , abgeschrieben aus einem Manuscript , welches von dem sächsischen Hof herkommen soll. In margine ist gestanden, S. Schwarzer.

19.) Menstruum, die anima aus dem Golde sehr leicht zu zielen, von dem K. S. M. in Wien gelernt 1774.

20.) Ein besonderer Magnetismus.

(139.) ZWEI PROCESSE AUS KUPFER UND BLEI, von einem Italiener. Latein. Ein halben Bogen. 30 kr.

Dabei stehet folgende komische Bemerkung.

„ Ad hæc requiritur ars chemica, five chymicus bonus; qui caleat hanc artem, „ alias non habebit effectum.

(140.) EINIGE VON EINEM GEWISSEN P. J. MITGETHEILTE ARBEITEN; nebst einem Particulare aus 1 Mark Silber, 2 Loth Gold. Dann noch eins unter dem Titul: EINE WAHRHAFTE PHILOSOPHISCHE TINCTUR, nebst dem lateinischen Original desselben. 13 fl. 30 kr.

Hierauf folgen 3 Briefe.

Der 1te ist de Dato Regenspurg den 23ten December 1755.

Der 2te vom 25ten Januar 1756.

Der 3te vom 27ten Januar 1756; worinn die nach der Vorschrift gemachte Arbeit angezeigt, verschiedene Anfragen gemacht, und Erläuterungen darüber gebetten, und endlich der von dem Künstler darauf gegebene Unterricht in Randnoten ertheilet wird. 2 ein halben Bogen.

(141.) AENIGMATA EX LIBRIS VERISSIMORUM PHILOSOPHORUM 29. 13 fl. 30 kr.

Dieses sind so viel Stellen, worinn die philosophische Materie in Räthsel verkleidet, beschrieben ist. Hierauf folgt,

„ Von

- „ Von der Zeit , in welcher die Materie zu  
„ sammeln.
- „ Von dem Naturfalz.
- „ Von der Sammlung des Naturfalzes.
- „ Von der Sammlung des philosophischen  
„ Wassers.
- „ Spiritus mundi rubeus ; oder auch 5ta es-  
„ sentia der Luft.
- „ Philosophische Gedanken von N. N.
- „ Vom weissen Salz.
- „ Endlich folgt unter dem Titel : Præcipita-  
„ tio Lunæ , die Bereitung eines goldischen  
„ Antimonialoels , womit das Silber in  
„ Gold præcipitirt werden soll. 3 Bogen.  
„ Deutsch.

(142.) EIN HOHES WERK , DA DIE LUNA WIEDER  
GEBOHREN , UND FÜR SICH SELBST DURCH  
IHRE EIGENEN PRINCIPIA ALLEIN PER SE-  
PARATIONEM ET CONJUNCTIONEM ZU EINER  
TINCTUR , DAVON EIN THEIL 16 THEILE  
TINGIRET , GEBRACHT WIRD. 2 ein halben  
Bogen , nach Schwärzer. Deutsch. 4 fl.  
30 kr.

(143.) EIN EINBRINGEN INS SILBER , EIN PHILO-  
SOPHISCHES FUNDAMENT. Deutsch , 2 ein  
halben Bogen , nach Bechers Handschrift  
225 fl.

Dieses sind Bechers geheime Arbeiten , die in  
dem Thesaurus selectus 2ten Bande eben so,  
nur unter einem etwas veränderten Titel  
vorkommen.

(144.) OBSERVATIONES ÜBER DIE SCHLACKEN DES  
EISEN UND KUPFERICHTEN ANTIMONIALKÖ-

NIGS. Latein und Deutsch. drei viertels Bogen. 4 fl. 30 kr.

Es sind 19 Beobachtungen, und noch eine über die gemeine Arten die Metallsafrane zu verfertigen.

(145.) EINIGE CHEMISCHE SELTENE PROCESSE. Deutsch. 1 ein halben Bogen. 6 fl. 40 kr.

Der Inhalt ist, wie folget:

- 1.) Flos Coeli, ist die Bearbeitung des No-stocks.
- 2.) Processus ex Oleo Vitrioli: lehret das Quecksilber zum Theil in Gold erhöhen.
- 3.) Coagulatio Mercurii & ejus fixatio in Lunam: soll goldhaltiges Silber fein.
- 4.) Des Juden fein Process, dieser verspricht in die Mark Silber, 4 Loth Gold durch Hilfe eines sogenannten Gradierwassers, und des damit gemachten Präcipitats.
- 5.) Die radicale Auflösung des Goldes, welche ich selbst ausgearbeitet habe, und probat ist: unter dieser Aufschrift wird das Gold in einer aus Sal mirabile gemachten Schwefelleber aufgelöset, und mit Spiritu Vini auszuziehen gelehret.
- 6.) Den Beschlus macht die Zurichtung einer magnetischen Haselnuss; davon die Wirkung nicht beschrieben, wahrscheinlich aber zur Auffuchung der Metalle und Erzte dienen muß.

(146.) EINE SAMMLUNG VON ALLERHAND SELTENEN CHEMISCHEN ARBEITEN. 3 Bogen. 4 fl. 30 kr.

Die Schrift von dieser Sammlung scheint Bechers zu sein, wenigstens hat sie außerordentlich

dentlich viele Aehnlichkeit. Einige darinn vorkommende Sachen sind durch genauere Untersuchung geprüft, und richtig gefunden worden.

(147.) ARZNEIBUCH, WORINN SICHERE MITTEL FÜR ALLERHAND KRANKHEITEN, UND ZUGLEICH AUCH VARIA SECRETA CHYMICA BEFINDLICH, nebst andern Kuriositäten. 33 Bogen, nebst Register. 54 fl.

Am Ende des Titulblats ist der Name des Samlers ganz ausradirt, und des ehemaligen Befizers FINGERLE mit Dinte durchstrichen, der ein geschikter Wundarzt in dem gleich auſſer den Wienerlinien gelegenen Dorf Hernals gewesen, ſich mit Zubereitung ſehr wirksamer Heilmittel beſchäftiget, und ſehr glückliche Kuren gemacht hat.

Dieſer Band enthält unter andern die Methode des Phædro Rodacher, ſo, wie auch die Arbeiten von Groſſchedel, nebst ſehr vielen andern ſehr artigen und beſondern Experimenten.

Einige davon habe ich durch eigene Verſuche richtig gefunden.

Unter andern kommt darinn ein Wundbalsam vor, deſſen herrliche Kräfte noch alles Lob übertrefen, das man ihm zu geben im Stande iſt. Ohngeachtet mir ſeine Bereitung ſchon vorhero bekannt ware, ſo habe ich doch erſt aus dieſer Handschrift viele von den Wirkungen gelernet, die er nach den Beobachtungen eines gewiſſen Pater Kais und Pater Langeweil in ſehr

gefährlichen innerlich und äusserlichen Zuständen geäußert hat.

- (148.) DIE WAHRE AUFRICHTIGE ERKLÄRUNG DES PHILOSOPHISCHEN ROTHEN UNIVERSAL SUBJECTI, oder sogenannten Minera, sowohl des Hermetis, Artephii, Theophrasti, Bernardi Trevisani, Fla. elli, Mariæ prophetissæ, Riplæi Northonis, Basilii Valentini, Chortulassæi, Philalethæ, und andern mehr, 1 ein viertel Bogen 1 fl. 15 kr.

Diese Handschrift giebt den Unterschied, und die Verschiedenheiten der Bergarten an, die man mit der eigentlichen Miner, die er meinet, zu verwechseln pflegt. Er sagt, „dass er 1756 durch den Materialisten bei dem Einhorn in Wien 30 Pfund habe verschreiben lassen, dem sie bekannt sein, und der sie Minera solaris nennet. Er habe sie aus Hungarn bringen lassen, ohne dass er den Ort wisse, woher, und habe ihm das Pfund um 30 kr. verkauft, der auch noch wohl 6 bis 7 Pfund davon haben würde.

- (149.) Unter eben diesen Titul kömmt eine in etwas von der vorigen unterschiedene Handschrift vor, die noch einige andere Sachen als die Wirkung derselben in der Arznei, und einen Anhang de Spiritu mundi ex floribus ætheris enthält. Wo hingegen ein und anders darinn vermisset wird, das sich in der vorigen befindet.

- (150.) CLAUZING SAMMLUNG VON ALLERHAND CHEMISCH UND MEDIZINISCHEN BEMERKUNGEN

GEN UND ERFAHRUNGEN. 3 Bände , jeder Band zu 20 Bogen. 20 fl.

(151.) Zweiter Band. 20 fl.

(152.) Dritter Band. 20 fl.

Auszüge aus geschriebenen und gedruckten Büchern , eigene Erfahrungen , und solche , die er von andern erhalten hat , machen den Inhalt dieser Sammlungen aus.

(153.) EIN BAND OHNE TITUL , IN FRANZÖSISCH , ITALIENISCH UND DEUTSCHER SPRACHE , so viele sonderbare Erfahrungen in der Chemie und Arzneikunst enthält. 29 Bogen. 29 fl.

(154.) ALLERLEI KÜNSTE. italienisch , 3 Bogen. 3 fl.

(155.) MODUS PRÆCIPITANDI AURI EX MINERA CREMNIZIENSI QUADAM. 4 fl. 30 kr.

(156.) B. J. B. MONTEFERRO BESCHREIBUNG DER WUNDERBAREN MEDIZIN AUS DEM WEIN , SO NACH DEM UNIVERSAL DEN NÄCHSTEN PLAZ BESIZET , UND VOR ALLEN PARTICULARIEN DEN VORZUG HAT. 54 fl.

Am Ende der Beschreibung wird von der Wirkung dieser Arznei gesagt :

„ Ein einziger Tropfen von dieser kostbaren  
 „ Medicin erfüllet ein ganzes Haus mit  
 „ seinem übernatürlich angenehmen Geruch,  
 „ und erfrischt den ganzen Menschen. Die  
 „ Dosis ist bei anhaltenden Krankheiten  
 „ ein Tropfen , bei stehenden Krankheiten  
 „ 2 Tropfen , bei eingewurzelten Krank-  
 „ heiten aber 5 Tropfen, alle Tage bis zur  
 „ Besserung zu continuiren. Bei gefährli-  
 „ chen aber alle 6 Stunde 3 Tropfen bis

„ zur Besserung , dabei schmiret man lez-  
 „ tern die Nasenlöcher , und die Schläfe  
 „ mit wenigen , so wird sich auch der Ster-  
 „ bende noch ermuntern. Diese hohe Me-  
 „ dizin und Secretum habe aus Liebe und  
 „ aufrichtig treuen Herzen eröffnen wollen.  
 „ So geschehen in Schmölnitz Anno 1727  
 „ den 11ten Deeember von mir C. J. B.  
 „ Monteferro.

(157.) DAS HÖCHSTE ARCANUM VON DEM BAUME  
 DES ERKENNTNISSES GUTES UND BÜSEN ,  
 ein halben Bogen. 4 fl. 30 kr.

(158.) EINE ANTIMONIALARBEIT UND ANIMAZION  
 DES QUECKSILBERS. 1 fl.

In dem 5ten Abschnitte , so der letzte ist , heist  
 „ : Die Mark Silber giebt bei 4 Loth fein  
 „ Gold , Expensen sind beiläufig 1 Loth  
 „ Gold , auf den Mann zu 8 fl. für die  
 „ Arbeit gerechnet , was zu guten kommt,  
 „ wird zu den Expensen nicht gerechnet.  
 „ Man kann mehr als mit einer Mark ar-  
 „ beiten , man braucht nicht einen Monat ,  
 „ und das Gold ist wieder gut. Dieses hat  
 „ seine Richtigkeit , und keine Probe mehr  
 „ nöthig.

„ Der Mercurius aber , welcher das Haupt-  
 „ werk ist , welcher sich einziehet , mit  
 „ Ferment von etwas Gold in etlichen 30  
 „ Tagen zu einen fixen und rothen Präci-  
 „ pitat in Digestion coagulirt , hernach mit  
 „ Oleo Tartari , so mit Kalch gemacht ist ,  
 „ imbibirt , und in starken Fluß in 4 Theil  
 „ Silber getragen wird , in starken Feuer  
 „ 2 Stund fliessen lassen , dann kapellirt und

ge-

„ geschieden , hat gegen die Hälfte fein  
 „ Gold gegeben , so ich selber gegenwärtig  
 „ und vom Anfang bis Ende alles gesehen  
 „ habe , wie auch dieser Präcipitat weiter  
 „ auf die Tinctur ist gearbeitet worden.

Ich habe nur der Sonderbarkeit wegen diese  
 Anmerkung hier hingesezt , nicht , daß  
 ich glaube , daß das , was der Verfasser  
 dieses Processus geschrieben hat , seine Rich-  
 tigkeit habe , sondern vielmehr nur , daß  
 ich einen jeden warne , nicht den Worten  
 nach alles für Wahrheit anzunehmen , wenn  
 es gleich noch so aufrichtig geschrieben zu  
 sein scheint.

(159.) HERTOD MANUSCRIPTA MEDICA GERMANICA,  
 IN DEFECTU MEDICORUM USURPANDA,  
 Deutsch. 43 Bogen. 14 fl.

(160.) HERTOD KAISERL. GEWESENEN PROTOMEDI-  
 CUS CHEMISCHE SCHRIFTEN. Deutsch und  
 lateinisch. 450 fl.

Diese Handschrift enthält 104 chemisch, alche-  
 misch und medicinische Kunststücke. Ei-  
 nige Arzneien kommen darinn vor , die  
 weiland Kaiser Leopold von Künstlern er-  
 kauft hat. Andere , die Hertod dem Kai-  
 ser empfiehlt , und sie als Geheimnisse für  
 sich zu behalten bittet , nebst verschiedenen  
 alchemischen Experimenten , davon er die  
 Arbeit und die dadurch erhaltene Wirkung  
 anzeigt.

(161.) HERTOD SAMMLUNG ALCHEMISCHER SCHRIF-  
 TEN. Latein und italienisch. 10 Bogen.  
 10 fl.

Diese Sammlung besteht größtentheils aus unterschiedlichen Vorschriften, wie der Lapis Philosophorum soll bereitet werden. Es sind die Meinungen von mehrern, die ganz nicht mit einander übereinkommen, wahrscheinlich hat sie Hertod der Sonderbarkeit wegen hier zusammengetragen.

(162.) HERTODS MEDICINISCH UND CHEMISCH KLEINERE STÜCKE VON DIETMANN GESAMMELT, Deutsch und Latein. 2 Bogen 4 fl. 30 kr.

(163.) EIN EXPERIMENT HERTODS VOM 2TEN DECEMBER 1693 VOM SCHWEFEL, NEBST EINEM ANDERN VON 1774 DAS GOLD ZU REINIGEN, UND SCHMEIDIG ZU MACHEN, VON EINEM K. S. NAMENS MARTIN. 1 fl.

(164.) DAS TESTAMENT AUGUSTUS EMANUEL VON LOEVENTRAP, OBERHAUPTS DER ROSENKREUZER, VOM 26TEN NOVEMBER 1678. Deutsch. 1 Bogen. 1 fl.

Loewentrap ernennet hierinn zu seinem Nachfolger Ernst von Windegg. Sagt: „ daß  
 „ einige seiner Brüder, die den Argwohn  
 „ gefasset, er wolle die Monarchie der ganzen Welt auf das Pabsthum devolviren,  
 „ ihn entleibet, da er doch nur der Geistlichkeit sich bedienen wollen, um das  
 „ Christenthum zu verbreiten, und allgemein einzuführen. Sagt, was er in Amsterdam bei einem gewissen Johann von Grottenhall erheben, und was er sonst damit verrichten solle. Unter andern kommt auch folgender Artikel, der der 5te ist, hierinn vor, der das Haus Lichtenstein betrifft. Dem Fürst Johann Adam

„ von

„ von Lichtenstein 1 Unzen von der Gold,  
 „ und ein Unzen von der Silbertinctur un-  
 „ fentwegen zur fernern Dispozition geben,  
 „ ingleichen einen von uns gemachten Dia-  
 „ manten, mit dem Bedeuten aber, daß  
 „ solcher Stein als ein Fideicommiss auf  
 „ den ältesten seiner Linie fallen, und ei-  
 „ ne Zierde seines Hauses, und eine Ur-  
 „ säch an uns zu gedenken seie.

(165.) MEDICA QUÆDAM ET SPAGIRICA. 12 Bo-  
 gen. 6 fl.

Hierinn finden sich:

- 1.) Ein Aurum potabile.
- 2.) Menstruum dazu.
- 3.) Essentia Argenti.
- 4.) Bezoardicum lunare.
- 5.) Ein Menstruum von einer Erde aus den  
 Silberbergwerken.
- 6.) Præcipitatum lunare.
- 7.) Arcanum corallinum.
- 8.) Acetum Mercurii.
- 9.) Quinta essentia Vitrioli.
- 10.) Secretum in suffocatione matricis.
- 11.) Ein Spiritus in Emphyemate.
- 12.) Quinta Essentia Antimonii.
- 13.) Bezoardicum minerale.
- 14.) Tartarus vitriolatus.
- 15.) Tinctura Tartari.
- 16.) Ein Menstruum.
- 17.) Quinta essentia Salis.
- 18.) Die süßen Krystallen aus Salz.
- 19.) Menstruum pro extractione florum An-  
 timonii.

- 20.) Oleum Saturni ad modum quintæ Essentia.  
 21.) Goldtinctur vom Grafen Kinsky.  
 22.) Bezoarticum universale.  
 23.) Spirito volatile del Sale amoniaco.  
 24.) Ein herrlicher Balsam.  
 25.) Ein köstliches Gurgelwasser.  
 26.) Das äußerliche Mutterwasser,  
 27.) Der mineralische Balsam.  
 28.) Das äußerliche Mutterwasser.  
 29.) Für die Herzbräune,  
 30.) Für die hinfällende Krankheit.  
 31.) Für das Zahnweh.  
 32.) Ein köstliches Gurgelwasser.  
 33.) Bereitung des köstlichen weissen Schweisspulvers, wider die Pest, Petätschen und hitzige Krankheiten.  
 34.) Butyrum Antimonii.  
 35.) Mercurius sublimatus.  
 36.) Reinigung des Quecksilbers.

Der erste Sammler dieser Handschrift muß ohne Zweifel einen sehr hohen Werth auf den Inhalt dieser Stücke gesetzt haben, da sie mit vieler Pracht in und auswendig vergoldet, und noch mit einem fein gearbeiteten vergoldeten Beschlag und Schloß verwahrt worden sind.

- (166.) ANTON BELLORE, MEDICINISCHE RECEPTA.  
 2 ein halben Bogen. 1 fl. 15 kr.  
 (167.) BELLORE ARBEIT NACH DEN SENDIVOG. 2  
 ein halben Bogen. 4 fl. 30 kr.  
 (168.) EIN IN CHIFER, UND AUF ANDERE VERBORGENE ART GRÖSTENTHEILS GESCHRIEBENES CHEMISCH, ALCHEMISCH UND MAGI-

- GISCHES MANUSCRIPT, MIT FIGUREN. 14  
Bogen. 14 fl.
- (169.) ALLERLEI KÜNSTE, VORZÜGLICH VON FÜR-  
NISSEN UND SIEGELLACK. I Bogen. 4 fl.  
30 kr.
- (170.) EINIGE ARZNEIEN, NEBST EINEM FÜR-  
TREFLICHEN PFLASTER FÜR ALLE SCHÄDEN.  
ein halben Bogen. 1 fl.
- (171.) ARCANUM RUSSENSTEINIANUM, EIN UN-  
TERRICHT AN SEINEN SOHN. I Bogen.  
Nebst der Beschreibung des Grottensees,  
und der dort befindlichen Goldertzte. 13 fl.  
30 kr.

Ferner noch :

Einige Wirkungen der Planeten, Kräuter,  
und anderer, wenn sie zu gewissen Zei-  
ten gesammelt werden.

- (172.) MIRIFICUS EX AURO, ARGENTO, CUPRO  
ET REGULO ANTIMONII PROCESSUS, CUJUS  
AURUM NON TANTUM CAPELLAM, SED ET  
COEMENTUM REGALE, ET QUARTAM SUSTI-  
NET, ET OB INNATAM EJUS EXCELLENTIAM  
MULTIS MILLIBUS NON EST SOLVENDUS. Ef-  
fectus enim in comperto clarificabunt,  
quod mire ex Codro Midam efficerent.  
Sint valentes. 100 fl.

Dieses ist der ganze Titel von dieser Hand-  
schrift, an dessen Ende stehet : „ Anno  
„ 1723 laboravi. Hic labor, si tractetur  
„ sedulo, cum libris 2 auri per septima-  
„ nam, infert de lucro sepositis expensis  
„ 288 Risthaler,

Nach diesem Processe kommt vor: Nitrum Philosophorum zu machen, und zuletzt eine sehr umständliche Vorschrift:

- „ Den Salpeter zuzurichten, daß er von der  
 „ zuerst blauen Farbe am Ende in die Rö-  
 „ the übergehet, die aber in der Kälte sich  
 „ wieder in ein Meergrün verkehrt. Er  
 „ löset sich in Weingeist roth auf, erhält  
 „ aus dem gemeinen zugerichteten Salze  
 „ seine Vermehrung, wird alsdann recht  
 „ dunkel zinnoberroth, und in der Kälte  
 „ grasgrün, löset den Schwefel auf, und  
 „ schießt mit einer noch weitem Bear-  
 „ beitung zu den Nitrum Philosophorum  
 „ an, aus welchen, wie der Erfinder des-  
 „ selben sagt, das Menstruum universale  
 „ zu machen ist.

(173.) DIE PROBE AUF GOLDKIES UND ANDERN MINERALIEN. 20 kr.

(174.) ZWEIERLEI ANTIMONIALARBEITEN, MIT ZUSATZ VON ERZEN UND ANDERN METALLEN UND MINERALIEN, nebst einer Anmerkung Joliffes über diesen Proceß. 2 fl.

(175.) EXCERPTA AUS DEM BUCHE DER WEISHEIT ZUM LANGEN LEBEN UND VÖLLKOMMENEN REICHTHUM aus dem 4ten Theile. 4 fl. 30 kr.

Hierinn werden diejenigen geheimen Handgriffe besonders angemerkt, die in der Bereitung des sogenannten Choos erforderlich sind, und wodurch die Animazion des Quecksilbers, die Zeitigung einiger Theile in Silber, und verschiedene Arzneien zuweilen gebracht werden. Gelegentlich wird auch

auch von der Triturazion , und der Verbrennung der Metalle durchs Fulmen. Paracelsi aus Montesnyder, und dem philosophischen Nimphensang einige Erwähnung gemacht.

- (176.) EXCERPTA AUS DEM 6TEN BUCH CHIMISCHER SCHRIFTEN ALEXII EDLEN VON RUSSENSTEIN. 2 fl.

In dieser Handschrift sind vorzüglich nur die Stellen ausgezogen, die eine Erklärung von Montesnyder, und seinen Arbeiten enthalten.

- (177.) MANUSCRIPTUM ALCHEMICUM UNA CUM DESCRIPTIONE ET FIGURA FURNACIS FRATRIS PATRIS PETRI RAIMUNDI DE CRASSA, CARMEITARUM GENERALIS, PAPÆ INNOCENTII VI. ROMÆ 1352 DATUM, & ab illo Carolo Imperatori per Cardinalem Farinerium describendum concessum 1355. 3 Bogen Text, und 1 Bogen Zeichnung, nebst einem Fragment von ein halben Bogen Text, der ins böhmische übersetzt ist. 100 fl.

In der Züschrift an dem Pabst beschreibt er, wie er zu dieser Wissenschaft gelanget seie, er sagt: „ er habe sich nach vollendeten „ Studien im Jahre 1311 unter das römische Kriegsvolk begeben, und da im „ Jahre 1312, wo er schon Befehlshaber „ von einigen Soldaten gewesen seie, Neapel mitbelagern, und einnehmen helfen, „ habe er in dem Hause des Marcesi de Hermosa unter seiner übrigen Beute ein nicht „ gar grosses Kästchen gekriegt, das von „ Metall, und mit Schlössern gut verwahrt

„ wahr gewesen: in diesem feie ein klei-  
 „ neres metallisches, wieder verschlosse-  
 „ nes Kästchen, und in diesem noch ein  
 „ kleineres goldenes, aber nicht verschlof-  
 „ fenes gewesen, in dem aber nichts mehr  
 „ anders, als dieser Proceß sich vorfand,  
 „ der in griechischer Sprache mit etwas  
 „ wenig italienischen untermischt geschrie-  
 „ ben war. Er habe diesen Proceß lange  
 „ Zeit bei sich getragen, und niemand et-  
 „ was davon weder entdeckt, noch auch  
 „ je Gelegenheit gehabt, ihn zu bearbei-  
 „ ten. Endlich feie er aus Antrieb Got-  
 „ tes im 33ten Jahre seines Alters in den  
 „ Carmelitenorden gegangen, habe hierinn  
 „ 20 Jahre in allerlei Aemtern zugebracht,  
 „ indessen habe er ihn sehr vorsichtig aus  
 „ dem Griechischen ins Latein übersezt,  
 „ und da er endlich vom Prior in dem  
 „ Kloster zu Messina zum General des Or-  
 „ dens erwählet, und nach Rom berufen  
 „ worden, habe er sogleich darauf gedacht,  
 „ diesen Proceß ins Werk zu richten. Er  
 „ habe anfänglich ziemlich forchtsam unter  
 „ der Erde ganz in der Stille seinen Ofen  
 „ aufgebauet, da er ihn aber fertig gehabt,  
 „ habe er sich 4 Ordensbrüder ausgewäh-  
 „ let, wovon 3 Layen, der 4te aber ein  
 „ gewisser Pater Johannes Anselmus de  
 „ Cruce gewesen: letztern habe er die Auf-  
 „ sicht über den Ofen gegeben, und ihm  
 „ zugleich das Geheimniß entdeckt, die  
 „ andern Laybrüder, ohne etwas von dem  
 „ Geheimniße zu wissen, haben beständig  
 „ bei

„ bei dem Ofen bleiben müssen , und das  
 „ ganze Jahr nicht aus dem Kloster gehen  
 „ dürfen , wofür sie aber gut unterhalten  
 „ gewesen , und von allen übrigen Kloster-  
 „ verrichtungen befreit geblieben. Er habe  
 „ alsdann seines bei Uiberkommung dieses  
 „ Geheimnüsses gethanen Gelübdes einge-  
 „ denk nicht allein in Neapel , sondern  
 „ auch noch 6 andere Klöster , die ernennet ,  
 „ reichlich gestiftet , oder ihre Einkünfte  
 „ vermehret , und sonst andern Klöstern und  
 „ geistlichen Gemeinden Gutes gethan. 14 Jahre  
 „ habe er diese Arbeit fortgetrieben , endlich  
 „ seie sein treuer Gehilf der Pater Anselmus de  
 „ cruce den Weg alles Fleisches gegangen , er  
 „ selbst aber wegen hohen Alters nicht mehr  
 „ vermögend der Sache vorzustehen. Niemand  
 „ wisse also nunmehr noch etwas weiter von  
 „ diesen Geheimnüssen , er entdecke es aber  
 „ dem Pabste , damit er dadurch in Stand  
 „ gesetzt werde , gutes zu thun , die Türken zu  
 „ bestreiten , u. s. w. Er giebt dem Pabste  
 „ hiebei ferner die Anweisung , mit was für  
 „ Vorsicht er dieses Werk solle betreiben lassen.

Zu Ende dieser Zuschrift steht :

„ Datum illud Secretum Romæ a Nativitate  
 „ filii Dei sub Reçtura Sedis Romanæ , Innocentii VI. Anno MCCCLII.

„ In Christo indignus obediens & fidelis discipulus  
 „ & servus Fr. Pater Petrus Raimundus de Crassa ,  
 „ natus gallus conventus Marfacii Narbonensis  
 „ Decimus quintus

„ tus Prior generalis , Sanctitatis Pontifi-  
 „ calis intimus Confiliarius.

Hierauf folgt die Beschreibung des Ofens selbst, wobei das Maß sowohl an Zollen , und Spannen genau bemerkt und aufgezeichnet, der Bau desselben , und die dabei erforderliche Arbeit umständlich beschrieben , und der Riss des Ofens , samt den dazu gehörigen Werkzeugen noch besonders mit beigefügt ist. Endlich ist auch noch die Berechnung des Schwefels , der in einem Jahre zu diesen Ofen erfordert wird auf 46 Zentner, 46 ein halb Pfund angegeben.

Die Schreibart , mit der Kaiser Karl dieses Geheimniß anvertrauet wird , ist zu sonderbar , als daß ich sie hier nicht einrücken sollte. Sie heißt :

„ Anno MCCCLV in Vigilia diei Ascensio-  
 „ nis in coelos Domini & Salvatoris nostri  
 „ Jesu Christi per nostrum in Christo fide-  
 „ lem & charum Cancellarium Guilielmum  
 „ Eusebium Farinerium Lemoviensem titulo  
 „ sanctorum Marcellini & Petri Cardinalem  
 „ dedimus hoc Secretum & Processum ex  
 „ vero originali describendum, ex Thesau-  
 „ ris nostris , nobis Dei gratia & Sede  
 „ sancti Petri concessis ad alias reliquias ,  
 „ & hoc Secretum factum bono auro con-  
 „ cedimus pro magno thesauro nostro in  
 „ Christo fideli & sincero filio Carolo quar-  
 „ to tanquam Imperatori Romanorum &  
 „ Bohemix Regi. Quod autem Processus  
 „ iste verus sit, non tantum manu nostra  
 „ propria illum confirmamus , & illi Si-  
 „ gillum

„ gillum pontificale apponi curavimus. In-  
 „ nocentius VI Gallus de Lemona Pon-  
 „ tifex.

(178.) SAMMLUNGEN UND SCHRIFTEN VON DEM  
 IN GOTT RUHENDEN HERRN POQUIER VON  
 JOLIFIEF, GEHEIMEN SECRETAIR BEI WEI-  
 LAND KAISER FRANZ, UND VERFASSER  
 DES COMPASS DER WEISEN.

EXPERIENTIA CIRCA VINI MELIORATIONEM. ein  
 Achtels Bogen. Deutsch. Jolifiefs Sammlung.  
 1 fl.

Diese Handschrift enthält die Methode, wie  
 sie aus einem schlechten ungarischen Ge-  
 birgwein einen guten Wein bereitet haben.

(179.) ALLERLEI WEINKÜNSTE. 3 Bogen. Deutsch.  
 27 fl.

Sie ist von dem in Gott ruhenden Verfasser  
 des Compass der Weisen.

Der Inhalt davon ist unter folgenden Titeln:

1.) Eine Kunst, geringe Weine gut zu ma-  
 chen, und zum Sekt, welcher gut und  
 gesund ist; dabei kommt vor ein Einschlag  
 und Niederschlag, daß der Wein klar  
 wird.

2.) Eine andere Weinverbesserung auf aller-  
 hand Arten, so sehr gut und gerecht.

3.) Muskatwein.

4.) Frontignac.

5.) Malvasier.

6.) Muskatwein auf eine andere Art.

7.) Franzenessig zu machen, so, wie er in  
 Holland gemacht wird.

8.) Meliorazion geringer Weine, solche in  
 allerhand ausländische zu verkehren.

9.) Sirefer Saft.

10.) Frontignac Wein.

11.) Muskatwein.

12.) Rothe welsche Weine.

13.) Moslerwein.

14.) Anmerkungen hiezu.

15.) Niederschlag, dass die Weine gleich klar werden.

16.) Tockaier Wein zu machen.

17.) Eine Weinkur zu machen, dass man gleich auf dem Tisch eine Flasche Wein, wenn sie nur 3 oder 4 Vater unser lang ruhig stehet, sehr verbessern kann, und der Wein recht gut und sehr annehmlich wird.

(180.) ALLERLEI MEDICINISCHE UND CHEMISCHE  
BEREITUNGEN. Joliffe's Sammlung. 13 fl.  
30 kr.

Sie bestehen in folgenden Stücken und Titeln.

1.) Gold von Silber, ohne selbes zu scheiden, abzufondern.

2.) Dem Golde die Schwere zu geben.

3.) Wie man vergolden könne kalt und trocken, dass es nicht abgeht, nebst der Probierung dazu.

4.) Eine andere, mit mehr Umständen.

5.) Metalle zu versilbern.

6.) Eine köstliche Arznei wider alle tartarische Krankheiten, der rechte wahre Ludus sive Saxifragus Paracelsi. Man wird sich höchstens verwundern, und treibt den Stein wie Mehl ohne Schmerzen.

7.) Zubereitung des wunderwirkenden Pulvers.

8.)

- 8.) Zweierlei Beschreibung der Dr. Beherischen Polychrest Pillen.
- 9.) Aqua di tutto Cedro.
- 10.) Pflaster für alle alte Schäden, nebst der Art es zu gebrauchen, vorzüglich bei offenen Füßen.
- 11.) Vinaigre de quatre voleurs, oder Pestessig.
- 12.) Gewehr und Waffen für den Rost zu bewahren und zu puzen 5 Mittel.
- 13.) Ein Mittel wider die Wassersucht, das vielfältige Erfahrung für sich hat.

(181.) ALLERLEI OEKONOMISCHE, MEDICINISCHE UND CHEMISCHE KUNSTSTÜCKE. 27 fl.

Der Inhalt davon ist:

- 1.) Die Hände sauber zu machen.
  - 2.) Haare ausfallen machen.
  - 3.) Für die Schlaflosigkeit.
  - 4.) Das rechte und wahre Talkoel.
  - 5.) Die schönen gegossenen Liechter zu machen.
  - 6.) Flecken aus den Zeugen zu bringen.
  - 7.) Eine saubere Hand zu machen.
  - 8.) So einen die Sonne verbrennt hat.
  - 9.) Sommersprossen zu vertreiben.
  - 10.) Kalabrischen Sirup zum langen Leben.
- Diesem folgt unter dem Titul: EXTRAIT DU LIVRE DE SILESIE DE MADAME DE PERS.
- 11.) Tinctura Lunæ.
  - 12.) Oleum antinephriticum, so hoch zu halten.
  - 13.) Sumum arcanum Tartari, so Mirakel in der Medizin macht.
  - 14.) Summum arcanum Vitrioli.

- 15.) Præparatio Sulphuris, oder quintæ Essentia Martis.
- 16.) Tinctura contra Podagram & Calculum.
- 17.) Ein Handgrif aus den Kräutern das Magisterium zu machen, dass die Farbe bleibe.
- 18.) Das venerische Schlaggold zu machen, welches mit der Menschen Komplexion sympathisirt.
- 19.) Ein Spiritus die Schmerzen im Podagra zu lindern, so des Churfürsten von Brandenburg sein Mittel.
- 20.) Sulphur fixum antimonii zu machen, wovon man eine kräftige Tinctur macht.
- 21.) Tinctura ex Regulo Antimonii Martis stellato.
- 22.) Ein Bohnenteig fürs Frauenzimmer, Angesicht und Hände damit sauber zu machen.
- 23.) Zinn zu machen, wie Silber, zu schönen Geschirren,
- 24.) Gesicht, Hände und Haut sauber zu machen für Frauenzimmer.
- 25.) Teig zu den Händen.
- (182.) EIN MITTEL, SO IN DER MILZERHÄRTUNG BEWÄHRT BEFUNDEN WORDEN. JOLIFIEF. 10 kr.
- (183.) EINE KUNST, LANGBRENNENDES OEL ZU VERFERTIGEN. Italienisch, ein viertels Bogen. Jolifief. 10 kr.
- (185.) NOTATA SUPER SAL ARGENTI ET SOLUTIONEM AURI: oder Reductio Lunæ cornuæ & Salis Lunæ productio. Dann eine Vermuthung über die Auflösung des Goldes, und

und dessen medicinalischen Gebrauch beigefügt ist, von Joliffes. 1 fl.

- (186.) EINEN ARBOREM PHILOSOPHURUM ZU MACHEN, DASS ER GOLD UND SILBER TRAGE ZUM NUZEN UND GROSSEN WUNDER. wobei die Bereitung eines rothen Salpeters Crocus Martis, und das sogenannten Aqua Saturni mit vorkommt. Joliffes Handschrift, ein halben Bogen. 2 fl. 15 kr.

Unten steht die Note: diese Crescentiam Auri & Argenti haben die werdermännischen dem Hans Albrecht laboriren und warten lassen, und ihm wochentlich 10 fl. gezahlet. Dieses hat er ein und ein halb Jahr regieret, und also den Wachsthum befunden. Beiderlei Art Brunnen haben sie dem Großherzog von Florenz um 150000 fl. verkauft.

- (187.) POQUIER VON JOLIFFES, SAMMLUNG VERMISCHTEN INHALTS. 100 fl.

Darinn finden sich:

- 1.) Den Schwefel aus dem Golde zu ziehen, und auf Silber zu bringen.
- 2.) Ein Zinnoberprocess auf Silber.
- 3.) Ein Gradierwasser und Cementpulver.
- 4.) Eine Beobachtung über die Wirkung des Bleiglas auf Gold.
- 5.) Ein Riss von einem Ofen.
- 6.) Beschreibung von Schmelztiegeln, und dem dazu gehörigen Ofen.
- 7.) Tinctura Antimonii, und Liqueur Nitri fixi.
- 8.) Mercurii purgatio & animatio.
- 9.) Secretum pro Podagra.

- 10.) Fluxus pro præcipitandis & reducendis Metallis.
- 11.) Spiritus dictus, Oleum arenæ.
- 12.) Ein guter Fluß auf Erzt und Bergarten.
- 13.) Zwei Bemerkungen über die metallischen Soluzioni.
- 14.) Mittel wider die Wassersucht, und ein anders wider die Zufälle der Augen.
- 15.) Vom rothen Thau, und eine Arbeit, die damit zu machen ist.
- 16.) Oleum secretum in Paralalyfi, Bubone pestilentiali, Petechiis, quod infalibilter curat.
- 17.) Tinctura Solis, seu Aurum potabile in quadrante horæ parandum.
- 18.) Ein mercurialisch Auflöswasser, nebst dem Vortheile es zu bereiten.
- 19.) Francisci Josephi Borri eigene Erfindung einen mineralischen Rubin so fix und unverbrennlich zu machen, der alle Metallen gleich einem Rauch durchdringet, und nach der Fixation in Gold verwandelt, welches Kunststück dem Erzherzog Ferdinand Carl von Oesterreich zu grossen Gefallen kommunizirt worden.
- 20.) Mercurius aus dem Antimonium, und eine Arbeit damit
- 21.) Ein rothes Wasser, so ein Amalgama Solis figiret, dafs man nach allen Unkosten noch einmal so viel Gold hat, als man dazu setzt.

- 22.) Aus Blei Gold, dann die beste Arbeit  
auf Markasit, beide aus einem alten Ma-  
nuscript.
- 23.) Per far l'acqua sempre calda senza fuoco.
- 24.) Englische Tropfen.
- 25.) Eröffnende Pillen.
- 26.) Schöne Beizen auf Holz.
- 27.) Aurum fulminans,  
Pulvis fulminans.  
Pulvis pyrius sine strepitu.  
Atramentum sympatheticum.  
Pillulæ confortantes.  
Antiaphrosidiacum.  
Ad necandos pulices.  
Ad Cancrum.  
Pro Stomacho.  
Virtu del fiele del Pono spino.
- 28.) Einige Kunststücke.
- 29.) Bitterwein.
- 30.) Pillulæ aphrodisiacæ.
- 31.) Pour faire maniable un fer.  
Pour les Ecrovelles.  
Pour les maux aux dents.  
Une liqueur, qui penetre dans le marbre.
- 32.) Espèce de lumière perpetuelle.  
Pour teindre l'Agathe.  
Pour les Reglis des femmes.  
Pour casser le fer en pieces.  
Pour blanchir les Diamants.  
Pour teindre l'Agathe & des autres pierres.  
Pour faire croître la Salade dans une Pomme.  
Pour faire croître trois sortes des fleurs  
d'une sculetige.

Pour faire revenir les Ecritures evanouvies.

Pour faire un cheminée , qui ne fait jamais defumée.

Pour faire , que les chevaux ne viennent pas fatigues par la plus grande course.

Une bonne colle dans de l'Eau.

Le fond pour la teinture dans des pierres.

Pour oter toute sorte de taches.

Allerlei zu färben , gewaschenes weiß Rofs-  
haar , Federn , Leder , Wolle und Seide .  
blau , roth , gelb , grün , violet und braun.

(188.) JOLIFFES SAMMLUNG CHEMISCHER GEHEIM-  
NISSE. 54 fl.

1.) Ein Auszug von der ganzen Amalgama-  
tionsarbeit des Philaletha , nach einem ältern  
Manuscript der Rosenkreuzer - Gesellschaft ,  
2 Bogen.

2.) Das Silber zu Gold zu zoementiren , 1  
Bogen.

3.) Ein rothes tingirendes Vitrioloel.

4.) Arcanum Salis armoniaci , oder Kristallen  
daraus , die das Gold auflösen.

5.) Wirkung des Salzes aus Regenwasser.

6.) Von der Wirkung des Goldschwefels zur  
Gesundheit und auf die Metalle.

7.) Tinctura Lunæ.

8.) Eine besondere Aufschliessung der Me-  
talle.

9.) Arcanum ferri in Cuprum transmutatio  
absque Vitriolo.

10.) De Auri anima & Auro fulminante no-  
tæ quædam.

11.) Menstruum agricolæ , ad sulphur Auri  
extrahendum.

- 12.) Ein Spiritus Mercurii , und die Er-  
höhung und Herstellung der Farbe aus dem  
ausgezogenen weissen Golde.
- 13.) Ein Menstruum, so das Gold ohne Kor-  
rosiv auflöst.
- 14.) Eine Bleizeitigungsarbeit.
- 15.) Kupfer so weifs als Silber zu machen ,  
ohne Arsenick.
- 16.) Das Silber kompakt zu machen.
- 17.) Ein gelbes Metall aus Quecksilber.
- 18.) Ein kuriöses Experiment mit Queck-  
silber.
- 19.) Fixation des Arsenick.
- 20.) Orientalische Hiazinten zu Diamanten ,  
und Granaten zu Rubinen zu machen durchs  
zementiren.
- 21.) Ein Experiment mit einem weissen  
und rothen Glas auf Gold , davon aber  
nur die Anfangsbuchstaben bemerkt sind.
- 22.) Aus Kupfer Gold zu machen , durch  
ein Gradierwasser und Oel.
- 23.) Spiritus Salis fumans.

In dieser Sammlung finden sich mehrere Ex-  
perimenta , die durch genauere Versuche  
bestätiget sind.

(189.) JOLIFFE'S SAMMLUNG MEDICINISCHEN IN-  
HALTS : DURCH VIELFACHE ERFAHRUNGEN  
BEWÄHRT, UND VON UNGLAUBLICHER HEIL-  
KRAFT. 27 fl.

- 1.) Das wahre süsse Oel aus dem Spießsglanz.
- 2.) Die Bereitung eines Mittels wider das  
Hinfallende , und dessen Gebrauch.
- 3.) Wunderbalsam , dessen Bereitung , Tu-  
gend und Gebrauch.

- 4.) Pflaster und Oel für alle Nerven und Glieder. Bei dieser Beschreibung findet sich die sonderbare Anmerkung von der Hand Joliffes :

HERR VON W \* \* DONNÉ PAR L'ESPRIT.

- 5.) Gurgelwasser wider die Angina.  
6.) Universall Pillen, ihre Bereitung und Wirkung.

Diese 6 Stücke sind alle von einer Hand und von Herrn von W \* \*.

- 7.) Contre les dartres & playes inveterées de Mr. de Reinsperger.  
8.) Pour les Hemorrhoides tant pour les tirer en dehors, que pour otter toute inflammation, & qui fait cesser d'abord les douleurs.  
9.) Eine Salbe wider die goldene Ader, so die Schmerzen wunderbar stillt.  
10.) Vortrefliche Zahnlattwerge für die Zähne und Zahnfleisch.  
11.) Ein Specificum in Verstopfung der Leber, Milz und Nieren, und auch wider den Stein.  
12.) Die Bestuchetische Goldtinctur ohne allem Corrosiv.  
13.) Oleum incombustibile, mit welchen Mathæus Ungarus, ein grosser Chemicus in Padua alle Krankheiten sowohl in - als äusserlich kuriret hat.  
14.) Ein Balsam.  
15.) Ein gelindes Laxativ.  
16.) Ein Trank und Salbe für die Milzhärtung.  
17.) Korallentinctur.

- 18.) Species zum Thee für die goldene Ader von ungemeiner Wirkung.
- 19.) Ein gutes Magenelixir.
- 20.) Eine ungemeine Medizin in den meisten Krankheiten aus dem Luftwasser.
- 21.) Ein Wasser zu Wunden.
- 22.) Für Brust und Lungenzustände im Thee.
- 23.) Ambraessenz zur Stärkung der Natur.
- 24.) Ein stärkendes Unguent.
- 25.) Pour la Morfure des chiens enregés.
- 26.) Ein gutes Mittel für Brust und Augen-defekt.
- 27.) Eine fürtreffliche Suppe für Schwindfucht und Auszehrung.

(190.) DIE METALLE IN IHRE GRUNDTHEILE ZU ZERLEGEN, NACH MONTESNYDER, UND VERBESSERT NACH BISCOR. 4 fl. 30 kr.

In dieser kleinen Handschrift werden die Handgriffe gelehret, die bei der Vergießung und Zerfetzung der Metalle durch das sogenannte Fulmen Paracelsi zu beobachten sind, damit davon nichts verlohren gehe, zugleich wird auch eine besondere Bereitung des hiezu erforderlichen Salpeters angegeben, und in einer kleinen Randnote ist die Proporzion in der Zusammensetzung angemerkt; diese Arbeit ist ein Theil von dem Geheimnisse, welches in dem Tractate Compass der Weisen weitläufiger, aber auch sehr dunkel abgehandelt ist.

(191.) AUSZÜGE AUS MONTESNYDER MIT LATHEINISCHEN RANDNOTEN VON JOLIFIEF, 1 Bogen. 1 fl.

(192.)

(192.) AUSZÜGE UND CONCORDANZ AUS VERSCHIEDENEN ALCHEMISCHEN AUTHOREN, VERANSTALTET DURCH JOLIFFIET 4 ein halben Bogen. 2 fl. 15 kr.

EINE SAMMLUNG, SO DER AUTHOR DES COMPASS DER WEISEN UNTER UEGWISSE RUBRIKEN ÜBER DIE PHILOSOPHISCHE ARBEIT GEBRACHT HAT. ALS

1tens. De materia.

2tens. De vase & sigillo philosophico & naturæ.

3tens. De igne.

4tens. De solutione & reductione.

5tens. Chaos.

6tens. de Sale.

7tens. Via humida & ficea.

8tens. Compositio.

9tens. Elementa magica. 2 Bogen. Latein.  
13 fl. 30 kr.

(193.) EINE EPISTEL DES AUTHORS VOM COMPASS DER WEISEN VOM 9. 1772, DIE ER EINEM SEINER FREUNDE ÜBER DIE PHILOSOPHISCHEN ARBEITEN GESCHRIEBEN HATTE, NEBST DER BEI N. UNTER VORKOMMEN DEN ANTWORT EINES WIRKLICHEN KUNSTBESIZERS. 9 fl.

(194.) ENTWURF EINES SCHREIBENS VON DEM AUTHOR DES COMPASS DER WEISEN. 2 Bogen. Latein, als eine Beantwortung des in voriger Nummer vorkommenden Schreibens eines Kunstbesizers. 4 fl. 30 kr.

Die Gelegenheit zu diesem Entwurfe war das erst erwähnte Schreiben, wo Joliffiet etwas hart mitgenommen wird. In dieser Antwort

wort zeigt er mit vieler Sanftmuth ,  
 „ daß er das Betragen seines Gegners  
 „ nicht verdienet, entschuldiget seine Grund-  
 „ sätze mit der empfangenen Lehre seiner  
 „ Meister, deren er 3 schon in seiner Ju-  
 „ gend gekannt habe, die wirkliche Adep-  
 „ ten waren, und die er hier TETEMAIR,  
 „ BAYER UND FABRIS nennet. Sagt,  
 „ daß er schon seit 30 Jahren das Ge-  
 „ säß, die Materie, und die Arbeit wisse,  
 „ und daß er ein wahrer Schüler der  
 „ Kunst sei, u. s. w. Nach diesem ver-  
 theidigt er seine Lehrsätze mit Stellen aus  
 verschiedenen alchemischen Büchern.

Dieser Entwurf ist niemals abgeschickt worden,  
 die kränklichen Umstände hielten ihn von  
 einer Zeit zur andern ab, ihn auszuar-  
 beiten, und der übrige Theil seiner son-  
 stigen Muße ward mehrentheils den Lie-  
 besdiensten für Bedrängte und Dürftige,  
 und den Besuchen seiner Bekannten aufge-  
 opfert.

(195.) DER BRIEF EINES UNGENANNTEN ROSEN-  
 KREUZERS AN JOLIFIEF AUS VENEDIG VOM  
 10ten October 1764, der einen Kupfer-  
 stich erkläret, wo ein hermaphroditischer  
 Mercur abgebildet ist. Deutsch. 4 fl. 30 kr.

(196.) SCHREIBEN HERRN JOHANN ANTON VON  
 MOSCHEROSCH UND WIESELSHEIM AN JO-  
 LIFIEF, aus Pressburg vom 5ten Septem-  
 ber 1768, da er ihm unter andern von  
 einem Auflös mittel Nachricht giebt, das  
 ohne äußerliche Wärme das Gold radical  
 auflöset: u. s. w. Französisch. 30 kr.

(197.)

(197.) EIN BRIEF VON DOCTOR HOFFLEISCHHACKER AN JOLIFIEF VON 1ten Februar 1771 über einen Process, der von einem Chyrurgus als wahrhaft gegeben worden. Latein, nebst dem Process, der deutsch ist, 4 fl. 30 kr.

(198.) SIEBEN BRIEFE VON JOLIFIEF, UND DIE ANTWORTEN DARAUF VON EINEM ANDERN KÜNSTLER DOCTOR H \* \* \* \*. ÜBER ALCHEMISCHE GEGENSTÄNDE. 7 fl.

(199.) JLLERSHAGEN SCHREIBEN DE DATTO BRAUNSCHEWIG DEN 28TEN JUNIUS 1777, über die in seinem gedruckten Werkchen angegebene Arbeiten, nebst der von Jolifief gemachten lateinischen Uibersezung, der in den vorhergegangenen Briefen erläuterten Arbeiten, worinn:

1. tens. Die Bleischmelzarbeit.

2. tens. Die Animirung des Quecksilbers.

3. tens. Die Bleiglasarbeit, und

4. tens. Zinnober aus Grünspan zu machen gelehret wird. 27 fl.

Diesem folgt die Bereitung der Zinkblumen, des Zinnkalks, ferner der Abriss des Schmelzgeschieres und die Bereitung dauerhafter Schmelztiegel, bei dem auch die Verfertigung des gradierenden Bleiglases befindlich ist.

Ein anders enthält etwas von der ersten Bleiarbeit, von der Bereitung guter Tiegel, von Hornsteinen, von Ruffsalze und vom Bleiglas.

- (200.) EINE SICHERE ARBEIT, DURCH DEN GOLDSCHWEFEL SILBER IN GOLD ZU ZEITIGEN, VON JOLIFIEF. 1 Bogen. Deutsch. 4 fl. 30 kr.

Der Anfang davon heist: „ Spiritus Salis  
 „ dulcis, so eines von den größten arca-  
 „ nis in Chymia und Alchymia ist, ohne  
 „ welchen man mit dem korporalischen  
 „ Gold, und Goldschweflichten Metallis  
 „ nichts ausrichten kann, welcher ein  
 „ rechter Schatz und Gottesgabe ist, und  
 „ so du liebster Bruder! niemand als den  
 „ würdigen, und zwar unter Eidespflicht  
 „ kommunizieren sollst, noch darfst.

Jolifief hat so wie andere sehr verehrliche und wahrhafte Männer mir mehrmalen versichert, daßs er mit der Anima Solis zu wiederholten malen eben so schwer Gold aus Silber erhalten, als das Gold war, davon er die Anima gezogen hatte, aber nicht allzeit hat ihm dieser Versuch gerathen wollen, er legte die Schuld auf den Spiritus vini, eben diese Erfahrung haben mehr andere gemacht, die noch leben, und deren Zeugniß eben dieses bestättiget. Sonderbar aber ist bei diesem Versuche, daßs zwar das ausgezogene Gold wieder hat können gefärbet, und für gutes in allen Proben beständiges Gold gebrauchet werden, aber zu eben dieser Operazion hat man es niemal mehr wieder verwenden können.

- (201.) EINE BESONDERE BEARBEITUNG DES URINS. 1 Bogen, Deutsch, mit der Anmerkung Jolifiefs: „ Spiritus salis urinæ cum Spi-

„ ritu vini liberi Baronis a Freiensels pro  
 „ extrahenda Anima Auri. 13 fl. 30 kr.  
 (202.) DOCTOR SCHREIBERS GESAMMELTE SCHRIF-  
 TEN. 9 Abtheilungen.

Diese Sammlung enthält theils seine eigene Hand-  
 schriften, theils aber auch solche, die mir  
 nach seiner mündlichen Angabe sind auf-  
 gezeichnet worden.

Die Lebensgeschichte dieses Mannes hat soviel  
 Sonderbares in sich, daßs ich mich nicht  
 enthalten kann, ein und anders davon hier  
 beizubringen, und das, so unerklärbar es  
 auch ist, dennoch auf nichts weniger,  
 als die unlaugbaresten Thatfachen sich grün-  
 det, und das Zeugniß zum Theil von  
 solchen Männern für sich hat, die ohne der  
 mindesten auch entferntesten Anlage zur  
 Schwärmerei, mit einem aufs vortreflich-  
 ste organisirten Kopfe, Rechtschaffenheit,  
 und Wahrheitsliebe zu verbinden gewohnt  
 sind.

Schreiber aus Smalkalden in Hessen gebürtig,  
 war einst Hofrath, und erster Leibmedi-  
 cus bei dem Fürstbischöfen von Würzburg,  
 und einer der geschicktesten Aertzte, die  
 es jemals gegeben hat. Ihm war fast kei-  
 ne Krankheit unheilbar: Wassersucht, Krebs,  
 Epilepsie und Podagra wufste er dannoch  
 zu heilen, wenn diese Krankheiten schon  
 ihren äuffersten Grad erreicht hatten. Eben  
 so ausgebreitet waren seine Kenntnisse in  
 der Scheidekunst. Er hat darinn nach dem  
 Geständniß aller seiner genauern Bekann-  
 ten unglaubliche Sachen nicht selten gelei-  
 stet;

stet; aber auch darinn kommen alle überein, daß er nie etwas angefangen, welches er ganz hätte zum Ende gebracht. Sorglosigkeit, Leichtsinn, Liebe zum Trunk, Wohlleben mit dem hartnäckigsten Eigensinn verbunden, haben den größten Theil von seinem Leben mit so viel Elend, Noth und Plagen überhäufet, daß es sehr schwer ist, sich davon einen Begriff zu machen, wenn man es nicht weis, daß er in der eigentlichsten Bedeutung des Worts **AUF DEM MISTE** gestorben ist.

Er ward zu Amsterdam in die Gesellschaft der Rosenkreuzer aufgenommen, und da er nicht gleich alles das mit erlangt hatte, was er von ihnen erwartete, so war er äußerst übel auf seine Oberen und Ordensbrüder zu sprechen: doch liefs er ihnen die Gerechtigkeit widerfahren, daß er dort vieles, und den größten Theil von seinen Wissenschaften erlernet habe. Sein Unglück leitete er aber eben auch aus dieser Quelle, und von dem Banne her, der über ihn bei seiner Ausschließung war erlassen worden. Er glaubte an Magie und Alchimie, und hatte von beiden Beweise gesehen, und gegeben. Erstere hatte ihm sogar aus einem Reformirten zu einen Katholicken gemacht, wiewohl er nie ein öffentliches Glaubensbekenntniß abgelegt hatte, denn das hielt er für Zeremonie, die nicht zum Wesentlichen des Glaubens gehöre; sein Grund hiezu war, daß er unter der Konsekrazion, oder Wandlung in seinem magischen Spiegel

den vorgeladenen Geist immer kniend, und anbettend mehr als einmal gesehen haben wollte. Die Geschichte dieses Spiegels ist so außerordentlich und feenhaft, daß ich nur auf das wiederholte und äußerste Zudringen einiger Freunde, denen alles dieses bekannt ist, mich habe entschließen können, hier das davon einzuschalten, was ich aus dem Munde von mehreren derglaubwürdigsten Männern darüber gehöret habe. Sie ist folgende: D. S. war mit einem andern Artzte H. gewohnt in Wien in der Vorstadt Marienhilf alle Abend in dem Wirthshause zum grünen Baum einige Stunden zuzubringen. Ihre Unterhaltung war Arznei, Chemie, Magie und mehr andere dahin einschlagende Wissenschaften. Ein Fremder, der bereits einige Abende, aber ganz für sich, dort gewesen ware, nahete sich einst ihrem Tische, und wünschte als ein Liebhaber von eben solchen Sachen an ihren Unterredungen mit Antheil nehmen zu dürfen. Ihre Gesellschaft ward dadurch nur noch angenehmer und lebhafter, da sie an ihm einen Mann fanden, der mit einem sehr leutseligen Charakter die ausgebreitesten Kenntnisse von allen Arten in sich verbunden hatte. Unter manchen Gesprächen, und bei längerer Bekanntschaft, kamen sie denn auch auf magische Spiegel zu reden, und der Fremde versprach ihnen, davon etwas besonders zu zeigen. Er hielt sein Wort, und da sie sich zu diesem Ende in der Wohnung

nung D. S. an einem bestimmten Tag versammelt hatten, durfte sich ein jeder von ihnen auswählen, was er in dem magischen Spiegel zu sehen wünschte. Beide thaten mehrere Fragen, und sahen die Sachen und Personen in eben dem Zustande und Beschäftigung, in der sie in dem Augenblicke der Operazion sich befunden hatten. Der Fremde willfahrte zu mehreren malen ihrem wiederholten Ansuchen, und der Erfolg war jedesmal ihren Wünschen gemäß. S, der in dem Besitze dieses Spiegels einen größern Werth setzte, als in allem, was er außer dem noch gesehen, und erfahren hatte, suchte alle Mittel hervor, um sich desselben auf beständig zu versichern, und er gelangte durch die guterzige Gefälligkeit des Eigenthümers endlich zu dem Ziel von seinen Wünschen, wiewohl auf eine Art, die sich mit nichts in der Welt vertheidigen läßt, und mit Folgen, die er nicht erwartet hatte. Unter dem Vorwande, etwas dadurch zu erfahren, wobei er keinen Zeugen zu haben wünschte, liehe ihm der Fremde auf ein paar Tage den Spiegel, mit samt dem Unterricht, wie er ihn gebrauchen müsse. Dieses geschah in Beisein seines Freundes D H: die Bescheidenheit des Reisenden ließ es nicht zu, daß er auf den dritten Tag den Spiegel sogleich zurückforderte, sondern sie kamen, wie gewöhnlich, alle Abend in ihrem Club zusammen, ohne daß auch nur einige Erwähnung vom Spiegel

geschehen wäre , oder was darauf im mindesten hätte Bezug haben können. Nach mehreren Wochen erklärte endlich der Fremde , daß er nun wieder weg , und weiter reisen müsse , und ersuchte D. S. um die Zurückstellung des Spiegels: S , der nichts weniger , als dieses im Sinn hatte , sagte ihm ganz trocken hin , daß er ihm den Spiegel sogleich an dem festgesetzt gewesenen Tag zurückgeschicket habe , und er liefs sich durch nichts irre machen , was ihn zu der Rückgabe des Spiegels hätte bewegen sollen. Beim Weggehen drohte ihm endlich der Fremde mit Unglück und Strafe , der er nicht entkommen werde , und setzte noch hinzu : der Besiz von seinem vermeinten Schaze werde ihm von nun an so wenig nuzen , daß er vielmehr noch sehr oft würde wünschen , ihn zurückgeben zu können , ohne daß es ihm mehr werde vergönnet sein. S , der seit dem Besize des Spiegels alle Nacht die Operation damit vorzunehmen gewohnt war , hatte den Tag nach der Abreise des Fremden sich des Spiegels gebrauchen wollen , es war aber statt dessen , was er zu sehen verlangte , eine Flamme gerade auf ihn zu aus demselben herausgefahren , die einen häßlichen Gestank im ganzen Zimmer verbreitete. Der Dr. , der zwar anfänglich darüber betroffen war , wiederholte dennoch noch einmal die Worte , die vor der Enthüllung des Spiegels zu sagen erfordert wurden , aber eine noch größere und stinkendere

kendere Flamme war abermal die Folge von seiner Beschwörung, da auch die 3te Wiederholung eine noch größere Flamme, und den unleidlichen Gestank hervorbrachte, verließ er endlich sein Zimmer, und lief in größter Eile zu dem Haus seines Freundes D. H. der ganz bestürzt war, S. zu einer so ungewöhnlichen Zeit noch zu sich kommen zu sehen, endlich bewog er ihn, wieder aufzustehen, und schleppte ihn in seine Wohnung, unterwegs erzählte er ihm, was ihm mit dem Spiegel begegnet seie. H. der bisher im Zweifel gewesen, wem er aus beiden zu glauben habe, hielt nun S. eine Strafpredigt, so, wie er sie verdiente, er glaubte aber in Ohnmacht zu sinken, da er in das Zimmer trat, wo die Operation war vorgenommen worden; sie eröffneten augenblicklich die Fenster, um sich durch den Einlaß frischer Luft Athem zu verschaffen. Nachdem sie sich von dem ersten Schrecken erholet, vvar H. zufrieden, um sich von diesem Vorgange selbst zu überzeugen, daß S. die Operation noch einmal vornehmen, die ihm schon 3 mal so übel gerathen hatte; die Folge davon aber so: daß sie glaubten, es vverde durch die herausfahrende Flamme das ganze Zimmer in Brand gesezt vwerden, und sie konnten sich nur mühsam durch plözliches Niederfallen vor dem Ersticken erretten. S. durch nichts abgeschreckt, ließ noch mehrere Monate nachher keinesvvegs nach seinen Spiegel vvieder zu dem vorigen Gebrauch

brauch anzuvvenden, er konnte aber durch keine von den Künsten, die er theils selbst vvusste, theils durch den Rath von andern erhielt, es dahin bringen, den Spiegel noch ferner brauchbar zu machen. Eine beständige Unruhe, und eine Aengstlichkeit, davon er sich durch nichts befreien konnte, vvaren die Henker, die ihn auch außer den vvirklichen Operationen begleiteten. Dieses und so viele zu seiner Wiederherstellung vergebens angewandte Versuche, brachten ihn endlich zu dem Entschluß, daß er ihn den Kapuzinern hingab, oder vvie er sonst auch zu andern Zeiten sagte: er ihn selbst zertrat, und die Stücke davon in die Donau vvarf.

Folgende Anekdoten gehören zu den Kenntnissen, die man ihm in der Chimie zuschreibt.

S. sals vvegen Schulden lange Zeit in Verhaft, er hatte einen Menschen Karl, den er zu verschiedenen Manipulationen gebrauchte; dieser hatte durch die Zeit seines Umganges mit dem Dr. mehrere Beweise von seiner Wissenschaft gesehen, darum verließ er ihn auch izt nicht, sondern, da er etvvas eigenes Vermögen hatte, brachte er ihm von Zeit zu Zeit an Essen und Trinken, was seine Umstände vermochten. Der Dr., dem Karl beständig anlag, ihm etvvas zu lehren, vvomit er sich und ihn helfen konnte, vertröstete ihn von einer Zeit zur andern, doch ließ er ihn manchmal mehrere Materialien holen, diese

diese mischte er, und gab sie ihm dann mit dem Unterrichte, vvas er damit, oder daraus machen solle. Das, vvas er gemacht hatte, mußte er ihm abermal bringen, hiemit machte er, und oft mit neuen andern Zufätzen eine weitere Mischung, liefs es vvieder bearbeiten, nach Gelegenheit zu Pulvern, Salzen, oder Wässern; dann löfete er Silber auf, schüttete entvveder die Flüssigkeiten ins Silber, so fiel daraus oft vieles Gold, oder er liefs mit den gemachten Salz und Pulvern Zinnober und Silber zementiren, vvelches denn in der Scheidung eben so Gold und eine Vermehrung Silber gab. Davon nun bezahlte er die angeschafften Materialien, und vvas sonst an Ausgaben vvar aufgegangen, so vvie auch das Essen und Trinken, das ihm vvar gebracht vvorden. Von dem Ueberreste, der oft noch einige 100 fl. betrug, lebte er aber so lange vvieder im Ueberflusse, bis vvieder alles, und auch der letzte Heller hinvveg vvar.

Graf \* \* ein Mann, der mit einem Herze, das einzig in seiner Art ist, die größten Kenntnisse und Wissenschaften in einem Grade besitzt, zu der nur sehr vvenige gelangen können, half ihm zu seiner Freyheit, da er ihm von seinem Freunde Jolifief als ein ungemein geschickter Mann vvar empfohlen vvorden. Sie liefsen ihn nach seinen Wünschen verschiedene Sachen anfangen, gaben alles, was er nur immer verlangte, dazu reichlich her, mit aller der Freund-

nach schaft aber, die ihm ein und der andere bewies, haben sie nie das Vergnügen gehabt, daß irgend eine von seinem so mannichfach unternommenen Arbeiten wäre ganz zum Ende gekommen, sondern kurz vor dem Ende des Werks wurden gewöhnlich die Phiolen und Gefchirre entweder zerbrochen, zerfprengt, oder auch gestohlen, und davon getragen; doch immer so, daß selbst aus den noch übrig bleibenden Resten allezeit Beweise von Wahrheit und der Geschicklichkeit des Künstlers vorhanden blieben, und den Verlust des ganzen nur desto mehr empfinden ließen, und dann war gemeiniglich seine Entschuldigung, daß die Spitzbuben, so nannte er die Rosenkreuzer, die ihn in den Bann gethan hatten, die völlige Ausarbeitung des Werks durch magische Kräfte verhinderten.

Noch eins: er hatte in seiner Wohnung eine Triturirmaschine, die mehrere Gläser auf einmal in Bewegung setzte, und die durch ein Kind konnte getrieben werden, Diese war der Barometer für seinen Hausherrn, denn, wenn er damit anfieng zu arbeiten, so pflegte dieser zu sagen: nun kriegt der Hofrath gewis nirgend mehr etwas zu essen, man muß ihn einladen, denn in ein paar Tagen wird es schon wieder Geld geben, und das traf auch richtig zu. Diese konnten mit noch 20 andern Geschichten vermehret werden, es mag aber für diesmal genug seyn, und nun zur Sache:

Die

Die erste Sammlung enthält dessen eigenhändige Schriften. 100 fl. Ihr Inhalt ist folgender:

- 1.) Ad reddendam virginitatem, & mamillarum duritiem procurandam.
- 2.) Metallum fixum ex Mercurio.
- 3.) Philtrum.
- 4.) Remedium contra calculum.
- 5.) Menstruum pro extrahenda anima auri.
- 6.) Contra incontinentiam urinæ.
- 7.) Aqua cosmetica.
- 8.) De Lorchet Paracelsi.
- 9.) Remedium in Pleuritide.
- 10.) Liquor Mercurii flavus.
- 11.) Oleum martis rubrum.
- 12.) Resolutio martis in sua principia.
- 13.) Menstruum.
- 14.) Ignis gehennæ.
- 15.) Contra Pulices.
- 16.) Medicina polichristica.
- 17.) Extractio auri.
- 18.) Causticum sine dolore.
- 19.) Mercurius Lunae.
- 20.) Tinctura Smiridis.
- 21.) De rore rubro.
- 22.) Arznei in der Wassertucht.
- 23.) Electrum magicum.
- 24.) Coementum pro exaltando auro.
- 25.) Præcipitatio mineralium ex aluminis mineralibus.
- 26.) Menstruum ad extrahenda Sulphura.
- 27.) Contra Tertianam, experimentum securum.

- 28.) Mercurius metallorum.
- 29.) Oleis foetidis foetorem auferendi modus.
- 30.) Experimentum in lunæ unciam dimidiam grana auri 45 inferens.
- 31.) Aqua ophtalmica.
- 32.) Mercurius antimonii.
- 33.) Contra Cancrum.
- 34.) Mercurius antimonii.
- 35.) Versus de lapide philosophorum.
- 36.) Panis tirolensis.
- 37.) Oleum martis rubrum.
- 38.) Salabrum Paracelsi pro figendo arsenico
- 39.) Vitriolum Basilii.
- 40.) Pilulae.
- (203.) 2te Sammlung einhändiger Schriften. 54 fl.
- 1.) Extractio quintæ essentiæ, Sulphuris aurati antimonii cum Sale alcalino volatili.
- 2.) Reductio grani fixi e minera Talci.
- 3.) Reductio grani fixi e pyrite solari,
- 4.) Antimonii vitrum tingens.
- 5.) Pulvis medicinalis ex argento.
- 6.) Experimentum circa lunam cornuam, arsenicum, & oleum vitrioli.
- 7.) Sal fusile fixum ex calce viva,
- 8.) Ein Versuch von wahrer Galmey.
- 9.) Anima auri medicina mirabilis ad apoplexiam & similia.
- 10.) Separatio salis e corpore veneris.
- 11.) Vitrum Saturni fixatorium.
- 12.) Auri tincturæ medicinatio.
- 13.) Pro extractione numerorum, operatio cabalistica.

- 14.) Exaltatio auri.
- 15.) Aus orientalischen Hiazinten Diamanten zu machen.
- 16.) Oleum Sulphuris.
- 17.) Menstruum ad extrahendas & destillandas animas metallorum per retortam.
- 18.) Vitrum ex argento rubrum.
- 19.) Aqua fortis gradatoria.
- 20.) Extractio rubra ex sulphure Martis & veneris cum antimonio parato.
- 21.) Experimentum cum mercurio præcipitato parato supra lunam.
- 22.) Experimentum cum Borace, Tartaro & Mercurio.
- 23.) Auri medicinalis extractio.
- 24.) Extractio auri.
- 25.) Mixtura pro vitro metallico.
- 26.) Pulvis sanans cancrum, inspergendo.
- 27.) Conjunctio quedam.
- 28.) Acetum ad extractionem metallorum.
- 29.) Lutum.
- 30.) Experimentum extractionis auri cum argento.
- 31.) Aurum in Sal rubrum convertendi modus.
- 32.) Experimentum cum plumbo, & ex eo Mercurius, & argentum cum auro mixtum.
- 33.) Augmentum argenti ex plumbo.
- 34.) Ex plumbo Mercurius, argentum, & aurum
- 35.) Ex Stanno particulare notabile.
- 36.) Oleum metalla ingrediens.
- 37.) Pulvis tingens.

- 38.) Ad tigilla conficienda.  
 39.) Experimentum cum chaote ex antimonio,  
 Cupro, Plumbo & Auro purato.  
 40.) Menstruum ad extrahendam animam  
 Auri.  
 41.) Menstruum ad extrahendas scorias ex  
 luna cornua & plumbo paratum, & expe-  
 rimentum cum illo.  
 42.) Præparatio Stanni.  
 43.) Ad emollienda metalla.  
 44.) Ad Tombacum optimum.  
 (204.) Dritte Sammlung | eigenhändiger Schriften.  
 27 fl.

1.) Ein Brief Dr. Schreibers von 25ten Sep-  
 tember 1775 an Herrn von Heinzeli, wo-  
 rinn er ihm itens von einem Mittel wider  
 die Wassersucht, und 2tens wider das 3tä-  
 gige Fieber Nachricht giebt: dann 3tens  
 ein neu erfundenes Experiment, wodurch  
 er allezeit 45 Gran Gold aus 1 Loth Sil-  
 ber bekömmt, mittheilet, und 4tens von  
 einer Arbeit Erwähnung macht, die er me-  
 us labor fumigatorius nennt, die gut von  
 statten gegangen, und schon zu einem ro-  
 then Satz sich zu bilden angefangen hat,  
 die er aber wegen des Verbotts zu labori-  
 ren hat aufgeben müssen.

Diesem fügt er noch 5. seine Erfahrungen  
 über die Reinigung der metallischen Essen-  
 zialsalze bey, und giebt ihm 6. die Anwei-  
 sung, wie man die Flüssigkeit, und den  
 Ingress in die Metalle ihnen geben könne.

- 2.) Ein menstruum philosophicum.  
 3.) Medicina universalis ex Microcosmo.

4.)

## 4.) Extractio Solis per Salia.

(205.) 4te Sammlung.

Diese euthält Arbeiten , die er mündlich angegeben hatte, so wie sie von Jolifief aufgezeichnet worden, die groffen Theils den Prozeß betrefen , wovon der Kompaß der Weifen handelt:

- 1.) Vom 26ten 8br. 1772. Eine Arbeit mit dem Electro , nebst den Bemerkungen Jolifiefs , und den fernern Erläuterungen von Schreiber.
- 2.) Den 27ten 8br. 1792. Eine Arbeit nach Abraham Eleazar.
- 3.) An eben dem Tage Salz aus dem Schwefel.
- 4.) Den 6ten 9br. von Mercurius antimonii, eine Triturarbeit.
- 5.) Den 11ten 9br. von Braunstein , ein Experiment.
- 6.) Medicina in febris malignis , Petechiis, variolis , & morbillis.
- 7.) Den 12ten 10br. processus secundum Basilium Valentium.
- 8.) Præparatio Spiritus salis dulcis, et extractio animæ auri cum Zinabari & ulterior extractio ejusdem.
- 9.) Experimentum , quod incepit 28. 10br. Comentationes auri cum Zinnabari & ulterior extractio ejusdem.
- 10.) Experimentum cum chaote per detonationem separando in principia , & exinde vitrum rubrum , quod lapidem de tribus nominavit.

Folgende 3 Proceſſe hat er den 15ten März 1776 den Grafen P. B. nachmittag zugeſchickt, da er vormittags ſich auf die Seite begeben hatte, mit folgenden Billet.

Wenn dieſe particularia in Menge, und auf gehörige Art gemacht werden, ſo können Euer Excellenz ganz leicht in 4 bis 6 Wochen die für mich bezahlten 600 fl. wieder hereinbringen.

11.) Oleum mercuriale cum auro fermentatum fixum & tingens.

12.) Experimentum circa detonationem Reguli, extractio principiorum & in vitrum cum auro converſio.

13.) Zinabaris cum auri coementatio et augmentum auri animæ.

206) 5te Sammlung von Joliffes aufgezeichnet. 27 fl.

1) Mercurial menſtrum und animirtes Queckſilber.

2.) Aus Kupfer und Eiſen, Gold. 3 Arbeiten.

3.) Anima Salis, ex fulmine.

4.) De Sale mirabili Glauberi & ejus extrahendi facultate.

5.) Nota de fulmine & nitro ad illud præparando, ut & de proportionem materiæ.

6.) De Sulphure Solis, luna cum eo tinſta. & calus auri albae reſidua exaltatione, experimentum factum.

7.) Menſtrum pro extrahenda anima auri & aliorum metallorum.

8.)

- 8.) Knöttner , Spiritus Salis , wovon in Helvetius goldenen Kalbe ein mehreres.
- 9.) Universal Magnet , so den Spiritus mundi häufig an sich ziehet.
- 10.) Die Methode , einen feurigen Spiritus mundi zu erlangen.

(207.) Sechste Sammlung. 13 fl. 30 kr.

- 1.) Spiritus Mercurii ex Cinnabari nativa.
- 2.) Oleum ex Marte & Auro.
- 3.) Acetum radicum.
- 4.) Spiritus metallorum, animas per retortam vehens.
- 5.) Experimentum cum menstruo Boglei ad extrahendas animas metallorum singulari Regulo.
- 6.) Nota medicinæ pro passione hysterica.
- 7.) Ein Gradieroel.
- 8.) Ein Oel aus Kupfer und Eisenschlacken.
- 9.) Observatio circa præparationem Reguli Antimonii martialis & aliorum metallorum.

(208.) Siebende Sammlung. 450 fl.

- 1.) De gradibus ignis.
- 2.) Observatio de Spiritu mundi imprægnante mineralia singulari Enchiræisi.
- 3.) Putrefactionis singularis instituendæ methodus.
- 4.) Observationes de rore rubro , & vitriolo rubro.
- 5.) De Mercurio animato & imprægnato.
- 6.) De marcarita in oleum & pulverem rubrum fixum & pusilem converso.
- 7.) Oleum rubrum Martis & Veneris.
- 8.) Coementatio lunæ , ut fiat fixa & apta ad recipienda sulphura metallica.

- 9.) De Haematite.
  - 10.) De sublimatione animæ folis.
  - 11.) De igne philosophice adhibendo.
  - 12.) De usu olei Carbonum philosophico.
  - 13.) Emplastrum pro Cancro.
  - 14.) De Vitriolo Sophorum.
  - 15.) De Oleo Vitrioli sophici.
  - 16.) Secretum ex Calce viva.
  - 17.) Fluxus partes volatiles minerarum figens  
& conservans.
- (209.) Achte Sammiung. 13 fl. 30 kr.
- 1.) Præparatio Auri & Argenti Philosophorum.
  - 2.) De Spiritu metallorum volatili & lucro  
inde emergenti pro sustentatione mediocri.
  - 3.) Operationes tres supra Carbones & oleum  
ex illis.
  - 4.) Operationes tres aliæ citra Carbones.
  - 5.) Aurum potabile anglicum.
  - 6.) Aurum potabile brevissimo tempore con-  
ficiendum.
  - 7.) Virtus quædam singularis herbæ, ros fo-  
lis dictæ.
  - 8.) Operatio cum Regulo Antimonii metalli-  
co & vitro ex illo cum Auro conficiendo.
  - 9.) De pelliculis aquarum stagnantium.
  - 10.) Operatio cum Regulo.
  - 11.) Fluxus pro conservanda parte minera-  
rum volatili.
  - 12.) Feuerbeständige Tiegel.
  - 13.) Oleum salis mirabile pro regulo Anti-  
monii, & anima folis.
- (210) Neunte Sammlung unter dem Titul: Col-  
lectanea Biscariana von den Herrn von H\*\*\*.  
veranstaltet. 450 fl.

- 1.) Ein Salz wider das Fieber.
- 2.) Ein Pulver in verhaltener Monatszeit und Faulfiebern.
- 3.) Ein Salz, das den Schwefel bindet, wodurch aus dem Queckfilber ein Korn fixes Metall erhalten wird: ingleichen Ein fürtreffliches Mittel in der Luftfeuche, das einen sehr stinkenden Schweiß so lange treibt, bis diese Krankheit gänzlich gehoben ist.
- 4.) Ein Oel, das aus einem Loth Silber drei Quintel gutes Gold zeitiget.
- 5.) Zinnober aus Silber und Gold, aus diesem ein Oel, und dadurch eine Goldscheidung.
- 6.) Eine bewährte Arznei in der Dissenterie.
- 7.) Eine Bemerkung über den Gebrauch des Drachenbluts.
- 8.) Dem Opium seine betäubende Kraft zu benehmen.
- 9.) Eine Erfahrung über die narkotischen Mittel.
- 10.) Wahrnehmung über die Bereitung des Mercurius præcipitatus per se, und dem daraus erhaltenen medicinischen Producte.
- 11.) Die beste Methode den Spiritus Salis, wie auch das Glaubersalz zu verfertigen, nebst einer Arznei zum Austreiben des Wassers bei Wasserfüchtigen, und die Heilung der Glandeln bei selben gelehret wird.
- 12.) Eine Tinctur aus der China und andern Vegetabilien.

- 13.) Metalle in Faulung zu bringen , und dadurch aus ihrem Oele zu treiben.
- 14.) Ein flüssiger tinktörllicher Goldkalch.
- 15.) Die Zubereitung des Speichels zu der Auflösung des Goldes in ein medicinalisches Pulver und Tinctur.
- 16.) Eine Bemerkung über die Bereitung des Schwefels , der metallischen Gläser überhaupt , und wie sie in die Metalle einen Ingress erlangen.
- 17.) Eine gleiche Bemerkung über den Lapis de tribus.
- 18.) Die Bereitung des Laudanum Paracelsi eine fürtrefliche Arznei in allen den Krankheiten , die von unreinen und scorbutischen Blute entstehen.
- 19.) Ein medicinalisch metallisches Oel nach Theophrastus.
- 20.) Dauerhafte Schmelztiegel.
- 21.) Ein Oel , das die Metalle gelb aber unbeständig färbt.
- 22.) Ein Oel , das die Farbe des Goldes an sich nimmt , das Gold aber weis zurückläßt.
- 23.) Die beste Arznei für die verlohrne Monatszeit.
- 24.) Menstruum , das die anima Solis ausziehet.
- 25.) Aus dem Wein eine stärkende Ambrosia zu machen.
- 26.) Die Verpflanzung der Krankheiten nach Art des Theophrastus , DER VERFASSER HAT DADURCHEINEN STOTTERNDEN KURIRT.

- 27.) Menstruum , das aus den metallischen Gläsern die Tinctur ziehet , und ein Antihistericum ist.
- 28.) Spiritus Vitrioli philosophicus.
- 29.) Die metallischen Vitriole nach Basilius Valentinus zu bereiten.
- 30.) Eine Arbeit , die in der Scheidung ein Drittel Gold verspricht.
- 31.) Eine Wahrnehmung über Quecksilber und Zink.
- 32.) Eine Arbeit , die aus einem zubereiteten Goldkalk ein Pulver macht , das 800 Theile Blei in Gold soll verändert haben , dessen Farbe aber nur dem Messing gleich gewesen.
- 33.) Bleiches Gold zu färben.
- 34.) Scheidung des Goldes , Silbers und anderer Metalle.
- 35.) Bereitung der Anima Solis , und ihr Gebrauch.
- 36.) Experiment mit Gold , Phosphor , und Flores Antimonii.
- 37.) Die Auflösung des Golds im trocknen Wege.
- 38.) Den Schwefel des Vitriols flüßig zu machen.
- 39.) Des Verfassers Meinung und Erfahrung über Dygbi's chemische Experimente.
- 40.) Eine nähere Erklärung von Nro. 38 und dessen Bereitung.
- 41.) Eine schweißtreibende und stärkende Arznei in den Petetschen , MIT DER 3TEN DOSES, JEDE VON 1 BIS 3 GRAN HAT ER DIESE KRANKHEIT JEDESMAL KURIRT.

- 42.) Eine Art das Gold aufzulösen, und es zu einem rothen Pulver zu bringen, daß das Queckfilber und Gold im Fluß zu einem eben solchen rothen Pulver verkehrt.
- 43.) Eine Wahrnehmung vom Trituriren mit Regenwasser, und den dazu gehörigen übrigen Sachen.
- 44.) Erklärung, warum die Tincturen in Wachs gewickelt werden müssen.
- 45.) Eine fürtreffliche Arznei aus dem Queckfilber in Fiebern und Petetschen von 2 bis 4 Gran.
- 46.) Eine Arznei im Seitenstechen.
- 47.) Wider das Sodbrennen, ein äußerliches Mittel.
- 48.) Niederschlag der fixern goldartigen Theile aus dem Silber.
- 49.) Ein oelichtes Menstruum, das die Metalle auflöset.
- 50.) Eine Art den Zinnober, durch beigebrachtes Brennbare metallisch zu machen.
- 51.) Beobachtung über die Triturazion des Regenwassers.
- 52.) Ueber das Schmelzen des Silbers mit Wismuth.
- 53.) Das Particulare des Rabbi Eleazars aus Wismuth und Silber.
- 54.) Eine alchemische Arbeit, die mit Nro. 27, 28, 48 und 55 in Verbindung stehet.
- 55.) Ein merkurial Oel.
- 56.) Eine Wahrnehmung über Arsenik und Blei.
- 57.) Beobachtung bei der Scheidung von Gold und Silber in den Partikulararbeiten.

- 58.) Eine Bemerkung über die Wirkung eines Arsenikalglases in Merkurialarbeiten.
- 59.) Ein vortrefliches, stärkendes, und auf die Geburtstheile wirkendes Mittel, das zugleich wider das Herzklopfen dienet.
- 60.) Ein Salz, das laxirt, und wider die Wegfelfieber hilft.
- 61.) Von der Triturazion, Wahrnehmungen.
- 62.) Unterfuchung, ob ein Pulver tinkturalisch feie.
- 63.) Beobachtung über das schädliche, der mit Säuren vermischten Metallen.
- 64.) Noch etwas vom Trituriren.
- 65.) Von Knoblauch eine Beobachtung.
- 66.) Ein flüßiges und figirendes Queckfilbersalz.
- 67.) Ein wachsflüßiges Gold.
- 68.) Anmerkung über die in dem Buche Nymphenfang befindliche Arbeit.
- 69.) Der geheime zu der Animirung des Queckfilbers erforderliche Regulus.
- 70.) Die beste Art das Hornsilber zu reduzieren.
- 71.) Eine Beobachtung über die anima Solis.
- 72.) Uiber das künstlich gemachte Gold, so wie auch
- 73.) Uiber Gold und Salpeter.
- 74.) Wie die Konfirmazion des Goldschwefels beim Silber geschehen müsse.
- 75.) Die Sublimazion des Queckfilbers.
- 76.) Goldniederzuschlagen, dafs es nicht Knalgold wird.
- 77.) Uiber das Schlagen des Bleies.

- 78.) Die Auflösung der Metalle durch das Sal alembros.
- 79.) Ein Mittel, welches in Ausschlägen, Blattern, u. d. gl. sogleich eine Crisis macht, und alles durch den Urin fortreibt.
- 80.) Ein sicheres Mittel wider die Hemicrania und fließende Ohren.
- 81.) Eine Beobachtung über die Wirkung des Aqua regis beim Golde.
- 82.) Ein Glas, das den Metallen ihren Schwefel raubt.
- 83.) Zwo medicinische Beobachtungen über
- 84.) die Cascarille.
- 85.) Ein Mittel den Brand zu stillen.
- 86.) Die Nachgeburt zu treiben, und die Reinigung nach der Geburt zu befördern.
- 87.) Eine Beobachtung über die Terra foliata Tartari.
- 88.) Ein Proceß aus der Bleiminer.
- 89.) Den metallischen Gläsern einen Ingress zu verschaffen.
- 90.) Von der Art den Lapis philosophorum zu Eisen zu gebrauchen.
- 91.) Beobachtung über den Schwefel, und die Wirkungen der Brenngläser.
- 92.) Von der Natur der aus dem Regenwasser durchs Trituriren sich absondernden Erden.
- 93.) Das menstruum des Boyle.
- 94.) Eine Wahrnehmung über die Beständigmachung des Quecksilbers, in Vereinigung mit Gold oder Silber.

- 95.) Die Schmelztiegel dauerhaft , und dem Durchdringen der Salze widerstehen zu machen.
- 96.) Angerathene Behutsamkeit beim Reduziren des Goldkalkes.
- 97.) 3 sympathetische Bemerkungen.
- 98.) Die Bezeichnung des Wismuths.
- 99.) Dafs das Gold nicht schlägt.
- 100.) Unterschied des Aquæ Regis.
- 101.) Wahrnehmungen über das Trituriren des Regenwassers , und die damit gemachten Experimente.
- 102.) Aqua benedicta Rulanæi.
- 103.) Ein Gradier Aquafort.
- 104.) Eine Beobachtung über die Gradierung des Silbers.
- 105.) Das Gold in der Farbe zu erhöhen.
- 106.) Wahrnehmung von der Triturazion.
- 107.) Sulphur vitrioli anodynum.
- 108.) Sulphur metallorum anodynum.
- 109.) Wider die Mundfäule.
- 110.) Noch eine Bemerkung von der Triturazion.
- 111.) Die Erklärung , was die Alten unter der Cur der Krankheiten durch die Planeten verstanden haben.
- 112.) Anima Solis & Lunæ auf eine besondere Art.
- 113.) Von der Wirkung des Krauts , Sonnen-  
thau.
- 114.) Eine Arbeit unter dem Titul: ultimum  
consilium.
- (211.) PROCESSUS DER TRITURIRARBEIT , WIE  
SOLCHE EIGENTLICH GESCHEHEN MÜSSE , WEL-  
N 5 CHE

CHE ICH BEIM LEBEN NICHT HABE OFFENBAR-  
 REN WOLLEN, SONDERN FÜR MICH UND DIE  
 MEINIGEN ALLEIN UND GEHEIM BEHALTEN,  
 ICH UM LEBENS ODER STERBENS WILLEN AUS-  
 TREUEN VÄTERLICHEN GEMÜTHE ÜBERLASSE:  
 WELCHERGESTALT EINE NATÜRLICHE VERBES-  
 SERUNG DER METALLE, UND ANDERE WUN-  
 DERBARLICHE ARCANAE PROBATA NACH ANWEI-  
 SUNG DER WAHREN PHILOSOPHORUM SCHRIFTEN  
 NATURGEMÄSS FÜRGENOMMEN WERDEN KANN,  
 SO, DASS MAN JÄHRLICH VERMITTELS GÖTTLI-  
 CHEN SEGENS DURCH FOLGENDE AUSARBEI-  
 TUNG 100 MIT 100 GEWINNEN KANN, OHNE  
 ABGANG DES KAPITALS, UND ÜBER ALLE AUF-  
 GEWANDTE UNKÜSTEN.

„ Diese Schrift hinterlasse ich meinem Erben,  
 „ und insonderheit N. N. um durch diese  
 „ Schrift verstehen zu lernen, was eine rech-  
 „ te, und wahrhaftige, oder falsche und  
 „ betrügliche Arbeit seie, die Metallen zu  
 „ verbessern.

„ Gott gebe ihm je mehr und mehr Verstand  
 „ und Segen zu dem Werk seiner Hände,  
 „ regiere auch sein Herz, und Sinn da-  
 „ hier, daß er allen Segen und Nuzen,  
 „ welchen er durch diesen philosophischen  
 „ Proceß erlangen möchte: allein Gott zu  
 „ Ehren, und den Nächsten zum besten an-  
 „ wenden, und ohne Verlust seiner Seele  
 „ Seeligkeit besitzen möge.

„ Auch sollen alle meine Kinder väterlich er-  
 „ mahnet seyn, diesen Proceß niemand  
 „ auf der Welt weiter zu offenbah-  
 „ ren, sondern für sich allein zu behalten,  
 „ und

„ und wenn sie dadurch gutes gewinnen  
 „ möchten, in der Furcht des Herrn zu  
 „ leben, und allein Gott zu Ehren, und  
 „ den armen dürftigen Nächsten zum besten  
 „ anzuwenden. Ich wünsche ihnen von  
 „ Herzen wahre Erkenntniß Gottes, und  
 „ seines heiligen Willens in Christo, zu  
 „ ihrer Seelenheil und Seeligkeit, und  
 „ dann auch wahre Erkenntniß in der Na-  
 „ tur, und ihre verborgene Wirkung zu  
 „ ihrer Leibes zeitlichen Nutzbarkeit und  
 „ nothdürftiger Unterhaltung, damit sie ge-  
 „ segnet sein, und bleiben mögen hier zeit-  
 „ lich, und dort ewig.

„ Diesen meinen väterlichen Wunsch erfülle  
 „ Gott an ihnen in Kraft des heiligen Gei-  
 „ stes, und seines lieben Sohns unsers  
 „ hoch verdienten Heilands Jesu Christi  
 „ Willens, Amen. 2 Bögen, deutsch. 27 fl.

Hierauf folgt der erste Prozeß auf 8 ein halb  
 Seiten, nach ihm der 2te, der das übrige  
 anfüllet, wobei die Unterschrift stehet,  
 D. C. H. N.

(212.) PRÆPARATIO VEGETABILIIUM NEBST ANDERN  
 ARBEITEN, 2 EIN VIERTEL BOGEN. 27 fl.

Dieses Manuscript enthält folgende Stücke.

I.) Præparatio vegetabilium, wie man alle  
 vegetabilia, Kräuter, Flores, Semina, Radi-  
 „ ces, Aepfel, Birn, Zitronen, Pome-  
 „ ranzen, und alle Früchte soll per se ohne  
 „ Feuer, ohne Kosten, Mühe und Arbeit  
 „ zu einem Liquor bringen, welcher dessel-  
 „ ben Gewächses angeborenen Geruch, Far-  
 „ be, und Geschmack beibehält.

2.)

2.) De Microcosmo mit der Inschrift: Pauper Philosophus omnia secum habet: hier wird ein süßer Salzgeist aus dem fixen Urinsalz auf eine besondere Weise zu machen gelehrt, dem sonderbare Wirkungen zugeschrieben werden, sowohl in Zubereitung mancherlei Arzneymittel, als auch zur Verflüchtigung der Metalle.

3.) PANACEA EX SANGUINE CERVINO.

4.) TINCTURÆ PARTICULARES EX METALLIS, wie ihr inwendiges zu betrachten, und ad Substantiam primam zu bringen. d. i. in ein lieblich süßes Oel ohne Corrosiv: hie-  
rinn kommen vor:

„ a.) Zwo Arten das Gold aufzuschließen.

„ b.) Das Silber.

„ c.) Kupfer, Eisen, auch Antimonium, Schwefel, Arsenik, Auripigment, und andern dergleichen giftigen Mineralien, Auflösung in ein blutrothes süßes Oel. Dann folgt:

„ d.) Quecksilber, Zinn und Blei.

5.) De igne Philosophorum astrali: wobei die Methode gelehrt wird, ohne Unkosten aus den metallisch und mineralischen Vitriolen süße Flüssigkeiten und flüssige fixe Körper zu erhalten.

6.) De superiori & inferiori Hermetis. Darinn ist:

„ Attractio salis naturæ in forma sicca.

„ Attractio salis naturæ in forma liquida.

„ De inferiori Hermetis: hiebei kommen II damit gemachte kuriöse Experimente vor, und endlich

„ Præ-

„ Præparatorio inferioris : wobei zwar die Arbeit , aber nicht die Materie , aus der sie geschehen soll , angezeigt wird.

(213.) DE VERA SOLUTIONE AURI. 4 Bogen : die Arbeiten Otto Helwigs. 4 fl. 30 kr.

(214.) SECRETA MEDICA 44 ; CUM ANNEXIS ALIIS PLURIBUS. Das ganze kostet 100 fl.

Da diese Sammlung sogenannte arcana enthält, die um große Summen mehrentheils sind erkaufte worden , so halte ich es nicht überflüssig den Titel davon hier einzurücken , und Liebhaber durch einzelne Abtheilung die Gelegenheit zu verschaffen , sich auszuwählen , was ihnen davon am zuträglichsten scheinen dürfte.

1.) PANACEA DES OBERSTEN MUNK. Davon heist es :

„ Mit diesen sehr herrlich gefunden Antimonial Pulver hat der Oberste Munk sowohl in Holland , als auch in Hamburg viele Wunder und große Kuren verrichtet , und viele 1000 Thaten damit gewonnen. Sie wirkt bloß durch den Schweiß , und ist ein herrliches Mittel wider allerhand Fieber , Wassersucht , hitzige , und viele andere Krankheiten , es reinigt ungemein das Geblüt , und viel 100 Menschen sind damit von den schwehresten Krankheiten , und selbst vom Ausfaze kurirt worden.

2.) PANACEA DES HERRN OEVNERS, APOTHECKER IN STEUEMGARTEN. 4 fl. 30 kr.

„ Sie wirkt durch den Schweiß , und ist vorzüglich in allerhand Fiebern , in der

„ Waf-

„Wassersucht, auch præservative in der  
 „Contagion berühmt.

3.) ELIXIR PROPRIETATIS, seine Wirkung ist  
 blutreinigend und stärkend. 4 fl. 30 kr.

4) GEORG MEUDERS, TINCTURA APERITIVA AN-  
 TISCORBUTICA. 9 fl.

Sie hat ungemeine Wirkungen in Fiebern,  
 Skorbut, Sand und Stein, Wassersucht,  
 Kolik, und vielen anderen Krankheiten, sie  
 reinigt das Blut, ist ein vortrefliches Sto-  
 machale, macht gute Verdauung, Appe-  
 tit zum Essen, und giebt Ruhe zum Schla-  
 fen. Meuder hat nach seinem eigenen Ge-  
 ständniß hiemit sein meistes Geld erwor-  
 ben.

5.) PILLULAE DIAPHORETICÆ MERCURIALES ei-  
 nes berühmten Medici, der dadurch viel-  
 fältige Wunderkuren verrichtet, ganz kon-  
 trakte Personen, denen niemand hat hel-  
 fen können, damit wieder hergestellt. Sie  
 sind in allen Krankheiten zu gebrauchen,  
 vorzüglich aber dienen sie das inficirte böle  
 Geblüt zu reinigen, die Gicht, Schiatick und  
 Podagra, wie auch alle Kontrakte, Lah-  
 me, den Ausfaz, Franzosen, wie auch  
 die Wassersucht zu vertreiben. 27 fl.

6.) TINCTURA ANTIMONII SOLARIS, MERCURIA-  
 LIS. 54 fl.

Diese Tinktur hat die Gestalt eines rohen  
 Oels, dafs sich weder mit Spirito vini, oder  
 andern Geistern noch mit Wasser vermischt,  
 sie hat einen sehr lieblich anmuthigen Geruch.  
 und penetranten Geschmack. Nach den  
 damit gemachten Erfahrungen hat sie, so

zu

zu sagen, Mirakel in vielen tödlichen Krankheiten gewirket, und die in Zügen liegenden wieder ermuntert. Sie ist äußerlich durch Anstreichen und durch innerlichen Gebrauch vorzüglich gut in Podagra und Kontrakt, allerhand bizigen Krankheiten und Fiebern, sie erquicket und stärket die Lebensgeister, öfnet alle Verstopfungen des ganzen Körpers, und ist eine wunderthätige Arznei, deren Wirkung man aus dem Gebrauche mehr als durch Anrühren empfinden wird.

- 7.) TINCTURA ANTIMONII, welche 1683 der Herzog von Sachsen Lauenburg von einem frauzöfischen Marquis um 1000 Thaler gekauft hat. 4 fl. 30 kr.

Sie kurirt die allerschwehresten alteingewurzelte Krankheiten, als langwirrige Fieber, Kartharre, Hektik, Wassersucht, auch das Hinfallende, macht gute Verdauung, äußerlich aber alle Contusiones, Gangræna, Geschwulst und Geschwüre, alte Schäden, Taubheit, Mängel des Gesichts, stärket das Hirn.

- 8.) MENSTRUUM UNIVERSALE AUS DEM URIN. 4 fl. 30 kr.

- 9.) KORALLENTINCTUR. 4 fl. 30 kr.

Sie ist eine Herzstärkung, reiniget das Geblüt, stärket die Natur, insbesondere bei alten ausgemerkelten Leuten, sie vertreibt die Melancholie, das malum hypochondriacum, wie auch alle Milzbeschwehung, macht gute Säfte, u. s. w.

10.) PATER CASPAR, EINES BENEDICTINERS  
UND KAISERLICHEN HOFKAPLANS, MERKU-  
RIALPILLEN. 4 fl. 30 kr.

Der Erfinder dieser Pillen ist der vormal  
sehr berühmt gewesene Chemicus Rothma-  
ler, der Geistliche hat sie aber nur nach-  
her gemacht, und insbesondere damit in  
Prag viele 1000 Gulden erworben. Sie  
sind in allen Krankheiten zu gebrauchen.

11.) Eine kräftige Herzstärkung aus dem  
Golde. 4 fl. 30 kr.

12.) Des Obersten Munk, Panacæa, oder  
diaphoretisch solarisches antimonial Pulver  
und solarische antimonial Tinctur. 4 fl.

Durch diese Medizin können fast alle Krank-  
heiten kurirt werden, absonderlich ist es  
ein Universalmittel in grassirenden pesti-  
lenzialischen und hizigen Krankheiten,  
in allen Fiebern, in der Wassersucht,  
Podagra Schiatic, Contracturen, und mei-  
stentheils in allen Schwachheiten zu ge-  
brauchen, die Unze davon ist um 60 Tha-  
ler verkauft worden.

13.) EIN SEHR GESUNDES UND HERZSTÄR-  
KEHDES ROTHTINGIRTES GOLDSALZ. 4 fl.  
30 kr.

14.) TICHIO BRACHE ALEXIPHARMACUM. 1 fl.

15.) DIE GRÜNE TINCTURA VENERIS IN AN-  
STEKENDER KRANKHEIT. 2 fl.

16.) DOCTOR OSWALDS PANACÆA in allen  
desperaten Krankheiten, hizigen Fiebern,  
Pest, und andern ansteckenden Krankhei-  
ten. 4 fl. 30 kr.

Das 17te und 18te gehen ab.

19.)

19.) **ESSENTIA STYPTICA** , oder (heilendes Wundwasser und Blutstillung in heftigen Nasenbluten , Blutspeien , goldenen Ader, das Gliedwasser zu stillen, wider die scorbutische Mundfäule, in den heftigen Zahnschmerzen , wenn sonst nichts mehr helfen will , und zur Befestigung des Zahnfleisches. 4 fl. 30 kr.

20.) **TINCTURA SODIS.** 4 fl. 30 kr.

Sie ist eine gewaltige Herzstärkung , und Blutreinigung , und besonders kräftig wider den Stein , Sand und Gries.

21.) **GOLDTINCTUR** , so nebst viel andern Zuständen ungemein grosse Wirkungen in Sand und Stein zermalmen und ausführen erweist. 4 fl. 30 kr.

22.) **DAS GOLDPULVER DES OBERSTEN BENN**, UM 1000 DUCATEN ERKAUFT. 4 fl. 30 kr.

Es ist eine sehr kräftige Arznei in fast allen Krankheiten zu gebrauchen , vorzüglich aber eine herrliche Herzstärkung für alle schwache , oder sonst entkräftete Personen.

23.) **EIN SECRETUM UND PRÆSERVATIV IN GIFTIGEN , PESTILENZISCHEN UND ANDERN ANSTEKENDEN KRANKHEITEN.** 2 fl.

24.) **DOCTOR RETTEWIZ , SIMPATHETISCHE KUR.** 13 fl. 30 kr.

25.) **PULVIS SIMPATHETICUS MIRACULOSUS** Das in allen Krankheiten ein sicheres Hilfsmittel ist. 13 fl. 30 kr.

26.) **EISENBERGISCHE ZWEI WEISSE PULVER** in allerhand Fiebern , hizzigen , und an-

dern , wie auch in Petetschen , Blättern,  
und mehr andern Krankheiten. 2 fl.

27.) PIETRA DI PORTUGALLA, von dem Kö-  
nig in Portugali 1704 an den Kaiser zum  
Präsent geschickt. Wider alle böse Zufäl-  
le. 1 fl.

28.) DES BERÜHMTEN BORRI ROTHER GOLD-  
SCHWEFEL ; oder Aurum potabile. 4 fl.  
30 kr.

29.) BORRI BALSAM , ist ein vortrefliches  
Confortans. 4 fl. 30 kr.

30.) DES BERÜHMTEN KAISERLICHEN PROTO-  
MEDICI HERTOD, PILULÆ SECRETÆ VITÆ.  
1 fl.

31.) BALSAM DES PAPST INNOCENTIUS. 1 fl.

32.) LAPIS BUTTLERI , ODER DRIFF HEL-  
MONTII NACH HERTOD. 1 fl.

33.) GEHEIMER FIEBERESSIG. 30 kr.

34.) HABER oder Gesundheitssuppe von HER-  
TOD. 30 kr.

35.) QUINTA ESSENTIA HELLEBORI NIGRI nach  
HERTOD. 30 kr.

36.) ESSENTIA MIRRHÆ nach HERTOD.  
30 kr.

37.) ARGENTUM POTABILE UND BORAX ZU  
MACHEN. 4 fl. 30 kr.

38.) DIE PODAGRISCHEN SCHMERZEN BALD  
HINWEGZUNEHMEN , von einem berühmten  
Medicus , der hiemit mehrere 1000 Du-  
caten verdienet hat. 39.) Sal ex urina

ganz ohne Gestank zu bereiten. 40.) Das

flüchtige und brennende Salz aus den Ve-  
getabilien zu bereiten. 41.) Goldkalk

subtil zu machen. 42.) Süße Salzkristal-  
len

len. 43.) *Pillulae antipodagricae* Hartman-  
ni. 44.) *Mercurius dulcis*, oder *Coelum*  
*Philosophorum* auf dreierlei Art. *ANWALDS*  
*PANACEA*, oder *Coelum Philosophorum*.  
13 fl. 30 kr.

Ferner finden sich noch folgende.

45.) Ein Wunderwasser. 1 fl.

46.) Das Universalmenstruum aus der *Anan-*  
*gia*, um die Essenzen aus allen Körpern  
herauszuziehen. 47.) *Operatio Menstrui*  
*universalis*. 48.) Von universal Magneten,  
Wünschelruthen und den Wirkungen  
des Menstruums. 4 fl. 30 kr.

49.) Ein Purgans aus Kräutern, dessen Do-  
sis 1 Gran. 50.) Für die Pfaffen im Ge-  
sichte, und Hize der Leber. 1 fl.

51.) Das wahre Kampferoel. 52.) Wider  
den Schwindel. 53.) Magnet zu stärken.  
54.) Wider die Kälte, und erfrorne  
Hände und Füße. 4 fl. 30 kr.

55.) *Aurum potabile* aus einer Handschrift  
des Theophrastus. 56.) Oele mit Wasser  
zu mischen. 57.) Crystallinisches Alkali.  
30 kr.

58.) Gold ohne Corrosiv zu kalziniren. 59.)  
Silberbaum und Arzney. 60.) Arsenic  
in wenigen Stunden zu figiren. 4 fl.  
30 kr.

61.) Die *Scamonea* zu corrigiren. 62.) Mes-  
sing zu versilbern. 63.) Quecksilber in  
wenig Stunden goldfärbigt zu koaguliren  
1 fl.

64.) *Sal Mercurii*. 65.) *Antimonium*, dass  
er nur *Sedes* macht. 66.) *Antimonii re-*  
gulus

- gulus wie Silber, 67.) Vitrum Antimonii, so braun, und an einem Lichte nicht raucht, weich, wie spanisch Wachs. 2 fl.
- 68.) Süßer Alaungeist. 69.) Flores Solis ohne Corrosiv. 70.) Oleum Saturni rubrum. 71.) Confortativum magistrale. 72.) Oleum Sulphuris rubrum dulce. 2 fl.
- 73.) Mercurium zu präzipitiren, dass er durch die Farben geht. 74.) Mercurius vitæ in Kristallen. 2 fl.
- 75.) Ein menstruum ohne Geruch, das die Metallen auflöst, und flüchtig macht. 2 fl.
- 76.) Spiritus Sachari. 77.) Corrosiv ohne allen Schmerzen. 78.) Augenpulver. 1 fl.
- 79.) Auripigment, und Antimonium als einen Rubin zu sublimiren. 80.) Spiritus Salis armoniaci. 81.) Spiritus Salis flüßig und fix. 82.) Churfächsisches Rauchpulver. 1 fl.
- 83.) Kalch im Feuer flüßig zu machen. 84.) Das rothe Pulver. 85.) Wenn ein Delirium vorhanden, und der Kranke nicht schlafen kann. 86.) Elixir proprietatis ein sehr köstliches und ungemeines. 87.) Franzosen radical zu kuriren. 88.) Das berühmte wallensteinische Pulver in Contracturen, 89.) Bewährtes Mittel für den Schlag von Hertod. 90.) Pulvis absorbens von Martin Bahrd. 91.) Spiritus artriticus. 13 fl. 30 kr.
- (215.) ANTIMONIALISCHE UND VITRIOLISCHE MEDIZINEN VON BERUFENEN KÜNSTLERN. 1 ein drei virtels Bogen. 13 fl. 30 kr.

- 1.) Acetum Mercurii pro Menstruo eximio.
- 2.) Quinta essentia Vitrioli.
- 3.) Secretum in suffocatione matricis.
- 4.) Ein Spiritus , der den Stein wegtreibt.
- 5.) Quinta essentia Antimonii.

Die Wirkungen , die diesen Präparaten zugeschrieben worden , sind : dafs

- 1.) DAS MENSTRUUM zu der Bereitung dieser Medicamenten nicht allein gebraucht werden mufs , sondern auch zu andern Mineralien und Metallen dienlich ist.
- 2.) VON DER QUINTESSENZ DES VITRIOLS : dafs sie von 8 , 10 , 12 , 15 bis 20 Gran in der Pest , und wider den tollen Hundsbiss dienen , sie treibt alles aus dem Leibe , das nicht dahin gehört , so , dafs sie jemanden ein lebendiges Thier weggetrieben habe. Ferner sei sie eine treffliche Härzstärkung , sie diene in den Verstopfungen der Leber und Milz , in Mutterzuständen , in Podagra und in der Wassersucht.
- 3.) Wird zu 1 , oder 1 ein halben Scrupel in warmen Wein gegeben.
- 4.) Von diesem Spiritus heift es : dieser Spinitus ist nicht mit Gold zu bezahlen , man giebt davon 20 Gran in Knoblauchwasser , und wenn es der Patient gebraucht , mufs er zugleich in einen warmen Wasser bis an den Nabel sitzen , so gehet der Stein wunderbarlich hinweg.
- 5.) DIE ANTIMONIALESSENZ wird zu einem rothen Pulver ausgearbeitet , und von 6 bis 12 Gran angerühmt in grosser Mattigkeit

## CODICES ALCHEMICI.

keit , in allen Fiebern , in allen Ohnmächten , wider alle Räudigkeit der Haut , in der Luftseuche , in Mutteraufsteigen , wider die Unfruchtbarkeit , in der Wundarznei , in Fisteln , in Krebs , in Podagra , wider die Pest und anderes Gift , wider gegebene Liebestränke , wider die männliche Unvermögenheit.

(216.) EINIGE ANTIMONIALARBEITEN , UND ANDERE GEHEIME GOLDTINCTUREN. 1 Bogen. 13 fl. 30 kr.

In dieser kleinen Handschrift findet sich unter folgenden Titeln :

- 1.) EIN OLEUM ANTIMONII VON eben dem Verfasser P. F. Z. a S. F. , der unter Nro. 14 vorkömmt, seine damit gemachte Kuren angiebt , die unglaublich scheinen.
- 2.) DIE HERRLICHE TINCTURA ANTIMONII , nebst den aviculis Hermetis , oder sogenannten weissen Tauben Dianæ.
- 3.) PRÆPARATIO TINCTURÆ ANTIMONII. Tinctura ex vitro Antimonii.
- 4.) DAS FÜRST LICHTENSTEINISCHE GOLDPULVER.
- 5.) J. K<sup>\*\*\*</sup>. AURUM POTABILE , von welchem 1 Tropfen zu 1 Dukaten ist bezahlet worden.
- 6.) AQUA ASTRALIS.
- 7.) DREI ARTEN DIE TINCTUREN EINZUFÜHREN.

(217.) MAYERBERG , CHEMISCHES MANUSCRIPT , 4 Bogen. 4 fl. 30 kr.

Sein Inhalt ist :

- 1.) Ein ewiges Licht zu machen.
  - 2.) Gerechter Goldanfaß mit den Iesur aus dem Stangalpen.
  - 3.) Das wahrhafte Secretum der alten Weisen, wie solche den lapidem philosophorum in Krügen, Töpfen, und Tirosln, bevor sie Gläser erfunden, verfertigt haben.
  - 4.) Oleum aus Eisen zu machen.
  - 5.) Oleum vitrioli dulce.
  - 6.) Lapis sympatheticus.
  - 7.) Liquor alcehest, welcher alle Metalle in primam materiam reduzirt.
  - 8.) Processus, so in des P. A. Hause in der Mauer gefunden worden.
  - 9.) Eine wahrhafte Tinktur zu machen.
  - 10.) Quintessenz aus dem Antimonio.
  - 11.) Usus generalis in solviren, figiren, gradiren, und volatilisiren aller metallischen Arbeiten.
  - 12.) Ein universal Wundbalsam in frischen Wunden.
  - 13.) Magisterium tartari vini, oder Arcanum vegetabile.
  - 14.) Eine particular Tinctur.
  - 15.) Johannis Obortolassæi processus universalis tincturæ.
- (218.) VOLLKOMMENE BESCHREIBUNG VOM LAKIREN, UND KUNSTBUCH HERNN DOCTOR ZITMANNY. ITE ABTHEILUNG. 9 fl.
- Diese Handschrift enthält, technisch, chymische, medizinische, und magische Künste von Nro. 1 bis 32 sind Lakirkünste.

## CODICES ALCHEMICI.

- 33.) Florentiner Lak.
- 34.) Menstruum , damit man nicht allein alle giftige Vegetabilia korrigiren, sondern auch die subtilsten Essenzen sowohl von Farben als Geruch verfertigen kann, und hiemit wird angewiesen unter
- 35.) Opium zu korrigiren.
- 36.) Elixir proprietatis.
- 37.) Essentia absyntii.
- 38.) Die subtilste Essentia Ambræ zu machen, Dann folgt unter Nro.
- 39.) Ein Spiritus zu Balsamirung der Körper.
- 40.) Descriptio saponis philosophici compendiosa , oder das Sal Tartari in weniger Zeit zu volatilisiren.
- 41.) Den Spiritus vini zu dephlegmiren.
- 42.) Dafs die Gläser im Feuer nicht reissen.

Von Nro. 43 bis 63 sind gröfentheils sogenannte magische Künste. Und von Nro. 64 , 65 , und 67 , sind chemische Arbeiten.

Von 68 bis 105 sind bis auf ein paar, lauter magische und sympathetische Künste. Die übrigen 8 Abtheilungen , da sie blos magische , und sympathetische Künste enthalten, kommen unter den magischen Schriften vor.

(219.) EINIGE CHEMISCHE ARBEITEN , UND GEHEIME HANDGRIFFE, DIE DABEI ANZUWENDEN. 4 fl. 30 kr.

Diese

Diese Handschrift enthält die im vorigen Manuscript von Nro. 34 bis 42. befindliche Medicinen und Geheimnisse.

(220.) BESCHREIBUNG EINER MATERIE, DIE IN CHIFER GESCHRIEBEN IST, UND DER DAMIT VORGENOMMENEN ARBEIT, SAMT DEN SCHLÜSSEL DES CHIFERS, 1 ein halb Bogen. 4 fl. 30 kr.

Das Subject zu dieser Arbeit sind die Kohlen, aus denen ein rother Stein wird, der das Gold zu Glafs machen, und zur Zeitigung der geringern Metalle dienen soll.

Wegen Gleichheit der Materie folgt unter

(221.) DER RISS VON EINEM OFEN. 2 fl.

Dieser ward mir als ein grosses Geheimniss von einem sehr geschikten Maler und Kupferstecher Herrn von Reinsberger auf seinem Todtenbette gegeben, wodurch er die Kohlen zu Wasser machen, und hie mit alsdann den Stein der Weisen zu verfertigen gedachte, er versicherte mir dabei, dass ihm dieser Riss von einem wirklichen Kunstbesizer seie gegeben worden. Nach seinem Tode erfuhr ich, dass er den k. k. Kämmerer und Hofrath Grafen v. H<sup>\*.</sup> hierdurch verstund, der ein ungemein schön geschriebenes Buch hierüber hatte machen, und mit allem auszieren lassen, was zu dessen äusserlicher Schönheit nur immer beitragen konnte, es war mit den saubersten Mignatur Malereien, Rissen und Zeichnungen verschönert, der Band aber dazu noch reich mit

Golde beschlagen, und mit einem eben solchen Schlosse und Schlüssel verwahret. Dieser Ofen, so schön er in diesem Buche ausfah, und wovon die Reinsbergerische Zeichnung nur ein sehr unvollkommenes Bild giebt, hatte dennoch die Wirkung nicht, die sich der Graf H. davon vorstellte, denn nach dem Versuche, den ein grosser Minister damit machen liess, und der mehrere 100 Flintenläufe, und einige 1000 fl. Unkosten erforderte, wollte dadurch doch nicht ein solches feuriges electrisches Fluidum sich zeigen, als davon war erwartet und versprochen worden.

Die Idee zu diesem Ofen kam aber von einem Ingenieur Obristleitenant F<sup>r</sup>, der erst vor einem Jahre im 80ten Jahre seines Alters an einem Schlagflusse gestorben ist. Von F<sup>r</sup> glaubte man, dass er ein sogenanntes Particular besitze, man schloß dieses aus seinem Aufwande, den er für seine Familie machte, und die mit einer Pension von 600 fl. in keinem Verhältnisse stand, das geheime, das er bei seinen laboriren beobachtete, stärkte einen jeden in dieser Meinung, denn er liess nur erst in den letzten 4 Jahren einigen seiner genauern Freunde seinen Ofen und Laboratorium sehen, das vorher niemand offen war. Die Arbeit, die er aber dort vornahm, blieb doch immer dabei noch ein Geheimniss, das nur wußte man, dass er viele Kohlen zu seinen Ofen gebrauchte.

te. Die Kohlen hakte er alle selbst in der Größe als wälsche Nüsse, und den Tag, wo er sie zurichtete, war er für niemand sichtbar, selbst bis auf das Weib, die ihn bediente; er aß, und trank denn nichts, bis er sie fertig hatte, und so hatte er alle Wochen einen Tag, den er zu dieser Arbeit widmete.

Er hat mir und andern mehrmals ein rothes Pulver gezeigt, das wie Rubinenstückchen ausah, von dem er behauptete, das es der Lapis philosophorum sei, der aber nicht ausgearbeitet worden. Die Ursache davon gab er auf den Zufall, das sein damaliger Ofen, ein kleines an der Wand hängendes Kästgen, einst heruntergefallen war, und mit dem zerbrochenen Glasse auch die ganze Arbeit vernichtet hätte.

(222.) BARON LINDENBERGISCHE HANDSCHRIFTEN.  
Erste Sammlung, ein kleines Manuscript,  
1 Bogen stark. 4 fl. 30 kr.

Sie enthält folgendes:

- 1.) Lindenbergischen Giftbalsam.
- 2.) Ein Gradierwasser.
- 3.) Ein Niederschlag zum Gold, Silber, und Kupfer.
- 4.) Rosoglio in trockener Gestalt.

Zweite Sammlung: unter dem Titel:

Medicina universalis primi ordinis pro me  
Josepho Leopoldo Ferdinando Brendler, li-  
bero Barone de Lindenberg & Brenden-  
berg, Chymiae magno Candidato & Ama-  
tore ac Scientiae Adepto 1761. 5 Bogen.  
Deutsch. 27 fl.

Sie

Sie hat :

- 1.) Tincturæ seu Medicinæ universalis tam ad humana quam metallica corpora ex materia metallica in via humida conficiendi modus.
- 2.) Der Process auf Goldquarz.
- 3.) Der gerechte Process auf das N. erste und 8te Manier.
- 4.) Ein schönes Einbringen in 8 Tagen für 9 fl. Gold , dabei steht : 5omal probirt per M. T.
- 5.) Gustavi Apolphi, Sueciae Regis, processus, dabei steht, verissimum , dieses ist ein Zinoberprozess.
- 6.) Arcanum miraculosum, solo tactu sanare dolorem dentium.
- 7.) Das rubinrothe Oel zu machen, hiemit das Silber in Gold zu zeitigen.

Bei diesem Prozess findet sich folgende Note :

„ Bei diesem schwedischen Prozess Gustavi  
 „ Adolphi Regis, ist noch ein anderer Prozess den gemeinen Schwefel zu figiren.  
 „ Ich Johann Freiherr von Lindenberg ,  
 „ dazumal unter seiner Excellenz Feldmarschall Vrangellischer General Adjutant habe ihn auch gemacht, ist gewiss recht  
 „ fix, denn als ich ihn gemacht, habe ich selben einsmals auf die Kapellen  
 „ etliche Gran getragen , und nachdem wohl in einer Stunde das Silber geblicket, so klebten die Grana Sulphuris an  
 „ der Luna ganz unverzehrt, und hat nicht fließen wollen, aber wo ein Gran war, so war ringsherum um die Grana  
 na

„ na Sulphuris die Luna Mefferrücken dick,  
 „ wie das höchste Gold , und das Silber  
 „ ganz brüchig , werde probiren solchen  
 „ Schwefel die Tinktur auszuziehen , oder  
 „ also fix samt den Prozeß zuzufenden.

LINDERBERGS DRITTE SAMMLUNG , von chemi-  
 schen , alchemischen , medizinischen , me-  
 tallischen , und magischen Geheimnissen ,  
 11 ein halb Bogen. 54 fl.

VIERTE SAMMLUNG einige Arten ein Aurum  
 potabile zu machen , 1 ein halb Bogen.  
 1 fl. 30 kr.

FÜNFTE SAMMLUNG : unter dem Titul : UNTER-  
 SCHIEDLICHE GEHEIMNISSE UND KUNST-  
 STÜCKE , 3 ein halb Bogen. 4 fl. 30 kr.

SECHSTE SAMMLUNG , chemische Prozesse und  
 Kunststückeln , 4 ein halb Bogen. 4 fl.  
 30 kr.

SIEBENTE SAMMLUNG , einiger medizinischer  
 Sachen , 2 Bogen. 2 fl.

In diesen lindenbergischen Schriften befinden  
 sich manche recht artige Versuche , die ge-  
 nauere Erfahrungen bestätigt haben. Hie-  
 zu gehört Z. B. das in der 2ten Samm-  
 lung vorkommende Mittel : durch bloßes  
 Berühren die Schmerzen der Zähne zu  
 stillen , dessen Wirkung so kräftig , und  
 schnell ist , daß mehrentheils in dem Au-  
 genblicke , wo die Berührung geschieht ,  
 auch zugleich der Schmerz dauerhaft im  
 Ende hat. Vorzüglich hat es in den Ar-  
 ten von Schmerzen statt , wo hohle Zähne,  
 und Würme in selben sich vorfinden.

(223.) JOHANN GEORG HOFFMANNS , SAMMLUNG  
VON CHEMISCHEN , ALCHEMISCHEN , MEDICI-  
NISCHEN UND KUNSTSACHEN , VI Theile.

Diese Handschrift enthält Auszüge aus andern  
Manuscripten und Büchern Kunststücken ,  
die ihm mündlich , oder schriftlich sind  
anvertraut worden , so , wie auch viele ei-  
gene Erfindungen , Versuche , und Er-  
fahrungen.

Johann Michael Dietmann, ein ansehnlicher Ma-  
terialhandelsmann in Wien , der mit diesem  
Hofmann in vielfacher und genauer Ver-  
bindung gestanden , hat von ihm und die-  
sem Manuscript auf der 54ten Seite des  
ersten Theils , folgende Anmerkungen ein-  
gerückt: „ Nota bene , derjenige , dem  
„ dieses Buch vor meiner , der dieses  
„ schreibt , zugehöret hat , war zwar ein  
„ fakultetischer berufener Chemicus , was  
„ aber dieser gute Mann seel. in seinen  
„ Manuscripten hinterlassen , und da und  
„ dort von Verwandlung der Metallen ,  
„ Gold und Silber Prozessen zusammen-  
„ getragen hat , hat er gewisslich nicht  
„ verstanden , und der ihm solche kom-  
„ munizirt , hat ihm entweder damit be-  
„ trogen , oder hat selbst nicht verstan-  
„ den , u. s. w.

Dietmann ist indessen zu manchen Geheim-  
nissen durch die hofmannischen Schriften  
gelanget , deren Erfindung diesem mehrere  
1000 fl. gekostet hatten.

So zeigt es sich aus den Journalen Hofmanns ,  
dass die Erfindung und Vervollkommung  
einer

einer blauen Farbe, die unter dem Namen Berlinerblau allgemein bekannt ist, ihm ohne seine Verschäumnisse zu rechnen 1500 fl. Ausgaben verursacht. Von gleicher Art sind Karmin, und nebst andern Laken, auch der Lak, der seit ihm Wienerlak heisst. Artikel, die Hofmann nur ganz kurze Zeit, Dietmann aber in vollem Masse genossen hat; denn das Loth von Blau hat er um 1 fl. 30 kr. Und nie wohlfeiler als 51 kr. verkauft.

Die alchimischen Prozessen machen in diesen 6 Theilen doch immer das mehreste aus, die wohl freilich nicht mögen das sein, wofür sie Hofmann gehalten hatte, indessen sind dabey artige Nachrichten, mit aufbehalten, die noch immer sich lesen lassen, und Arbeiten, die einer weitem Untersuchung nicht unwürdig sind.

In den 1ten Theile findet sich unter andern die Abschrift von einem GROSSCHEDLISCHEN MANUSCRIPT, dessen Sammlungen von Kennern besonders geschätzt werden.

Merkwürdig ist sonst auch noch ein Brief von einem gewissen Franciscus Dalhammer artis pharmaceuticæ Studiosus an seinem Bruder unter dem Titel: „ Copie des Briefs, „ welcher dem P. Andreas Dalhammer ordinis Eremitarum S. P. Augustini auf „ der Landstrasse zugeschickt worden; und „ 1718 im Monath Januar gestorben, „ solchen Brief hat er eingemacht gehabt „ in seiner Hofen, er ist zu Bruk an der

„Leitha gestorben, und R. P. P. hat  
 „mir ihn kommunizirt, als folgt:

In dem Briefe giebt er ihm an, ein Aaa von Gold, Silber, und Quecksilber zu machen, und dieses mit einem Wasser zu übergießen, dessen Zusammenfetzung er ihm lehret, und dabey aufs höchste be-  
 theuert, daß, so wahr Gott, Gott ist, sein Labor kein anderer seie, als den er beschreibt, u. f. w. ich halte mich verbunden, bei diesen Proceß die Anmerkung zu machen: daß die Bereitung des sogenannten Gradierswassers auf die gewöhnliche Art zu distilliren nicht angehe, sondern die Hand eines geschickten Scheidekünstlers erfordert, um ohne Gefahr die Zerfetzung dieser Körper unternehmen zu können. Hoffmann hat diesem Schreiben einen gleichlautenden Proceß aus einer alten Handschrift beigelegt, der eine andere Proportion den Materialien vorschreibt, wovon es heißt: daß dadurch Joseph de Aldegarde zu Lucca in Italien zu einem großen Herrn worden, und am Ende desselben stehet noch: diesen Proceß hab ich gemacht in dem Monat May 1422 aus Kupfer, gut Gold, und habe es verkauft dem Herrn Münzmeister Johann Baptista Rosino zu Bologna, welcher von mir 10 Pfund dieses Golds vermünzet. Dieses Werk habe ich Andreas Grisendo ebenfalls glücklich 1546 den 16ten 7br. gearbeitet, von welchen ich den oberzählten Nutzen mit Freuden erhalten, und habe

be diesen Prozeß mit Fleiß auf ein Pergament geschrieben, in das Blei eingemacht, und in diese Manier gesteckt.  
 Laus Deo Semper Lucca den 20ten 8br.  
 1548.

Dieser 1te Theil hat 31 Bögen, und kostet  
 31 fl.

Der 2te Theil enthält größtentheils wieder alchemische Prozesse, die nach Dietmanns Urtheile alle falsch sind.

Er hat 43 Bogen. 43 fl.

Auf der 156ten Seite findet sich ein Prozeß unter dem Namen: particular des alten Herrn, und an eben der Stelle liegt ein Brief eines gewissen An. v. Zicla an Hofmann aus München von 26ten Januar 1724. da er ihm zum neuen Jahr Glück wünschet, Nachricht von den vielen in München sich befindenden Liebhabern der Chemie giebt, und ein Zementpulver, das man ihm vertrauet habe, zugleich mittheilet, von dem eben bemerkten Partikular aber folgende Umstände hinzusetzt, die ich ihrer Sonderbarkeit wegen mit Ziclas eigenen Worten hier einschalte:

„ Betreffend etwas reales hab ich bis dato nichts  
 „ erhalten, außer einem Gradieroel, so  
 „ ich von meinem wertheften Herrn Bruder  
 „ selbst überkommen habe; welches  
 „ betitelt ist: des alten Herrn, so dem  
 „ Herrn Bruder bei den Minoriten zu Wien  
 „ das Miserere geweissaget, und dem Herrn  
 „ Bruder den runden Tiegel, so unten von  
 „ Mercurius mit Filigran ist überzogen

„ gewesen, geschenkt hat, und wir in  
 „ meiner Goldsponnerischen Behausung  
 „ die Prozeß bereits 2 oder 3 mal wie-  
 „ derholet, und die Retorten, oder Re-  
 „ zipienten uns allezeit zersprungen sein,  
 „ welches aber die Ursache gewesen, daß  
 „ die Retorte nicht mehr als ein vierter  
 „ Theil von der Materie muß angefüllet  
 „ werden, und je weiter der Hals, je  
 „ besser es ist, wegen des aufsteigenden  
 „ Sublimats von Salmiak, und Schwe-  
 „ fel, auch muß der Rezipient aufs we-  
 „ nigste 10 bis 12 Maafs halten, daß ist,  
 „ je größer je besser; ich habe vorlängst  
 „ diesen Prozeß, so ich weiter vornichts  
 „ geachtet, einem hier im Land sich be-  
 „ findenden guten Freund kommuniziert,  
 „ mit dem Geding: daß, wenn es ihm  
 „ gerathet, mir Post davon zu geben;  
 „ welcher dann die Sache mit rechten  
 „ Fleiß probirt, und in der That erfah-  
 „ ren, daß er von einem halben Loth  
 „ Silberkalk, so er 3 Tag lang in diesem  
 „ Oel in linder Aschen Wärme digerirt.  
 „ 42 Gran des schönsten Goldes, als ich  
 „ mein Tage gesehen, überkommen, und  
 „ solches hat er 8mal nacheinander wie-  
 „ derholet, und allzeit die Wahrheit er-  
 „ fahren, weilen er aber mir untreu wor-  
 „ den, so, daß er allemal, wie er es  
 „ mir itzt unlängst vertrauet hat, um 5  
 „ Gran weniger bekommen, und also ab-  
 „ gestiegen, daß er itzt nichts mehr,  
 „ auch keinen Staub von einer Scheidung  
 „ spü-

„ spüret, also habe nicht ermangeln wol-  
„ len, solches meinem wertheften Herrn  
„ Bruder zu berichten, damit derselbe auch  
„ eine Probe davon vornehmen möge,  
„ weilen es die Mühe vwohl vverth ist,  
„ und die Sache nicht lange hergeht,  
„ auch von keinen Kosten ist.

Sonst kommt in diesem Theile noch eine  
Sammlung von Zinnoberprozessen mit vor.  
Der 3te Theil hat 36 ein halb Bogen. 36 fl.  
30 kr.

Sein Inhalt ist gröfstentheils medizinisch, nebst  
einigen ökonomischen, und Kunstfachen.  
Die Wirkfamkeit von manchen darinn vor-  
kommenden Arzneien haben neuere Ver-  
suche gerechtfertiget.

Insbefondere finden sich darinn ganz eigene  
Vorbereitungen der Salze, und ihrer Zer-  
legungen, sovvohl als die Auflösungen,  
so durch diese verrichtet vwerden, die ei-  
ner genauer Untersuchung nicht unvvür-  
dig sind.

Die Bearbeitungsart des durch Helmont so  
beruffenen Lapis Driff, oder Kutlers, vvird  
hierinn so vorgeschrieben, dafs sie vveder  
mit Boyles noch Junkers Methode über-  
einkommt, der Helmontischen Theorie  
aber am mehrsten entspricht.

Der 4te Theil hat 20 Bogen. 20 fl.

Er bestehet aus alchimischen Prozessen, nur  
sind auf etlichen Bögen zu Ende einige  
Wein, und andere Künste vorfindig.

Der 5te Theil , so nur mit 5 Bögen besteht , hat die Bereitung der Farben zum Gegenstande. 5 fl.

Der 6te Band hat 80 Bögen. 80 fl. Wo unter eigenen Titeln die Krankheiten eingetheilet, und die davvider dienende Arzneyen befindlich sind. Das von seinem Namen einst in Wien so berühmte Universal Wundpflaster ist hierinn ebenfalls aufbewahret, nebst mehr andern , die er aus eigener Erfahrung , und durch die Mittheilung von andern erlanget hatte.

Man hat bey dieser Sammlung die Eintheilung getroffen: das ein jeder Theil für sich kann vveggegeben vverden, da sie mit einander in keinem Zusammenhange stehen , außer nur in soveit, das sie von Hoffmann sind alle gesammelt vvorden.

(224.) HOFFMANNS UND VON DIETMANNS FORTGESETZTES TAGEBUCH , über die gemachten chemischen Arbeiten, und Experimenten in Farben , und dergleichen , vvobey auch einige Arcana medica vorkommen, 16 Bogen. 16 fl.

Der Titul zeigt, vvas in dieser Handschrift zu finden ist, gröſtentheils sind hier die Versuche für Mulchelfarben anzutrefen.

(225.) HOFFMANNS UND VON DIETMANNS FORTGESETZTE EXPERIMENTE AUF FARBEN UND DERGLEICHEN, 20 Bogen. 20 fl.

Dieses kann als ein 2ter Theil der vorigen Handschrift angesehen vverden, da einerlei Gegenstände darinn abgehandelt, werden.

(226.)

- (226.) HOFFMANN'S SAMMLUNG VON CHEMISCH, UND MEDIZINISCHEN ARCANEN, 17 Bogen. 17 fl.

Ausser deme, vvas Hoffmann hier ausgezeichnet hat, finden sich auch noch einige medizinische Sachen eines unbekannten, insbesondere ein Fragment von dem Unterschied, und Kur der Brüche, nebst Zusätzen von Dietmann, davon manche auf neuere nachgemachte Versuche und Erfahrungen sich gründen.

- (227.) HOFMANN'S VERMISCHTE SCHRIFTEN, CHEMISCH, ALCHEMISCH, MEDIZINISCH, UND ÖKONOMISCHEN INHALTS, 35 Bogen. 35 fl.

- (228.) DIETMANN'S ARZNEYBUCH NACH DEM ALPHABET, 20 Bogen. 20 fl.

Diese Sammlung besteht größtentheils aus Hausmitteln, und Geheimnissen, die er aus eigener Erfahrung gelernet, und durch die Mittheilung von andern empfangen hat, deren Arcanum dieses ausmachte.

- (229.) DIETMANN VON DEN PARTIKULAREN, AUS WELCHEN DIE SPAGYRISCHE HANDGRIFFE, UND WIE DIE METALLE VON EINER NATUR IN DIE ANDERE KÖNNEN TRANSMUTIRT WERDEN MIT ALLEN UMSTÄNDEN GELEHRET, UND ENDLICH DAS HOHE UNIVERSAL ARCANUM MÖGE VERSTANDEN WERDEN, WELCHE THEILS MIT GROSSEN KOSTEN EXPERIMENTIRT, THEILS AUCH DURCH CORRESPONDENZ UND AUS DEN VORNEHMSTEN AUTHOREN WEGEN DER GLEICHFÖRMIGKEIT, UND ÜBEREINSTIMMUNG SIND ZUSAMMENGETRAGEN WORDEN. Iter Theil, 237 Seiten. 225 fl.

Dietmann hat hier alles gesammelt, was ihm richtig geschienen hat, der Inhalt von diesem Theile bestehet meistens aus alchimischen Prozessen, doch sind hier eben so Ziemlich viele medizinische Geheimnisse, und solche, die die technische Chemie betreffen, mit aufbewahret.

Der 2te Theil hat medizinische Arkanen zum Gegenstand außer noch einigen, die zur technischen Chemie gehören, er bestehet aus 56 Bogen. 56 fl.

In Abschrift für die in dieser Sammlung befindliche alchemische Prozesse ist man nicht im Stande die Gewehrschaft zu leisten, daß kann man aber von beeden Theilen versichern, daß, was die technischen, und medizinischen betrifft, ein guter Theil davon durch nachgemachte Experimente ihre Richtigkeit bewiesen habe, eine Sache, die für den Liebhaber von Wahrheiten allzeit sehr schätzbar ist, und davon manches allein mehr werth ist, als beide Sammlungen zusammen nicht angeschlagen sind.

(230.) DIETMANN'S GESAMMELTE KLEINERE STÜCKE, UND BRIEFE, CHEMIE UND MEDIZIN BETREFFEND, ERSTER THEIL, 8 Bogen, 8 fl.

DIETMANN'S GESAMMELTE KLEINERE STÜCKE, 2ter Theil, 3 Bogen.

(231.) DIETMANN'S GEHEIMES HANDBUCH, 15 Bogen. 13 fl. 30 kr.

Dieses enthält eine alchemische Concordanz, nebst einigen dergleichen Prozessen; ferner die Beschreibung von der Tugend, Kraft und

und Wirkung des Girolamo Chiaramenti  
eines Sizillianers, medizinischen Pulvers,  
und wie Dietmann es nachgemacht und ver-  
bessert hat, nebst mehr andern medizini-  
schen Arkanen.

(232.) DIETMANN'S AUSZUG AUS MONTESNIEDER,  
2 Bogen. 1 fl.

(233.) BLUMENBERG EMPIRICA EXTEMPORANEA  
CUM RATIONE TERRIS BARBARIS ET RUS HA-  
BITANTIBUS DEFECTU PHARMACOPOLIORUM IN  
PRÆCIPUIS HUMANI CORPORIS AFFECTIBUS AC-  
COMODATA EX PATERNIS SCRIPTIS DECERPTA  
& COLLECTA, 86 Bogen, Latein. 26 fl.  
10 kr.

Alle Krankheiten des menschlichen Körpers  
sind hier nebst den vorzüglichsten Heil-  
mitteln beschrieben. Es ist in 6 Theile  
getheilet.

Der erste handelt die vorbereitenden Heil-  
mittel, und die Materie von Fiebern ab.

Der 2te enthält die Krankheiten des obern  
Körpers.

Der 3te von dem Mittelkörper.

Der 4te von dem untern Körper.

Der 5te von den Krankheiten des Frauen-  
zimmers.

Der 6te aber von Kinderkrankheiten.

(234.) EINE SAMMLUNG VON ALLERHAND SCHÖ-  
NEN, BEWÄHRTEN, UND PROBIERTEN ARZ-  
NEYEN, auf 15 ein halb Bogen. 27 fl.

Unter andern findet sich auch hierinn folgen-  
des: Ein Geheimniß den Krebs zu heilen,  
wo er anders noch mit keinem Eisen er-

öffnet worden, dabey steht: infallibile remedium.

- (235.) BLUMENBERG DE EXTERNIS HUMANI CORPORIS AFFECTIBUS, Latein, 92 Bogen. 30 fl. 10 kr.

Diese Abhandlung hat eine Menge sogenannter sympathetischer Mitteln unter andern in sich.

- (236.) WOLFGANG MEYERS ARZNEYBUCH 1641. 20 Bogen. 10 fl.

Meyer hat diese Sammlung angefangen, von dem man sieht, daß er ein Wundarzt gewesen, sie ist aber durch medizinische Recepte von der Hand eines Medicus, Doctors Bellore, fortgesetzt worden, davon ein anders Manuscript unter N. 166 vorgekommen ist.

- (237.) ARZNEY UND KUNSTBUCH. 1696, 18 Bogen. 9 fl.

Hierinn sind viele Hausmittel, nebst allerhand artigen Künsten und Schönheitsmitteln aufbehalten.

- (238.) EIN BEWÄHRTES UND APPROBIRTES ARZNEYBUCH, 1712, 26 Bogen. 13 fl.

Diese Sammlung besteht aus allerhand Hausmitteln, Haushaltungs-, und andern Frauenzimmer-Künsten.

- (239.) PRAGERISCH, CHEMISCH, ALCHEMISCH UND MEDIZINISCHES MANUSCRIPT, 20 Bogen. 10 fl.

Obgleich viele nicht gegründete Sachen von allerlei Art hier vorkommen, so sind hingegen doch einige, die durch ihre wirksame Kraft, und sichere Erfahrung dafür

für schadlos zu halten vermögend, und nicht selten bei einer höchst unleserlichen Hand noch in Chifer geschrieben sind.

- (240.) KÖSTLICHES MEDIZINBUCH FÜR UNTERSCHIEDLICHE SACHEN ZU GEBRAUCHEN, VON MARIA JOSEPHA DE WENZELIN, 1727, 10 Bogen. 4to. 5 fl.

Nebst einigen Haushaltungskünsten sind die übrigen gesammelte Hausmittel, 8 fl.

- (241.) ARZNEYBUCH VON DEM HERRN CRONE, 1724 — 1746, 16 Bogen. 4to. 8 fl.

Dieses ist eine Sammlung von allerhand Hausmitteln, wo mehrentheils die Person, die es angerathen hat, benennet ist.

- (242.) EIN ARZNEY UND HAUSHALTUNGSKUNSTBUCH, 28 Bogen. 4to. 14 fl.

Nebst vielen Hausmitteln enthält diese Sammlung auch allerhand Wirthschaftsvortheile und Haushaltungskünste.

- (243.) DISPENSATORIUM PORTABILE; 4 Bogen. in 12mo. 2 fl.

Es ist Joliffe's Handschrift in alphabetischer Ordnung gebracht.

- (244.) EIN ALTES PFERD UND ARZNEYBUCH VON 1500, 20 Bogen, in Folio. 10 fl.

Ein Büchlein zu Kurirung der Pferde, 16 Bogen. 8 fl.

Bey den mehresten dieser gesammelten Pferd-arzneien steht das probatum est: Es giebt darinn auch mit unter Heilmittel für Menschen.

- (245.) EIN ROSSARZNEYBUCH, 11 BOGEN. 5 fl. 30 kr.

Bei dem Anfang der Sammlung steht in allen Recepten das probatum est.

- (246.) GOEZIANA ODER 169, ANGEBLICHE EXPERIMENTE 20 Bögen, Deutsch. 54 fl.

Diese Versuche sind aus den mit den Künstlern gehaltenen Unterredungen zusammengeschrieben worden, die viel sonderbares, aber auch nicht seltene Widersprüche enthalten, die sich auf keine Weise vergleichen lassen; indessen kommen darinn viele aufrichtige Erfahrungen, gegründete Sachen, und Vorthelle in den chemischen Bearbeitungen und Handgriffen vor, die man nur selten sonst antrifft; von eben diesem Künstler findet sich ferner:

- (247.) DIE BEREITUNG UND URTHEILE ÜBER DAS MENSTRUUM MINERALE ET ANIMALE, nach der Aurea catena Homeri, 2 Bögen. Deutsch. 13 fl. 30 kr.

Ferner:

- (248.) Anleitung zur weissen Tinktur auf unvollkommenen Metallen in Silber, ein halb Bogen. Deutsch. 13 fl. 30 kr.

Dieses kleine Manuskript ist des Verfassers eigene Handschrift, wobei er die Gestalt der Silberkristalle, so wie sie ihm vorgekommen, abgezeichnet hat.

- (249.) GOEZ, ART DURCH EIN OLEUM MERCURII DAS CORPUS AURI ZU DESTRUIREN, ein halb Bogen, Deutsch. 13 fl. 30 kr.

Dieses ist wie das vorige, die eigene Handschrift des Künstlers, der sie nie als seine eigene Erfahrung unter dem vorgelesenen Titel mittheilte.

Kunkel hat diese Methode doch nicht so deutlich, und nur theilweise in seinen Schriften

ten

ten angegeben, die er aus den sächsischen Manuscripten nachgemacht, und als eine richtige Erfahrung angerühmt hat.

(250.) EINE KURZE ANLEITUNG EINES UNGENANNTEN ÜBER DIE ZERLEGUNG DER MINERALISCHEN KÖRPER ÜBERHAUPT, UND SPIESGLAS INSBESONDERE, ein halben Bogen, Deutsch. 4 fl. 30 kr.

(251.) FRISCH AUS MANHEIM SONDERBARE ERFAHRUNG ÜBER DIE ZERLEGUNG DES EISÖLS VON VITRIOL, ein halb Bogen. Deutsch 4 fl. 30 kr.

(252.) 15 CHEMISCH, UND ALCHEMISCHE EXPERIMENTE VON EINEM UNGARN, DIE ER DEM KAISER ÜBERGEBEN, 2 Bogen, Latein. 2 fl. Diese Experimente sind insgesammt aus gedruckten Büchern gezogen, nur ist hiebei die Versicherung des Projektanten, daß sie seine eigene Erfahrung zum Grunde haben.

(253.) ABHANDLUNG VON DER ALCHIMIE, 1 ein halben Bogen, Deutsch. 1 fl.

Dieses ist eigentlich nur ein Fragment, worinn einige Gründe, die wider und für die Gewisheit der Alchimie pflegen beigebracht zu werden, untersucht sind, nebst einem Verzeichnisse von einigen vorgeschlagenen chemisch alchemischen Büchern, daß bis 1774 fortgehet.

(254.) ZWO ARBEITEN VON DER HAND EINES GEWISSEN I. KOSSOLOWSKY, wovon die 1te eine Antimonialarbeit, und Glas zu machen lehret, wovon 1 Loth, 12 Loth weisses Ku-

pfer in 14 Loth Silber zu verbessern angiebt.  
4 fl. 30 kr.

Die 2te, RIESE'S METHODE DIE ANIMA SOLIS  
AUSZUZIEHEN, die eben soviel Silber in  
Gold auszeitiget, als das dazu genomme-  
ne Gold gewogen hat, mit den Bemerkun-  
gen J. K. hierüber.

(255.) 3 PROZESSE EINES UNGENANNTEN, 5 Bo-  
gen, Deutsch. 5 fl.

Der erste dieser Prozesse lehret eine Tinctur  
machen, wovon vorgegeben wird, daß  
davon 1 Theil 1500 Theile Quecksilber,  
in Silber zeitigen soll.

Der 2te ist das Partikular des sogenannten klei-  
nen Bauerns.

Der 3te enthält die philaletische Amalgamazi-  
onsarbeit.

(256.) EIN FRAGMENT EINES UNBEKANNTEN.  
30 kr.

Uiber die Amalgamationsarbeit, und beson-  
ders, wie die Sublimazion des Quecksil-  
bers, als der Hauptpunkt des Werks ge-  
schehen müsse, ein viertel Bogen: Deutsch,  
daß einige Worte im Chifer geschrieben  
sind.

(257.) EIN OEL AUS DEM SPIESSGLANZ ZU MACHEN,  
ein 8tels Bogen. 30 kr.

Dieser Prozeß lehret durch das Butirum Anti-  
monii seinen eigenen Körper zu einem  
Pulver und Glas zu machen, das mit Gold  
oder Silber veretzt eine Veredlung der Me-  
talle gewähren soll.

(259.)

(258.) EINE SEHR KURZE ANLEITUNG ÜBER DIE PHILOSOPHISCHE BEARBEITUNG DER WAHREN MATERIE. 1 Blat. 30 kr.

(259.) EIN BESONDERS WICHTIGES PARTIKULAR, SO AUS EINER MINERA ANTIMONII UND GUTEN UNGARISCHEN VITRIOL GEFIET. Ein halber Bogen, nebst 1 Bogen. 30 kr.

Andere chemische Arbeiten, Deutsch.

(260.) NOTATA CHEMICA PRETIOSA, 5 Bogen, 5 fl.

Dieses ist eine Sammlung von allerhand alchemischen Arbeiten, die sehr nett geschrieben und mit saubern Zeichnungen der erforderlichen Gefäße versehen ist. Die darinn vorkommenden Arbeiten enthalten

Ganz artige Vorschriften, und besondere Handgriffe, die einen geübten Mann bezeichnen. Sie sind mehrentheils deutsch, doch auch einige latein und die letzte Arbeit eines gewissen Chybri italienisch, wodurch alle Metalle in einer viertel Stunde zu Quecksilber sollen gemacht werden.

(261.) WAHRE BESCHREIBUNG MEINES EWIGWÄHREN DEN NATÜRLICHEN MAGISCHEN KALENDERS, CALENDARIUM NATURALE MAGICUM PERPETUUM INTITULIRT, in welchem zuersehen, was Weise ich THOMAS GRÜNBERGER, Medicinæ Doctor, die grosse Heimlichkeit der Welt, und ihre Arznei dem Menschen zugehörig erfunden, welche Beschreibung ich dann in 2 Theile getheilet. 54 fl.

In dem ersten Theile beschreibe ich die Theoriam, und halte die Ordnung durch die

allergeheimste Künste, und offenbare, was man nicht ans Tageslicht kommen läßt.

In dem anderen Theile aber beschreibe ich der Ordnung nach die wahre Praktik, und die allergeheimsten Stücke, sammt der Manipulazion, ohne welcher nichts zu machen ist, noch vollbracht werden kann, das möglich ist, 10 ein halb Bogen, Deutsch.

Dieses ist der Titul der Original Handschrift des Verfassers, sie ist geschrieben zu Prag den 25ten August 1655.

Es ist ein Unterricht an seine Söhne, Hans Heinrich, und Hans Kristoph, die er sowohl in der Vorrede, als in dem Buche selbst an ihre Mutter Evam geborne Horin von Otzelowitz anweist, und von ihr die geheimen erforderlichen Hanzgriffe, und Manipulationen der Arbeiten erfahren, die er ihr gezeiget, und sie darinn vollkommen unterrichtet hat.

Der 1te Theil hat 33, und der 2te 30 Kapitel. Als ein Anhang finden sich noch die Arbeiten der Alten und des Theophrastus neuer Prozeß, unter dem Titul:

„ Nun folget auch beides der Alten, und neu  
 „ korigirten Theophrasti unhinterhaltener  
 „ Prozeß, samt wahrer Manipulazion.  
 „ Erstlich, der alte Prozeß, wie derselbe  
 „ von Koendorfer Rudolpho Imperatori  
 „ dediciret, und 1609 durch Michaelen  
 „ Molsleben gerecht, und just ausgear-

„beitet worden, und von Wort zu Wort  
„also lautet; I ein halb Bogen.

Und vom zweiten heist es:

„Hingegen spricht Theophrastus: nimm die  
„zwey, welche dir die gütige Natur ü-  
„berlassen, und besser denn du zu schei-  
„den gewußt, so bist du aller solcher groß-  
„fen Vorarbeit, wie auch aller Gefahr,  
„Mühe und Kosten halber überhoben, I  
„Bogen.

In dem Buche selbst finden sich folgende merk-  
würdige Nachrichten, und zwar in der  
Vorrede, daß Theophrastus Paracelsus  
von Hohenheim in der Gesellschaft Tri-  
themii des Abten zu Sponheim der Ma-  
nipulant, so die Hand angelegt hat, ge-  
wesen, dem auch Grünberger nachgefolget.  
Im 24ten Kapitel berichtet er von sich:  
daß 1648 bei dem schwedischen Einfall ihm  
2000 fl. in Münz, und seine Tinktur  
die er auf 30 fl. geschätzt, hinweggenom-  
men, er selbst auch gefänglich mit fortge-  
führt worden, durch Vermittlung seiner  
Frauen Freunde, die er Kautsch, Pob-  
schitzka und Kolbele nennet, aber wieder  
losgekommen, nachdem sie als vermög-  
liche Officiers es den Feinden ausgeredet,  
daß Grünberger die Tinktur nicht selbst  
gemacht, sie auch weder machen könne,  
sondern sie nur von einem guten Freun-  
de von weitem her bekommen hätte.

Im 27ten Kapitel erzählt er, daß er seinen  
Vetter Christian Röhschlägel, der in Prag  
nicht viel bekannt, und fremd gewesen,  
et.

etwas von seiner Tinctur gegeben, dieser  
 feie zur öffentlichen Freitafel, und end-  
 lich auf 8 Tage zum Graf Colloredo ge-  
 gangen, und da er verdächtig geworden,  
 habe er von ihm einen Hut voll Grana-  
 ten, deren er viele auf seinem Gute ge-  
 habt, verlangt, diese in einen Gold-  
 schmidstiegel gethan, in einer starken  
 Glut erglühen lassen, und alsdenn, nach-  
 dem er 5 Gran von diesem Jxir daraufge-  
 tragen, wodurch die Granaten mit grof-  
 sem Geräusche in Fluß gegangen, habe  
 er dem Laboranten befohlen, nur fleißig  
 zuzublasen, bis er wieder vom Spazie-  
 rengehen zurückkomme, darauf feie er da-  
 vongegangen, und habe es dem Grafen  
 zum Deo gratias zurückgelassen, und ob  
 man ihm wohl nachgestellt, so feie er  
 doch nicht gefunden worden. Dieses feie  
 darauf von dem königl. Schatzmeister Herrn  
 Mistern besichtigt, und befunden worden,  
 daß daraus ein Stück worden, woraus ein  
 Geschirr zu scheiden feie, es feie auch hie-  
 raus ein Trinkgeschirr geschnitten, und  
 dem Kaiser zur Rarität geschenkt wor-  
 den.

Im 28ten Kapitel sagte er: daß ihm keine  
 Geschirre seine Tinctur mehr halten wol-  
 len, sondern alle Gläser zu weich gewor-  
 den, darum habe er sie geringer gemacht,  
 und sich dieser in seinen Kuren bedient,  
 wodurch er in einem großen Ruf gekom-  
 men, und nach Prag voziert worden,  
 hier habe er dem Goldensonnenwirth,  
 der

der Rathsherr in der Altstadt war, von einem 4 Jahre gedauerten Auffaz kurirt, da Italiäner und Franzosen, so wenig als die dortigen Aerzte ihn haben zu kuriren vermocht.

Durch diese bekannt gewordene Kur habe ihm dann der Graf Burka, Kammerpräsident kommen lassen, dessen Gemahlinn an der Mutterfraiß 8 Tage durch, schon tödtlich krank gelegen, und da ihr alle Medici das Leben abgesprochen, und ihr nur bis gegen Scheidung des Tags, und der Nacht noch das Leben verlängert hatten, habe er ihm versprochen, daß er die Gräfinn so kuriren wolle, daß er des folgenden Tages die Aerzte zur Tafel als Gäste der Patientinn laden sollte. Dieses sei dann auch also geschehen; die Kranke sei gegen 6 Uhr früh in einen Traum gefallen, wo es ihr vorgekommen, als flöge sie mit den Engeln in einen schönen Garten unter schneeweissen Tauben herum, und da sie von diesem Traume erwacht, habe sie ihn mit schneeweissen Haaren und Bart vor ihrem Bett lizen sehen, indem er ihr die ganze Nacht gewartet, um das grosse Geläuf der Damen zu hindern, und ihr die Ruhe zu lassen. Dann sei sie aufgestanden, habe Messe lesen lassen, und Gott gedanket; die Doctores alsdenn zur Tafel berufen lassen, wovon aber keiner gekommen, als der einzige Doctor Marcus Marci, Decanus Facultatis medicæ. Dieser habe mit ihm wegen der Kur Händel angefan-

gen, und behauptet, daß sie nicht methedice kurirt worden, sondern hätte sterben sollen, wie er ihm nun hierüber seine Meinung gesagt, habe Marci ihm ein Glas Wein ins Gesicht geworfen; Grünberger aber dagegen ihm eins ans Ohr geben müssen, daß Marci mit samt dem Sessel zur Erden gesunken, und die Füße in die Höhe gekehret habe, darüber sei der Graf selbst hinzu gelosen, und habe sie wieder mit einander auszuföhnen versucht, die Gräfinn sei aber noch lange beyin Leben geblieben.

Im 29ten Kapitel bringt er bey, daß er den Fürst Wenzel Lobkowitz an der Wassersucht kurirt, bei dem er denn 16 Jahr Leibmedicus gewesen, sich zur katholischen Religion bekennt, und allen groffen einen Medicum mit abgegeben, dagegen habe er keinen Bürger kuriren dürfen, weil die medizinische Fakultät bei dem Stadtrathe eingekommen, dem Bürgern einzufagen, daß keiner ihn gebrauchen solle, sonst würden sie keinen einzigen Bürger nach Grünberger Tode, der schon schneeweis, und nicht lange mehr zu leben hatte, in die Kur nehmen, dieses unkristlichen Zorns halber habe er nur groffe Herrn, und reiche Bierbräuer dort kuriren dürfen, die armen Bürger aber ungeheilt liegen lassen müssen. So habe er den Obersten Frischosby von dem Podagra, Koscitzky von dem Blasenstein, Kautschen an der Blindheit, von Franzosen verderbt, und unzählig viele Leute dort mehr kurirt. Dieses

alles aber mit dieser Medizin; Metalle habe er damit nicht tingiren können, weil er sie nicht mit Metallen fermentirt, daß er auch nicht gewollt habe, sondern sich nur mit der Arzney begnüget, sonst aber können seine Söhne nach seiner Vorschrift sie aber auch zur metallischen Tinctur anwenden.

Im 30ten Kapitel sagt er: daß er auf Ersuchen des Grafen Colloredo ihm einen Theil seiner Tinctur überlassen, und um 15000 fl. verkauft habe, der damit Versuche zur metallischen Transmutazion anstellen wollen, diese seie aber 1648 bei dem Einfall Königsmarks auch so, wie seine eigene weggenommen, und mit nach Schweden geschickt worden.

Das 31te Kapitel giebt die Nachricht: daß ihm der alte Graf von Schlick eben so viel von seiner Tinctur abgekauft, und dafür 1500 fl. bezahlet habe, um sie auf die Metalle auszuarbeiten, durch dessen bald nachher erfolgten Tod seie sie in die Hände des jungen Grafen gefallen, der aber ein Simpel von wunderlichen Einfällen, und hiezu gar nicht gebohren gewesen, sie seie ihm dahero von dem kaiserlichen Münzmeister Herrn von Chaos durch Verwechslung eines gleichen Schächtelchens entwendet worden, so, daß er, wie es der Graf beobachtet, mit ihm gräuliche Händel gehabt, und sich Kaiser Ferdinand der 3te ins Mittel legen müssen, der denn auch den Graf Traun als Commissarius

ernannt , um sie miteinander auszugleichen , welches denn auch geschehen sei.

Im 32ten Kapitel beschreibt er alsdann die Art , wie Chaos diese Tinctur auf die Metalle specifiziret und bearbeitet , und dadurch mit einem Gran , dritthalb Pfund Quecksilber in Gegenwart des Kaisers in Gold verwandelt habe.

Im 33ten Kapitel sagt er die Fehler , die Chaos hiebei begangen , und lehrt , wie seine Söhne verfahren sollen , so , daß alsdenn 1 Gran 10 Pfund Quecksilber in Gold verwandeln müsse. Dabei zeigt er die Schwierigkeit , die schon ausgearbeitete Tinctur auf die Metalle zu specifizieren , und daß kein Philosoph diesen Vortheil jemal öffentlich entdeckt habe. Graf Bernards Geschichte dienet hierüber zum Beispiel , da ihm einer 7 Jahre , wie er sagt , nachgezogen , ohne daß er diese Kunst von ihm gelernet hätte.

Von dem bekannten HEINRICH KUHN RATH zeigt er gelegenheitlich an , daß er ungemein verblümt von dieser Wissenschaft in seinen Büchern geschrieben habe , und da er Kaiser Rudolfs des 2ten Manipulant gewesen , habe er ihm die 3 Griffe der Tinctur zu tingiren unterrichtet , die dreierlei Wege damit zu gehen , mit der hinterlassenen Tinctur desselben könne niemand tingiren , eben so wenig , als mit der von dem Churfürsten von Sachsen , die dem Kaiser Rudolph dem 2ten von seinem Kammerdiener Hans Merkard Kinbach

nach entführet, ihm aber wieder durch 3 Italiäner Anstellung von einem Freibeuter, abgenommen, und sodann dahin durch diese gebracht worden: es seie diejenige, so von dieser an den Braunschweigischen Fürsten nach Wolfenbüttel gebracht worden, von eben der Beschaffenheit. So seie auch eine jede Tinctur, wenn sie also gelassen worden, in eben dem Falle, damit, wenn etwa ihr Meister darum kommen sollte, niemand anderer damit zu tingiren vermögend seie.

Ich habe der besondern Anectoden wegen diesen etwas weitläufigen Auszug mehrentheils mit den eigenen Worten des Verfassers ausgedrucket, und da keine dieser hier angeführten Geschichte mit den hier vorkommenden Umständen noch bishero bekannt geworden, so glaube ich Liebhabern dieser Wissenschaft keinen unangenehmen Dienst geleistet zu haben.

(262.) EIN MANUSCRIPT VON KORNDORFER größtentheils in Chifer geschrieben. 96 Blatt in 12mo nebst einigen Blättern, so den Chifer enthalten und auflösen. 4 fl. 30 kr.

(263.) VON DEN SALZEN UND OELEN DER METALLE. 24 Blatt: 6 Bogen nebst einem andern Tractat:

DAS GROSSE BUCH DER NATUR. 21 ein halb Blatt. 5 ein halben Bogen. 6 fl.

(264.) ABHANDLUNG VOM SILBER, UNTER DEM VORSITZ DES PROFESSOR NEUMANN'S. 7 Bögen. Deutsch. 3 fl. 30 kr.

(265.) EIN MANUSCRIPT MIT FIGUREN OHNE TITUL. Der Anfang davon ist :

„ Der selige Gratianus sagt : gleich , wann  
 „ ihr mischet diese Sachen , nemlich das  
 „ bleibende Wasser mit unserer Erde , o-  
 „ der den Mann mit dem Weibe , oder  
 „ den König mit der Königin , oder die  
 „ Sonne mit dem hellen Mond , so wird  
 „ euch erscheinen die Schwärze.

Es enthält 2 Tractate. Der 1te hat 33 Kapitel , und 49 Blat : im 4ten im Anfange finden sich eben die zwei Figuren , die in dem Manuscript Nro 1 bei der 3ten Abtheilung C. unter Figur 2 und 3 beschrieben sind. Die Farben sind hier von den vorigen unterschieden , die andern Figuren sind klein und in den Text mit eingeschaltet. 13 fl. 30 kr.

Der 2te Tractat hat 54 Blat , und fängt an :  
 „ Kalistenes , einer von den alten Erfindern dieser unserer Kunst , nach dem  
 „ Hermes sagt : dass die Alchymie sei eine Wissenschaft , welche denen unteren Leibern einführet die edle Natur  
 „ der obigen himmlischen , reiniget das Unreine , und führet ein das Reine  
 „ und bekräftiget die Hoheit der obigen an ihnen u. s. vv. 13 fl. 30 kr.

(266.) EINE HANDSCHRIFT IN FOLIO , die folgenden Tractaten enthält :

- 1.) Das Buch der Weisheit zum langen Leben , und vollkommen Reichthum , 4 Theile , mit 12 gemalten Figuren , 44 Blatt , Deutsch , worinn zugleich die Regeln , das  
 Jura-

Jurament, der Fluch, und einige Gebetter  
für die Ordensbrüder sich finden.

- 2.) Hermetischer Schlüssel aller wahren adeptischen, chemischen Schriften, nebst Erklärung des Grundes, der Universal und Particular Arbeiten, 15 Blatt.
- 3.) Der philosophische Garten, 13 ein halb Blatt.
- 4.) Erläuterung des Büchleins, aponymi Philalethæ introitus apertus ad inclusum regis palatium, worüber der Schlüssel hiemit beigefügt worden, Ex Manuscriptis Georgii Starkei, in 33 Kapiteln, und eben so viel Erklärungen mit der Unterschrift, Glycerius, 52 ein halb Blatt.
- 5.) Quinta essentia Olei vitrioli dulcis, 5 ein halb Blatt.
- 6.) Ein anderer Unterricht die essentiam Nitri dulcem zu machen, 2 Blatt.
- 7.) Spiritus Vitrioli anodinus & oleum viride, 3 Blatt.
- 8.) Beschreibung der sogenannten Mancini, 2 ein halb Blatt.
- 9.) Multiplicatio seu oleum incerationis, 8 Blatt.
- 11.) Raymundi Lullii Secretum, 1 Blatt.
- 12.) Eine andere Art Steine zu machen, nebst einem Anhang, 3 Blatt. 27 fl.
- (267.) EIN CHEMISCHES MANUSCRIPT IN 2 ABTHEILUNGEN ZUSAMMENGETRAGEN VON 1640 bis 1649. in grols 4to. 27 fl.  
Der 1te Theil hat 102 Blätter, worinn sich gegen 350 Processse aufgezeichnet finden:

Der 2te aber 134 Blat , und hierinn die Arbeiten verhältnißmässig.

Er enthält mehre Vorschriften , die recht künstliche Handgriffe an die Hand geben , und Arzneien , wovon die gemachten Kuren nicht selten beigerücket sind , und die ganz ungemeine Wirkungen bewiesen haben , so wie auch andere nützliche undartige Versuche , Nachrichten von Künstlern und ihren Geheimnissen u. d. gl.

- (268.) ANIMADVERSIONES CHYMICO - MEDICÆ ET CHYMICO - ALCHEMICÆ , ex quibus sibi Tyrones hermetici fundamentum quoddam alias raro in Scriptis reperibile, appropriare queunt. Pag. 181 4to. 16 fl.

Diese Handschrift ist gröfstentheils ein concentrirter Auszug der vorzüglichsten Arbeiten aus den Werken des Quercetanus.

- (269.) EINE SAMMLUNG VON ALLERLEI RECEPTEN medicinisch und chyrurgischen Inhalts. 46 Blat , in 4to. 13 fl. 30 kr.

- (270.) PHARMACOPOEA PORTABILIS , in 4to. 93 Blat. Deutsch und Latein. 13 fl. 30 kr.

Diese Sammlung enthält gröfstentheils chemische Arzneien.

- (271.) AUSERLESENE KLEINE APOTHEKE , 8vo. 300 Seiten , nebst einem Anhang , Register und Erklärung der chemischen Zeichen. 38 Seiten. 13 fl. 30 kr.

- (272.) DISCURS , SO EIN GUTER FREUND HERRN JOHANN GEORG SUMMER ZUGESCHRIEBEN. 2 Bogen. 6 fl. 40 kr.

Dieses ist der Titul von der original Abhandlung , die im vorigen unter Nro 30 lateinisch

teinisch vorgekommen ist. Es ist ein Brief dieser Abhandlung vorgefetzt, worinn der Verfasser bald Bruder, bald Schwager den Pruner nennt, der Name des Authors selbst aber ist nicht bekannt. Er sagt, daß er nichts schreibe, als was seine Hände selbst gemacht haben, und behauptet den Unterschied und die Verschiedenheit der Tinkturen.

(273.) PROCESSUS QUATUOR AD LAPIDEM PHILOSOPHORUM ET MEDICINAM. 4 fl. 30 kr.

Sie sind folgende :

1.) Processus cujusdam Sapientis. Latein, ein halben Bogen.

Diese Vorschrift lehret, durch ein flüssiges Salz aus dem Regenwasser das Gold zu einem Salz zu machen.

2.) Aurum Spiritu roris solutum medicinale, ein achtels Bogen. Latein.

Unter diesem Titul kommt die Beschreibung eines Salzes und Geists aus dem Thau vor, das, wenn das Gold darinn aufgelöst ist, durch häufigen Schweiß in böartigen, ansteckenden, hitzigen und anhaltenden Fiebern diese sehr schnell und wunderbarlich heilet.

3.) Modo di multiplicare l'Oro triplici camente, italiänisch, ein halben Bogen.

Die Reinigung und Zubereitung des Quecksilbers macht diese Arbeit merkwürdig.

4.) Verus non adulteratus Processus præparandi universalem Lapidem Philosophorum. 2 Bogen. Latein.

Diese vorgeschriebene Arbeit gehet aus dem Regenwasser, das auf eine besondere Art aufgefangen, und zu einem Auflös mittel bereitet wird, wodurch aus allen Metallen ihre Essenzen gezogen, mit dem Golde vereinigt, und zu einem feuerbeständigen und flüssigen Pulver auszukochen angewiesen ist.

- (274.) CHIAVE DEL LIBRO DI PIERRIER, OVERO LA PRATTICA DEL INGENIOSO ARTIFICIO & VERA MATERIA DELLA PIETRA PHILOSOPHALE. 2 Bogen, italiänisch. 4 fl. 30 kr.

Dieser Tractat erkläret das 4, 5, 6, 7, 8, 9, und Iote Kapitel des vorgedachten Buches, worinn von der ersten Materie, von der Bereitung des Wassers der Weisen, von der Reinigung des philosophischen Mercur, von dem philosophischen Schwefel, von der philosophischen Kalzinazion, von den Eintränkungen der Philosophen, von dem Feuer der Weisen, von der Bereitung des Universalgeistes und des Feuers der Weisen, die Vorbereitung des gemeinen Goldes, die Ausziehung des flüchtigen Goldes aus dem Mercur, die Sublimazion des flüchtigen Goldes, das philosophische wahre Goldoel, und dessen Beständigmachung gehandelt und gelehret wird.

- (275.) MANUSCRIPTUM; CUI INSUNT SEQUENTIA. 4 fl. 30 kr.

1.) Verba Arislæi Patris ad filium, Latein.

2.) De Spiritu mundi seu universali in forma aquæ limpidae vel siccae. Ein halben Bogen. Latein.

Hier werden verschiedene Arbeiten angegeben, den sogenannten Weltgeist zu erlangen.

3.) Spiritus universalis ex aere in forma aquæ elicitus, & in sicco digestus: ein halben Bogen. Latein.

Dieses sind 4 andere Arten den Weltgeist zu fangen.


4.) Lapis Philosophorum, ein halben Bogen. Latein.

Unter diesem Namen wird aus einem auf eine besondere Art zubereiteten Erdsalze, und Golde ein rothes flüssiges und feuerbeständiges Salz zubereiten angewiesen.

5.) Tinctura universalis, ein halb Bogen, Latein.

Eben so wird aus einem auf eine andere Art zugerichteten Erdsalze mit anderer Arbeit eben das Salz erlanget, wie im vorigen Prozesse.

(276.) DE LAPIDE PHILOSOPHORUM CONGESTA. 4 fl. 30 kr.

1.) Praxis Lapidis philosophorum universalis A Z  t h luna cum clave, 1 Bogen.

Latein.

Diese Vorschrift lehret aus dem Golde ein laufendes Quecksilber, und aus diesem ein flüssiges rothes Glas zu bereiten.

2.) Pratica della pietra Filosofale, 1 Bogen. Italiänisch.

In dieser Handschrift wird die philosophische Arbeit unter der Bereitung eines flüssigen durchdringlichen Salzes aus dem Weine verborgen, so wie in der folgenden:

3.) Prima materia & præparatione, ein halber Bogen, Italienisch.

Ein Salz aus der Erde zu ziehen, und aus diesen eine allgemeine Arznei zu machen,

4.) Epistola cujusdam de natura Zinci, ein halber Bogen, Latein.

(277.) VIER ZINNOBERPROZESS. 112 fl. 30 kr.  
wovon der erste

EINE ZINNOBERARBEIT, WOBEI DIE ZURÜCKBLEIBENDE, SONST WEGGEWORFENE ASCHE GRÖSTENTHEILS WIEDER ZU SILBER HERGETTELLET, UND GESCHMOLZEN WIRD.

Der 2te.

Zinnoberprozess des Doctor Gueckler.

Der 3te.

Eine Zinnoberarbeit, wobei die Gold und Silberasche metallisch zurück bleibt, und ohne andere Kunst wieder größtentheils reduziert wird.

Der 4te.

Der ächte sächsische Zinnoberprozess.

Dieser letzte Prozess ist zu Schwärzers Zeiten gearbeitet worden, und erfordert zwar mehr Zeit, als sonst die gewöhnlichen dergleichen Arbeiten vorschreiben, indessen kommt er mit den Erfahrungen überein, die bei den ersten und dritten einzeln zu finden sind.

- (278.) I. BEOBACHTUNGEN ÜBER DEN SPEICHEL, dessen Abfönderung von den schleumichten Theilen, seinem Salze, und Reinigung desselben, wie auch etwas von seinem Gebrauche.
- 2.) Den Korallen ihre Röthe auszuziehen, und hieraus eine medizinische Tinctur.
- 3.) Eine Arznei, wodurch die wegen hohen Alter oder Krankheit verlorne Kräfte, ingleichen das weggehauene Fleisch in 24 Stunden wieder ersetzt werden.
- 4.) Bereitung der Baron behrischen Goldtinctur, nebst 2 Partikularen unter dem Titel:
- 5.) Ein Goldprozeß, so richtig ist, wenn er nur recht gearbeitet wird.
- 6.) Wahrhaftes Particular desselben, 5 Bogen. Deutsch. 4 fl. 30 kr.
- (279.) VON ADLERSBERG ÜBER DIE VERBESSERUNG UND REINIGUNG ALLER EDELGESTEINE UND PERLEN, NEBST ANMERKUNGEN HIERÜBER, UND DEN DAHIN GEHÖRIGEN ARBEITEN, WIE AUCH EINEM SALZE, DAS ALLE EDELGESTEINE AUSSER DEN DIAMANTEN IN FLUSS BRINGET, 2 Bogen. 27 fl.

Wobey

- 2.) Auszug aus Herrn v. Bercuders Selecta habilia, 2 Bögen.
- 3.) Nachtrag zu dem Ittershagischen Schmelzprozeß, nach den Bemerkungen eines Franzosen, ein 4tels Bogen.

- 4.) Beobachtungen über Schwefel, Arsenik, Quecksilber, Zinnober, und Amalgamationsarbeiten, 1 Bogen, 5 ein viertel Bogen.

In dieser Sammlung befinden sich ganz besondere Arbeiten, Beobachtungen, und Versuche, die sowohl zum Nutzen als Vergnügen gereichen können.

- (280.) PICUS IN COMPENDIO DE AURO UNA CUM EXTRACTA ETSCHENRACTERI EPISTOLA. 1 Bogen. Latein. 1 fl.

Hier ist alles, was in dem seltenen Traktate des Picus merkwürdiges ist, so wie auch die Erfahrung Etschenracters unter die Arbeit des Bernardus Trevisanus, und die Metall Quecksilber in einem kurzen Auszuge aufbewahret.

- (281.) AUSZUG AUS DEM SELTENEN BUCHE: WAITZ BEDENKEN UIBER DIE WAHRE ALCHIMIE, UND DESSEN AN VERSCHIEDENE ERLASSENE BRIEFE, 6 Bogen. 6 fl.

- (282.) KONZENTRIERTER AUSZUG AUS DEM ÄUSSERST SELTENEN BUCHE: CREILING DISSERTATIO DE AUREO VELLERE, AUT POSSIBILITATE TRANSMUTATIONIS METALLORUM, 8 Bogen, DEUTSCH. 112 fl. 30 kr.

Diese Handschrift ist mit Beobachtungen, Geschichten, Erfahrungen und Anmerkungen über mehrere darinn angegebene Arbeiten begleitet.

- (283.) DAS MERKWÜRDIGSTE AUS GLAUBERUS CONCENTRATUS, UNTER GEWISSE ABTHEILUN-

GEN GEBRACHT, 20 Bogen. 20 fl. Mit einigen Anmerkungen hin und wieder begleitet.

- (284.) WESENTLICHER AUSZUG AUS BECHERS EXPERIMENTUM NOVUM, UND SUCHTENS MYSTERIA GEMINA ANTIMONII, mit verschiedenen Erfahrungen, und dahin gehörigen Anmerkungen, Deutsch, 5 Bogen. 13 fl. 30 kr.

- (285.) SCHLÜSSEL ZU DEM BUCHE, GRAB DER ARMUTH.

Dieses ist die Auslegung der in dem Grab der Armuto vorfindigen Chiferschrift, nebst Langelots Beobachtungen über das flüchtige Weinstein Salz, die Komellen Tinctur, die Gährung und Zubereitung des Opiums mit neuern Erfahrungen, und Anmerkungen begleitet, und

Schmids kleines chemisches Manuscript, 2 Bögen, Deutsch. 2 fl.

- (286.) CHEMISCHE KUNSTNACHRICHTEN AUS DIPPELS CHRISTIANUS DEMOCRITUS, 1 Bogen. 1 fl.

Die besondern Anekdoten, die in diesem ungemeyn seltenen Buch vorkommen, sind sehr merkwürdig, da Dippel hier als Augenzeuge verschiedene Verwandlungsgeschichten aufbewahret hat, wider die sich alles das nicht anwenden läßt, was manche sonst nicht ungeschickte Männer zu Widerlegung der metallischen Verwandlungen vorgebracht haben.

- (287.) HELMONTIUS CONCENTRATUS, NEBST HERLACHERS KOMMENTAR, UND DEN ANMERKUNGEN VON ANDERN BEGLEITET:

Nebst dem merkwürdigsten aus Franciscus Mercurius, Freiherrn von Helmont Paradoxal Discursen in einem Auszuge, 27 Bogen, Deutsch. 27 fl.

Diese Handschrift liefert in einem Auszuge, was Helmont in allen seinen Werken weitläufig beschrieben hat, wie auch das von dem jungen Helmont.

- (288.) AUSZUG AUS AGRICOLA KLEINER CHIRURGIE VON SELTENEN, UND VORZÜGLICH WIRKSAMEN CHEMISCH, MEDIZINISCHEN BEREITUNGEN, 13 Bögen, Deutsch. 13 fl.

- (289.) AUSZUG AUS ETTNERS SCHRIFTEN, 12 Bogen. Deutsch. 12 fl.

In den unter dem Namen Eckard herausgekommenen Schriften findet sich soviel sonderbares an chemisch, alchemisch, medizinisch und anderen merkwürdigen Sachen, daß sie von Kennern jederzeit sehr geschätzt werden, ohngeachtet die Einkleidung, und die ermüdenden langweiligen Gespräche die Geduld des Lesers so ziemlich auf die Probe stellen.

- (290.) AUSZUG AUS AXTELMEIERS, 6 BOGEN. 6 fl.

Auch bei diesen ist nur das chemische, medizinische, und das, was Künste zum Gegenstande hat, gesammelt worden.

- (291.) EINE HANDSCHRIFT EINES UNGENANNTEN ARZTES, VON CHEMISCH, ALCHEMISCH, ME-

DIZINISCH , UND ANDERN GEHEIMNISSEN,  
6 BOGEN. 6 fl.

(292.) EIN BRIEF EINES GEWISSEN IGNAZ HOREZKY, der den Prozeß enthält, vvelchen seine Mutter von einem Gefangenen auf dem Spielberge gelernet hatte, und vvo- durch aus dem in März gesammelten Schnee ein Pulver erhalten vvird, das auf glühendes Silber getragen, dieses aber unbeständig gelb färbet, nebst andern hiemit zusammenhangenden Arbeiten und Geschichten, ein halb Bogen. 1 fl.

(293.) DER DRESSDENER PROZESS, WIE SELBER IM JAHRE 1584 , ZUR GOLDTINKTUR AUSGEARBEITET WORDEN, UND DEM HOHEN CHURHAUS SACHSEN IN DAS GEHEIME ARCHIV GETREU UND OHNE HINTERHALT ZUR EWIGEN VERWAHRUNG BESCHRIEBEN IST, WOVON I THEIL DER TINCTUR 1024 THEILE IN GOLD TINGIRT HAT , 2 Bogen. 4 fl. 30 kr.

Dieser Prozeß kommt mit dem von G. X. N. 4. in dem mehresten überein, nur ist gegenwärtiger mit vielen Handgriffen begleitet, und ausführlicher, als die Beschreibung, die Kunkel davon giebt, und enthält das, was im G. X. ischen vermüßet wird. Wegen eines besonders hiebey erforderlichen Handgriffes wird in einer Randnote auf zween andere Prozesse dieser Sammlung hingewiesen.

- (294.) PRAGER MANUSCRIPT, CHEMISCH, ALCHEMISCH UND MEDIZINISCHEN INHALTS. 15 Bogen. 112 fl. 30 kr.

Diese Handschrift ist von 1678 von einem gewissen J. Con. Nitsch, J. U. C. abgeschrieben, und enthält sehr viele ganz merkwürdige Arbeiten, Arzneyen, und nützliche Künste, davon nachgemachte Versuche die Richtigkeit bewiesen haben.

- (295.) SAMMLUNG VON BESONDERN HANDGRIFFEN UND VORTHEILEN IN BEREITUNG ALLERLEI CHEMISCHEN ERZEUGNISSEN, UND ARZNEYEN. 450 fl.

Diese, so wie die übrigen folgenden sind größtentheils auf Erfahrung gegründete Arbeiten, nur die eigentlich alchemischen sind hievon ausgenommen, als von denen man dieses nicht zu versichern im Stande ist, doch sind diese Vorschriften wenigstens als sehr grosse Geheimnisse von ihren Erfindern und Besitzern gehalten worden, und viele davon einer genauern Untersuchung nicht unwürdig.

- (296.) SAMMLUNG UND AUSZUG DER MERKWÜRDIGSTEN ALCHEMISCHEN ARBEITEN IN EINE DEN SACHEN ANGEMESSENE ORDNUNG UND ÜBEREINSTIMMUNG GEBRACHT. 450 fl.

Was hievon mit Richtigkeit angegeben, ist schon unter dem vorigen Artikel gesagt worden, und nur dieses noch beyzusetzen, daß viele in dieser Sammlung vorkommende Prozesse, wenn sie auch nicht durch Veredlung der Metalle Gold und Silber liefern, doch in anderer Absicht zur Arzney

ney und Fabriken mehr als Goldmachen zu schätzen sind.

(297.) SAMMLUNG VON ALLERLEI NÜZLICHEN GEHEIMNISSEN, UND KURIÖSEN KÜNSTEN.

Das mehreste dieser Sammlung hat richtige Erfahrungen zum Grunde, die von dem größten Nutzen und Vortheil denjenigen sein können, die sie im gehörigen Masse anzuwenden Gelegenheit und Willen haben.

(298.) Sammlung von Naturstärkenden, oder auch zu den Geburtstheilen eigenen Heilmitteln. 225 fl.

Diese Sammlung enthält die wirksamsten, kräftigsten, und sonderbarsten Arzneyen in sich.

299.) FRAUENZIMMER GEHEIMNISSE. 450 fl.

Hierinn finden sich sowohl die ausgesuchtesten und bewährtesten Mittel zur Erhaltung, und Wiederherstellung der Schönheit, als auch die unangenehmen Merkmale zu vertilgen, die nach der Geburt nicht selten zurück bleiben, wie nicht minder vortrefliche innerliche und äußerliche Heilmitteln zu fast allen Zufällen und Krankheiten des Geschlechts.

300.) SAMMLUNG VON UNGEMEIN WIRKSAMEN CHEMISCHEN ARZNEYEN.

SAMMLUNG SEHR WIRKSAMER INNERLICHER ARZNEYEN.

SAMMLUNG SEHR WIRKSAMER ÄUSSERLICHER HEILMITTEL. 4500 fl.

Diese 3 Sammlungen haben alles, was die Heilkunde vorzügliches hat, aufbewahret,

und die mehresten davon beweisen in der Erfahrung, und Anwendung mehr, als das ausnehmendste Lob ihnen nicht geben kann.

(301.) BESCHREIBUNG ETLICHER SPAGIRISCHEN, WAHRHAFTEN, URALTEN ARZNEYEN, ALS PANACEEN, NEMLICH DEM GOLD UND DERGLEICHEN POTABILIIEN, ALS PERLEN UND KORALLEN ESSENZEN, AUCH EINER UNIVERSALPURGIR VON DERSELBEN GEBRAUCH UND WIRKUNG VON DER FRAUEN ANNA MARIA BRENDLINN, 1700. 450. fl.

Dieses ist ein Theil des Tituls von der Ankündigung der Arzneyen, die eine gewisse Brendlinn in Wien gemacht, verkauft hat, sie bestehen aus

- 1.) Einem Aurum potabile.
- 2.) Quintteffenz der Perle, oder Perlemilch.
- 3.) Quinta essentia Corallorum.
- 4.) Panacæa, die aus den vorigen dreien zusammengesetzt wird, dann
- 5.) Eine andere Panacæa für Arme, die aus den Korallen, und Perleneffenz bestehet, und mit einem essenzialischen Salz aus dem Antimonio vermischt wird.
- 6.) Die universal Purgier. So ist das Verzeichniss davon in der Ankündigung, die Kaiser Karl dem VI dedizirt ist.

Dietmann, der die Bereitung der Brändlischen Arzneyen von der Erfinderinn gelernet, hat nicht allein diese 6 angezeigte Medicamente, sondern auch noch die übrige, die sie ausserdeme gewußt hat, von ihr nicht

lange vor ihrem Tode empfangen; sie sind unter folgenden Titeln:

- 1.) Die Korallentinktur.
- 2.) Die Quintessenz der Korallen.
- 3.) Das Antimonium diaphoreticum in einen Geist zu bringen.
4. Panacæa, aurum potabile universale. Dabei kommt:
- 5.) Ein Mercurius coagulatus vor, und hieraus.
- 6.) Ein fixer medizinischer Präzipitat.
- 7.) Diesen Präzipitat potabel zu machen.
- 8.) Das Oleum talci fürs Frauenzimmer.
- 9.) Das rothe Aurum potabile universale zu machen, womit
- 10.) Eine Luna fixa gradirt vverd.
- 11.) Spiritus, mit welchen die Frau Brendlinn den Korallen eine hochrothe Tinctur ausziehet.
- 12.) Von der antimonial Tinctur, und den damit verbundenen
- 13.) Nitrum Fixum.
- 14.) Von Händen allen Schmutz zu nehmen.
- 15.) Kopfpulver.
- 16.) Krebsfalbe vvider alle fließende Schäden.
- 17.) Die Universalpurgazion in allen Fällen, wo purgiren nöthig ist, welches auch schwangere Frauen brauchen können.
- 18.) Ein Diaphoreticum.
- 19.) Wermuthgeist.
- 20.) Harrwachspomade.
- 21.) Tinctura Antimonii.

- 22.) Tinctura Antimonii volatilis.  
 23.) Tinctura Fuliginis.  
 24.) Von der Wirkung der Zwifeln.  
 25.) Tinctura Antimonii.  
 26.) Effentia Vini.  
 27.) Ein edles graues Wundpflaster, welches alle Wunden heilet, und von Grund aus säubert, es heilet den Krebs, und alle Säure, es macht Kruspel, Fleisch, und Haut und wunderbahrlich, von Herrn Joseph von Breifing, der 20000 fl. werth damit gewonnen. Es heilet alle unreine Schäden von Grund aus in kurzen Tagen, und ist dieses Pflaster über alle andere Pflaster.  
 28.) Cataplasma über einen Bruch am heimlichen Orte, oder auf den Nabel. Was für Nutzen solches ausrichten wird, kann nicht gnugsam beschrieben werden.

Diesen Brändlischen Arzneyen werden unglaubliche Wirkungen zugeschrieben, sicher ist es, dafs sie durch einen häufigen Absatz ein sehr grosses Vermögen erworben, und hinterlassen hat. Von ihrer Panacæa ist 1 Tropfen um 1 fl. verkauft worden; Armen hat sie aber alle Arzneien umsonst gereicht, die Medici zu ihrer Zeit, worunter selbst Hertod erster Leibarzt des Kaisers, haben sich ihren Verschleifs nicht allein nicht widersezt, sondern die Kranke, die sie nicht durch die Arzneien der Apothecker zu heilen vermogten, ihr zu kuriren hingeschickt. So sagt Dietmann, ein Freund von Hertod und Brändlinn zugleich

gleich, und der Erbe ihrer Geheimnisse, die nur ein glücklicher Zufall nah aus den Händen der Käfstecher gerettet, zu denen sie schon bestimmt waren.

- (302.) DIE SÄCHSISCHEN MANUSCRIPTEN VON PAUL LAUDER, GESAMMELT, 6 Bögen 13 fl. 30 kr.

Der Name der sächsischen Handschriften ist zu bekannt, als das es nöthig wäre, hierüber noch etwas weiters zu sagen. Die Laudnische ist eine von den seltnern, die Kunkel noch zu besitzen gewünscht, aber nicht erlanget hat.

- (304.) EXCERPTA EX MANUSCRIPTIS DOCTORIS BUCCAU SALTZBURGENSIS, 1727, 18. JULY. 4 Bogen 13 fl. 30. kr.

Diese Buccauische Manuscripte enthalten wieder Auszüge von Bartholomæus Höfer, und Herrn von Erff, Dr. St. und Ashold, nebst den erfahrungen Buckaus, und bestehen theils aus alchemischen theils auch medicinischen Geheimnissen und Experimenten

CODICES MANUSCRIPTI

C H E M I C I.

---

(305.) **E**in Manuscript in Folio. 46 fl. 30 kr.  
Der Inhalt davon ist folgender :

a) Lapis Philosophorum , Pater ad filium.  
Unter diesem Titul ist eine Anweisung den  
Stein der Weisen zu bereiten. 33 Blätter.  
Deutsch. Dann

b) Folgen nun etliche wahrhafte , und oft  
probirte Particularien , mit welchen man  
nicht allein die Metalle tingiren , sondern  
auch allerhand Krankheiten heilen , und  
also den Menschen auf lange Jahre erhal-  
ten kann. 13 Blatt. Deutsch.

In diesen Processen sind verschiedene Wor-  
te und Zeilen in Chifer geschrieben.

c) Eine Abhandlung in 7 Kapiteln über die  
Art den Mercurium Corporum zu machen,  
und dessen Anwendung. 10 Blat.

d) Aus was Materie die 7 Metalle von Na-  
tur gemacht , und generirt werden. 23  
Blat.

Dieses enthält verschiedene Bereitungen der  
Metalle , und sogenannte Particularien.

e) Das Werk der Tinctur , 8 Blat.

f)

f) De Sulphure und Aureoli Philippi Theophrasti Paracelsi den edlen Stein der Weissen Praxis, 6 Blatt.

(306.) DELINEATIO FUTURI METALLICI OPERIS DE PERTRACTANDIS CHYMICORUM AUGMENTIS TINCTURA PARTICULARI, ET TINCTURA UNIVERSALI, serenissimo, potentissimo & invictissimo Monarchæ D. RUDOLPHO 2do sacri romani imperii Cæsari, Hungariæ & Bohemiæ Regi & semper augusto Domino suo clementissimo sacrum pro felici hujus ineuntis novi anni auspicio oblatum a Joanne Hermann REYSIGK a servitiis cæsareis mixtis, Philosophiæ & Medicinæ Doctori 1596. 68 Blat. Latein, in Folio. 34 fl.

In dieser Handschrift finden sich 1026 Arten, der sich die Alchimisten in ihren Vorschriften bedienen, um Vermehrungen, Particular, oder Universalincturen zu erhalten.

(307.) EIN HUNDERT EIN UND NEUNZIG APHORISMI CHYMICI SAPIENTUM: das ist, kurze chemische Sätze, oder Sprüche, zu welchen alles, was zur chemischen Kunst gehöret, füglich gezogen werden kann. 6 Bogen, Deutsch, in Folio majori 1767. 9 fl.

Am Ende dieser Handschrift findet sich vom philosophischen Feuer eine Anmerkung, die man vergebens in 100 der besten chemischen Schriften suchen kann.

(308.) PETRA PHILOSOPHICA, oder der philosophische Stein, wodurch alle Metalle in reines Gold verkehret werden mögen, aus einem uralten deutsch gothischen Manu-

script durch einen aufrichtigen Patrioten kolligiret, und aus dem türkischen Reich aufs neue ins Deutschland gebracht im Jahre 1751, 6 Bogen, Deutsch, in Folio. 9 fl.

- (309.) TRIUMPHUS HERMETICUS, VEL LAPIS PHILOSOPHORUM VICTOR, cui annexa est epistola de natura Ovi Philosophorum pertractans, quæ Bernardo Comiti Trevisano tribuitur. 34 Bogen, Latein, in Folio. 17 fl.

- (309.) EPISTOLÆ BINÆ NORBERTI N. D. DE HAFNEARUM: datæ Augustæ 16. Octobr. 1759. & 6. Febr. 1761. ad Baronem R. Vienne habitantem. 3 Bogen, Latein, in Folio. 4 fl. 30 kr.

Diese 2 Briefe sind Antworten auf die an ihm gemachte Fragen über die Materie des Steins der Weisen.

- (311.) COLLECTANEA CURIOSA DE BISMUTHO AMADEI FRIEDLIEB, DAVIDIS REBENTROST & Doctoris GEORGII KEILING. 17 Bogen, Deutsch, in Folio. 17 fl.

Hier finden sich verschiedene kuriose Arbeiten, die mit dem Wismuthertzte sind vorgenommen worden.

- (312.) CONCORDANTIA, oder wahrhaftige Grundsätze, aus unterschiedlichen wahren Philosophen Büchern zusammengetragen für einen Anfänger der Kunst, und dem, der etwas wenig davon weis. 2 Bogen, Deutsch, in Folio. 2 fl.

- (313.) GOLDENER LEUENSCHNEID, handelt von dem grossen Werk der Weisen, und Eigen-

Eigenschaften der Welt, das ist, ein wahrer Schatz und Proceß der grössten Arznei vom Stein der Weisen. 6 Bogen. Deutsch. in Folio. 6 fl.

In dieser Handschrift sind verschiedene Sachen im Chifer geschrieben, der doch ohne grosser Mühe aufzulösen ist.

- (314.) VOM STEIN DER WEISEN, NEBST DER ERKLÄRUNG UND KOMMENTAR DARÜBER ZUR SEITE, 3 Bogen. Deutsch, in Folio. 3 fl.

- (315.) QUINTA ESSENTIA ELEMENTORUM, 1 Bogen, Deutsch, in Folio. 1 fl.

Unter diesen Titul wird eine besondere Arbeit mit einer Erde angegeben, um das Gold dadurch zum Glase zu machen.

- (316.) DeMONTESNYDERS CLAVIS, 1 Bogen, Deutsch, in Folio. 1 fl.

In diesem Werkchen werden Montesnyders Arbeiten beschrieben und erklärt.

- (317.) EINE KONKORDANZ ÜBER DIE PHILOSOPHISCHE ARBEITEN UND MATERIE VON MICHAEL DIETMANN VERANSTALTET. In alphabetischer Ordnung, 18 Bogen, Deutsch, in Folio. 9 fl.

- (318.) LIPPERT, SCHATZKAMMER VERSCHIEDENER SCHÖNER ARZNEYEN IN SICH ENTHALTEND, UM ERTHEILUNG DER MENSCHLICHEN GESUNDHEIT, 12 Bogen in Folio. 12 fl.

Diese Handschrift, so wie die 22 folgenden sind alle von Lippert eigenhändig geschrieben, und gesammelt. Sie enthalten mehrentheils in alphabetischer Ordnung eine ungeheure Anzahl von Rezepten, und zugleich

gleich auch sehr viele sogenannte medizinische arcana, und chemische Arzneyen, wobei jedoch diese letztern in den spätern Sammlungen am häufigsten angetroffen werden. Sie kommen unter dem Titul:

- (319.) BÜCHLEIN, WORINNEN DIE TREFLICHSTEN UND VORNEHMSTEN PRÆSERVIRMITTEL FÜR ALLE KRANKHEITEN ANZUTREFEN, AUCH VIELE DER CHIMIE, Nro. 1. In Folio, 20 Bogen. 12 fl.

Dieser 1te Theil hat 80 sehr klein geschriebene Seiten.

- (320.) Der 2te Theil hat eben diesen Titul, und 92 Seiten. 12 fl.

Am Anfange von pag. 1 — 6 sind medizinische zusammengesetzte Arzneyen. Dann fangen zu Ende dieses Blatts Beschreibungen von Kräutern, und ihren Wirkungen an, denen p. 15 die Bäume, p. 19 die Samen, p. 24 die Wurzeln, p. 30 die Rinden, p. 31 die Hölzer, p. 32 die Früchte, Schwämme, p. 35 die flüssigen und eingedikten Säfte, p. 36 die Gumen und Harze, p. 39 die Gewürze, p. 40 die Fetten, p. 41. Hörner, Mark, Beine, und andere thierische Sachen, p. 44 die Metalle und Mineralien, p. 47 die Erde und Stein, von p. 48 bis ans Ende, folgen wieder ARZNEYISCHE REZEPTE.

- (321.) Der 3te Theil hat 85 Seiten, und enthält Arzneyen. 12 fl.

- (322.) Der 4te Theil enthält auf 92 Seiten zugleich verschiedene sinpathetische Mittel, und

und mehrers von Kindern, und Frauenkrankheiten, nebst den gewöhnlichen andern Arzneyen. 12 fl.

(323.) Der 5te Theil fängt mit den gewöhnlichen Arzneymitteln an, p. 8 kommt eine Beschreibung der Vögel, und ihres medizinischen Gebrauches, p. 15 die vierfüßigen, zahmen, und wilden Thiere, p. 27 von den Fischen und Wasserthieren, p. 34 von dem Ungeziefer, p. 37 von dem Menschen, p. 42 allerlei Rezepte bis ans Ende. 24 Bogen. 12 fl.

(324.) Der 6te Theil hat außer dem allgemeinen Titul noch diese besondere Grundsätze der pharmazevtischen Wissenschaften, und der Chemie. 12 fl.

Dieser Theil enthält nebst der gewöhnlichen pharmazevtischen Chemie auch noch Bereitungen, die in dieser nicht gewöhnlich sind.

(325.) Der 7te Theil ist von p. 1. — 56 nur eine Fortsetzung des vorigen, und alsdenn bis ans Ende eine Sammlung von Rezepten folgen. 12 fl.

(326.) Der 8te Theil ist abermal eine Sammlung von Rezepten. 17 Bogen, 12 fl. und ohngeachtet auf den Titul die Anmerkung steht: meistens aber Experimente, und Prozesse der Chemie, so hat doch dieser Theil davon nur wenig.

(327.) Der 9te Band ist mit dem vorigen von gleicher Beschaffenheit, und hat 17 Bogen. 12 fl.

- (328.) Der 10te Band hat nebst verschiedenen chemischen Bereitungen grösstentheils medizinische Rezepte auf 19 Bogen. 12 fl.
- (329.) Der 11te Band ist mit dem vorigen von einerlei Beschaffenheit, nur ist hierinn auch von p. 69 — 72. das testamentum hadrianæum de Lapide philosophorum auri mit eingeschaltet. 12 fl.
- (330.) Der 12te Band hat 24 Bogen, und enthält medizinische Bereitungen, die in europäische und asiatische abgetheilet sind, und wovon diese den grössten Theil ausmachen. 12 fl.
- (331.) Der 13te Band ist eine Sammlung von Rezepten, wobei einige chemische Bereitungen mit vorkommen, 24 Bogen. 12 fl.
- (332.) Der 14te Band fängt an mit: PHILIPPI THEOPHRASTI BOMBAST VON HOHENHEIM TRAKTAT, AN: GEHEIMNISS ALLER SEINER GEHEIMNISSE DEN LAPIDEM PHILOSOPHURUM ZU BEREITEN von p. 1 — 10. dem folgt p. 11 Ars magna 12 tabulis comprehensa, p. 12. Ars magna, per 12 labores Herculis explicata, dann folgen p. 13 und 14 einige chemische Bereitungen, Künste, und noch etwas vom Steine der Weisen, von p. 14 — 26, Rezepte, von p. 27 bis ans Ende aber nach den Krankheiten eingetheilte Rezepte, die viele chemische Medicamente mit enthalten, 24 Bogen. 12 fl.
- (333.) Der 15te Band hat 23 Bogen, und von p. 1 — 51. allerlei Künste, von p. 51 — 76.

76. sind mehrentheils Arzneyen von Fernelius und Barbette, nebst einigen andern, hierauf folgen von p. 76 — 84. die geheimen Arzneyen Helmonts, den Be-schluss machen practische Anleitungen von chemischen Bereitungen. 12 fl.

(334.) Der 16te Band hat zu dem gewöhnlichen Titul den Zusatz: wie auch viele Prozesse und Kuriositäten der Chemie, und ist 24 Bogen sehr klein geschrieben stark. 12 fl.

Er enthält die ganze Chemie im Auszuge von Febure nebst andern vielen Bereitungen, die dahin einschlagen von Algarotti, Zwelfer, Cassius, Cardilucius, Fernelius, Scalliger, Milins, Geber, Basilius Valentinus, Paracelsus, und andern mehr.

(335.) Der 17te Band hat in 24 Bogen ungemein klein geschrieben mehrentheils alchemische und chemische Bereitungen, er fängt mit den verschiedenen Vorschriften den Lapis philosophorum zu bereiten an, macht alsdenn Auszüge aus mehrern alchemischen Schriftstellern, und geht zu andern chemischen Bereitungen und Arbeiten über, wobei wieder häufige gesammelte Rezepte mit untermischt sind. 12 fl.

(336.) Der 18te Band enthält nebst einer Erklärung verschiedener pharmazevtischer, chemischer, und alchemischer Worte lauter Rezepte von 24 Bogen, klein geschrieben. 12 fl.

(337.) Der 19te Band hat eben so 24 Bogen, 12 fl.

Der

Der größte Theil dieses Bandes enthält allerlei alchemische Arbeiten, Erklärungen und Vorschriften zu Partikular und Universal-tinkturen, metallischen Bereitungen, sowohl chemisch, als arzneylischen, alsdann folgen medizinische Sachen, wobei mehrere von ihren Erfindern geheim gehaltene Arzneyen mit vorkommen, 12 fl.

(338.) DER INHALT DES 20TEN BANDES IST BEI-  
NAHE GANZ MEDIZINISCH, AN DESSEN EN-  
DE DES SAMMLERS EIGENE ARZNEYEN SICH  
FINDEN. Er hat 24 Bogen. 12 fl.

(339.) IN DEM 21TEN BANDE WIRD DER ANFANG  
VON KINDERKRANKHEITEN GEMACHT, WO-  
VON BIS P. 18 GEHANDelt WIRD, ALSDANN  
FOLGEN ALCHEMISCH UND CHEMISCHE ARBEITEN  
BIS P. 42. Dieser Band hat nur 11 Bo-  
gen. 12 fl.

(340.) DER 22TE BAND IST NUR ANGEFANGEN WOR-  
DEN, UND HAT NICHT MEHR ALS EINEN BOGEN  
MEDIZINISCHE BEREITUNGEN, WIE AUCH EIN  
PAAR TECHNISCHE CHEMISCHE ARBEITEN.  
4 fl. 30 kr.

Ueberhaupt muß man von diesen Lippertischen Handschriften anmerken, daß nebst mehreren mittelmäßigen, und noch unter die-  
ser Klasse sich findenden Arzneyen, auch die vortreflichsten Sachen von allerlei In-  
halte hier gesammelt sind, daß aber diese Sammlung nebst der ungemeinen Unles-  
barkeit, sie auch noch so klein geschrieben ist, daß 1 Bogen nach Lipperts Original  
2 ein halb Bogen Kurrentschrift, von manchen aber 3 bis 4 Bogen ausfüllen.

(341.)

(341.) DE REGULO ANTIMONII MARTIALI STELLATO, vitro ex eodem, & quibusdam ex eo confectis laboribus, ut Montesnyderi & aliorum, Latein, 3 Bogen, in Folio. 3 fl.

(342.) OPUS PHILOSOPHICUM A FRIDERICO GUALDI VERO ADEPTO, postquam Venetiis se salvasset, italico cantico ac emblematicis delineatum ad filios artis, nunc latine a L. D. M. soluta oratione enucleatum, 1 ein halb Bogen, in 4to, Latein. 1 fl. 30 kr.

(343.) DER BRIEF EINES UNBEKANNTEN, VOM JAHRE 1769, 1 Bogen, Folio, französisch. 2 fl.

Dieser Brief enthält die Geschichte eines Kunstbesizers, und etwas von der Arbeit des grossen Werks. Dieser Brief, so wie die folgenden bis Nro. 52 sind von einer Hand geschrieben.

(344.) UBER DIE SGHÖPFUNG NACH DEM Iten BUCH MOISES, 1 Bogen, Deutsch, Fol. 1 fl.

(345.) VON DEN BESTANDTHEILEN DER METALLE, und der Materie des Steins der Weisen, ein halber Bogen, Deutsch, Folio. 30 kr.

(346.) VON DER MATERIE DES STEINS, ihrer Sammlung, und Bereitung, im nassen und trocknem Wege, Deutsch. 1 Bogen, Folio. 1 fl.

(347.) EXTRACTUS EX KIRCHERI MUNDI SUBTERRANEI LIBRIS, Latein, 1 1/2 Bogen, Fol. 4 fl. 30 kr.

- (348.) EXTRACTUS EX LIBRO, CUI TITULUS: CAROLI a WITTENSTEIN, seu Petra alba, serenissimæ Margaritæ ab Austria, Medici, disceptatio philosophica de quinta chemicorum essentia, accessit Alexandri Lazzerii Patavini, quæstio, an metalla artis beneficio, permutari possint. 2 Bogen, Latein, Fol. 2 fl.
- (349.) EXTRACTUS E LIBRO, CUI TITULUS: PALLADIUM SPAGIRICUM PETRI JOANNIS FABRI, 6 Bogen, Latein, Fol. 3 fl.
- (350.) EXTRAKT AUS JOHANN FRIEDRICH MEYERS CHEMISCHEN VERSUCHE, ZUR NÄHEREN ERKENNTNISS DES UNGELÖSCHTEN KALCHS, DER ELASTISCHEN UND ELECTRISCHEN MATERIE, 5 Bogen, Deutsch: Fol. 2 fl. 30 kr.
- (351.) EXTRACT AUS DES HERRN ABTS VON VALLEMONT MERKWÜRDIGKEITEN, der Natur und Kunst, in Zeugung, Fortpflanzung, und Vermehrung der Gewächse, 1 Bogen Deutsch, Fol. 30 kr.
- (352.) EXTRACT AUS JOHANN JOACHIM BECHERS CHIMISCHEN GLÜCKSHAFEN, oder große chemische Konkordanz, dessen philosophisches Gutachten über den Lapis philosophorum, so bereitet wird in dem nächsten Weg, oder Commentarius über Montesnyders Schriften, 2 Bogen, Deutsch, Fol. 1 fl.
- (353.) EXTRAIT DU COURS DE CHÉMIE DE Mr. LEMERY, 2 Bogen. Französisch, Fol. 1 fl.

(354.) EXTRAKT AUS DEM TRAKTÄTLEIN, DER HERMETISCHE TRIUMPH, 1 ein halb Bogen, nebst Ali Puli centrum naturæ concentratum, 1 Bogen, 4to, Deutsch. 1 fl. 15 kr.

(355.) EXTRAKT AUS EINEM MANUSCRIPT VON ANNO 1649 DEN 6ten MAY VOM GRAFEN VON KROTTENECK AUS KÄRNTEN OHNWEIT KLAGENFURT, 1 ein viertels Bogen. Deutsch 4to. 1 fl.

Die hier vorkommende Arbeit geht aus dem Erdsälze, wovon die Handschrift von Nro. 343 bis hieher einen Sammler und Verfasser haben.

(356.) EXTRACT AUS DEM BUCHE SPLENDOR LUCIS, 3 ein halben Bogen, 4to. Deutsch. 1 fl. 45 kr.

(357.) EXTRACT AUS THEOPHRASTI APOCALIPSIS HERMETIS, ein halben Bogen, 4to. Deutsch. 15 kr..

(358.) NOTATA EX PALINGENIO, 2 Bogen. Folio. Latein. 1 fl.

(359.) EXCERPTA EX DOMINI DE NUVCEMENT LIBERULO, DE VERO PHILOSOPHOSUM SALE SECRETO, 9 Bogen, Fol. Latein. 4 fl. 30 kr.

(360.) ARCANA DIVINA, der aus göttlicher Vorsehung wahrhafte Grund, Quelle und Weg der Weisheit, wie der von Ewigkeit gebenedeite Stein der Weisen, Geheimnisse zu machen, und zugleich aus allen 3 Reichen ein Universalwerk zu fertigen seie, als wollen wir aus Liebe Gottes in unsern nachfolgenden Schriften ganz getreulich hinterlassen, anbefohlen und übergeben

ben haben, 7 ein halben Bogen, 4to.  
Deutsch, von JACOB SPAUER von FALCKENFELS. 54 fl.

Diese Schrift behandelt die Arbeiten durch alle 3 Reiche, so mit Brenngläsern verrichtet werden sollen, sie weicht jedoch etwas von der unter Nro 12 vorkommenden ab. Dabei ist noch der zu diesen Arbeiten gehörige Tractat Saturnus de Canalibus, 2 Bogen. 54 fl.

(361.) BERICHT, WIE ICH SOLCHE MATERIE ERKANNT, ERFUNDEN, BEKOMMEN, wie sie eigentlich heiße, wie sie hinfort noch zu bekommen sei, und wie ich damit gearbeitet, wie es mir damit ergangen, vor was sich zu hüten ist, und wie ich die Samen des rothen Manns und weissen Weibs nicht habe radicaliter vereinigen können, und wie ich ein solches itzo hoffe zu verrichten, 3 Bogen, 4to. Deme noch beigefüget:

Processus universalis & particularis D. J. Georgii Mariæ a Freudenberg, 1 Bogen. Enthalten Anleitungen zu Arbeiten aus wissmuthartigen Erzen. 4 fl. 30 kr.

(362.) ANLEITUNG EINES VATERS AN SEINEN SOHN, über die Bereitung des Steins der Weisen, 4 ein halben Bogen. 4 fl. 30 kr.

Die zu dieser Schrift gehörigen 13 Figuren sind nur beschrieben, aber nicht abgezeichnet, sie enthalten die sogenannte philaletischen Arbeiten.

(363.)

- (363.) UNTERRICHT DES MATHONOEI MELSIUS AN SEINEN SOHN , Hamburg den 6ten May 1679 , 5 Bogen. 5 fl.

Die Theorie ist samt dem praktischen auf Sendivogs Arbeiten gegründet.

- (364.) ANNULI PLATONIS , CATENÆ HOMERI , & NAXAGORÆ EXPERIENTIA , oder wahrhaft gründlicher Bericht , Beweifs und aufrichtige Demonstration , wie schlecht und einfältig die Natur sei , und wirke , und wie es die Kunst ihr nachthun müsse , wo sie mit derselben , und nicht wider selbe glücklich arbeiten wolle , auch augenscheinliche und sonnenklare Erleuchtung , wie eines aus dem andern gehe , und alles aneinander hänge , gleich einer Kette , so aus lauter Ringen bestehet , da einer in den andern gebunden , und endlich solche alle zusammen zu einem nuzbaren Gebrauch hervorkommen , oder thun , was sie sonst einzeln nicht vermöchten , dahero Rasis in libro Divinitatis sagt : Scias , res naturæ subtili artificio colligatas esse , quod in qualibet re est res quælibet potentia , quamvis actu non videatur. Conscriptum Anno Æræ Salutis 1712, Monate Augusti , 26 ein halben Bogen. 54 fl.

Dieses ist des bekannten NAXAGORAS Handschrift , und lehret dadurch eine ganz besondere Bearbeitung des Vitriols , ein feuerbeständiges , flüssiges , durchdringendes Salz aus diesem Körper bereiten. Am Ende ist die im Werke vorkommende Chi-

ferschrift durch den beigefetzten Proceß erklärt.

- (365.) THEORIA LAPIDIS PHILOSOPHICI von Herrn Thomas GRÜNBERGER Med. D. beschrieben, und seinen beeden Söhnen zum Unterricht hinterlassen. Ex Communicatione Domini Anderisky nobilis Bohemi 1711 den 16ten Februar, 2 Theile, 12 Bogen, 4to. 54 fl.

Was von diesen 2 Theilen zu sagen ist, findet sich schon oben bei Nro 261. Hier aber kommen noch folgende Grünbergerische Werke hinzu.

- b) Processus de Lapide Philosophorum ex descriptione Thomæ Grünbergeri Medicinæ Doctoris, 5 Bogen. 27 fl.  
c) Kurzer Extract aus weiland Herrn THOMÆ GRÜNBERGERS Med. D. Tractat, so intitulirt ist: MONARCHIA TINCTURÆ PHYSICORUM. 27 fl.

Symbolum Authoris: Centrum mundi Granum suadi, 12 Bogen.

Der unter b) hier verzeichnete Proceß ist in 12 Operationen, und der Extract in 21 Kapitel abgetheilet, am Ende derselben folgen die korndorfer- und theophrastischen Arbeiten, wie oben.

- (366.) KURZER COMMENTARIUS ÜBER BASILII VALENTINI TRIUMPHWAGEN DES ANTIMONII, Authore Gravinio Medicinæ Doctore, welcher auch die auream Catenam Homeri beschrieben, 4to. 10 Bogen. 54 fl.

Diese Schrift hat 4 Kapitel, in dem 1ten wird gehandelt vom Antimonio, was er für ein Sub-

Subjectum : im 2ten de præparatione Antimonii : im 3ten de Tinctura, Extractione & Essentificatione Antimonii : im 4ten aber de Regulo Antimonii , dem ein Register , und noch eine medicinische Antimonialtinctur folget , und den Schluss machet.

- (367.) AUREUM VELLUS , 4 Theile , Deutsch 4to. 25 drei viertels Bogen. 13 fl.

Unter diesem Titul findet sich diese Handschrift. In deren Vorrede der Inhalt der 4 Theilen , und ihrer Kapiteln beschrieben ist. Von eben derselben Hand sind die Werke des Dyonisius Zacharias geschrieben , und zwar :

Der 1te Tractat :

- (368.) VON DER NATÜRLICHEN PHILOSOPHIE UND VERWANDLUNG DER METALLE IN GOLD UND SIEBER durch das höchste natürliche Geheimniß und Kunststück , so man den Lapidem Philosophorum nennt , u. f. w. 1ter Tractat 6 ein halben Bogen.

Der anderte Tractat durch M. Forberger gestellet , 13 Bogen.

Der 3te Traktat , worinn die Praktik gleichnißsweise beschrieben wird , 4 Bogen. 8 fl.

- (369.) SAPIENTIA VETERUM SIVE DE IPSORUM UNIVERSALIET SUMMA MEDICINA HIEROGLYPHICIS FIGURIS TRADITA KABALA , Latein. 20 Seiten Text , mit 71 gemalten Figuren. 54 fl.

(370.) ORDDENTLICH RICHTIGE ERZÄHLUNG DER 3 MEDIZINEN DES GEBRI, darinn begriffen ist die wahrhaftige Bereitung des philosophischen Steins, 21 Bogen. Deutsch. 4to. 10 fl.

(371.) GESPRÄCH ZWISCHEN EINEM ANFANGENDEN LEHRSLHÜLER UND EINEM WAHREN ADEPTEN, betrefend die Natur, Wirkung und Bereitung des Silber und Gold machenden Pulvers, 5 Bogen. 4to. Deutsch. 5 fl.

(372.) Hundert sieben und neunzig CHEMISCH, ALCHEMISCH, MEDIZINISCHE ARBEITEN, 20 Bogen, 4to. Deutsch. 13 fl. 30 kr.

In dieser Sammlung sind sehr artige, merkwürdige und sonderbare Handgriffe in Bereitung mehrerlei chemischen Erzeugnisse aufbewahret.

(373.) DAS BUCH DER WEISHEIT IN 4 THEILE GETHEILET zum langen Leben und vollkommenen Reichthum, durch den wohl-ehrwürdigen Pater FELIX WEGMÜLLER Eremiten bei Razenhofen, 13 Bogen, 4to. Deutsch, mit Figuren. 6 fl. 40 kr.

Einige in dieser Handschrift vorkommende Zusätze und Abweichungen machen den Unterschied von den unter Nro 102 vorkommenden gleichen Werke.

(374.) KURSÄCHSISCHES MANUSCRIPT in 3 Abtheilungen. 13 fl. 30 kr.

Der 1te Theil enthält mehrentheils alchemische Prozesse, und hat 16 Bogen,

Der 2te hat nebst mehrern technischen Arbeiten, als Florentinerlack, Indig, distillirten

lirten Grünspan , u. d. gl. zu machen , auch eine Vorschrift zur Universalmedizin und noch einige andere merkwürdige chemische Prozesse , 8 Bogen.

Der 3te Theil fangt mit dem Traktat an: Ein Beschreibung von dem Ursprung der Natur , und natürlichen Dingen in 9 Kapiteln , an dessen Ende sich einige alchemische Prozesse finden , 3 drei viertels Bogen. 13 fl. 30 kr.

(375.) EIN TRAKTAT A. AURUM POTABILE, 4to. Deutsch , 14 Bogen, 9 fl. Dem beygebunden.

SAMMLUNG VERSCHIEDENER ALCHEMISCHER PROZESSE , 5 ein halben Bogen. 5 fl. 30 kr.

Der 1te dieser Traktate enthält verschiedene Vorschriften das Gold medizinisch zu machen , nebst ausgesuchten andern Arzneien , so wie auch manche alchemische Prozesse.

Der 2te, der von einer andern Hand geschrieben ist , hat alchemische Prozesse , wie auch einige chemische metallurgische Arbeiten.

(376.) GESAMMELTE CHEMISCH, ALCHEMISCHE ARBEITEN, 15 ein halb Bogen , nebst ein 4tels Bogen angehängten Künften von Flecken aus den Kleidern zu bringen , u. d. gl. 9 fl.

(377.) EIN ALCHEMISCH, MEDIZINISCH, CHEMISCHES MANUSCRIPT, das die sogenannten philaletischen Prozesse , nebst den ruffensteinischen , und mehr andern Arbeiten

enthält, 154 Seiten, 4to, klein geschrieben, mit Rissen von Oesen. 54 fl.

Dieses Manuscript scheint das Eigenthum, oder die Grundlehre von einer Gesellschaft gewesen zu seyn, in der sich die Namen von Joannes Philaletha, Ruffenstein, Dauer mann, Gualdus, Schulz, Kollner, Wilhelmus 2dus, Collierius 3tius, Erfor- dus, der herrliche Arzneyen beschreibt, von Pag. 92 — 96 Fabrianus, Hermannus, Julianus, Kellæus, Lunatus, Leorofel- lus, Meillenus, Montesnyder, Nordus major, Oetemus, Pallæus, Couilleus, der grosse Schulz, Tornegg, Philaletha, Basilius, Wemlacher, verus Theophrastus, Zandeus, und ihre Arbeiten vorfinden. 54 fl.

(378.) EIN ALCHEMISCHES MANUSCRIPT VON 1518 auf 75 Blättern. 20 fl.

Hierinn finden sich:

- a) Ein Traktätchen mit vielen Figuren, 6 Blat, Latein und Deutsch; in Folio, p. I — 7.
- b) Theophrasti Paracelsi vom Specifico Cor- rosivo, und von dem edlen Stein der Wei- sen, 10 Blat, in Folio, von 7 — 16.
- c) Simbolum P. Bernhardi, nebst einer Be- merkung hierüber, 10 Blat, von pag. 16 — 26.
- d) Omnium munus Dei excellentissimum & Secretorum maximum Secretum, ein wahr- hafter Bericht von Mercurio Corporis auf Gold und Silber, in Folio, 26 — 95.

e) *Expositio tabulae Hermetis cum figuris*,  
in Fol. 46 — 75.

(379.) *EXCERPTA CHIMICA*, 162 Seiten, 4. Deutsch.  
13 fl. 30 kr.

Unter diesem Titul findet sich das letzte Testament Fratr<sup>is</sup> Basilii Valentini auf Pergament geschrieben, in Sammet eingebunden, wovon die 4 letztern Theile nebst der Vorrede hier aufbewahret, der 1te Theil des Bergbuches aber ausgelassen ist.

(380.) *DER 3TE THEIL DES BUCHES BASILII VALENTINI*, darinn eine wahre Anzeigung geschieht von dem Ursprung und materia des *Lapis philosophici*, p. 1 — 23.  
13 fl. 30 kr.

Das 4te Buch *de particularibus ex 7 metallis*  
Fol. 23 — 40.

Das 5te Buch von Salien, der Metalle und Mineralien, edel und unedel Gewächs,  
Fol. 40 — 52. von pag. 53 — 57 folgt:

1.) *Problema chemicum* mit der Unterschrift:  
„ hoc problema non tantum in hoc metallo,  
„ lo, verum etiam in Plumbo & Kupro  
„ ex Ferro Facta cognovi verissimum an-  
„ no 1580 in Januario. Diesem folgt:

2.) *Mercurii præparatio*. 3.) *Postscripta*.  
4.) *Certum*. 5.) *Secretum adeptæ medicinae ex Apolline, fratre Dianæ*.

So klein dieser Anhang ist, so besondere Bereitung enthält er, er ist von eben der Handschrift, wie die basilianische Schriften,

- (381.) **COMPENDIUM VERITATIS PHILOSOPHICUM**  
**FRATRIS BASILII VALENTINI ORD. STI.**  
**BENEDICTI ET EJUS COLLECTANEA CUM VA-**  
**RIIS ADEPTIS, NEC NON MULTIPLICATIO &**  
**PROJECTIO STI PETRI anno 1481, 21**  
 Bogen, Deutsch. 4to. 13 fl. 30 kr.

Dieses Manuscript ist auſſer einer Vorrede in 4 Büchern, und dieſe wieder in verſchiedene Sekzionen eingetheilt. Das 1te Buch handelt in 4 Sekzionen von dem Univerſal Azoth; Das 2te Buch in 5 Abſchnitten von dem Antimonium der Weiſen, nicht dem gemeinen.

Das 3te Buch ebenfalls in 5 Abſchnitten von dem gemeinen Grünſpan und deſſen Zerlegung. Das 4te endlich in 3 Sekzionen, von dem trocknen Wege.

- (382.) **SPECULUM PHILOSOPHICUM**, in welchem erſtlich der ganze Inhalt dieſer chemiſchen Schriften, und 2tens eine Generalregel zu erſehen, was von Gott, der Natur, der Metallen, und der Kunſt herfürgebracht wird. Ein Manuscript mit vielen Figuren. 4to. Das ganze koſtet 27 fl.

Die in dieſer Handschrift enthaltenen Werke ſind folgende:

- a) **Via veritatis**, oder der einige Weg zur Wahrheit, wie ſolcher von den alten wahren Philoſophen klärlich hinterlaſſen, nun aber um deſſen Fürtrefflichkeit der wahren Weiſheit zu Dienſt, 15 Blat, mit Figuren. 2 fl.
- b) Die 12 Schlüſſel **FRATRIS BASILII VALENTINI ORDINIS BENEDICTI**, dadurch die Thüren

Thüren zu dem uralten Stein unserer Vorfahrer eröffnet, und der unerforschliche Brunn aller Gesundheit erfunden wird, 26 Blat, mit Figuren. 4 fl.

- c) Fr. Bas. Valentini, Anhang und klare Repetizion oder Wiederholung über sein geheimes Büchlein der fogenannten 12 Claves, vom groffen Stein der Uralten. Darinn das Licht der Weifen recht und wahrhaftig für Augen geftellet, neben einem Bericht vom Queckfilber, Spießglas, Kupferwaffer, gemeinen Schwefel, lebendigen Kalk, Arsenico, Salpeter, Salarmoniak, Weinstein, Effig und dem Wein, 19 Blat, mit Figuren. 4 fl.

- d) De Microcosmo, oder von der kleinen Welt des menschlichen Leibes, Fr. Basilii Valentini Benediktiner Ordens, was sie in sich hält, woraus sie zusammen gebauet, und was ihr ganzer Begriff und Inhalt vermag, samt ihrem Ende, und Ausgang, allen, so den Grund der Weisheit lieben, das vornehmste zu wissen, höchlich vonnöthen, 8 Blat, mit Figuren. 4 fl. 30 kr.

- e) De Macrocosmo, oder von der groffen Heimlichkeit der Welt, und ihrer Arzney dem Menschen zugehörig, Fr. Bas. Valentini, 17 Blat, mit Figuren. 4 fl.

- f) Von der Meisterschaft der 7 Planeten, ihrem Wesen, Eigenschaften, Kraft und Lauf, auch ihren verborgenen Geheimnissen, und Verwandlungen, 8 Blat. 1 fl.

- g) Basilianische Labores von Antimonium ,  
21 Blat, 4 fl.
- h) Von dem Triumphwagen des Antimonii  
und was der Stein ignis feie , 10 Blat.  
2 fl.
- i) Basilianische Handgriffe , darinn unter-  
wiesen wird, wie alle Metalla , und taug-  
liche mineralia particulariter in ihre höch-  
ste Bereitschaft können gebracht werden , 4  
Blat. 40 kr.
- k) Novum Testamentum , 2 Blat. 30 kr.
- l) Avicennæ 7 regulæ , ex quibus componi-  
tur Lapis philosophorum , 1 Blat. 30 kr.
- m) Tabula des grösseren Wissens, 1 Blatt.  
20 kr.
- n) De Quinta essentia vini , 4 Blat. 30 kr.
- o) Tabula Smaragdina Hermetis. Derselben  
Erklärung , von Hortulanus , 17 Blat ,  
mit Figuren. 4 fl.
- p) Ein bewährter Traktat von der Alchimie  
genannt definitio , dafs ist , eigentliche  
Beschreibung der vortreflichsten und ver-  
borgenen Kunst Alchimie , 10 Blat ,  
2 fl.
- q) Authoritates philosophorum , d. i. unter-  
schiedliche Zeugnisse , Berichte , und Er-  
klärungen etlicher alter berühmten Philo-  
sophen von Zubereitung des Lapidis phi-  
losophorum , und deren Wirkungen , 13  
Blat. 2 fl.
- r) Anhang , oder kurzer doch wahrhafter  
und vollkommener Bericht von Eigen-  
schaften , Art , Qualitäten , und Gebrauch  
der 4 Elementen in der spiritualischen , o-  
der

der geistlichen Welt, wie selbe in dero wirken, und in dem opere philosophico befunden, und gebraucht werden, 3 Blat. 1 fl.

- s) Varia philosophica, darinn verschiedene Abhandlungen, 16 Blat. 2 fl.
- t) Naturæ naturantis & naturatae & mysterium in Scuto Davidico exhibitum, 10 Blat, mit Figuren. 4 fl.

Ogleich fast alles in dieser Sammlung befindliche gedruckt ist, so sind doch die Lesarten, und Zeichnungen in vielen von den gedruckten unterschieden.

(383.) MANUALIS ODORIFERA RORA PURPUREA CHIMICA INTER SPINAS TRIUMPHANS, WEL-  
LING 1547, 18 ein halb Bogen, Deutsch  
und Latein. Fol. 17 fl.

Diese Handschrift ist eine Sammlung von chemisch, alchemisch, medizinischen Pro-  
zessen.

(384.) MANUSCRIPTA PHILOSOPHICO - CHEMICA ET  
MEDICA, ZUSAMMENGETRAGEN, VON WEI-  
LAND HERRN ALEXIO V. RUSSENSTEIN,  
AUS DEN DISKURSEN, UND BELEHRUN-  
GEN, SO ER IN GESELLSCHAFT VON 6  
ADEPTIS ALS: GUALDO, SCHULZ,  
DAUERMAN, DORNEGS, ROL-  
LER und MONTESNYDERS GESCHÖ-  
PFET, UND MIT EIGENER HAND BESCHRIE-  
BEN, VON DEM WAHREN ORIGINAL KOPIRT  
3 Theile, 4to, Deutsch, zusammen,  
54 fl.

Der 1te Theil hat 12 ein 4tels Bogen. 12 fl.  
30 kr.

In

In der Vorrede dieses 1ten Theils gibt Ruesenstein Nachricht von seinem Herkommen, daß sein Gug Andel (Uhrgrössvater) Peter Rueß ein Bauer gewesen auf der Kapl, der sich mit Erzen sehr bereichert, dessen Sohn Rueß, Wirth zu Bischoflaag gewesen, dem ein Laborant ein in diesen Schriften befindliches Gradieroel gelehret, womit sie viel Silber zu Gold gemacht. Der Sohn von diesem Ferdinand Rueß, Ruesensteins Vater habe von seinem Vater diese Kunst erlernt: zu Kreinburg ein Haus gehabt, und sich dadurch ziemlich bereichert; Ruesenstein sei in Laibach auferzogen, und nachdem er dort die 6te Schule absolvirt, habe er 23 Jahre durch seinem Vater mit wirthschaften geholfen, der ihm auch seine Schriften auf dem Todtbette übergeben, 12 Jahre habe er die Kunst seines Vaters getrieben, endlich aber durch fleißiges Studiren eine Partikulartinktur erfunden, indem er die Kunst seines Vaters nicht geachtet, da sie sehr giftig gewesen, darauf habe er sich nach Prag zum Kaiser Ferdinand den 3ten begeben, der ihn in den Freiherrnstand erhoben, und wo er über 100 Tonnen Gold gemacht habe. Endlich sei er bei den Schweden Einfall von dort weg, und wieder mit Erlaubniß des Kaisers nach Haus gereiset, und habe diese Schriften, da er niemand gefunden, der verschwiegen gewesen wäre, durch den alten Caspa, Maurer in Kirchbach den

den 9ten 8br. 1658 vermauern lassen ,  
u. f. w.

Die Schrift selbst ist größtentheils eine Unterredung mit 5 Adepten , die zu ihm gekommen , Namens Schulz , Dauermann , Keller , Dornegg und Montesnyder , die ihre Arbeiten ihn gelehret , u. f. w.

Tractatus 2dus hat 7 ein halb Bogen , die darinn vorkommende Arbeiten sind regulinische. 7 fl. 30 kr.

DER 3TE UND 4TE THEIL GEHEN AB, DER 5TE THEIL der hat 18 zwey drittels Bogen , und ist eine Fortsetzung von den Unterredungen mit den Adepten und ihren Arbeiten. 18 fl.

Ferner COMPENDIUM unterschiedlicher herrlicher zu Salzburg innerhalb 8 Tagen gehaltener Discursen von der Alchymia , zusammengetragen von A. E. v. R. 10 Bogen. 10 fl.

Nach dem Compendium folgt ein Tractat mit der Uiberschrift : „ Als ich Beschreiber  
„ dieses theoretischen Tractätleins nach  
„ Haus kommen bin von Salzburg , habe ich alle Schriften in eine Ordnung  
„ gesetzt , wie du sie hierinn befinden wirst ,  
„ und aus allen das beste herausgezogen ,  
„ und korroborirt , und auch recht befunden. Seze dirs dann nach der Ordnung mit allen Handgriffen , wie ich  
„ es gemacht habe , 22 zwei viertels Bogen. An dessen Ende abermal Unterredungen mit den vorigen Adepten folgen.  
22 fl. 45 kr.

(385.) ODORATUS SCOTUS DE ARTE UNIVERSA ET  
SACRA , SINE ÆNIGMATE TRADITA & AD  
PRAXIN CONSCRIPTA.

EJUSDEM SPECULUM ALCHYMIÆ , in quo con-  
tinetu<sup>r</sup> lumen completum hujus divinæ  
creatæ essentia , id est , Lapidis Philoso-  
phorum , seu materia primæ.

TRACTATUS DE REGIMINE IGNIS.

LIBER ULTIMUS , in quo declarantur occul-  
tissima arcana matris naturæ & Philoso-  
phiæ nostræ.

DE CLAVIBUS RESERVATIS & CLAVO LUMINA-  
RI , quomodo fiat Lapis noster vegetabi-  
lis COMPENDIUM & SPECULUM totius O-  
peris , 15 drei viertels Bogen. Latein.  
40 fl.

Diese Handschrift ist ebendieselbe , die schon  
im Original unter Nro 15 vorgekommen  
ist. Den Unterschied macht hier ein PROE-  
MIUM von einem andern : dem einige  
Nachrichten von dem Author , dem Kai-  
ser RUDOLPH , und dessen hinterlassenen  
Schätzen am Ende beigefügt sind.

(386.) EBEN DAS VORIGE WERK INS DEUTSCHE  
ÜBERRSETZT , 4to. 15 Bogen. 40 fl.

(387.) DE NATURA AC MELIORATIONE METALLO-  
RUM , una cum Processu Sulphuris —  
ac simbolo & distinctione Mercurii , 7 ein  
viertels Bogen. Dentsch. 9 fl.

Diese Handschrift schickt eine umständliche  
theoretische Erklärung voran , nach wel-  
cher die auf diese Grundsätze gebauten Ar-  
beiten folgen. Zu Ende derselben findet  
sich eine Arbeit , die aus der hier vorge-  
schrie-

schriebenen Theorie genommen, aber von einer andern Hand geschrieben ist.

- (388.) PIRCHOWSKY, MANUSCRIPTUM OBLATUM HUMILLIME PRO AUGUSTISSIMO AC INVICTISSIMO ROMANORUM IMPERATORE FRANCISCO I. &c. 1758. Die 29. Julii, 16 Bogen, Latein, nebst einem Anhang, 4to. Deutsch. 54 fl.

Hierinn finden sich

1. tens Claves artis hermeticæ speciales ac secretissimæ, fideliter ac humillime porriguntur pro usu & fructu Augustissimæ ac Invictissimæ Rom. Imperatricis Mariæ Theresiæ, Hungariæ, Bohemiæ Reginae &c. Sacratissimæ Dominae Clementissimæ Anno Domini 1758. Die 29. Mense Julii ab infimo & fideli mancipatissimo subdito Francisco Ambrosio PIRCHOWSKY Ordinis sancti Pauli primi Eremitæ, religioso polono ad proprias manus consecratæ.

Dieses ist die unter Nro 108 ins Deutsche übersezte vorkommende Handschrift.

2. tens Die unter 385 vorkommende Odoratus Scotus.

3. tens Mehrere Proceße, wovon die vorzüglichsten Wiszmutharbeiten sind, diese letzten sind deutsch.

- (389.) COLLECTANEA CIRCA SOLVENS UNIVERSALE ET PRÆPARATA EX AQUA PLUVIÆ, RORE ET MATERIA UNIVERSALI, 14 Bogen, Deutsch, und etwas Latein. 14 fl.

In dieser Handschrift sind mehrere Bemerkungen verschiedener Künstler, und ihre Arbeiten vorhanden, sie hat 4 Abtheilungen.

gen. Nach dem Titul folgt eine Figur, die einen Cubus vorstellet, der unten wie ein Filtrirfack in einem Dreieck zusammenläuft, über derselben ist ein Kreuz, das einen Stössel vorstellet, mit der Überschrift: „ In terra deserta & aquosa „ apparui tibi : alsdann folgt folgende Vorschrift: „ v. R. : Quinti esse Macre „ & Microcosmi seu Mercurii philosophici, ignis invisibilis coelestis vivi, solis metallorum ara q. s. f. arte magi- „ philosophica rotando, solvendo, coagulando & fixando medicina summa &c. Dann macht den Anfang eine Concordanz über die allgemeine Materie; der unter dem Titul: Raisonement Beobachtungen hierüber folgen, die größtentheils von einem gewissen Leisten aus Celle im Lüneburgischen untern 12ten Januar. 1706 mitgetheilet worden.

Die 3te Abtheilung enthält Auszüge von Briefen von Herrn JMLER aus Franckfurt, an Herrn FABRIS von 1727 --- 1728 und 1729, die bis zur 4ten Abtheilung fortgehen, und worinn sehr artige, und manche recht merkwürdige Versuche aufbewahret sind, die größtentheils mit dem Regenwasser und dessen Producten gemacht worden. Die damit weiter fortgesetzte Versuche enthalten noch mehrere Erfahrungen, und bestätigen die imberischen und hebräischen Entdeckungen, an deren Ende noch aus Helwig Cosehwiz und an-

dern

dern das, was zu derer Erläuterung dienen kann, mit eingerückt worden.

- (390.) TRACTATUS THEOLOGICO, PHILOSOPHICO, MAGICO, CHYMICUS CUM ALIIS SEQUENTIBUS, CONSCRIPTUS COLONIÆ AGRIPPINÆ MENSE MAYO 1709. Deutsch, in 4to 3 fl.

Der 1te der in dieser Handschrift befindlichen Traktaten ist 3 Bogen stark, mit vielen Figuren, worinn die Entstehung und Entwicklung des Chaos durch den Allschöpfer erkläret, und auf das philosophische Werk angewendet wird.

Der 2te hat den Titul:

- (391.) HIMMLISCHES MANNA, 3 Bogen stark. 3 fl.

Dieses lehret nicht allein theoretisch die Bereitung des Meisterstücks der Weisen, sondern auch dessen Wirkungen und Kräfte, zur Gesundheit, zur Multiplicazion, Verfertigung der Edelgesteine, die Metalle, und Mineralien zu lebendigen Queckfilber zu bringen, nebst diesen noch sogenannte magische Operationen damit zu verrichten, als die Schöpfung der Welt vorzustellen, u. d. gl.

- (392.) V. HISTORICA RELATIO DE QUODAM JUDÆO Mago, & Philosopho eximio, ejusque morte & testamento, 1 Bogen. Latein. 1 fl.
- (394.) W. WEIGELII AZOTT & IGNIS, cum marginali Abr. Fr. 1 ein halben Bogen. 1 fl. 30 kr.

(395.) NOMINA DIVERSA A PHILOSOPHIS secundum quemlibet Gradum Sali suo data. Adjectæ sunt annotationes in Opus philosophicum ; ein halben Bogen. Latein. 30 kr.

(396.) DAS BUCH DER WEISHEIT, UND DER A-  
DEPTEN GLORIE, VOPPEREI FÜR DIE NAR-  
REN, UND DER ALCHYMISTEN ZIERDE,  
verfaßt von Erasmo, 8 Bogen. Deutsch.  
4to. 9 fl.

Der Verfasser dieser Handschrift bezieht sich auf noch einen andern Tractat : Magnalia Theocœsmica auf der 39ten Seite, auf der folgenden auf ein anders Sol videntibus, und Gloria Sapientis, worinn er sagt : dafs er die Kunst ænigmatice beschrieben habe. Am Ende findet sich eine philosophische Arie, und den Beschluß macht die gerechte Quintessenz humani zu bereiten, auf 2 Blättern.

(397.) CHYMISCHE PENTAPRESSES GUTER WISSENSCHAFTEN, Liebhabern zu Ehren, zu Papier entworfen von Filio juniore Philosophi celeberrimi antiquissimique Hermetis, 5 Blat, 4to. 4 fl. 30 kr.

(398.) COGITATA GUTER WISSENSCHAFTEN zu Ehren, zu Papier gesetzt von Filio juniore 1726, 2 Bogen, 4to. 4 fl. 30 kr.

Diese zween Tractate erklären die Lehre von den Elementen, und den daraus entstehenden Wirkungen.

(399.) SCHLUSSREDE FRATRIS BASILII VALENTINI ORDINIS SANCTI BENEDICTI aller seiner vorigen Tractaten und Schrifften de Vitriolo & Magnete Philosophorum & vulgi  
recht

recht gründliche Erklärung, 2 Bogen. 4to.  
4 fl. 30 kr.

In dieser Schlussrede finden sich sowohl Rand  
als andere Noten, die die Erklärung des  
Textes zum Grunde haben.

(400.) SCHLÜSSEL DER BÜCHER ALLER DER GE-  
LEHRTESTEN PHILOSOPHEN, WIE HINTEN  
IM REGISTER ZU FINDEN, ZUVOR NIEMAL  
also klar und kurz die Wahrheit zu ver-  
stehen zusammengefasst und gebunden,  
wo ein jedes soll gebunden werden nach  
den Ziefern. Wer den Schlüssel mit be-  
kommt, so bleibt viel in seinen alten We-  
sen, der zuvor nit mehr weis, als ich  
werde melden, und so viel nur möglich  
ist, das in deutscher Sprach und Karak-  
tere darzeigen. Findest du, was dir ge-  
fällt, behalte bei dir, damit ich und du  
nicht gestrafet werden. Amen. 21 Blat  
4to. 9 fl.

Nach diesem folget:

Register auf 6 Blätter, und denn:

Eine fernere Erklärung des vorigen durch  
praktische Arbeiten, und theoretische An-  
leitungen, 15 Blat.

In dieser Handschrift, die von einem des La-  
teins unkündigen, aber sonst erfahrenen  
Mann ihren Ursprung zu haben scheint,  
erfordert es nicht selten einiges Nachsin-  
nen, um die übel gegebene lateinische  
Ausdrücke und Kunstworte verstehen zu  
können.

(401.) NOTATA ARCANISSIMA CHYMICA, 1 Bogen  
Deutsch. 4 fl. 30 kr.

T 4

Der

Der Anfang dieser kleinen Handschrift enthält Bemerkungen und Erklärungen über das Tractätchen, Sendivogii magnes & chalybs universalis.

Deme Beobachtungen über die anima Nitri, und die Reinigung des Silbers und dessen Zeitigung in Gold folgen: den Beschluss aber macht eine Arbeit mit der Aufschrift: Arcanum, welches wochentlich grossen Nutzen schafet.

Dieses ist eine Ausziehung des Goldschwefels, welcher eben so viel Silber zu Gold macht, als die Schwere des Goldes gewesen ist: also aus einem Loth Gold und eben so viel Silber, 2 Loth Gold zu erhalten angiebt.

(402.) COMPENDIUM PROCESSUS UNIVERSALIS, 1 Bogen, Latein. 4to. 1 fl.

(403.) LE PLUS MALTRAITÉ DES GOUTEUX S'ETANT ENFIN MIS AU LAIT souhaiteroit d'être instruit par Mr. de Busch, sur les Interrogations, qui suivent, 4 Bogen. Französisch. 4 fl.

(404.) DEMANDES SUITES DE LA PART DE S. A. E. le 24. Avril 1741 sur le Regime de Mr. le Prince de Grimbergken, & de la Diète blanche pour les gouteux, avec la Reponse, 2 Bogen. 4 fl.

RELATION DE LA COURE DE LA GOUTTE, écrite par la BATTON, Valet de Chambre, chyrurgien de Mr. le Prince de Grimbergken, & Maître chyrurgien de la Faculté de Montpellier, 2 Bogen.

Mit dem Eingang:

(405.)

- (405.) HÆC EST TABULA, EX QUA LAPIDIS MAGISTERIUM 8 MODIS VARIIS ET DIVERSIS TRADITUR, fängt eine lateinische Handschrift an, die 2 Bogen in 4to ist, dabei kommen 3 Tabellen der Luna vor, eine von Jupiter, und eine andere, die den Merkur Mars und Venus zum Gegenstande hatte. 4 fl. 30 kr.

Alsdann folgt eine Tabelle von der Multiplication, eine von der Extraction, eine unter den Namen Essentia, eine 4te Quinta Essentia, eine 5te Magisterium, die 6te Arcanum, die 7te Lapidis secundi ordinis operatio, u. s. w. die auf zwei Seiten den Schluss macht.

- (406.) TINCTURA UNIVERSALIS EX REGNO UNIVERSALISSIMO, 3 Bogen, Deutsch, in 4to 4 fl. 30 kr.

Diese Handschrift enthält eine ganz eigene Methode den sogenannten Weltgeist zu erlangen, und zu einem flüssigen, durchdringenden, höchst medizinalischen Goldstein zu machen; am Ende empfiehlt der Verfasser dabei ungemein, diese Kunst geheim zu halten, sie zum guten anzuwenden, und ein frommes wohlthätiges Leben zu führen, da sie ohne die Erfüllung dieser Verbindung nicht zum glücklichen End werde gebracht werden, noch ihre Vollkommenheit erlangen.

- (407.) DER DRESDNER PROZESS, wie selber im Jahre 1584 zur Goldtinctur ausgearbeitet worden, und dem hohen Churhause Sachsen in das geheime Archiv getreu und ohne

ne Hinterhalt zur ewigen Verwahrung beschrieben ist, 1 ein halb Bogen, in 4to. 4 fl. 30 kr.

- (408.) OLEUM SOLIS ZU MACHEN, samt dessen Gebrauch, 1 Bogen, Deutsch, in 4to. 4 fl. 30 kr.

Vermehrung des Goldes, 2 Bogen, Deutsch  
Regulum Martis, so ametistfarbigt sich zeigt zu machen.

Diese 3 vorhergehenden Arbeiten versprechen eine Vermehrung des Goldes, und Zeitigung des Silbers in Golde.

- (409.) SAMMLUNG ALCHEMISCHER ARBEITEN UND AUERLESENER PROZESSE, 6 ein halb Bogen, Deutsch, 4to. 6 fl. 30 kr.

Diese Handschrift enthält 49 mehrentheils alchemische Prozesse, dennoch kommen darinn auch medizinische, und solche Arbeiten vor, die zur technischen Chemie gehörig sind.

- (410.) AUSZUG AUS GRAVINII, (Author der Aureæ Catenæ Homeri) Kommentar des Basilii Valentini Triumphwagen des Antimonii mit einigen Beobachtungen begleitet, 2 ein halb Bogen, Deutsch, in 4to. 2 fl. 30 kr.

- (411.) DIE AUSZÜGE AUS DER ALCHEMIA DENUDATA, von metallischen Gläsern, und Rogerius Baco, drei viertels Bogen, in 4to. 1 fl.

- (412.) ZWEYUNDZWANZIG STÜCK EINZELNE PROZESSE, 9 fl. worann das 1te unter dem Titul: Merkwürdiger und vielfältig experimentirter Prozess einer wahr-

wahrhaften Goldscheidung aus ungoldischen Silber ; ein Gradierwasser , und die Beständigmachung des hierdurch ausgeschiedenen noch einzeitigen Goldes zu machen lehret.

- 2.) Der Brief eines gewissen Hofkammerrath von Babek , an den Freiherrn von Rodarin , der ein Gradierwasser als eines seiner besten Geheimnisse zu machen angiebt.
- 3.) Prozeß, ein Particular die  $\gamma$  in Gold zu zeitigen , mit der Anima Solis.
- 4.) Ein Goldextraktion , wovon aber das Ende abgehet.
- 5.) Eine Arbeit auf Queckfilber.
- 6.) Ein Prozeß mit stehenden Wasser.
- 7.) Ein anderer mit einem nicht gemeinen Wasser.
- 8.) Eben dasselbe Wasser nur mit veränderten Umständen.
- 9.) Eine silberähnliche weiße Kupfermasse mit Zusatz von ein drittel Silber.
- 10.) Augmentum Auri correctum, Viennæ 26. 8br. 1752.
- 11.) Regulus Martis; diese zwei letzten Arbeiten sind mir in etwas in der Bearbeitung von einander unterschieden.
- 12.) Coagulatio Mercurii mit Silber zu Silber , mit Gold zu Gold.
- 13.) Eine Arbeit mit Spießsglas und Blei.
- 14.) Eine Arbeit mit Silber - Schlich im Queckfilber.
- 15.) Eine Schmelz Arbeit , mit Kupfer.
- 16.) Eine Goldextraktion, Silber damit Gold zu machen.

- 17.) Die animatio und figirung des Mercurius.
- 18.) Ein Prozeß dessen Hauptworte in Chiffer geschrieben sind.
- 19.) Von dem Kräften des durch die Sonne kalzinirten Antimoniums.
- 20.) Tinctura vera Rubedinis tingentis ex Argento in Flores sublimando ex revelatione Amici sui optimi Borì , de Borì.
- 21.) Maier, sein Sulphur fixum.
- 22.) Saleckers Observation von den Mineralien, Gold - Zusammensetzungen, Farben, und andere Kompositionen.
- (413.) PROCESSUS DE MINERA ANTIMONII DE DOM. J. 3 Bogen , Italiänisch, Fol. 3 fl.
- (414.) EIN ANSAZ ZU EINEM MEERSALZ, ein halber Bogen, Deutsch, Fol. 1 fl.

Unter diesem Titul wird die Coagulation des Quecksilbers zu Silber gelehret , wozu aber nicht das geringste von einem Meersalze hinzukommt, am Ende findet sich noch eine Note, wodurch die Verbesserung dieses Prozeßes angegeben wird.

- (415.) SPIRITUS NITRI fixi, 1 Bogen, in Folio. 1 fl.

Dieses enthält ein 2mal fehlgeschlagenes Experiment, wodurch das Gold als Aurum fulminans alles in Stücken geschlagen, und die Arbeit nicht hat zu Ende kommen lassen.

- (416.) BESCHREIBUNG DES GROSSEN SCHATZES , WELCHEN RUDOLPHUS SECUNDUS RÖMISCHER KAISER ZU 1612 DEM KAISER MATHIAS

HINTERLASSEN. ein halb Bogen, Deutsch.  
1 fl.

(417.) VON DEN KÖRPERLICHTN DINGEN, INSONDERHEIT VON DEN 3 GRUNDANFÄNGENDEN DINGEN, 73 Seiten, Deutsch, 8vo. 5 fl.

(418.) DE LAPIDE PHILOSOPHORUM BREVE COMPENDIUM, IN QUO ARCANORUM OMNIUM ARCANUM REVELATUR 1695 8vo. Latein. 34 Blat, und 1 Blat Anhang, der Verfasser dieser Handschrift hat seinen Namen unter dem Anagramma, grec este conte di Grafanche, wie er sagt, verborgen, sonst aber seine Lehre aus den besten alten Schriftstellern bestätigt. 4 fl. 30 kr.

(419.) DE AURO & LUNA POTABILE, 1 Bogen, Deutsch, 8vo. 1 fl.

(420.) LAPIS PHILOSOPHORUM, so 1 Theil 160 Theile in Gold tingirt, 2 Bogen, 8vo. 2 fl.

Dieser ist der Anfang einer Handschrift die 2 Bogen stark, und einige 20 Arbeiten angiebt, nebst dem Schlüssel über mehrere darein vorkommende Zeichen, und Worte.

(421.) DAS UNIVERSAL MIT ALLEN UMSTÄNDEN ORDENTLICH BESCHRIEBEN, welches aus einem Kloster kommen, von einem Abbt, der seinen Vetter auf dem Todtbette damit verehret, in groffer Geheim gehalten worden, im Land zu Geldern, H. K. V. F. B. G. A. 12 Bogen, Deutsch. 8vo. 4 fl. 30 kr.

Diese

Diese Handschrift, der eine theoretische Erklärung in der Vorrede vorangeschicket ist, ist in dem praktischen Theile sehr umständlich, und hat zum Gegenstand Gold, Silber, und Queckfilber, das auf eine besondere Weise ohne allen anderen Zusatz bearbeitet wird.

(422.) ZWEY TRAKTATE VON DEM LAPIDE PHILOSOPHORUM. 4 fl. 30 kr.

Der 1te eines Anonymi, der eben wie der vorhergehende zu seinem Werke Gold, Silber und Queckfilber nimmt, doch ein jedes in besonderen Wässern aufgelöset, und zubereitet.

Der 2te, Clavis Philosophorum, Schlüssel der Weisen, ein Spiel der Kinder, und Arbeit der Weiber Paulus Eck von Sulzbach.

Dieser letzte kommt noch mehr mit dem vorigen überein, ohngeachtet er auch ein Auflöswasser zu seiner Arbeit angiebt.

(423.) DIE REIN UND NEU AN TAG GEBRACHTE HERMETISCHE KUNST 1776. 3 drei 4tels Bogen, Deutsch. 12mo. 3 fl. 45 kr.

Diese Handschrift ist nach den Grundsätzen des Theophrastus verfaßet, wie er solche dem Kaiser Maximilian im Jahre 1520 gegeben hat.

(424.) LAPIS PHILOSOPHORUM SEU VIA UNIVERSALIS A JOANNE DE SOLE INSCRIPTUS, & RELICTUS, SUI FILIS, 1 ein halb Bogen, 8vo Deutsch & Latein. 1 fl. 30 kr.

Von eben dieser Hand geschrieben folget:

(425.)

- (425.) CHINESISCHES TASCHENBUCH, 4 ein 8tels Bogen, Deutsch in Latein. 8vo. 4 fl.

Worinn allerlei chemische Bereitungen, nebst ihren Wirkungen enthalten sind.

- (426.) DAS OEL VON FRAUENGLASS, ODER TALH ZU MACHEN, nebst einer Note von einer Zubereitung des Schwefels, ein 8tels Bogen, 8vo. 7 fl.

- (427.) EIN GEWISSE UNTERRICHT, an welchen Orten in Schlesien Gold auch Silber und Edelgesteiner können gefunden werden, von einem Welschen, Namens Antony von Venedig aufgezeichnet, der diese Orte selbst durchsuchet, und viel Reichthum da gefunden, auch viele verborgen gelassen, den Schlesiern zur Dankbarkeit eröffnet, und bekennet, im Jahre 1541, 8vo, ein viertels Bogen, 13 fl. 30 kr.

- (428.) OPERE DI CHRISTOFORO PARISINO. 2 Vol. Italienisch, 33 Bogen, 4to. 11 fl.

- (429.) DE ALCHIMIA, OPUSCULA COMPLURA, 1550.

Die in dieser Handschrift befindliche 9 Tractate sind insgesamt gedruckt, nur sind hier am Ende 2 besondere kleine Werkchen, davon das

1te. Tinctura Wernerii Friderici Reich ex folio Mercurio vulgi, 1 Blat, das anfängt: „Er nahm Anno 1606 etliche Pfund Mercurii crudi, u. s. w. mit der Zeichnung eines Ofens, und Destillirgefäßes. 1 fl.

2te. Tinctura Eduardi Kellai, 1 Seiten, davon einige Worte in Chiser geschrieben sind.

find. Da wohl schwerlich von dieser Handschrift etwas anderes als diese zween Anhänge dürften verlangt werden, so wird auch mir von diesen der Preiss angesetzt.

(430.) CHIMICUM COLLEGIUM PROFESORIS LOGIER, 124 Seiten, 4to. Latein. 4 fl.

(431.) ITEM PROFSS. JAQUIN, 154 Seiten, 4to. Latein, 4 fl. 30 kr.

(432.) BERGWERKS UND PROBIERBÜCHLEIN, für den Berg und Feuerwerker, Schmelz und Scheider, 41 Blat, Deutsch, in 4to. 4 fl.

(433.) ARZNEYBUCH, darinnen allelei gute Arzneyen zu finden, so geschrieben den 30. May 1659. 264 Blat, nebst 9 Blat Register, 4to. 6 fl. 40 kr.

(434.) ARZNEIBUCH, S. E. M. de Jesche geschrieben im 46ten Jahr, Immenstatt in Algeuw anno 1729, den 20ten 7br. 149 Blatt, 4to, Deutsch. 4 fl. 30 kr.

(435.) EXPERIMENTA DIVERSOS CURANDI MORBOS EXIGUA, VARIORUM AUTHOREM 1556. 4to Latein, 48 Blat, cum Appendice, 14 Blat. 4 fl. 30 kr.

(436.) EUPORISTA ARZNEYEN, so wohl zu bekommen sind, und durch gewisse Erfahrung bewährt zu allen Krankheiten, und Leibesgebrechen, die einem Menschen anfallen mögen, Collationirt, Dienstag nach Jubilate 1585, 107 Blat, 4to. 4 fl. 30 kr. nebst:

(437.) EXPERTA MEDICAMENTA, 55 Blat. 4 fl. 30 kr.

(438.)

- (438.) VERSCHIEDENE AUTHENTISCHE RECEPTE WIDER ALLERHAND KRANKHEITEN , mit Fleiß zusammengetragen , 1740. 4to. III Blat. 8 fl.
- (439.) ROSSARZNEIBUCH VON ALLERHAND ROSSARZNEISACHEN , 4to. 54 Blat. 4 fl.
- (440.) EIN TRACTAT VON DER ZUBEREITUNG DES ELIXIRS UND DESSEN MAGISCHEN WIRKUNGEN NACH CRITEPHICIS , 8 Blat , 4to. aus der Sammlung des Königs MATHIAS. 4 fl. 30 kr.
- (441.) TRACTATUS DE MAGNETE , 12 Blat , 2 Theile , Latein 4to. ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 3 fl.
- (442.) EPISTOLA PETRI ADSIGERII IN SIGNATIONIBUS NATURÆ MAGNETIS Anno 1269 Die 8vo Augusti ; 20 Blat , 4to. ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 5 fl.
- (443.) LAPIS , EX COLLECTIONE MATHIÆ REGIS HUNGARIÆ , 4to. Latein , 13 Blat. 4 fl.

Unter diesen Titul ist eine Abhandlung , den Stein der Weisen figürlich beschrieben , 13 Blatt.

- (444.) LAPIS DE MERCURIO SOLIS ET LUNÆ , 4to. Latein , 23 Blat , ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 6 fl. 40 kr.
- (445.) DE MODO EXTRAHENDI OLEUM E CORPORIBUS , 4to. Latein , 5 Blatt , ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 1 fl.
- (446.) COLLECTARIUM BREVE MULTORUM NOBILISSIMORUM TRACTATUM , 4to. Latein , ex Collectione MATHIÆ Regis Hungariæ. 28 fl.

Collectioni huic insunt :

PROEMIUM ET TABULA , 5 Blat.

1.) Epistola Hermetis , 2 Blat.

2.) Commentum sancti Thomæ de Aquino  
super Turba Philosophorum , 43 Blat.

3.) Regimen Lapidis Philosophorum , 3 Blat.  
ejus.

4.) Argenti vivi sublimatio seu purgatio , 2  
ein halb Blat.

5.) Perfectio Elixir ad album & rubeum , 3  
Blat.

6.) Tractatus sub Compendio sancti Thomæ ,  
datus Fratri Rainaido, socio suo. 11 Blat.

7.) Modus , faciendi fornellum Athanor , 1  
Blat.

8.) Quædam de Lapide Phoz Magistri Petri  
Urselti , 2 Blat.

9.) Quædam Capitula ex Tractatu e Testa-  
mento Raimundi , 23 Blat.

In Nomine sanctæ & individuæ Trinitati A-  
men : incipit feliciter

(447.) PRAXIS DE VERO ET PERFECTO LAPIDE  
PHILOSOPHORUM , QUÆ PRATICA OLIM MIS-  
SA, CELEBRIS MEMORIÆ PRINCIPI HINKO-  
NI de PODIEBRAD a JOANNE MAR-  
CHIONE BRANDENBURGENSI. 13 fl.  
30 kr.

(448.) ALIA PRACTICA , SIVE AUGMENTUM AB  
EODEM MARCHIONE JOANNE, 13 fl.  
30 kr.

(449.) ALIUD EX LIBRO PRINCIPIS HINKONIS :  
QUOMODO LUNA FIXATUR : an dessen En-  
de stehet das PROBATUM , 1 Seite,  
4 fl. 30 kr.

(450.)

(450.) EJUSDEM PRINCIPIS LUNA FIXA, 1 Seite.  
PROBATUM. 4 fl. 30 kr. Und

TINCTURA SUPER ARGENTUM, PLUMBUM ET  
STANNUM IN AURUM. 13 fl. 30 kr.

Diese Schriften von 347 an sind eigenhändig  
vom König MATHIAS geschrieben, an  
dessen Ende stehet: HONOR REGIS JUDI-  
CIUM DILIGIT.

MATHIAS, REX HUNGARIÆ, DALMATIÆ,  
CROACIÆ, ET MARCHIONATUS MORAVIÆ.  
MANU PROPRIA. Alsdann folget von der  
Hand eben dieses Königs:

(451.) TINCTURA SUPER CUPRUM ET MERCURI-  
UM PROBATA.

ALIA TINCTURA AURI, & erit bonum sicut  
prius. PROBATUM.

ALIA TINCTURA: PARS CUM PARTE: und da-  
bei: PROBATUM EST IN VERITATE, LAU-  
DA DEUM, 2 Blat. 13 fl. 30 kr.

(452.) AQUA SOLVENS OMNIA CORPORA, a Do-  
mino de Wartenberg supra partem cum  
parte, 1 Blat. Autographum Regis MA-  
THIÆ. 4 fl. 30 kr.

(453.) PRACTICA NIGRI WENCESLAI EX HRADAZ,  
Sutoris, cognomine WETESKA, super Cu-  
prum, ut inde fiat Argentum permanens  
in omni Proba, 3 Blat. 4. Autographum  
Regis MATHIÆ, am Ende dieses Pro-  
cesses findet sich: SEPARA IN AQUA FORTI,  
LUNE DABIT UNA MARCA 16 DUCATOS  
AURI: PROBATUM EST. 13 fl. 30 kr.

- (454.) *FIXATIO CINNABERIS*, Labor Domini DUCIS RATISBORENSIS in 16 Diebus, 2 Blat, 4to. Autographum MATHIÆ Regis. 4 fl. 30 kr.
- (455.) *AUGMENTUM PROBATUM*, quo utuntur Monachi in Olyn Monasterio, quam practicam donaverat Dominus Bansir Kostka antiquus, dum fuerat in Aula Cæsaris Maximiliani, 1 ein halb Blat. Autographum MATHIÆ Regis. 4 fl. 30 kr.
- (456.) *ALIA PRACTICA FIXATIO LUNÆ*, CUM ALIIS FIXATIONIBUS, 2 ein halb Blatt, 4to. Autographum MATHIÆ Regis. 4 fl. 30 kr.
- (457.) *RIMEDIO MIRABILE* per confortare & conservare la memoria. Collectio Regis MATHIÆ, 1 Blat. 4to. 1 fl.
- (458.) *EIN ROSSARZNEIBUCH*, nebst einigen Arzneien für Menschen, 8 Bogen. 2 fl. 40 kr.
- (459.) *DOCTORIS MAI AUS SCHLESSEN*, MEDICAMENTEN und technische Künste, 6 Bogen. 27 fl.
- (460.) *DIETMANN'S CONCORDANZ*, 15 Bände, in 8vo. Jeder Band zu 4 fl. 30 kr.
- (461.) *EX ARCHIVO SALOMONIS*, SPECULUM SALOMONIS UNIVERSE SAPIENTIE ET SCIENTIE, a magno Philosopho GROSSCHEDL ab Aicha elaboratum, & veris hujus artis dignis filiis communicatum, Die 16 Octobr. 1562, 2 Bogen, Latein. 4 fl. 30 kr.

(462.) COLLECTANEA CHYMICA , 8vo. 9 Bogen.  
9 fl.

In dieser Sammlung find unter 72 Numern  
eben so viele chemische Proceffe aufbe-  
wahret , und mit des Sammlers Beobach-  
tungen und Erfahrungen nicht selten be-  
gleitet.

(463.) SELECTA CHYMICA , oder ein Tröpflein  
aus der Gnaden , und Weisheits Quelle  
des hochgelobten , alleinmächtigsten , al-  
lerweisesten und verborgenen wundervol-  
len alleinigen Geber alles Guten , unseres  
einig nur , und über alles nicht genug  
liebends und verehrungswürdigsten grossen  
Gottes , der segnen , und auch verfluchen  
kann , zusammengetragen von seinem da-  
mit begnadigten Kinde , 34 Blatt. 4to.  
108 fl.

Nach dem Titul dieser Handschrift folgt auf  
dem 2ten Blatte die Uiberschrift : ARRE  
ET MARTE ; und denn folgende Reime :

Wird jemand dieses Büchlein mir , und was durch  
Gottes unaussprechlich milde  
Vatershand

Ohn alles mein Verdienst nur bett und flehentlich  
im Namen seines Sohnes mir  
gnädigt zugewand

So ich mit vielem Fleiss hier eingetragen hab ,  
durh teuflisch Getrieb und  
eitle Geldbegier entwenden ,

Dem wird das göttlich Strafgericht mit eitel Fluch  
nur seine Arbeit enden.

Die in diesem Manuscripte vorkommenden Arbeiten sind größtentheils aus andern Handschriften gezogen : manche dann haben historische Nachrichten , von wem sie herkommen , wer sie gearbeitet , was dadurch für Vortheile erhalten werden , und dergleichen mit in sich , wobei die eigenen Erfahrungen des Sammlers und andere merkwürdige Umstände nicht selten angemerkt sind.



164



July 177 164

September 178

March 153

Napagoras 277



ep

Wants a supply of

Rosenstock

Worstock 135-134

amunius Plat 277

Kulmuth, 244

Rosenstock 118 (No 107)

8544

